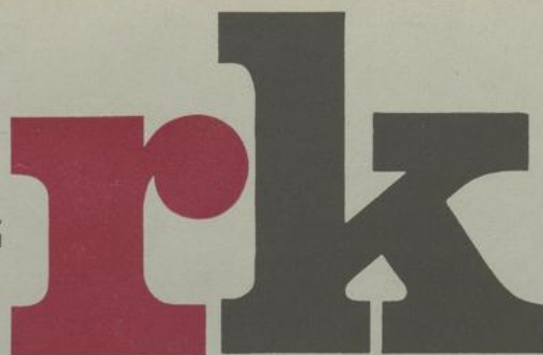


F57.281

1986

Mai



gegründet 1861

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Freitag, 2. Mai 1986

Blatt 1021

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Städtische Wohnhäuserverwaltung unter neuer
Leitung
Reaktorunfall: keine besorgniserregende
Strahlenbelastung in Wien
Ehrung für Prof. Diétrich, Min.-Rat Heindl
und Prof. Zeller-Zellenberg
Stacher gegen unnötige Beunruhigung nach
Reaktorunfall
Wiener Stadtrundfahrten: Erste Termine bereits
ausverkauft
Bezirkskulturführer "Jugendstil in Wien"
erschieden

Politik:
(rosa)

Sondersitzung der Wiener Landesregierung
anlässlich der Katastrophe von Tschernobyl

Kommunal:
(rosa)

Aktion "Die bunte Stadt" bei der Salztorbrücke
Neue Hinweistafeln bei Verkehrsampeln
Verkehrsbetriebe: Weitere Intervallverdichtungen
Hohe Auszeichnung für Chef der Badner-Bahn
öVP vermißt Zivilschutzgesetz
4. Mai 1986 Bundespräsidentenwahl

Kultur:
(gelb)

Preise der Stadt Wien 1986

Nur

über FS: 30.4. Freitag Pressegespräch des Bürgermeisters

IN 285.027

.....
Bereits am 30. April 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Städtische Wohnhäuserverwaltung unter neuer Leitung (1)

12 =Wien, 30.4. (RK-KOMMUNAL) In Anwesenheit von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK, der Stadträte Friederike SEIDL und Ing. Fritz HOFMANN, zahlreicher Gemeinderäte und des ständigen Stellvertreters des Magistratsdirektors Dr. Alfred PEISCHL nahm Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION Mittwoch die Amtseinführung des neuen Leiters der MA 52 (Verwaltung der städtischen Wohn- und Amtsgebäude) vor: Senatsrat Dr. Gerhard SALOMON übernahm die Leitung der Abteilung anstelle von Obermagistratsrat Dr. Elisabeth KAHLER, die aus Krankheitsgründen diese Tätigkeit aufgeben mußte.++++

Bürgermeister Dr. ZILK wies auf die Bedeutung dieser Abteilung hin, mit der besonders viele Wiener zu tun haben - eine Dienststelle, die es nicht leicht hat, die es aber auch nicht leicht haben soll. Beim Umgang mit dem demokratiebewußten Bürger, der nicht selten über Kleinigkeiten frustriert ist, darf in keiner Weise eine Hausherrenmentalität an den Tag gelegt werden. Die Bediensteten brauchen auch keinen Prestigeverlust zu befürchten, wenn sie einmal einen Fehler machen, diesen zugeben und sich dafür entschuldigen. Das Wohnen in Wien sei in ständiger Entwicklung begriffen und eine neue Phase werde mit der künftigen Dezentralisierung der Verwaltung beginnen, erklärte Zilk.

Personalstadtrat Friederike SEIDL wies darauf hin, daß die MA 52 mit 4.722 Mitarbeitern - der überwiegende Teil davon Hausbesorger - eine der größten Abteilungen sei. In mehr als 5.200 Gebäuden werden rund 230.000 Wohnungen bzw. Lokale verwaltet. Mit der Bestellung Dr. Salomons, der als Lehrling bei der Stadt Wien begonnen und sich in vielen Dienststellen bewährt hat, geht in der Wohnhäuserverwaltung die "Frauenära" vorerst zu Ende: Fast 19 Jahre lang ist die MA 52 von Frauen geleitet worden.

Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN, zu dessen Geschäftsbereich die MA 52 gehört, betonte, daß etwa ein Drittel aller Wiener in Wohnungen lebt, die von dieser Abteilung verwaltet werden. Dabei seien die Wohnzufriedenheit und das Gefühl, mitentscheiden zu können, von größter Bedeutung. (Forts.) smo/bs

.....
Bereits am 30. April 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Städtische Wohnhäuserverwaltung unter neuer Leitung (2)

13 Wien, 30.4. (RK-KOMMUNAL) Magistratsdirektor Dr. BANDION wies darauf hin, daß die MA 52 die größte Wohnhäuserverwaltung der westlichen Welt sei und daß die Durchführung der beabsichtigten Dezentralisierungsmaßnahmen schwierige Aufgaben bringen werde.

Hauptgruppenobmann der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten Arnold KARNER überbrachte dem neuen Abteilungschef die Glückwünsche der Gewerkschaft und der neu gewählten Personalvertretung.

Dr. Salomon, 1939 geboren, trat 1953 als kaufmännischer Lehrling in den Dienst der Stadt Wien, machte dann die Externistenmatura und studierte Rechts- und Staatswissenschaft. Er arbeitete in zahlreichen Abteilungen und Bezirksämtern, unter anderem als stellvertretender Leiter in der Schulverwaltung. Seit 1978 war er in der Magistratsdirektion-Verwaltungsrevision tätig und zuletzt deren stellvertretender Leiter. (Schluß) smo/bs

NNNN

.....
Bereits am 30. April 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Reaktorunfall: keine besorgniserregende Strahlenbelastung in
Wien (1)

14 Wien, 30.4. (RK-KOMMUNAL) Die derzeitige radioaktive Strahlenbelastung in Wien liegt, wie Umweltstadtrat Helmut BRAUN Mittwoch gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" betonte, über der natürlichen Strahlung, ist aber noch weit von jeder möglichen Gesundheitsgefährdung (die überdies nur bei einer mindestens tausend Stunden lang andauernden Einwirkung eintreten könnte) entfernt. Selbst in Schweden, das derzeit durch den Kernkraftwerksunfall in der UdSSR eine höhere Strahlenbelastung registriert, sind die Werte knapp ein Tausendstel der untersten Grenze einer möglichen Gesundheitsgefährdung. Es besteht daher kein Grund zu Besorgnis oder gar zur Panikmache, sagte Braun.

Zum Vergleich: in Österreich werden allein an natürlicher Radioaktivität zwischen 30 und 190 Millirem pro Jahr gemessen. Wien hat üblicherweise um 80 Millirem pro Jahr, Königswiesen in Oberösterreich dagegen zum Beispiel allein aus natürlicher Strahlung 190 Millirem pro Jahr.

Gemessen werden - auf Stunden umgelegt - in Wien üblicherweise 5 bis 8 Mikorem (ein Millirem, die Einheit pro Jahr, hat 1000 Mikorem). Heute zu Mittag waren es 15 bis 20 Mikorem, wie die Landeswarnzentrale anzeigt.

Stufe II der vom Umweltministerium verwendeten Skala hat einen Wert von 30 Mikorem pro Stunde, umgerechnet auf ein Jahr ergäbe dies 262 Millirem.

"Es ist damit derzeit zweifellos eine Steigerung gegenüber der normalen Belastung gegeben, die jedoch keineswegs so signifikant ist, daß man Angst haben müßte", sagte Braun weiter. Braun wies auch darauf hin, daß, bedingt durch die derzeitige Wetterlage mit Nordostwind, ein Steigen der Werte möglich sei. Negative Auswirkungen allerdings sind nur bei wesentlich höherer Belastung und einer langanhaltenden Einwirkungsdauer möglich.

Der Wiener Umweltstadtrat wies außerdem noch darauf hin, daß etwa bei einem denkbaren Kernkraftwerksunfall an Österreichs Grenzen und einer radioaktiven Wolke über Österreich es laut Auskunft der Mediziner voraussichtlich genügend Schutz böte, in den Häusern zu bleiben bzw. bei extremen kurzzeitigen Werten Mund- und Nasenschutz zu verwenden. Das Problem eines Kernkraftwerksunfalls dürfe keineswegs geringgeschätzt, aber auch nicht übertrieben und schon gar nicht mit den Auswirkungen eines Atombombenabwurfs verglichen werden, erklärte Braun. (Forts.) hrs/rr

.....
Bereits am 30. April 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Reaktorunfall: keine besorgniserregende Strahlenbelastung in
Wien (2)

15 Wien, 30.4. (RK-KOMMUNAL) Abschließend sagte der Wiener
Umweltstadtrat, daß für heute 14 Uhr eine Sitzung des
Zivilschutzverbandes einberufen wurde, und zeigte sich befremdet
über die Aussagen von ÖVP-Stadträtin Maria HAMPEL-FUCHS, die
überhaupt erst heute über seine, Brauns, Intervention für den
Zivilschutzverband nominiert wurde, daher auch noch an keiner
Sitzung teilgenommen hat und offensichtlich auch sonst nicht darüber
informiert sei, welche Einsatzpläne bzw. Alarmpläne im Bereich
Umweltkatastrophen/Strahlenschutz vorliegen. "Ich wundere mich daher,
daß Frau Stadtrat Hampel-Fuchs mir vorwirft, daß etwas verabsäumt
wurde - verabsäumt wurde lediglich von ihrer Seite, sich
entsprechend zu informieren", schloß Braun. (Schluß) hrs/rr

NNNN

.....
Bereits am 30. April 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Ehrung für Prof. Dietrich, Min.-Rat Heindl und
Prof. Zeller-Zellenberg

16 =Wien, 30.4. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA
überreichte am Mittwoch in Vertretung von Bürgermeister Dr. Helmut
ZILK an Univ.-Prof. Dr. Margret DIETRICH, an Min.-Rat Dr. Gottfried
HEINDL und an Prof. Wilfried ZELLER-ZELLENBERG die Ehrenmedaille der
Bundeshauptstadt Wien in Gold. Mrkvicka betonte die Verdienste der
Geehrten um das kulturelle Leben Wiens.+++

Prof. Dietrich hat durch ihre langjährige Tätigkeit als
Leiterin des Theaterwissenschaftlichen Institutes der Universität
Wien diese wissenschaftliche Disziplin wesentlich weiterentwickelt,
Generationen von Studenten geformt und dem Institut einen geachteten
Rang in der wissenschaftlichen Welt gesichert.

Ministerialrat Dr. Heindl hat in verschiedenen Funktionen, vor
allem aber als Direktor für kulturelle Angelegenheiten des
österreichischen Bundestheaterverbandes für das österreichische
Kulturleben gewirkt. Mit einer Reihe von Publikationen, darunter
"Und die Größe ist gefährlich", hat er Geschichte und Mentalität
Wiens und Österreichs in humorvoller Weise beschrieben.

Prof. Zeller-Zellenberg hat in seinen Essays und Feuilletons,
vor allem aber mit seinen Illustrationen dem alten Österreich ein
gleichermaßen liebevolles wie bissiges Denkmal gesetzt. Von ihm
stammen Illustrationen zu Weinhebers "Wien wörtlich" oder Mauthes
"Der gelernte Wiener", aber auch eigene Werke, wie "Seid lieb
zueinander" und "Seid lieb auch zu Disteln".

Der Feier wohnten auch Stadtrat Dolores BAUER, der Präsident
des Stadtschulrates Hans MATZENAUER, Zweiter Landtagspräsident Fritz
HAHN und Dritter Landtagspräsident Gertrude STIEHL bei. (Schluß)
gab/rr

NNNN

.....
Bereits am 30. April 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Stacher gegen unnötige Beunruhigung nach Reaktorunfall

18 Wien, 30.4. (RK-KOMMUNAL) Gegen eine unnötige Beunruhigung der Bevölkerung nach dem Reaktorunfall in der UdSSR wandte sich Mittwoch Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER. Es ist richtig, daß es zu einer Erhöhung der Strahlenaktivität in der Luft durch den Reaktorunfall gekommen ist. Diese liegt jedoch tausendfach unter einer gefährlichen Dosis. Bisher konnten in Wien lediglich Werte gemessen werden, die der doppelten Dosis der natürlichen Radioaktivität entsprechen. So beträgt die natürliche Umgebungsstrahlung, z.B. auf dem Stephansplatz, 8 Mikrorem pro Stunde und im Waldviertel 20 Mikrorem pro Stunde, Radioaktivitätswerte, die das ganze Jahr hindurch bestehen. Derzeit ist mit einer nur vorübergehenden Radioaktivitätserhöhung zu rechnen. Nach den Bestimmungen des Strahlenschutzgesetzes bzw. der Strahlenschutzverordnung darf im Vergleich dazu die Strahlendosis bei beruflich strahlenexponierten Personen nicht mehr als bis zu fünf Rem, also 5 Millionen Mikrorem im Jahr betragen. Ein Mikrorem ist ein Millionstel Rem. Allein aus diesen Zahlen sieht man, wie gering derzeit die zusätzliche Strahlenbelastung ist. Bei jeder Strahleneinwirkung ist jedoch sowohl die Dauer als auch die Intensität zu berücksichtigen. Es besteht also kein Grund zur Beunruhigung und allgemeine Maßnahmen sind derzeit nicht erforderlich. Das Gesundheitsamt, das schon seit Jahren regelmäßig sowohl das Wasser der Hochquell-Leitungen als auch die Oberflächengewässer auf radioaktive Substanzen untersucht, überprüft dieses jetzt in kürzesten Abständen, um sofort ein etwaiges Ansteigen der Radioaktivität im Trinkwasser feststellen zu können.

Selbstverständlich wird die gesamte Situation in enger Koordination mit dem Gesundheitsministerium genauest verfolgt, um keinerlei Schädigung der Bevölkerung zu riskieren. (Schluß) and/bs

.....
Bereits am 1. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Wiener Stadtrundfahrten: Erste Termine bereits ausverkauft
Utl.: Kartenreservierung jeweils ab zwei Wochen im voraus
1 Wien, 1.5. (RK-LOKAL) Die Wiener wollen ihre Stadt
kennenlernen, das ist nicht zu übersehen: Die ersten beiden
Rundfahrten im Rahmen der "Wiener Stadtrundfahrten" am 6. und
13. Mai ("Architektur im Aufbruch") sind bereits ausverkauft. Zu
sehen sind dabei das Hundertwasserhaus und das österreichische
Konferenzzentrum ebenso wie die Donauinsel, das Stadion und das
Ronacher. Auch für die erste Fahrt "Zu den Quellen des Wiener
Wassers" am 9. Mai gibt es keine Karten mehr. Es lohnt sich also,
zeitgerecht Karten zu besorgen oder zu reservieren. Das ist jeweils
ab 14 Tage vor dem jeweiligen Fahrttermin möglich - im
Rundfahrtenbüro in der Schmidthalle des Rathauses, Montag bis
Freitag zwischen 8 und 15 Uhr, sowie telefonisch unter 42 800/2950.
Außerhalb der Bürozeiten werden Bestellungen über Anrufbeantworter
entgegengenommen und am nächsten Werktag bestätigt. Dabei wird
natürlich auch mitgeteilt, ob noch Karten verfügbar sind oder die
Fahrt bereits ausverkauft ist.

Die Route 1 "Architektur im Aufbruch" wird bis zum Herbst
jeweils Dienstag befahren,

die Route 2 "Wald- und Wiesengürtel" ab 7. Mai jeden zweiten
Mittwoch,

die Route 3 "Ins grüne Umland" ab 14. Mai ebenfalls jeden
zweiten Mittwoch und

die Route 4 "Zu den Quellen des Wiener Wassers"
(Ganztagesfahrt) jeden Freitag (Vorverkauf ab 2. Mai für 16. Mai).

Einen Blick hinter die Kulissen der städtischen Infrastruktur
bieten mehrere Sonderfahrten, die erste am Samstag, dem 10. Mai, zum
"U-Bahn-Bau". (Schluß) and/rr

NNNN



.....
Bereits am 1. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Bezirkskulturführer "Jugendstil in Wien" erschienen

2 =Wien, 1.5. (RK-LOKAL) In der bekannten Publikationsreihe
"Wiener Bezirkskulturführer" - Herausgeber ist Univ.-Prof.Dr. Felix
CZEIKE - ist nun im Verlag Jugend & Volk das Bändchen "Jugendstil in
Wien" von Adreas LEHNE erschienen. Das Heft hat 68 Seiten und
enthält die Beschreibung von mehr als 200 Jugendstilobjekten sowie
13 Fotos. Es ist im Buchhandel zum Preis von 74 Schilling
erhältlich.++++

Adreas Lehne, Jahrgang 1951, studierte Kunstgeschichte und
Archäologie und ist seit 1977 im Bundesdenkmalamt, derzeit in der
Abteilung für Denkmalforschung, tätig. Lehne skizziert im Vorwort
des neuen Büchleins die Entwicklung der Baukunst in Wien zur Zeit
der Jahrhundertwende, vor allem aber die Herausbildung eines eigenen
Wiener Stils, und beschreibt - nach Bezirken und alphabetisch nach
Adressen geordnet - mehr als 200 Jugendstilobjekte aus der
"vielfältigen und qualitätsvollen 'Sammlung' von architektonischen
Werken der Zeit um 1900".

Neben Kurzbiographien der Architekten Max FABIANI, Josef
HOFFMANN, Adolf LOOS, Friedrich OHMANN, Josef Maria OLBRICH, Josef
PLECNIK und Otto WAGNER enthält das Bändchen Literatur- und andere
Hinweise.

"Bezirkskulturführer" gibt es übrigens für alle 23 Bezirke
Wiens. In der Reihe sind weiters erschienen: Erinnerungen an Wiens
Türkenjahre, Grinzing, Spittelberg, Die alten Mühlen an der Wien,
Villa Wertheimstein, Die Kuffner Sternwarte und Zentralfriedhof.
(Schluß) am/bs

Aktion "Die bunte Stadt" bei der Salztorbrücke

1 Wien, 2.5. (RK-KOMMUNAL) Im Rahmen der Aktion "Die bunte Stadt", die vom Wiener Landesjugendreferat durchgeführt wird, bemalten Schüler der Volkshochschule Kleine Sperlgasse in Anwesenheit von Bezirksvorsteher Heinz WEISSMANN eine Mauer beim Stiegenaufgang zur Salztorbrücke mit bunten Phantasiehäusern. Auch die Volksschule in der Vorgartenstraße veranstaltete eine Malaktion. (Schluß) du/rr

NNNN

Neue Hinweistafeln bei Verkehrsampeln

3 =Wien, 2.5. (RK-KOMMUNAL) Neue Hinweistafeln gibt es seit kurzem bei drei Wiener Verkehrslichtsignalanlagen. Sie haben den Text: "Verkehrsabhängige Anlage - bis zur Haltelinie vorfahren". Die betreffenden Ampeln werden durch Infrarotsonden nach Bedarf gesteuert. Es gibt also zum Beispiel für eine bestimmte Richtung kein "Grün", wenn sich kein Fahrzeug - Lastkraftwagen, Auto, Motorrad oder Fahrrad - anmeldet. Damit die Sonde auf ein Fahrzeug reagieren kann, muß man allerdings bis zur Haltelinie vorfahren.++++

Zwei dieser neuen Hinweistafeln befinden sich bei Ampeln im Zuge der Umleitung Brünner Straße, und zwar auf der Kreuzung Trillergasse - Brünner Straße für die Linksabbieger in die Brünner Straße und bei der Ausfahrt vom Konsumgroßmarkt in die Trillergasse. Die dritte Hinweistafel wurde bei der Verkehrslichtsignalanlage auf der Kreuzung Kaisermühlendamm - Gänsehäufelgasse - Baustellenzufahrt zum Schallschutztunnel Kaisermühlen angebracht. (Schluß) sc/gg

NNNN

Verkehrsbetriebe: Weitere Intervallverdichtungen

4 Wien, 2.5. (RK-KOMMUNAL) Ab Sonntag, den 4. Mai, treten auf den Linien "34 A" (Nußdorfer Straße - Franz-Jonas-Platz) und "51 A" (Hietzing - Braillegasse) neue Sonntagsfahrpläne in Kraft:

Das Intervall der Linie "34 A" wird von derzeit zwölf Minuten auf zehn Minuten verkürzt. Die Linie "51 A" verkehrt bereits ab Betriebsbeginn, fast drei Stunden früher als bisher (8.20 Uhr), mit einem Intervall von zehn Minuten.

Ab Montag, den 5. Mai, verkehrt der erste Bus der Linie "10 A" (Elderschplatz - Dornbach) ab Hillerstraße in Richtung Dornbach bereits um 4.42 Uhr. Damit wird ein besserer Anschluß an den ersten Zug der U-Bahn-Linie U 4 gewährleistet.

Zwtl.: Neue Telefonnummer der Informationsstelle Karlsplatz

Die Informationsstelle der Wiener Verkehrsbetriebe in der U-Bahn-Station Karlsplatz ist seit Mittwoch unter der neuen Telefonnummer 58 73 186 erreichbar. (Schluß) roh/rr

NNNN

Hohe Auszeichnung für Chef der Badner Bahn

5 =Wien, 2.5. (RK-KOMMUNAL) Der Bundespräsident hat dem Vorstandsdirektor der AG der Wiener Lokalbahnen Rudolf SIMA das Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen. Rudolf Sima ist seit 39 Jahren im Unternehmen, seit 1977 als alleinverantwortlicher Vorstandsdirektor.++++

Die wichtigsten Erfolge in der bisherigen Amtszeit von Direktor Sima waren die Modernisierung des Wagenparks der Badner Bahn und die Erhöhung der Fahrgastzahlen auf fünf Millionen jährlich, die vor allem im Zusammenhang mit der Bildung des Verkehrsverbundes Ost-Region möglich war. (Schluß) sti/gg

NNNN

Preise der Stadt Wien 1986

9 Wien, 2.5. (RK-KULTUR) Die Preise der Stadt Wien 1986 für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung wurden folgenden Persönlichkeiten zuerkannt:

Literatur:	Inge Merkel
Publizistik:	Dr. Hugo Portisch
Musik:	Ivan Eröd
Malerei:	Günther Brus
Grafik:	Martha Jungwirth
Bildhauerei:	Heinz Frank
Angewandte Kunst:	Alfred Soulek
Architektur:	Arch. Dipl.-Ing. Dr. Bernhard Rudofsky
Geistes- und Sozial- wissenschaften:	Univ.-Prof. Dr. Ernst Gombrich
Naturwissenschaften und Technische Wissenschaften:	Univ.-Prof. Dr. Othmar Rescher
Medizinische Wissenschaften:	Univ.-Prof. Dr. Kurt Burian
Volksbildung:	HR SR Dr. Karl Foltinek

Die Preise sind mit je 75.000 Schilling dotiert.

Die Preise der Stadt Wien werden seit 1947 vergeben und gelten als Würdigung für das bisherige Gesamtwerk des Ausgezeichneten. Sie werden vom Bürgermeister der Stadt Wien aufgrund der Vorschläge von Preisrichterkollegien zuerkannt, die aus namhaften Fachleuten bestehen und in denen der amtsführende Stadtrat für Kultur und Sport den Vorsitz führt. (Schluß) gab/rr

NNNN

Sondersitzung der Wiener Landesregierung anläßlich der Katastrophe von Tschernobyl (1)

10 Wien, 2.5. (RK-POLITIK/KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK, Umweltstadtrat Helmut BRAUN, Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER und Konsumentenstadtrat Friederike SEIDL berichteten heute, Freitag, in einer Pressekonferenz über die vorangegangene Sondersitzung der Wiener Landesregierung aus Anlaß der Katastrophe von Tschernobyl. In der Sitzung legten Braun, Stacher und Seidl einen Bericht über die bisherigen Aktivitäten der Stadt Wien im Zusammenhang mit diesem Ereignis vor. Außerdem faßte die Landesregierung zwei einstimmige Beschlüsse.

Der erste lautet folgendermaßen:

"Die Katastrophe von Tschernobyl stellt die bisherige Politik der friedlichen Nutzung der Atomenergie in Frage. Die Wiener Landesregierung fordert daher eine Neuordnung der Energiepolitik im Hinblick auf die Nutzung der Atomenergie und bekennt sich in diesem Zusammenhang zu den von Landeshauptmann Dr. Helmut Zilk getroffenen Aussagen in der "RATHAUSKORRESPONDENZ" vom 30. April 1986." Wie berichtet, hatte Zilk am Mittwoch die Bundesregierung und alle damit befaßten Stellen aufgerufen, einen endgültigen Schlußstrich unter das Kapitel Zwentendorf zu ziehen.

Der Inhalt des zweiten Beschlusses, der heute einstimmig gefaßt wurde:

"Die Wiener Landesregierung ersucht die Bundesregierung sich dafür einzusetzen, daß möglichst bald ein wirksames europäisches Krisenmanagement und Sicherheitssystem zur verstärkten Zusammenarbeit sowie für entsprechende Maßnahmen im Falle von nuklearen Unfällen und Katastrophen geschaffen wird. Die Bundesregierung wird weiters ersucht, bei den Regierungen unserer Nachbarländer mit dem Ziel vorstellig zu werden, den Bau weiterer Atomkraftwerke, insbesondere die Errichtung von Werken des Typs "Schneller Brüter" und von Wiederaufbereitungsanlagen, hintanzustellen."

In der Pressekonferenz erklärte Zilk dazu, wenn man in Österreich die Frage der Atomenergie diskutiere, könne man nicht bei Zwentendorf aufhören. Zilk kündigte in diesem Zusammenhang einen persönlichen Brief an den bayerischen Ministerpräsidenten Franz Josef STRAUSS wegen der geplanten Wiederaufbereitungsanlage Wackersdorf an. (Forts.) chr/gg

Sondersitzung der Wiener Landesregierung anlässlich der Katastrophe von Tschernobyl (2)

11 Wien, 2.5. (RK-KOMMUNAL) über die Strahlenbelastung und die entsprechenden Maßnahmen berichtete Umweltstadtrat Helmut BRAUN. Braun wies darauf hin, daß die entsprechenden Maßnahmen nach dem Bundes-Strahlenschutzgesetz und der entsprechenden Verordnung sowie dem Katastrophenschutzplan, der in Wien seit Jahren in Kraft ist, und dem Einsatzplan ablaufen. Am 30. April wurden erste Maßnahmen nach diesem Einsatzplan - Kontakt mit Atominstitut und Gesundheitsministerium, verstärktes Registrieren der Meßwerte - gesetzt.

Die Belastung in Wien zeigte am 30. April an einzelnen Stellen eine Verdoppelung gegenüber dem natürlichen Wert, entsprach aber damit immer noch jenen Werten, die in manchen Gegenden als natürliche Strahlung gemessen werden. Nach den Niederschlägen am 1. Mai in der Früh kam es an einzelnen Stellen kurzfristig zu einer bis zu vierfachen Belastung (gegenüber der natürlichen Strahlung), die jedoch nach dem Aufhören des Regens wieder zurückging.

Die Jahresbelastung der natürlichen Radioaktivität in Österreich schwankt zwischen 30 und etwa 200 Millirem (1 Millirem sind 1.000 Mikrorem) pro Jahr.

Die internationale Atomenergiebehörde IAEA gibt folgende Richtlinie an: Bis 5.000 Millirem pro Jahr sind keine Maßnahmen zu setzen, da bis zu diesem Wert keine Gefährdung auftritt.

Laut Auskunft des Atominstututs der Wiener Technischen Universität sind bei 25.000 bis 40.000 Millirem pro Jahr die ersten Veränderungen des Blutbilds zu erwarten.

Nach den Bestimmungen des Strahlenschutzgesetzes bzw. der Strahlenschutzverordnung darf die Strahlendosis bei beruflich strahlenexponierten Personen nicht mehr als 5 rem (5.000 Millirem) pro Jahr betragen.

Die Skala der Gefahrenstufen, die im Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz angewendet wird, enthält folgende Werte:

Stufe I variabel (je nach Grundbelastung), etwa 10 Mikroröntgen (Mikroröntgen ist die Strahlungseinheit, rem gibt die Wirkung dieser Strahlung auf den menschlichen Körper an. Rem bedeutet röntgen equivalent man. Bei der derzeit gemessenen Strahlung können beide Begriffe gleichgesetzt werden, da bestimmte Strahlungsanteile wie Alpha-Strahlung nicht bzw. höchstens in minimalem Ausmaß vorhanden sind).

Stufe II 30 Mikroröntgen pro Stunde

Stufe III 100 Mikroröntgen pro Stunde

Stufe IV 1 Milliröntgen pro Stunde (das sind 1000 Mikroröntgen)

Stufe V 10 Milliröntgen pro Stunde

(Forts.) hrs/rr

Sondersitzung der Wiener Landesregierung anläßlich der Katastrophe von Tschernobyl (3)

12 Wien, 2.5. (RK-KOMMUNAL)

Stufe VI 100 Milliröntgen pro Stunde

Stufe VII 3 Röntgen pro Stunde (das sind 3000 Milliröntgen)

Stufe VIII 30 Röntgen pro Stunde

Bei der "erlaubten" maximalen Aufnahmedosis für beruflich strahlenexponierte Menschen von 5.000 Millirem pro Jahr sind pro Stunde 570 Mikrorem die (mit großem Sicherheitsabstand angegebene) umgerechnete Dosis.

Wiener Werte vom Mittwoch: 15 bis 20 Mikrorem pro Stunde, am Nachmittag Absinken auf 15 Mikrorem, Donnerstag zwischen 20 und 40 Mikrorem. übliche natürliche Strahlung in Wien etwa 80 Millirem pro Jahr, ergibt 9 Mikrorem pro Stunde.

Beim Wasser, das natürlich ebenfalls verstärkt untersucht wird, gibt es derzeit folgende Werte:

Hochquellenleitung	16,9	Picocurie
Brunnen Floridsdorf	18	Picocurie
GW Nußdorf/Brunnen	111	Picocurie
Donau	156	Picocurie
Wienerwaldsee	320	Picocurie

Diese Werte sind, wie Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER dazu betonte, zwar gegenüber dem Normalwert erhöht, bedeuten aber keinerlei Gefährdung der Bevölkerung. Stacher wies auch darauf hin, daß das bei den radioaktiven Niederschlägen registrierte Jod eine Halbwertszeit von 7 bis 9 Tagen hat, die Strahlung also nach diesem Zeitraum auf die Hälfte zurückgeht.

Die Umrechnung für die Maßeinheit Curie:

1 Mikroröntgen (siehe Stufe I - 10 Mikroröntgen) entspricht einer Strahlendosis von 258 Mikrocurie pro kg.; Mikrocurie wieder hat 1.000 Nanocurie oder 1.000.000 (eine Million) Picocurie - allein aus diesen Zahlen ist ersichtlich, wie gering die Belastung ist.

Dies erkennt man auch bei einem Vergleich zulässiger Grenzwerte: Für strahlenexponierte Personen sind bekanntlich maximsl 5 rem im Jahr möglich (das ist das Fünf-Millionen-fache eines Mikrorem). Erst bei 50 Rem entstehen möglicherweise z.B. erste Knochenmarkschäden, die der Körper aber noch selbst reparieren kann. Bei Knochenmarkstransplantationen muß die für das Knochenmark "tödliche" Dosis von 500 Rem kurzfristig gegeben werden, um die Transplantation am Patienten zu ermöglichen. (Forts.) hrs/bs

Sondersitzung der Wiener Landesregierung anlässlich der Katastrophe von Tschernobyl (4)

13 Wien, 2.5. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener Umweltstadtrat Helmut BRAUN wies auch darauf hin, daß bereits Anfang kommender Woche ein entsprechendes Flugblatt mit Informationen zum Thema Strahlenschutz herausgegeben wird. Für Informationen steht natürlich auch die Stadtinformation - Montag bis Freitag von 7.30 bis 18 Uhr unter 43 89 89, außerhalb der Dienststunden Tonbanddienst - zur Verfügung.

Konsumentenstadtrat Friederike SEIDL betonte bei der Pressekonferenz, daß seit Mittwoch Milch und Gemüse ständig überprüft werden.

Generell wurden in Österreich an einzelnen Stellen zwischen 3.000 und 7.000 Picocurie in der Milch gemessen - in Großbritannien sind demgegenüber als Grenzwert bis 100 Mikrocurie zugelassen.
(Forts.) hrs/bs

Sondersitzung der Wiener Landesregierung anlässlich der Katastrophe von Tschernobyl (5)

Utl.: Ständige Wasserkontrollen

14 Wien, 2.5. (RK-POLITIK/KOMMUNAL) Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER teilte mit, daß in den vergangenen Tagen laufend Wasserkontrollen vorgenommen wurden. Diese hätte zwar höhere Werte als in "normalen Zeiten" ergeben, es bestehe aber generell keine Gefährdung der Bevölkerung. Im übrigen warnte Stacher vor Hysterie jeder Art. Er erinnerte daran, daß Wien derzeit aufgrund der erhöhten Werte über eine Luft verfügt, wie sie in Hochgebirgsorten üblich ist. Die jetzige Situation solle zwar nicht verschwiegen werden, jede Sorge sei derzeit aber unrealistisch.
(Schluß) ull/gg

öVP vermißt Zivilschutzkonzept

15 Wien, 2.5. (RK-KOMMUNAL) In einer Pressekonferenz der Wiener öVP beklagte Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK, daß es noch immer kein Zivilschutzkonzept für Wien gibt. Zwar habe Stadtrat Helmut BRAUN im Frühjahr 1985 als neuer Zivilschutzpräsident in der Generalversammlung und später in einer Pressekonferenz ein solches Konzept angekündigt, dieses liege aber noch immer nicht vor. Busek stellte die Fragen, wann nun ein Gesamtkonzept samt Maßnahmenkatalog vorliegen wird, wann mit außerhalb des Magistrats stehenden Einrichtungen und Institutionen Kontakt hergestellt wird, wann für ein eigenständiges Frühwarn- und Informationssystem vorgesorgt wird, wann die regionale Notversorgung sichergestellt sein wird und ob die Meinung der Wiener SPÖ noch immer Gültigkeit hat, derzufolge die Reaktivierung alter Schutzräume und die Schutzraumvorsorge im Zuge des U-Bahn-Baues nicht sinnvoll ist. (Schluß) ull/rr

NNNN

4. Mai 1986 Bundespräsidentenwahl

16 Wien, 2.5. (RK-KOMMUNAL) Bei der Bundespräsidentenwahl am Sonntag sind in Wien 1,130.925 Einwohner wahlberechtigt. Der Anteil der Wählerinnen beträgt 57,3 Prozent (647.771 Wahlberechtigte). Insgesamt wurden 116.449 Wahlkarten ausgestellt, 2.055 davon für bettlägerige Wahlberechtigte. In Wien sind die Wahllokale zwischen 7 und 17 Uhr geöffnet. Wahlkartenwähler, die in anderen Bundesländern ihre Stimme abgeben, sollten sich rechtzeitig über die Öffnungszeiten der Wahllokale informieren, da diese bundesweit nicht einheitlich sind. Für die Wahl ist ein gültiger Personalausweis mitzubringen und in jedem Fall die Wahlkarte, wenn eine ausgestellt wurde. (Schluß) lei/rr

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 5. Mai 1986

Blatt 1041

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau) Museum "Aspern 1809" ist nun wieder geöffnet
Zilk richtet Fernschreiben an Franz Josef Strauß
"Muttertage" auf dem Kahlenberg
Wiener Gemüse wird strengstens kontrolliert

Kommunal:
(rosa) Motto ab kommenden Dienstag: "Erfahren Sie Wien"
Der Arbeitsmarkt im April
Mehr als sieben Millionen für Strukturanpassungen
im alten AKH
Bundespräsidentenwahl 1986 - Vorläufiges
Endergebnis in Wien
Stacher: nach dem Baden im Freien mit
Leitungswasser duschen
Landesjugendsingen 1986

Lokal:
(orange) Ehrung von Pflegeeltern
Waschen der Straßen abgeschlossen

Kultur:
(gelb) Festival Orgelkunst 1986

Nur
über FS: 3.5. Unfall beim Wiener Stadtfest
4.5. Großbrand in der Lobau
Bundespräsidentenwahl in Wien

Bereits am 3. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet

Museum "Aspern 1809" ist nun wieder geöffnet

Utl.: Bis Ende November jeden Sonntag vormittag

1 =Wien, 3.5. (RK-LOKAL) Das Museum "Aspern 1809" auf dem Asperner Heldenplatz 9 ist wieder geöffnet. Gezeigt werden im Rahmen einer Dokumentation über die Schlacht bei Aspern am 21. und 22. Mai 1809 Fahnen, Waffen, Bilder, Uniformen, Dokumente sowie Ausgrabungen aus dem ehemaligen Schlachtfeld. Das Museum ist bis Ende November jeden Sonntag von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Sonderführungen können unter der Telefonnummer 22 82 654 angemeldet werden.++++

Das Museum "Aspern 1809" befindet sich in der ehemaligen Sebastianskapelle neben der Asperner Pfarrkirche. 1978/79 wurde die Kapelle aus Mitteln des Altstadterhaltungsfonds renoviert und hier das Museum eingerichtet. In der denkwürdigen Schlacht von Aspern gelang es der österreichischen Armee, Napoleon die erste Niederlage zuzufügen. Die Erinnerungsstücke an diese Zeit wurden durch Privatinitiative gesammelt und werden nun unweit des ehemaligen Schlachtfeldes präsentiert. (Schluß) and/rr

NNNN

.....
Bereits am 3. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Zilk richtet Fernschreiben an Franz Josef Strauß

Utl.: Verzicht auf Wiederaufbereitungsanlage Wackersdorf

2 Wien, 3.5. (RK-POLITIK) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK richtete, wie am Freitag angekündigt, ein Fernschreiben an den bayerischen Ministerpräsident, Franz Josef Strauß, in dem sich der Wiener Landeshauptmann persönlich für einen Verzicht auf dem Bau der bayerischen Wiederaufbereitungsanlage Wackersdorf einsetzt. Das Telex hat folgenden Inhalt:

"Die Ereignisse um das beschädigte Kraftwerk Tschernobyl und seine Folgewirkungen für Europa und damit auch für den Raum Wien haben zu breiten Diskussionen über die Frage der friedlichen Nutzung der Atomenergie geführt. Die schon früher in einer Volksabstimmung ausgedrückte Meinung einer Mehrheit der Österreicher auf den Verzicht, und damit die entsprechende Verwertung von Zwentendorf, hat nun zweifellos in breiten Bevölkerungskreisen und in allen politischen Parteien eine vielfache Bestätigung erfahren. Im Zusammenhang damit wird bei uns die Sorge um bestehende Atomkraftwerke im Grenzgebiet von Ungarn, und vor allem im Raum Brunn, diskutiert. Auch der bayerische Raum, und hier besonders die Diskussion um die Wiederaufbereitungsanlage Wackersdorf, hat neue Nahrung erfahren und die Beunruhigung einer Mehrheit der Bevölkerung verstärkt.

Verehrter, lieber Herr Ministerpräsident, die Wiener Landesregierung (also nicht nur die Mehrheit der SPÖ-, sondern auch die Minderheit der ÖVP-Mitglieder) hat heute beschlossen, die österreichische Bundesregierung um Intervention zu ersuchen und auch direkte Ersuchen an die uns nahestehenden Freunde im Ausland zu richten. Dazu gehören natürlich auch Bayern und besonders Sie, sehr geehrter Herr Ministerpräsident, zählen besonders dazu. Ich bitte Sie deshalb, angesichts der Ereignisse und der unleugbaren Gefahren der Atomenergie, die ja auch schon in den Vereinigten Staaten zu Unfällen geführt haben, einen Verzicht auf die Wiederaufbereitungsanlage Wackersdorf zu erwägen. Ich weiß, daß uns ein Mitspracherecht in dieser Frage selbstverständlich nicht zusteht, aber die letzten Tage haben gezeigt, daß Wetter- und Luftströmungen Landes- und Bundesgrenzen nicht respektieren."

(Schluß) red/pr

.....
Bereits am 4. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

"Muttertage" auf dem Kahlenberg

Utl.: Stadtrat Stacher feiert mit 677 dauerbefürsorgten Müttern
2 =Wien, 4.5. (RK-KOMMUNAL) Insgesamt 677 dauerbefürsorgte Mütter
über 60 Jahre hat Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr.
Alois STACHER im Namen des Bürgermeisters zu Muttertagsfeiern auf
den Kahlenberg eingeladen. Mit Autobussen werden die Mütter zu
dieser Ehrung im Kahlenberg-Restaurant geführt, wo ihnen ein
künstlerisches Programm mit namhaften Interpreten geboten wird.
Kaffee und Gugelhupf und die Überreichung eines Geschenkes runden
die Feiern ab. Durch das Programm führt Peter HEY als Conferencier.

Seit Beginn dieser Aktion im Jahre 1954 wurden in dieser oder
ähnlicher Weise insgesamt 32.515 Mütter durch die Stadt Wien
geehrt.++++

Die heurigen Muttertagsfeiern finden am 5., 6. und 7. Mai statt.
Die Kapelle der Wiener E-Werke sorgt für die musikalische
Einstimmung der Mütter bei ihrer Ankunft auf dem Kahlenberg.
(Schluß) and/gg

NNNN

.....
Bereits am 4. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Wiener Gemüse wird strengstens kontrolliert

Utl.: Landeshauptmann verbietet Import von Milch, Milchprodukten,
Gemüse und Obst aus sechs Ländern

5 =Wien, 4.5. (RK-KOMMUNAL) Landeshauptmann Dr. Helmut ZILK
erließ Sonntag eine Verordnung, die den Import von Milch, von
Erzeugnissen aus Milch sowie von Obst und Gemüse aus Bulgarien,
Polen, Rumänien, der CSSR, der UdSSR und aus Ungarn verbietet. Diese
Verordnung stützt sich auf das Strahlenschutzgesetz aus dem Jahr
1969 und soll verhindern, daß mit Radioaktivität kontaminierte(s)
Milch, Milchprodukte, Gemüse und Obst aus den angeführten Ländern in
österreich in den Handel gelangen.++++

Das zur Zeit im Handel angebotene Gemüse von Wiener
Anbauflächen stammt aus geschützten Kulturen (Glashäusern) und ist
daher unbedenklich. Die Ernte von Gemüse aus dem Feldanbau beginnt
erst in rund sechs Tagen. Vorsorglich beschlossen deshalb
Umweltstadtrat Helmut BRAUN, Konsumentenstadtrat Friederike SEIDL
und Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER auch die
Kontrolle des aus dem Wiener Feldanbau stammenden Gemüses, noch
bevor es in den Handel gelangt. Damit können die Wiener Konsumenten
sicher sein, daß das im Handel angebotene Gemüse gesundheitlich
unbedenklich ist.

Trotz all dieser Vorkehrungen sollen jedoch die Verhaltens-
anweisungen des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz
befolgt werden: gründliches Waschen des Gemüses und Obstes vor dem
Genuß, Kleinkinder bis auf weiteres nicht im Sandkasten spielen
lassen, gründliche Reinigung nach Kontakt mit Erde, Gras, usw.
(Schluß) lei/gg

NNNN

Motto ab kommendem Dienstag: "Erfahren Sie Wien"

Utl.: Rundfahrtsaison der "Wiener Stadtrundfahrten" beginnt

2 Wien, 5.5. (RK-KOMMUNAL) Ab morgen lautet auch heuer wieder das Motto "Erfahren Sie Wien" - die Saison 1986 der "Wiener Stadtrundfahrten" beginnt mit der Route 1 "Architektur im Aufbruch" (jeden Dienstag), an jedem zweiten Mittwoch ab 7. Mai wird die Route 2 "Wald- und Wiesengürtel" befahren. Für die ersten beiden Termine sind die Karten bereits ausverkauft, für die nächsten Fahrten gibt es noch Karten. Jeweils versetzt um eine Woche ebenfalls Mittwoch (also zum ersten Mal am

14. Mai) fahren die Busse die Route 3 "Ins grüne Umland" (für diese beiden Fahrten gibt es noch Karten), und jeden Freitag ab 9. Mai mit Ausnahme Mariä Himmelfahrt können die Wiener bei der Route 4 die Quellen ihres Wiener Wassers kennenlernen. Auch hier ist die erste Fahrt schon ausverkauft, Karten gibt es für den 16. Mai. Die Fahrten 1 bis 3 beginnen jeweils um 13 Uhr, jene zu den Quellen des Wiener Wassers bereits um 8.30 Uhr, beim Rathaus, Eingang Friedrich-Schmidt-Platz.

Zehn Rundfahrtstermine an Samstagen bieten einen Blick "Hinter die Kulissen". Für die erste dieser Fahrten, zu den Baustellen von U 3 und U 6, die am Samstag, dem 10. Mai, stattfindet, läuft bereits der Vorverkauf. Das nächste Mal Gelegenheit zum Kennenlernen der Vorarbeiten für diese innerstädtischen Schnellverbindungen besteht am Samstag, dem 24. Mai. Diese Fahrten beginnen jeweils um 14 Uhr.

Teilnehmerkarten für die Routen 1 bis 3 und die Rundfahrten "Spezielles Wien" ("Hinter den Kulissen") kosten 40 Schilling, Kinder bis 15 zahlen die Hälfte. Für die Ganztagsroute 4 ("Zu den Quellen des Wiener Wassers") kostet die Erwachsenen-Karte 160 und die Kinder-Karte 110 Schilling.

Karten können jeweils innerhalb von 14 Tagen vor dem gewünschten Fahrtstermin im Rundfahrtenbüro abgeholt oder unter der Telefonnummer 42 800/2950 bestellt werden. Das Rundfahrtenbüro in der Schmidthalle des Rathauses ist Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr geöffnet, außerhalb dieser Zeiten werden telefonische Bestellungen über Anrufbeantworter entgegengenommen. Reservierte Karten für die Rundfahrten 1 bis 3 müssen spätestens eine Viertelstunde vor Abfahrt des Busses abgeholt werden, für die Route 4 und die Rundfahrten "Spezielles Wien" jedoch spätestens drei Tage vor dem Fahrtstermin. (Schluß) and/gg



Der Arbeitsmarkt im April

3 =Wien, 5.5. (RK-KOMMUNAL) Ende April waren in Wien 35.586 Personen als arbeitslos gemeldet, das waren um 2.278 weniger als im März, jedoch um 644 mehr als im April des Vorjahres. Die Zahl der offenen Stellen ist in Wien im April gegenüber dem Vorjahr um 630 auf 5.750 angestiegen. Die Wiener Arbeitslosenrate betrug im April 4,7 Prozent.++++

In den einzelnen Sparten ergab sich folgende Zahl von Arbeitslosen (in Klammer zunächst die Veränderung zum März, dann zum April des Vorjahres):

Angestellte 12.025 (+ 368, +1.531), Bau-Holz 3.624 (- 1.576, - 263), Bekleidung-Textil-Leder 623 (- 66, -38), berufliche Rehabilitation 1.111 (-44, -106), Grafik-Papier 570 (- 18, + 46), Handel-Transport-Verkehr-Landwirtschaft 6.450 (- 465, - 397), Jugendliche 186 (- 16, +186), Lebensmittel 687 (- 51, -76), Metall-Chemie 3.901 (- 284, - 757), persönliche Dienste-Gastgewerbe 6.409 (- 126, +518). (Schluß) sei/bs

NNNN

Mehr als sieben Millionen für Strukturanpassungen im alten AKH
Utl.: Umbau der I. und der II. Augenklinik - Anpassung an
Organisation im Neuen Allgemeinen Krankenhaus
4 =Wien, 5.5. (RK-KOMMUNAL) Finanzielle Mittel für wichtige
Strukturanpassungen im alten Allgemeinen Krankenhaus, die teilweise
bereits einen Vorgriff auf die Organisation im neuen Allgemeinen
Krankenhaus bedeuten, wurden vor kurzem vom Gemeinderatsausschuß für
Gesundheit und Soziales beschlossen. In der I. Universitäts-Augen-
klinik sind 2,5 Millionen für Saalunterteilungen, die Einrichtung
eines Vorbereitungs- und Aufwachraumes, einer Hornhautambulanz u. a.
notwendig. Auf der II. Universitäts-Augenklinik sollen ebenfalls
Säle unterteilt werden, und es werden zwei Bettenstationen
aufgelassen. Mit der Umstrukturierung wird die II. Augenklinik
weitgehend der Struktur im neuen Allgemeinen Krankenhaus angepaßt.
Die Mittel dafür betragen 4,7 Millionen Schilling.++++
(Schluß) and/gg

NNNN

Ehrung von Pflegeeltern

5 =Wien, 5.5. (RK-LOKAL) 39 Pflegefamilien aus Wien, Niederösterreich, dem Burgenland und der Steiermark sprach Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL im Rahmen einer Ehrung am Montag den Dank der Stadt Wien für ihre zehnjährige Pflege Tätigkeit aus.++++

Seit 1956 wurden bereits 2.202 Pflegefamilien, die Wiener Pflegekinder betreuen, ausgezeichnet.

Derzeit gibt es in Wien 782 Pflegefamilien, davon 21 Großpflegefamilien, die 1.054 Pflegekinder betreuen. 1.141 Wiener Pflegekinder sind bei 740 Pflegefamilien in den Bundesländern untergebracht. Insgesamt sind 4.119 Kinder in der Pflege der Stadt Wien, wovon 2.294 in Pflegefamilien und 1.825 in Heimen betreut werden. (Schluß) je/gg

NNNN

Bundespräsidentenwahl 1986 - Vorläufiges Endergebnis in Wien (1)

Utl.: Wahlberechtigte, abgegebene, gültige und ungültige Stimmen

6 Wien, 5.5. (RK-KOMMUNAL)

BE- ZIRK	WAHLBE- RECHTIGTE	ABGEG. STIMMEN	%	UNGÜLT. STIMMEN	%	GÜLTIGE STIMMEN	%
1	14.716	10.944	74,37	243	2,22	10.701	97,78
2	65.078	47.546	73,06	1.030	2,17	46.516	97,83
3	62.942	45.839	72,83	939	2,05	44.900	97,95
4	23.908	16.998	71,10	422	2,48	16.576	97,52
5	36.841	26.431	71,74	584	2,21	25.847	97,79
6	21.244	15.182	71,46	358	2,36	14.824	97,64
7	21.155	15.436	72,97	365	2,36	15.071	97,64
8	17.316	12.928	74,66	298	2,31	12.630	97,69
9	31.430	24.032	76,46	536	2,23	23.496	97,77
10	111.187	82.455	74,16	1.796	2,18	80.659	97,82
11	50.276	38.401	76,38	805	2,10	37.596	97,90
12	59.511	43.873	73,72	838	1,91	43.035	98,09
13	43.360	35.789	82,54	1.006	2,81	34.783	97,19
14	59.835	45.598	76,21	1.045	2,29	44.553	97,71
15	48.087	34.936	72,65	763	2,18	34.173	97,82
16	65.094	47.900	73,59	997	2,08	46.903	97,92
17	35.391	26.185	73,99	541	2,07	25.644	97,93
18	37.070	27.878	75,20	639	2,29	27.239	97,71
19	50.913	40.013	78,59	831	2,08	39.182	97,92
20	52.655	38.802	73,69	757	1,95	38.045	98,05
21	90.614	69.908	77,15	1.563	2,24	68.345	97,76
22	75.516	59.094	78,25	1.315	2,23	57.779	97,77
23	56.786	45.169	79,54	1.079	2,39	44.090	97,61
WIEN	1.130.925	851.337	75,28	18.750	2,20	832.587	97,80

(Forts.) red/gg

Bundespräsidentenwahl 1986 - Vorläufiges Endergebnis in Wien (2)

Utl.: Verteilung der Stimmen auf die Kandidaten

7 Wien, 5.5. (RK-KOMMUNAL)

BE-	STEYRER		WALDHEIM		SCRINZI		BLAU-	
ZIRK		%		%		%	MEISSNER	%
1	2.864	26,76	6.399	59,80	132	1,23	1.306	12,20
2	24.558	52,79	17.665	37,98	417	0,90	3.876	8,33
3	20.833	46,40	19.688	43,85	471	1,05	3.908	8,70
4	6.012	36,27	8.433	50,87	257	1,55	1.874	11,31
5	12.786	49,47	10.482	40,55	229	0,89	2.350	9,09
6	5.393	36,38	7.414	50,01	195	1,32	1.822	12,29
7	5.352	35,51	7.495	49,73	256	1,70	1.968	13,06
8	3.953	31,30	6.661	52,74	234	1,85	1.782	14,11
9	9.170	39,03	11.315	48,16	292	1,24	2.719	11,57
10	50.542	62,66	24.278	30,10	531	0,66	5.308	6,58
11	24.075	64,04	11.106	29,54	214	0,57	2.201	5,85
12	24.002	55,77	15.408	35,80	383	0,89	3.242	7,53
13	13.583	39,05	17.750	51,03	554	1,59	2.896	8,33
14	22.607	50,74	17.868	40,11	413	0,93	3.665	8,23
15	18.671	54,64	12.633	36,97	278	0,81	2.591	7,58
16	26.466	56,43	16.680	35,56	385	0,82	3.372	7,19
17	12.182	47,50	11.112	43,33	288	1,12	2.062	8,04
18	9.573	35,14	14.637	53,74	350	1,28	2.679	9,84
19	15.644	39,93	19.595	50,01	499	1,27	3.444	8,79
20	23.378	61,45	11.830	31,09	267	0,70	2.570	6,76
21	41.621	60,90	21.614	31,62	414	0,61	4.696	6,87
22	34.455	59,63	18.772	32,49	406	0,70	4.146	7,18
23	22.886	51,91	17.148	38,89	389	0,88	3.667	8,32
WIEN	430.606	51,72	325.983	39,15	7.854	0,94	68.144	8,18

(Schluß) red/gg

Stacher: nach dem Baden im Freien mit Leitungswasser duschen
8 Wien, 5.5. (RK-KOMMUNAL) Laufende Kontrollen des Wiener
Trinkwassers zeigen, daß wohl eine geringe Erhöhung der
Radioaktivität besteht, daß sie jedoch weit unter der Gefahrengrenze
liegt. Allerdings hat sich gezeigt, daß in Oberflächengewässern z.B.
in der Alten Donau ein stärkerer Anstieg der Radioaktivität
festzustellen ist. Deshalb empfiehlt es sich, nach dem Baden in
einem Freilandbad, wie es die Alte Donau ist, sicherheitshalber mit
Trinkwasser zu duschen, um Reste der durch das Baden auf der Haut
haftenden radioaktiven Stoffe abzuwaschen. Schwangere Frauen und
Kleinkinder rät Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr.
Stacher vorsichtshalber für die nächste Zeit auf das Baden in
solchen natürlichen Freibädern zu verzichten. (Schluß) and/bs

NNNN

Festival Orgelkunst 1986

9 =Wien, 5.5. (RK-KULTUR) Nach der erfolgreichen Veranstaltungsreihe im Vorjahr findet auch heuer wieder vom 20. Juni bis 19. September in der Wiener Augustinerkirche das "Festival Orgelkunst" statt. Kulturstadtrat Franz MRKVICKA stellte am Montag in einem Pressegespräch gemeinsam mit den Organisatoren Dr. Rainer BISCHOF und Martin HASELBÜCK das Programm des Festivals vor, dessen thematische Schwerpunkte durch "Raumklang"-Konzerte und den 100. Todestag von Franz Liszt bestimmt werden. Mrkvicka wies darauf hin, daß das "Festival Orgelkunst" einen weiteren Programmschwerpunkt des Musikgeschehens im Sommer bedeutet.++++

Die Raumklang-Konzerte ergeben sich aus der Tatsache, daß die Augustinerkirche seit dem Bau der Wiener Bachorgel im Vorjahr über zwei hervorragende Instrumente verfügt. Dadurch bietet die Kirche eine ideale Möglichkeit für die Aufführung mehrchöriger Kompositionen von Gabrieli bis zur Moderne.

Das Orgelfest 1986 bringt wieder die internationale Organistenelite nach Wien. So konnten unter anderem Simon Preston, der Organist der Westminster Abbey in London, Philippe Lefebvre, der Organist der Notre Dame in Paris, sowie Leopoldas Digrys, der bedeutendste Organist der UdSSR für das Festival verpflichtet werden. Weiters wirken Ensembles wie das ORF-Symphonie-Orchester unter Hans Graf, der Concentus Musicus Wien unter Nikolaus Harnoncourt und die Junge Philharmonie Stuttgart unter Manfred Schreier mit.

Erstmals werden im Rahmen des Festivals auch Ballettabende in einer Kirche veranstaltet. Unter dem Titel "Kirchentanz" realisiert das Wiener Staatsopernballett vier Stücke zu Musik von Messiaen, Bach, Bruhns und Skriabin. Die Eröffnung des Festivals Orgelkunst am 20. Juni wird im Rahmen der "Europäischen Musiknacht" live über Eurovision übertragen.

Karten für die Konzerte zu Preisen von 50 bis 180 Schilling sind in der Stadtinformation und an der Abendkasse erhältlich.

(Schluß) gab/gg

Waschen der Straßen abgeschlossen

10 Wien, 5.5. (RK-LOKAL) In Zusammenhang mit dem Unfall in einem Kernkraftwerk in der UdSSR war vom Gesundheitsministerium empfohlen worden, die Straßen nicht zu kehren, sondern vorsichtig zu waschen. Die MA 48 war in den letzten Tagen in den Nachtstunden - um den Verkehr nicht zu behindern - mit 30 Wasserwagen unterwegs, um die Straßen von eventuell radioaktivem Staub zu reinigen. Diese Aktion wurde nun abgeschlossen. (Schluß) hrs/gg

NNNN

Landesjugendsingen 1986

11 Wien, 5.5. (RK-KOMMUNAL) Von heute, Montag, bis einschließlich kommenden Mittwoch findet im Haus der Begegnung, 6., Königsgasse 10, das Landesjugendsingen 1986 statt. Die Veranstaltung, die an jedem Tag von 9 bis ca. 14 Uhr dauert, wird in Zusammenarbeit mit dem Stadtschulrat für Wien und dem Wiener Landesjugendreferat durchgeführt. An dem Jugendsingen nehmen Chöre aus Volksschulen, Hauptschulen, Sonderschulen, Allgemeinbildenden Höheren Schulen, der Pädagogischen Akademie, der Wirtschaftsuniversität, der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik und außerschulische Chöre teil. Insgesamt haben sich 1.400 Teilnehmer angemeldet. Die Chöre singen je ein Pflichtlied und zwei, bzw. drei Lieder nach freier Wahl. Eine Jury entscheidet über die Entsendung von 190 Teilnehmern zum Bundesjugendsingen in Innsbruck, das vom 21. bis 25. Juni stattfindet. Das Landesjugendsingen wird alle drei Jahre abgehalten. (Schluß) du/gg

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1867

Dienstag, 6. Mai 1986

Blatt 1056

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS ausgesendet: (grau) Ehrung für Min.-Rat Blaha und Prof. Spalt
Radioaktivität auf UdSSR-Frachtern in der Freudenau
Warntafeln in städtischen Sommerbädern

Kommunal: (rosa) Andre Heller wirbt für Wien
Importsperre für Milch, Milchprodukte, Obst,
und Gemüse erweitert
Neuer Leiter der Wasserwerke
Stadt Wien startet Bewegungskampagne
Silberpfeile beförderten eine Milliarde Fahrgäste
in zehn Jahren
"Umweltpickerl" für die Autobusse
Zilk begrüßte Aufhebung der Zinsertragsteuer
Starke Radioaktivität in U-Bahn-Filtern
Neuer Magistratsvizedirektor
Ansturm auf das "Strahlentelefon"

Lokal: (orange) Sperre der Landgutgasse am verlängerten Wochenende
Städtische Parkanlagen: Sand wird entfernt
Stadtfest-Unfall: Gerüst war NICHT genehmigt

Nur über FS: 5.5. Oberleitungsgebrecchen auf der Straßenbahnlinie "25"

.....
Bereits am 5. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Ehrung für Min.-Rat Blaha und Prof. Spalt

13 Wien, 5.5. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA
überreichte am Montag im Wiener Rathaus an Min.-Rat Dr. Carl BLAHA
das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien und an
Hochschulprofessor Architekt Mag. Johannes SPALT die Ehrenmedaille
der Bundeshauptstadt Wien in Gold.

Ministerialrat Dr. Blaha hat als Leiter der Sektion III im
Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung wichtige Arbeit in
den Bereichen der Bundesmuseen und der Denkmalpflege geleistet. Er
hat sich auch um die Durchführung verschiedener Großausstellungen in
Wien verdient gemacht.

Hochschulprofessor Architekt Johannes Spalt hat als freier
Architekt, aber auch als Leiter der Meisterklasse für
Innenarchitektur und Industrieentwurf an der Hochschule für
angewandte Kunst stets eine architektonische Linie des Menschenmaßes
und der Integration des Neuen in die alte gewachsene Substanz der
Stadt vertreten.

An der Überreichungsfeier nahm auch Vizebürgermeister
Dr. Erhard BUSEK teil. (Schluß) gab/gg

NNNN

.....
Bereits am 5. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Radioaktivität auf UdSSR-Frachtern in der Freudenau

14 Wien, 5.5. (RK-LOKAL) Am Montag vormittag wurden im Freudenauer Hafen vier Frachtschiffe aus der UdSSR, die mit Holz beladen waren, auf Radioaktivität untersucht. Dabei wurden an den Schiffen Strahlungswerte von 40 bis 50 Mikroröntgen pro Stunde festgestellt, an einzelnen Stellen auch Werte von etwa 200 Mikroröntgen pro Stunde. Die Ladung selbst war auf allen Schiffen frei von radioaktiver Kontamination. Wischproben von den Schiffen wurden zur Untersuchung an das Institut für Radiumforschung und Kernphysik weitergeleitet.

Alle in den Wiener Häfen aus dem Ostblock einlaufenden Schiffe werden in nächster Zeit genauestens auf radioaktive Strahlung untersucht werden. (Schluß) red/gg

NNNN

.....
Bereits am 5. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Warntafeln in städtischen Sommerbädern

15 Wien, 5.5. (RK-KOMMUNAL) Wie Umweltstadtrat Helmut BRAUN am Montag gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" festgestellt hat, empfiehlt es sich derzeit, nach dem Baden in einem Freilandbad wie zum Beispiel in der Alten Donau aber auch in städtischen Sommerbädern mit Trinkwasser zu duschen. Schwangeren Frauen und Kleinkindern rät Stadtrat Braun, derzeit vorsichtshalber auf das Baden in Freibädern zu verzichten. In den nächsten Tagen werden entsprechende Warntafeln in allen städtischen Sommerbädern aufgestellt werden. (Schluß) red/gg

NNNN

Sperre der Landgutgasse am verlängerten Wochenende

1 =Wien, 6.5. (RK-LOKAL) Wegen Gleisbauarbeiten der österreichischen Bundesbahnen muß die Landgutgasse in Favoriten einige Tage gesperrt werden. Da die Landgutgasse eine wichtige Verkehrsverbindung zwischen dem 5. und dem 10. Bezirk ist, werden die Arbeiten zum Großteil während des kommenden, langen Wochenendes durchgeführt. Die Sperre beginnt Mittwoch abend und wird bis Dienstag früh dauern. Da am langen Wochenende mit relativ geringem Verkehrsaufkommen zu rechnen ist, wird es Verkehrsprobleme voraussichtlich nur am Montag geben.++++

Die Umleitung in Richtung stadteinwärts erfolgt von der Landgutgasse über Herzgasse - Dampfgasse - Neilreichgasse - Gudrunstraße zum Matzleinsdorfer Platz. Stadtauswärts muß man von der Kliebergasse kommend in den Margaretengürtel einbiegen und über den Matzleinsdorfer Platz oder über den Südtiroler Platz in den 10. Bezirk fahren. Für die Verkehrsteilnehmer wurden fünf Hinweistafeln aufgestellt. (Schluß) sc/bs

NNNN

Andre Heller wirbt für Wien

Utl.: Großaktion in 20 europäischen Großstädten

3 =Wien, 6.5. (RK-KOMMUNAL) In mindestens 20 europäischen Großstädten wird heuer vom August bis Oktober Andre HELLER mit einer künstlerischen Objektpräsentation für Wien werden.

Heller, der in den letzten Jahren bereits zahlreiche öffentlichkeitswirksame Großaktionen in Europa durchführte, wird für drei Heißluftballons ein originelles Design entwerfen. Die von Heller gestalteten und mit Scheinwerfern und pyrotechnischen Effekten ausgestatteten Ballons werden in den wichtigsten europäischen Großstädten präsentiert. Der Gemeinderatsausschuß für Finanzen und Wirtschaftspolitik beschloß Dienstag, der Heller Werkstatt GesmbH. für diese Aktion ein zinsenloses Darlehen von 8 Millionen Schilling zur Verfügung zu stellen.++++

Vizebürgermeister Hans MAYR erklärte dazu, er erwarte sich von der Zusammenarbeit mit Heller "eine erfolgreiche Imagewerbung für Wien und den Wiener Fremdenverkehr". Der Einsatz der Ballons ist in mindestens 20 der folgenden 25 europäischen Großstädte geplant: Venedig, Rom, Mailand, Florenz, Bologna, Turin, Neapel, London, München, Hamburg, Köln, Frankfurt, Düsseldorf, Amsterdam, Brüssel, Genf, Zürich, Madrid, Barcelona, Paris, Lyon, Nizza, Oslo, Kopenhagen und Stockholm. (Schluß) sei/bs

NNNN

Städtische Parkanlagen: Sand wird entfernt

4 Wien, 6.5. (RK-LOKAL) Das Stadtgartenamt beginnt heute nachmittag den Sand aus den Sandkisten der Kinderspielplätze in städtischen Parkanlagen zu entfernen. Diese Aktion wird allerdings, da es in Wien tausende Sandkisten gibt, einige Zeit in Anspruch nehmen. Frischer Sand wird dann erst nach der "Entwarnung" des Gesundheitsministeriums eingefüllt.

Im Zusammenhang mit eventueller Radioaktivität hat die Wiener Feuerwehr auch eine Außenstelle im Hafen eingerichtet, wo alle in Wien einlangenden Schiffe auf Radioaktivität kontrolliert werden.
(Forts.mg..) hrs/bs

NNNN

Importsperrre für Milch, Milchprodukte, Obst und Gemüse erweitert
Utl.: Landeshauptmann erläßt neue Verordnung

5 Wien, 6.5. (RK-KOMMUNAL) Montag abend erließ der Wiener Landeshauptmann Dr. Helmut ZILK eine Verordnung, wodurch die Importsperrre von Milch, Erzeugnissen aus Milch, Obst und Gemüse auf Italien und Jugoslawien ausgedehnt wurden. Bereits am Sonntag wurde eine Einfuhrsperrre für Bulgarien, Polen, Rumänien, CSSR, die UdSSR und Ungarn erlassen. Diese Verordnung stützt sich auf das Strahlenschutzgesetz aus dem Jahr 1969 und soll verhindern, daß mit Radioaktivität kontaminierte(s) Milch, Milchprodukte, Gemüse und Obst aus den angeführten Ländern in Wien in den Handel gelangen.

Eine weitere Verordnung, die der Landeshauptmann am Montag erließ, beinhaltet das Verbot des Verkaufes von folgenden inländischen Frischwaren, die in Freilandkulturen gezogen wurden:

- Blattgemüse (insbesondere Spinat, Salat, Kochsalat, Kraut, Kohl, Petersiliengrün)
- Karfiol
- Hülsenfrüchte
- Paradeiser

Dieses Verkaufsverbot gilt dann nicht, wenn das Gemüse in Gewerbe- oder Industriebetrieben zu Tiefkühlkost oder Konserven verarbeitet wird.

Konsumentenstadtrat Friederike SEIDL appellierte in diesem Zusammenhang nochmals an die Verbraucher, die Verhaltensanweisungen des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz genau zu befolgen: gründliches Waschen des Gemüses und Obstes vor dem Genuß, Kleinkinder bis auf weiteres nicht im Sandkasten spielen lassen, gründliche Reinigung nach Kontakt mit Erde, Gras, usw.

Die Stadträtin erklärte, daß das zur Zeit im Handel angebotene Gemüse von Wiener Anbauflächen aus geschützten Kulturen (Glashäuser) stammt. Selbstverständlich werde das Gemüse laufend kontrolliert, noch bevor es in den Handel gelangt. Die Wiener Konsumenten könnten deshalb sicher sein, daß das im Handel angebotene Gemüse gesundheitlich unbedenklich sei, schloß Seidl. (Schluß) lei/bs

Neuer Leiter der Wasserwerke

6 =Wien, 6.5. (RK-KOMMUNAL) In Anwesenheit von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK nahm Dienstag Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION die Amtseinführung des neuen Leiters der MA 31 - Wasserwerke vor: Oberstadtbaurat Dipl.-Ing. Peter SUCHOMEL folgte Senatsrat Dipl.-Ing. Alfred KLING, der nach 36jähriger Dienstzeit in Pension gegangen ist.++++

Der Amtseinführung wohnten die Stadträte Friederike SEIDL und Helmut BRAUN, Gewerkschafts-Vorsitzender Nationalrats-Abgeordneter Rudolf PÖDER sowie der ständige Stellvertreter des Magistratsdirektors Obersenatsrat Dr. Alfred PEISCHL bei.

Dipl.-Ing. Suchomel ist 48 Jahre alt, hat Kulturtechnik und Wasserwirtschaft studiert, war sechs Jahre im Dienst der niederösterreichischen Landesregierung und trat 1967 in den Dienst der Stadt Wien. Seit 1978 leitete er die Abteilung für Wasserwirtschaft der MA 31. (Schluß) smo/gg

NNNN

Stadt Wien startet Bewegungskampagne

Utl.: "Vorturnen" und Information beim nationalen Radwandertag

8 Wien, 6.5. (RK-KOMMUNAL) "Schau auf Dich - Mach mehr Bewegung" lautet die Devise des 2. Teils der von der Stadt Wien durchgeführten Gesundheitskampagne. Gestartet wird die Bewegungskampagne kommenden Donnerstag, den 8. Mai im Rahmen des nationalen Radwandertages. Teilnehmer und Besucher dieser Veranstaltung - sie führt in Form einer Radsternfahrt zur Donauinsel - erhalten dabei unter anderem Gelegenheit, sich ausführlich sowohl über richtiges Bewegungsturnen als auch über die Möglichkeiten der bewegungsorientierten Freizeitgestaltung zu informieren.

Zwtl.: Blutdruckmessen, Vorturnen

Zu diesem Zweck wird das Gesundheitsamt der Stadt Wien nahe der Reichsbrücke einen eigenen Container aufstellen, bei dem sich die Teilnehmer an der Radsternfahrt auf den "Puls fühlen" und den Blutdruck messen lassen können. Therapeutinnen werden außerdem vorzeigen, wie man richtiges Bewegungsturnen durchführt bzw. wird über die vielen in Wien vorhandenen Freizeiteinrichtungen, wie etwa Radfahren, Schwimmen, Laufen und Wandern, informiert.

Zwtl.: Etwas für den Körper tun!

Wie Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER erklärte, ist im Rahmen dieser Bewegungskampagne geplant, die Wienerinnen und Wiener zu animieren etwas für ihren Körper zu tun. "Wir wollen versuchen die Wienerinnen und Wiener direkt in den Freizeit- und Erholungsgebieten zu informieren und sie darauf aufmerksam zu machen, was das richtige für ihren Körper ist", meinte der Gesundheitsstadtrat. (Schluß) zi/bs

NNNN



**Schau auf
Dich.**

Silberpfeile beförderten eine Milliarde Fahrgäste in zehn Jahren (1) 9 -Wien, 6.5. (RK-KOMMUNAL) Vor zehn Jahren, am 8. Mai 1976, ging die erste Teilstrecke des Grundnetzes der Wiener U-Bahn in Betrieb. Seither wurden fast eine Milliarde Fahrgäste befördert und insgesamt 66 Millionen Kilometer zurückgelegt. Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Verkehrsstadtrat Johann HATZL eröffneten Dienstag in der Passage am Karlsplatz eine Foto- und Videoausstellung zum Thema "10 Jahre U-Bahn-Betrieb in Wien".++++

Am 26. Jänner 1968 beschloß der Wiener Gemeinderat den Bau des Grundnetzes der Wiener U-Bahn. Der erste Spatenstich erfolgte am 1. November 1969 am Karlsplatz. Die Stadtbahnstrecke Friedensbrücke - Heiligenstadt wurde für die ersten Probefahrten, die ab Ende 1972 stattfanden, adaptiert. Der erste "Silberpfeil" war am 31. Oktober 1972 den Verkehrsbetrieben übergeben worden. Beim Tag der offenen Tür im September 1973 konnten erstmals die Wiener das echte "U-Bahn-Gefühl" bei Demonstrationsfahrten auf der Probestrecke erleben.

Im September 1973 wurde auch die erste U-Bahn-Station, "Taubstummengasse", fertiggestellt. 1975 begann der Bau des U-Bahn-Betriebsbahnhofes Wasserleitungswiese. Die mit den Prototypen gewonnenen Erfahrungen wurden beim Bau der Serienzüge ausgewertet, deren Lieferung im November 1975 begann. Sie erhielten die "Linienzugsbeeinflussung", die nicht mehr wie die Stadtbahn und die U-Bahn-Prototypen mit optischen Signalen auf der Strecke, sondern mit Führerstandsignalen arbeitet. Dadurch ist auf der U-Bahn automatischer Betrieb möglich.

Vor zehn Jahren, am 8. Mai 1976, war es dann soweit: Um zehn Uhr wurde der Personenverkehr auf der bisherigen Probestrecke Friedensbrücke - Heiligenstadt aufgenommen. (Forts.) roh/bs

Silberpfeile beförderten eine Milliarde Fahrgäste in zehn Jahren (2) 10 Wien, 6.5. (RK-KOMMUNAL) Mit der Fertigstellung des Grundnetzes der Wiener U-Bahn ist die U 1 (Reumannplatz - Zentrum Kagran) 9,9 Kilometer, die U 2 (Karlsplatz - Schottenring) 3,5 Kilometer und die U 4 (Hütteldorf - Heiligenstadt) 16,4 Kilometer lang.

Einige Daten zum U-Bahn-Betrieb: Es gibt im Grundnetz 39 Stationen, deren durchschnittlicher Abstand 843 Meter beträgt, und 174 Weichen. Die Höchstgeschwindigkeit der derzeit im Wagenpark vorhandenen 136 Doppeltriebwagen beträgt 80 Stundenkilometer, die durchschnittliche Reisegeschwindigkeit 34 Stundenkilometer. 1985 wurden 86 Millionen Kilowattstunden Strom für den Betrieb der U-Bahn benötigt, damit wurden 12 Millionen Kilometer gefahren - etwa 20 Mal die Strecke zum Mond und retour - und 183 Millionen Beförderungsfälle, fast ein Drittel des Gesamtaufkommens der Wiener Verkehrsbetriebe, registriert.

Die Gesamtbaukosten für das Grundnetz der Wiener U-Bahn betragen 22,6 Milliarden Schilling, die Kosten für die Anschaffung der Doppeltriebwagen 3,8 Milliarden Schilling.

In den zehn Jahren ihres Betriebes wurden auf der U-Bahn fast eine Milliarde Fahrgäste (998,416.000) gezählt - jeder Chinese hätte schon einmal befördert werden können. Insgesamt wurden schon mehr als 66 Millionen Kilometer zurückgelegt, das sind 1.500 Erdumkreisungen. (Schluß) roh/bs

NNNN

"Umweltpickerl" für die Autobusse

11 =Wien, 6.5. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK versah Dienstag den ersten Autobus der Wiener Verkehrsbetriebe mit einer "grünen Plakette". Auf 475 Autobussen und 340 Lastkraftwagen und Hilfsfahrzeugen der Wiener Stadtwerke werden nun diese Plaketten angebracht.

Mit der ab jetzt erfolgenden Anbringung der "großen grünen Plaketten" in Anlehnung an die für PKW gesetzlich vorgeschriebene Begutachtungsplakette dokumentieren die Verkehrsbetriebe nun auch bei den Fahrzeugen, wo diese Dokumentation nicht gesetzlich vorgeschrieben ist, deren Sicherheit und Umweltfreundlichkeit.+++

Einerseits ist nun durch die für jeden deutlich sichtbare Lochung der nächsten fälligen Überprüfung die Einhaltung der Untersuchungsfristen durch die Verkehrsbetriebe leicht überprüfbar, andererseits wird durch die Aufschriften "umweltfreundlich" und "verkehrssicher" deutlich darauf hingewiesen, daß die Stadtwerke intensiv bemüht sind, einen über die gesetzlichen Vorschriften weit hinausgehenden Standard in diesen Bereichen zu erzielen. Durch die vorbildliche Betreuung ihres Wagenparks leisten die Verkehrsbetriebe einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz in Wien.

Diese Fahrzeuge unterliegen genau wie private Fahrzeuge den gesetzlich vorgeschriebenen Untersuchungen in Form der jährlichen Überprüfungen, die die Verkehrsbetriebe in ihren eigenen Werkstätten vornehmen. Dazu kommt bei den Bussen der Verkehrsbetriebe noch die jährliche Untersuchung hinsichtlich der speziellen Erfordernisse gemäß dem Kraftfahrlineiengesetz und die zweimonatige Kontrolle der Bremsen, Lenkung und Bereifung. (Schluß) roh/gg

NNNN

Zilk begrüßt Aufhebung der Zinsertragsteuer

12 Wien, 6.5. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener Landeshauptmann Dr. Helmut ZILK begrüßte am Dienstag den Beschluß zur Abschaffung der Zinsertragsteuer per Ende Juni. "Als Landeshauptmann danke ich dem Finanzminister im Namen aller Wienerinnen und Wiener für diesen Schritt, zumal die Bundeshauptstadt von der Zinsertragsteuer am stärksten betroffen ist", erklärte Zilk. Von den 20 Millionen Sparbüchern in Österreich entfallen nämlich 5 bis 7 Millionen allein auf Wien. Noch höher ist der Wiener Anteil am geschätzten Sparvolumen: Von den Einlagen in Höhe von rund 900 Milliarden Schilling entfallen 300 bis 400 Milliarden auf Wien. (Schluß) red/gg

NNNN

Starke Radioaktivität in U-Bahn-Filtern

13 =Wien, 6.5. (RK-KOMMUNAL) Wie Verkehrsstadtrat Johann HATZL Dienstag bei einer Pressekonferenz bekanntgab, wurden in den Filtern der U-Bahn-Lüftungszentralen und -Garnituren stark erhöhte Werte an radioaktivem Material festgestellt. Die Montag gemeinsam von den Verkehrsbetrieben und der Feuerwehr durchgeführten Untersuchungen ergaben in den Filtern im Bereich Stephansplatz Werte zwischen zwei und sechs Millirem pro Stunde.++++

In den U-Bahn-Tunnels, -stationen und -zügen selbst lagen die Werte hingegen sogar etwas unter der Belastung an der Oberfläche. Stadtrat Hatzl wies darauf hin, daß sich damit die hohe Wirksamkeit der Filteranlagen gezeigt habe. Der Austausch und die Reinigung der Filteranlagen werde jetzt öfter vorgenommen, außerdem werde gemeinsam mit der Feuerwehr eine Möglichkeit der sicheren Lagerung der radioaktiven Filter bis zum Abklingen der Strahlung gesucht. Als eventueller Schutzraum ist die U-Bahn im Katastrophenfall dennoch nicht geeignet, wie Hatzl auf eine diesbezügliche Frage sagte. In allen Großstädten sei man wegen der Schwierigkeiten in der Praxis von dieser Idee wieder abgekommen. (Schluß) roh/bs

NNNN

Neuer Magistratsvizedirektor

14 Wien, 6.5. (RK-KOMMUNAL) Durch einen Beschluß des Wiener Stadtsenates erhält der Ständige Stellvertreter des Magistratsdirektors an Stelle seiner bisherigen Amtsbezeichnung den Titel Magistratsvizedirektor.

Dieser Titel war schon in der Zeit von 1876 bis 1942 in Verwendung.

Der 11. Magistratsvizedirektor wird Obersenatsrat Dr. Alfred PEISCHL sein, der seit 1975 auch Leiter des Büros des Magistratsdirektors ist. (Schluß) red/gg

NNNN

Stadtfest-Unfall: Gerüst war NICHT genehmigt

15 Wien, 6.5. (RK-LOKAL) Im Zusammenhang mit dem Unfall beim Wiener Stadtfest, bei dem vier Personen verletzt worden sind, teilte die Baupolizei der "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgenden Sachverhalt mit: Im Bescheid vom 24. April für das 9. Wiener Stadtfest am 3. Mai war der Bereich Stephansplatz ausdrücklich ausgenommen worden. Auf den Umstand, daß der Stephansplatz für Veranstaltungen (Aufstellung von Bühnen, Podien, Ständen und dergleichen) nicht herangezogen werden darf, wurde auch während der Kollaudierung am 2. Mai nachdrücklich hingewiesen. Der Baupolizei lag im übrigen auch gar kein diesbezügliches Ansuchen vor. Für ein bei der Kollaudierung festgestelltes Gerüst vor dem Riesentor des Stephansdomes wurde seitens der Baupolizei die sofortige Entfernung verlangt. Wie sich zeigte, wurde dieses Gerüst auch tatsächlich entfernt, jedoch in der Nacht vom Freitag auf Samstag zwischen der Stephanskirche und dem Haus Stephansplatz 2 WIDERRECHTLICH aufgestellt. Beim Einsturz dieses Gerüstes wurden vier Personen verletzt. (Schluß) red/gg

NNNN

Ansturm auf das "Strahlentelefon"

16 Wien, 6.5. (RK-KOMMUNAL) Das "Strahlentelefon", das die Stadtinformation unter der Nummer 43 89 89 eingerichtet hat, verzeichnete am Dienstag einen riesigen Ansturm, der zeitweise auch zu einer Überlastung der Leitungen und damit verbundenen langen Wartezeiten führte. Als Sofortmaßnahme werden deshalb zwei zusätzliche Leitungen (unter der selben Nummer) installiert, womit die Kapazität verdoppelt werden kann. Außerdem werden zusätzliche Strahlenschutzexperten für die Auskunftserteilung herangezogen. Das Strahlentelefon 43 89 89 ist Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr besetzt. (Schluß) ger/bs

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Mittwoch, 7. Mai 1986

Blatt 1074

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)
- Terminübersicht vom 7. bis 16. Mai
Landeshauptmann erläßt Weideverbot für Milchtiere
Fußballbetrieb in Wien für Knaben und Schüler
eingestellt
Entladeverbot für kontaminierte Schiffsfrachten
Städtische Wohnhausanlagen: Sand wird aus
Sandkisten entfernt
Ehrenmedaille in Gold für Prof. Weinzierl
- Kommunal:
(rosa)
- Wieder mehr Fahrgäste bei den Verkehrsbetrieben
Neuer Flächenwidmungsplan für alten Penzinger
Ortskern
41,5 Millionen für Reinigung in zwei städtischen
Spitälern
Ausstellung über Patientencafe in Lainz
- Kultur:
(gelb)
- Festwocheneneröffnung mit Udo Jürgens
- Nur
über FS:
- Staubiges Stuntman-Spektakel untersagt

.....
Bereits am 6. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Terminübersicht vom 7. bis 16. Mai (1)

17 Wien, 6.5. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 7. bis 16. Mai hat die "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgende Termine vorgemerkt:

MITTWOCH, 7. MAI:

14.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Mrkvicka an Präsident Arming und Erich Rumpelmayer (Rathaus, Steinerne Saal)

FREITAG, 9. MAI:

10.00 Uhr, Ehrenmedaillenüberreichung durch Bgm. Zilk an Univ.-Prof. Dr. Plaschka, Univ.-Prof. Dr. Vettters (Rathaus, Steinerne Saal)

11.00 Uhr, Pressekonferenz Jugendbeschäftigungsprojekte "Hope 87", 1. Internationale Job-Ideen-Börse, Zilk, Smejkal (PID)

20.15 Uhr, Eröffnung der Wiener Festwochen auf dem Rathausplatz

MONTAG, 12. MAI:

10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Hatzl an Vizedirektor Dipl.-Ing. Helscher, OAR Waclawek (Rathaus, Steinerne Saal)

11.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener ÖVP (Cafe Landtmann)

11.00 Uhr, Eintragung ins Goldene Buch der Stadt Wien: Dalai Lama von Tibet (Roter Salon, Rathaus)

14.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Braun an SR Dipl.-Ing. Grösser, Min.-Rat Dipl.-Ing. Müller (Rathaus, Steinerne Saal)

DIENSTAG, 13. MAI:

8.30 Uhr, Eröffnung Blumenmarkt Am Hof, Braun

11.30 Uhr, Pressekonferenz des Bürgermeisters (PID)

14.00 Uhr, Überreichung des Goldenen Rathausmannes an Josef Treitl, Mrkvicka (Arbeitszimmer, Mrkvicka)

(Forts.) red/bs

.....
Bereits am 6. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Terminübersicht vom 7. bis 16. Mai (2)

18 Wien, 6.5. (RK-KOMMUNAL)

MITTWOCH, 14. MAI:

ab 9 Uhr, Wiener Landtag und Gemeinderat

10.00 Uhr, Presseführung im Historischen Museum der Stadt Wien

"Wehrhafte Stadt - das Wiener bürgerliche Zeughaus im

15. und 16. Jahrhundert", Karlsplatz

DONNERSTAG, 15. MAI:

9.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Bauten

10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Seidl an Oberst

Ing. Reisinger, Bezirksinsp. Schwarz, Insp. Schrenzer
(Rathaus, Steinerne Saal)

11.00 Uhr, Presseführung Rudolfstiftung, Stacher

11.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Seidl an Min.-Rat
Dr. Brosch (Arbeitszimmer Seidl)

11.30 Uhr, Überreichung des Dekretes "Regierungsrat" durch StR.
Seidl an OAR Müller (Arbeitszimmer Seidl)

FREITAG, 16. MAI:

10.00 Uhr, Pressekonferenz "Symphoniker", Mrkvicka (PID)

11.00 Uhr, Angelobung der Wehrmänner der Garnison Wien, Zilk
(Rathausplatz)

(Schluß) red/gg

NNNN

.....
Bereits am 6. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Landeshauptmann erläßt Weideverbot für Milchtiere

19 Wien, 6.5. (RK-KOMMUNAL) Dienstag erließ Landeshauptmann Dr. Helmut ZILK eine Verordnung nach dem Strahlenschutzgesetz, wonach der Weidebetrieb in der Bundeshauptstadt verboten und das Füttern und Tränken von Milchtieren eingeschränkt wird. Das Füttern von Milchtieren (Rindern, Schafen, Ziegen) mit frischem Grünfutter und das Weiden und Tränken dieser Tiere mit angesammeltem Regenwasser ist verboten. Dieses Verbot gilt nicht, wenn zur Fütterung der Tiere zu wenig Trocken- oder Silofutter zur Verfügung steht. In diesem Fall ist jedoch der Ab-Hof-Verkauf von Milch verboten, außerdem muß der Molkerei die Verfütterung von Grünfutter gemeldet werden. Kontrollen des Magistrats haben ergeben, daß die wenigen in Wien ansässigen landwirtschaftlichen Betriebe schon seit Tagen die Empfehlungen des Gesundheitsministers befolgen. (Schluß)
lei/gg

NNNN

.....
Bereits am 6. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Fußballbetrieb in Wien für Knaben und Schüler eingestellt

20 Wien, 6.5. (RK-LOKAL/SPORT) Wegen einer möglichen radioaktiven Kontamination der Sportanlagen ist bis auf weiteres in Wien der Fußballtrainings- und Meisterschaftsbetrieb für Knaben und Schüler abgesagt. Diesen Entschluß faßte der Wiener Fußballverband nach einem Gespräch mit Sportstadtrat Franz MRKVICKA und Präsident Othmar LUCZENSKY. Diese Empfehlung richtete Franz Mrkvicka auch via Telegramm an die drei Dachverbände. "Auf Plätzen, die in der Verwaltung der Stadt Wien stehen, wird man die Sportausübenden mit Nachdruck auf die eventuell drohende Gefahr aufmerksam machen," sagte Mrkvicka. In diesem Zusammenhang werden die Sportanlagen ab sofort intensiv beregnet.

Darüber hinaus wird dringendst empfohlen, in den nächsten Tagen auf die Benützung von Sport- und Spielplätzen im Freien insbesondere durch Kinder und Jugendliche Abstand zu nehmen. (Schluß) hof/bs

NNNN

.....
Bereits am 6. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Entladeverbot für kontaminierte Schiffsfrachten

21 Wien, 6.5. (RK-KOMMUNAL) Mit einer Verordnung nach dem Strahlenschutzgesetz von 1969 des Landeshauptmannes von Wien, Dr. Helmut ZILK, wird die Entladung von Fracht aus kontaminierten Schiffen verboten. Die Entladung einer Schiffsfracht ist nur dann gestattet, wenn das Frachtgut nicht mit Radioaktivität kontaminiert ist und auch beim Entladen keine Kontaminierung zu befürchten ist.
(Schluß) lei/bs

NNNN

.....
Bereits am 6. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Städtische Wohnhausanlagen: Sand wird aus Sandkisten entfernt
22 Wien, 6.5. (RK-KOMMUNAL) Die städtische Wohnhäuserverwaltung
wird - ebenso wie das Stadtgartenamt in den Parkanlagen - in den
nächsten Tagen den Sand aus den Sandkisten innerhalb von
Wohnhausanlagen der Stadt Wien entfernen. Frischer Sand wird erst
nachgefüllt, wenn keinerlei Gefährdung für spielende Kinder mehr
besteht. (Schluß) ger/bs

NNNN

.....
Bereits am 6. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Ehrenmedaille in Gold für Prof. Weinzierl

23 =Wien, 6.5. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA überreichte am Dienstag an Univ.-Prof. Dr. Erika WEINZIERL die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold. Auch Univ.-Prof. Dr. Maria HORNUNG und Univ.-Prof. Dr. Franz STOESSL wurden mit der Ehrenmedaille in Gold ausgezeichnet. Mrkvicka wies auf die Verdienste der Geehrten in Wissenschaft, Forschung und Lehre hin.++++

Prof. Dr. Erika Weinzierl leitet seit 1979 das Institut für Zeitgeschichte an der Universität Wien. Sie hat sich in dieser Position, aber auch mit zahlreichen Veröffentlichungen, große Verdienste um die österreichische Zeitgeschichtsschreibung erworben.

Prof. Dr. Maria Hornung hat in der Mundartforschung, im besonderen in der Sprachinselforschung wichtige Arbeit geleistet.

Prof. Dr. Franz Stoessl hat sich in seiner Laufbahn als Altphilologe im In- und Ausland als wichtiger Vertreter dieses Faches profiliert.

An der Feier nahmen auch Frau Minister a.D. Dr. Hertha FIRNBERG und Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK teil. (Schluß) gab/bs

NNNN

Wieder mehr Fahrgäste bei den Verkehrsbetrieben

Utl.: Schon 100.000 Umweltstreifenkarten verkauft

1 =Wien, 7.5. (RK-KOMMUNAL) Aus dem Bericht der Verkehrsbetriebe über das erste Vierteljahr 1986 geht hervor, daß die Anzahl der Beförderungsfälle gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um rund 1,4 Millionen oder ein Prozent angestiegen ist. Sie betrug in den ersten drei Monaten dieses Jahres 150,6 Millionen.

Die mit Jänner 1986 eingeführte "Acht-Tage-Umwelt-Streifen-Netzkarte" hat sich, wie schon die ersten Wochen zeigten, zu einem Verkaufsschlager entwickelt. Nun konnte bereits die 100.000-Stück-Marke beim Verkauf erreicht werden. Das entspricht 800.000 Tages-netzkarten.++++

Bekanntlich kann diese Netzkarte von mehreren Personen gleichzeitig oder an verschiedenen Tagen, die man selbst bestimmt, benützt werden, wobei der Vorteil der neuen Karte auch in der Übertragbarkeit liegt. Sie ist vor allem als "Schnupperkarte" für Autofahrer und alle, die nur gelegentlich öffentliche Verkehrsmittel benutzen, gedacht. Als Netzkarte berechtigt jeder Streifen zu einer beliebigen Anzahl von Fahrten an einem Tag, wobei man schon ab zwei Fahrten billiger kommt als mit Vorverkaufsfahrscheinen. Die Karte mit acht Streifen kostet 200 Schilling. (Schluß) roh/gg

NNNN

Neuer Flächenwidmungsplan für alten Penzinger Ortskern

Utl.: Nun öffentliche Auflage

2 =Wien, 7.5. (RK-KOMMUNAL) Für den alten Ortskern von Penzing wurde der Entwurf eines neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes ausgearbeitet. Er liegt nun zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf, und zwar vom 9. Mai bis 6. Juni während der Amtsstunden (Montag bis Freitag zwischen 8 und 15.30 Uhr, an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathausstraße 14-16, 2. Stock. Zusätzlich gibt es bereits seit zweieinhalb Wochen eine Informationsveranstaltung in den Räumen der Bezirksvorstehung Penzing. Sie bleibt bis zum Ende der öffentlichen Auflage Montag bis Freitag zwischen 8 und 16 Uhr frei zugänglich.++++

Im Plangebiet befinden sich zahlreiche historisch und baukünstlerisch bedeutende Gebäude und Ensembles. Für eine positive städtebauliche Entwicklung ist es notwendig gewesen, die bisher geltenden Bebauungsbestimmungen zu überprüfen und zu modifizieren. Dazu gehört auch eine Anpassung der Schutzzone an die tatsächlich schützenswerten Bereiche. Das bedeutet teilweise eine Erweiterung, teilweise eine Verringerung. Der Baulinienverlauf an der Penzinger Straße und den Quergassen soll ebenso wie die bestehenden Bauklassen erhalten bleiben.

Begrenzt wird das Plangebiet von Schloßallee, Schönbrunner Schloßbrücke, der Bezirksgrenze und der Bahntrasse sowie der Ameisgasse. (Schluß) and/bs

NNNN

41,5 Millionen für Reinigung in zwei städtischen Spitälern
3 =Wien, 7.5. (RK-KOMMUNAL) Insgesamt mehr als 41,5 Millionen
Schilling für die Reinigungsarbeiten in zwei städtischen Spitälern
beschloß der Gemeinderatsausschuß für Gesundheit und Soziales in
seiner letzten Sitzung. Damit werden die Leistungen in vier
Pavillons des Pflegeheimes Lainz und in der Krankenanstalt
Rudolfstiftung für einen Zeitraum von drei Jahren abgedeckt. Diese
Arbeiten werden in diesen beiden Häusern bereits seit Jahren, in der
Rudolfstiftung schon seit Bestehen des Spitals an Privatfirmen
vergeben.++++
(Schluß) and/gg

NNNN

Festwocheneröffnung mit Udo Jürgens

Utl.: Konzerte auf den Plätzen der Innenstadt

4 Wien, 7.5. (RK-KULTUR/LOKAL) Am Freitag, dem 9. Mai, werden die Wiener Festwochen mit einem großen Fest, dessen Stargast Udo Jürgens ist, auf dem Rathausplatz eröffnet. Bereits ab 17 Uhr gibt es Konzerte auf verschiedenen Plätzen der Stadt.

Unter dem Motto "Stadtmusik" wird am Lugeck, beim Theseustempel, im Burggarten, auf dem Michaelerplatz, in der Kärntner Straße bei der Oper, im Heiligenkreuzerhof und auf dem Rathausplatz musiziert. Unter anderem sind das Bläserquintett, das Horn-Quintett und das Cellistenoktett der Wiener Symphoniker, das Johann-Strauß-Ensemble und das Jugendblasorchester der Stadt Wien zu hören.

Die eigentliche Eröffnungsfeier beginnt um 20 Uhr auf dem Rathausplatz. Nach der von den Wiener Symphonikern gespielten Fledermaus-Ouverture und Bizets "Farandole" begrüßt Bürgermeister Dr. Helmut ZILK Bundespräsident Dr. Rudolf Kirchschläger, der die Eröffnungsansprache hält. Es folgt der vom Ballett der Wiener Staatsoper getanzte Donauwalzer und schließlich der Auftritt von Udo JÜRGENS, der gemeinsam mit der Pepe-Lienhard-Band, den Gumpoldskirchner Spatzen und dem Arnold-Schönberg-Chor ein zweistündiges Programm bestreitet.

Zwtl.: Freifahrt bei den Wiener Verkehrsbetrieben

Anläßlich der Eröffnung der Wiener Festwochen am Freitag, dem 9. Mai 1986 gibt es ab 17 Uhr Freifahrt auf den Linien der Wiener Verkehrsbetriebe. Zwischen 20.30 und 22 Uhr muß der Straßenbahnverkehr am Ring zwischen der Stadiongasse und Schottentor eingestellt werden.

Folgende Maßnahmen der Verkehrsbetriebe werden bereits ab 19.30 Uhr wirksam:

Die Linie "D" wird in zwei Teilen, und zwar ab dem Südbahnhof über den Ring bis zur Stadiongasse und weiter bis zum Uhlplatz beziehungsweise zwischen Nußdorf und Börse, geführt.

Die Linie "1" verkehrt ab der Stadlauer Brücke über Schwedenplatz - Kai - Ring bis zur Babenbergerstraße.

Die Linie "2" wird vom Schottentor über Schottenring - Franz-Josefs-Kai bis Hintere Zollamtsstraße geführt.

Die Verkehrsbetriebe ersuchen ihre Fahrgäste, auf die U-Bahn-Linien auszuweichen.

Zur Information werden an den Haltestellen Hinweise angebracht. Über die Informationslautsprecher wird die jeweilige Verkehrslage bekanntgegeben. (Schluß) roh/gg

Ausstellung über Patientencafe in Lainz

5 Wien, 7.5. (RK-KOMMUNAL) Bildungsstadtrat Ingrid SMEJKAL eröffnete gestern, Dienstag, in der Volkshochschule Hietzing die Ausstellung "Bildungs- und Kulturarbeit der Volkshochschule Hietzing im Patientencafe im Pflegeheim Lainz". Zu sehen sind eine Ausstellung des Zeichen- und Malkurses, eine Fotodokumentation und ein Videofilm. Die Schau ist bis Ende Juni Montag bis Freitag von 9 bis 21 Uhr in der Volkshochschule Hietzing, 13., Hofwiesengasse 48, zu sehen.++++

Zwtl.: Bildungsarbeit im Pflegeheim Lainz

Die Volkshochschule Hietzing organisiert im Pflegeheim Lainz ein regelmäßiges Bildungs- und Kulturprogramm für die Patienten. Ein Großteil des Programms findet im sogenannten "Patientencafe" statt, welches von Patienten, Sozialarbeitern und Pflägern in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule geleitet wird.

Zwtl.: Patientencafe: Entstehung und Geschichte

Im Pflegeheim Lainz wurde 1982 in der ehemaligen Kapelle des Schwesternhauses das Patientencafe eingerichtet. Es wird vom "Geselligkeitsverein der Patienten des Pflegeheimes Lainz" geführt, dessen Mitglieder ausschließlich Patienten des Pflegeheimes Lainz sind, die durch Sozialarbeiter unterstützt werden. Das Patientencafe ist von Dienstag bis Sonntag von 12 bis 16.30 Uhr geöffnet.

Zwtl.: Veranstaltungen, Kurse, Ausflüge

Die Volkshochschule Hietzing organisiert seit Oktober 1982 im Patientencafe Lainz:

- o Veranstaltungen, z.B. Filmnachmittage, Lesungen, Diavorträge, Diskussionen und Konzerte.
- o Kurse, z.B. Musikkurse, Projektgruppe "Gelebte Geschichte", Zeichenkurse mit Ausstellungen.
- o Ausflüge: Bei den monatlichen Ausflügen werden Busse des Clubs Handicap eingesetzt, was auch Rollstuhlbenützern die Teilnahme ermöglicht. Bisherige Ausflugsziele waren z.B. Prater, Lainzer Tiergarten, Donauturm, etc.

(Schluß) du/bs

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1867

Freitag, 9. Mai 1986

Blatt 1087

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)
- Appell an Hausbesorger: Bitte Gehsteige mit Wasser
reinigen!
Offizielles Endergebnis der Bundespräsidentenwahl
in Wien
Ehrung für Wolfgang Arming und Erich Rumpelmayer
Wickelraum am Karlsplatz in Betrieb genommen
Sonderschau "65 Jahre Lichtton-Tonaufzeichnungen
im Kino"
- Kommunal:
(rosa)
- Neue Fußgängerzone und Wohnstraße in Hernals
Informationsstelle Praterstern länger geöffnet
Kindererholungsheim Lehenhof wiedereröffnet
Zukunft gehört Einheit von Sozial- und Gesundheits-
wesen
Strahlenschutz: umfassende Information in "Unser
Wien"
ÖVP zu Problemen im Gesundheits- und Sozialbereich
"HOPE 87": Internationale Job-Ideen-Börse im Wiener
Rathaus
Stacher: Wiener Spitzenmedizin für alle
österreicher
Importsperre für Milch, Milchprodukte, Obst und
Gemüse erweitert
- Lokal:
(orange)
- Brückenbauarbeiten in Penzing
- Kultur:
(gelb)
- Längere Öffnungszeiten in der Hermesvilla
Ehrung für Prof. Plaschka und Prof. Vettters
- Nur
über FS:
- 7.5. Von U-Bahn überrollt - nur leicht verletzt
Säure in AKH-Labor ausgefloßen - Niemand kam zu
Schaden

.....
Bereits am 7. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Appell an Hausbesorger: Bitte Gehsteige mit Wasser reinigen!

7 Wien, 7.5. (RK-LOKAL) Die MA 48 führt bekanntlich bereits seit vergangener Woche das Waschen der Straße durch. Umweltstadtrat Helmut BRAUN appellierte Mittwoch in diesem Zusammenhang an Wiens Hausbesitzer und Hausbesorger, die Gehsteige mit Wasser zu reinigen und so zum Entfernen des Staubes nach dem Kernkraftwerksunglück in der UdSSR beizutragen. (Schluß) hrs/bs

NNNN

.....
Bereits am 7. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Offizielles Endergebnis der Bundespräsidentenwahl in Wien
9 7.5. (RK-KOMMUNAL) Zur Feststellung des endgültigen
Ergebnisses der Bundespräsidentenwahl in Wien vom 4. Mai 1986 trat
Mittwoch im Wiener Rathaus die Kreiswahlbehörde zusammen. Das
offizielle Endergebnis wird in einer Kundmachung verlautbart:

Summe der abgegebenen Stimmen:	851.337 (75,28 %)
Summe der abgegebenen ungültigen Stimmen:	18.750 (2,20 %)
Summe der abgegebenen gültigen Stimmen:	832.587 (97,80 %)
Summe der auf die Wahlwerber abgegebenen Stimmen:	
Dr. Kurt Steyrer	430.606 (51,72 %)
Dr. Kurt Waldheim	325.983 (39,15 %)
Dr. Otto Scrinzi	7.665 (0,92 %)
Freda Blau-Meissner	68.333 (8,21 %)

(Schluß) lei/bs

NNNN

.....
Bereits am 7. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Ehrung für Wolfgang Arming und Erich Rumpelmayer

11 =Wien, 7.5. (RK-KULTUR) Im Steinernen Saal des Wiener Rathauses wurde Mittwoch nachmittag von Kulturstadtrat Franz MRKVICKA das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien an Wolfgang ARMING, das Silberne Verdienstzeichen des Landes Wien an Erich RUMPELMAYER verliehen.+++

Wolfgang Arming trat 1955 in die Musikabteilung der Firma Philips ein. Diesem Unternehmen ist er bis heute treu geblieben. 14 Jahre verbrachte er in leitender Funktion im Ausland, unter anderem als Direktor der japanischen Tochtergesellschaft und als stellvertretender Direktor der Deutschen Grammophon-Gesellschaft. Heute ist Arming, der stets den Mittelweg zwischen kommerziell ausgerichteten Geschäftsinteressen und geistig-kulturellem Anspruch gesucht hat, Präsident der Polygram Österreich.

Erich Rumpelmayer hat sich 40 Jahre lang große Verdienste um den Turnsport gemacht. Seine internationale Erfahrung als Kampfrichter hat er in zahlreichen Publikationen niedergeschrieben. Er ist auch Schöpfer des Turnabzeichens der Stadt Wien für die Wiener Schulen, dessen Stiftung noch heuer vom Gemeinderat beschlossen werden soll. (Schluß) ull/spa

NNNN

.....
Bereits am 8. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Wickelraum am Karlsplatz in Betrieb genommen

1 Wien, 8.5. (RK-KOMMUNAL) Im Zwischengeschoß der U-Bahn-Station Karlsplatz steht Müttern und Vätern, die mit ihren Babys öffentliche Verkehrsmittel benützen, nun ein "Baby-Wickelraum" zur Verfügung. Der kleine Raum ist mit einem Wickeltisch, Wärmelampen und einer Waschgelegenheit ausgestattet und kann unentgeltlich benützt werden. Der Wickelraum bleibt allerdings, um Mißbrauch zu verhindern, gesperrt, der Schlüssel dazu kann bei Bedarf jederzeit beim Stationswart - neben der Informationsstelle - abgeholt werden.
(Schluß) roh/bs

NNNN

.....
Bereits am 8. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

"65 Jahre Lichtton-Tonaufzeichnung im Kino"

Utl.: Sonderschau im Wiener Phonomuseum

2 =Wien, 8.5. (RK-LOKAL) Dem Jubiläum "65 Jahre Lichtton-Tonaufzeichnung in der Kinotechnik" ist eine Sonderschau im Wiener Phonomuseum in der Mollardgasse 8 gewidmet. Sie ist bis 17. Dezember Mittwoch von 18 bis 20 Uhr und Sonntag von 10 bis 12 Uhr frei zugänglich.++++

Im März 1921 fand die erste öffentliche Vorführung mit einer brauchbaren Tonfilmmethode statt. Im Phonomuseum werden dazu Geräte aus der Zeit der Umstellung von Stummfilm auf Tonfilm und die Nachbildung einer Vorführkabine aus den dreißiger Jahren gezeigt. Es gibt Führungen und Vorführungen der Funktion dieser historischen Geräte. (Schluß) and/gg

NNNN

Brückenbauarbeiten in Penzing

Utl.: Halterbach- und Hüttelbergbrücke werden instandgesetzt

2 =Wien, 9.5. (RK-LOKAL) Zwei Brücken über den Halterbach in Penzing, die Halterbachbrücke im Zuge der Amundsenstraße und die Hüttelbergbrücke im Zuge der Hüttelbergstraße, müssen in den kommenden Wochen instandgesetzt werden. Es werden die Abdichtungen gegen Feuchtigkeit, die Fahrbahnbeläge und die Gehsteige erneuert. Die Bauarbeiten beginnen am Montag nächster Woche und werden bis Ende Juni dauern.++++

Die Arbeiten werden jeweils nur auf einer Brückenhälfte durchgeführt, die andere Hälfte steht dem Verkehr zur Verfügung. Es gibt eine Einbahnregelung mit provisorischen Verkehrslichtsignalanlagen. (Schluß) sc/gg

NNNN

Neue Fußgängerzone und Wohnstraße in Hernals

Utl.: Rautner: Straßenteile werden "bewohnbar"

3 =Wien, 9.5. (RK-KOMMUNAL) Der Ausbau von Wohnstraßen wird in Wien konsequent fortgesetzt. Bautenstadtrat Roman RAUTNER zur "RATHAUSKORRESPONDENZ": "Soeben haben wir in Hernals eine kleine Fußgängerzone auf dem Clemens-Hofbauer-Platz und eine Wohnstraße auf dem Diepoldplatz fertiggestellt. Damit wird nicht nur eine Verkehrsberuhigung erreicht und die Umweltbelastung durch Lärm und Abgase vermindert, sondern die Straße erhält auch wieder eine wohnliche Atmosphäre: durch eine entsprechende 'Möblierung' und durch mehr Grün".++++

Auf dem Clemens-Hofbauer-Platz wurde die Grünfläche vergrößert und mit einer niederen Würfelmauer umgeben. Es wurden Sträucher und Bodendecker gepflanzt. Vor dem Kirchentor wurde ein halbrunder Platz geschaffen und mit roten und weißen Kleinsteinen, Granitsteinen und Platten gepflastert. Der Platz wurde mit acht Bänken "möbliert" und wird mit drei neuen Kugelkandelabern beleuchtet.

Auf dem Diepoldplatz wurden die Gehsteige im Zuge der Lacknergasse und der Rokitanskygasse durchgezogen. Die Fahrbahn wurde erneuert, aber verschmälert, sodaß an der Parkseite ein Vorplatz geschaffen werden konnte, der mit runden Betonsteinen gepflastert wurde. Es wurde ein Sitzplatz mit vier Bänken eingerichtet, der von vier Kugelkandelabern beleuchtet wird. Es wurden auch zwei neue Bäume gepflanzt. Fünf Poller werden verhindern, daß Autos auf dem Vorplatz abgestellt werden. (Schluß)
sc/gg

NNNN

Informationsstelle Praterstern länger geöffnet

4 Wien, 9.5. (RK-KOMMUNAL) Die Informationsstelle der Verkehrsbetriebe am Praterstern (U-Bahn) hat nun als zusätzlichen Kundendienst jeden Werktag bereits ab 8 Uhr (bisher 10 Uhr) geöffnet. Samstag, Sonn- und Feiertags bleibt sie geschlossen. Sie wurde damit den Öffnungszeiten der anderen Informationsstellen angeglichen, wobei diejenige am Karlsplatz, der ein wichtiger Umsteigeknoten im Frühverkehr ist, bereits ab sieben Uhr geöffnet hat. (Schluß) roh/pr

NNNN

Kindererholungsheim Lehenhof wiedereröffnet

5 =Wien, 9.5. (RK-KOMMUNAL) Das Kindererholungsheim der Stadt Wien Lehenhof in Neustift bei Scheibbs wurde nach einer mit einem Kostenaufwand von 24 Millionen Schilling durchgeführten Generalsanierung vergangenen Dienstag von Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL wiedereröffnet. Der Lehenhof steht nun als eines von fünf städtischen Erholungsheimen den Wiener Bezirksjugendämtern und Schulen zur Vermittlung von Erholungsaufenthalten und Schulveranstaltungen wieder voll zur Verfügung.++++

Das Biedermeierschloß Lehenhof, einst in gräflichem Besitz, wurde seit 1939 mit Unterbrechungen als Erholungsheim und seit 1946 auch als Schullandheim geführt. Rund 58.000 Wiener Kinder verbrachten hier bereits ihren Urlaub, rund 27.500 ihre Schullandwochen.

Im Verlauf der Jahrzehnte seit dem Kriegsende haben sich die Zielsetzungen und das pädagogische Konzept für die Kinderbetreuung im Erholungsheim entscheidend geändert. In den ersten Nachkriegsjahren war dem Lehenhof noch ein großer Bauernhof, der Strudenhof, angeschlossen, mit dessen Hilfe die Verpflegung der Kinder mit Gemüse und Fleisch bedeutend aufgebessert werden konnte. Der Landwirtschaftsbetrieb im Strudenhof wurde aber bald reduziert und in den 60er Jahren ganz eingestellt. Der alte, baufällige Bauernhof mußte mit seinen Nebengebäuden schließlich im Jahre 1983 zur Gänze abgetragen werden. Als Rest blieb nur das sogenannte Garagengebäude im unteren Bereich des Heimgeländes erhalten.

Anläßlich der Eröffnung des Lehenhofes trat unter dem Vorsitz von Stadtrat Ingrid Smejkal der Vorstand des Vereines "Wiener Jugenderholung" zusammen und genehmigte den Tätigkeitsbericht und die Bilanz 1985. In Zusammenarbeit mit dem Wiener Jugendamt wurden 1985 16.356 Kinder bei 545 verschiedenen Erholungsaktionen in 205 Heimen und Privatquartieren betreut. Kostenaufwand für diese in Wien bereits seit langem traditionellen Erholungsaktionen der Stadt Wien: 56 Millionen Schilling. (Schluß) je/gg

Zukunft gehört Einheit von Sozial- und Gesundheitswesen (1)
6 =Wien, 9.5. (RK-KOMMUNAL) Im Rahmen einer Diskussion mit Medizinstudenten über die ärztliche Versorgung in der Zukunft stellte Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER fest, daß von der Stadt Wien aus alles unternommen wird, um eine Integration der Sozial- und Gesundheitsdienste zu beschleunigen. Dazu wurden dem die sozialen Dienste koordinierenden Dezernat des Sozialamtes jetzt auch die Mobilien Schwestern zugeordnet. In zehn sozialen Stützpunkten werden alle sozialen Dienste, die Hauskrankenpflege und die Pflegeheimweisungen regional koordiniert, wobei sich eine zunehmend engere Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten ergibt. In den letzten 30 bis 40 Jahren hat sich die Medizin durch die neuen therapeutischen und diagnostischen Möglichkeiten, durch die Möglichkeiten der Chemotherapie, durch die neuen technischen Methoden und vieles andere völlig verändert.+++

Zwtl.: Spitalsumstrukturierung läuft, verstärkte Humanisierung der Medizin

In den letzten zehn Jahren wurde in Wien erstmalig eine gezielte Planung und medizinische Umstrukturierung der Spitäler begonnen, die erst mit der Fertigstellung des AKH und des SMZ-Ost abgeschlossen sein wird. Zugleich begann die betriebsmäßige Umstrukturierung der Spitäler, die Leistungs- und Kostenerfassung und die notwendige Bewußtseinsbildung zu einer verstärkten Humanisierung der Medizin. Dieser Prozeß ist, nicht zuletzt auch durch die Kostendiskussion, voll im Gang.

Zwtl.: Bessere Außenversorgung, "Hausarzt neuer Art"

Jetzt ist es an der Zeit, die bereits im Rahmen der international anerkannten Wiener Psychiatriereform gewonnenen Erfahrungen mit einer verbesserten Außenversorgung des kranken Menschen in verstärktem Maße auf die somatische Medizin auszudehnen. Mit Zunahme der Zahl der Ärzte wird es möglich sein, den "Hausarzt neuer Art" zu entwickeln, der die Kranken so lange wie möglich in engem Zusammenwirken mit Mobilien Schwestern und Hebammen, Sozialarbeitern und sozialen Diensten zu Hause betreut und behandelt. Die zu diesem Zweck notwendige Regionalisierung der sozialen Dienste ist fast abgeschlossen, die Frage, ob die Zusammenarbeit der Ärzte in Einzelpraxen mit sozialen Stützpunkten günstiger ist oder ob sich Gemeinschaftspraxen mehrerer Ärzte besser bewähren, denen Sozialarbeiter bzw. Mobile Schwestern zugeordnet sind, versucht man durch entsprechende Modelle zu klären. (Forts.) red/gg

Zukunft gehört Einheit von Sozial- und Gesundheitswesen (2)

Utl.: Integration des Sozial- und Gesundheitswesens ist Herausforderung - In Wien hat Zukunft schon begonnen

7 Wien, 9.5. (RK-KOMMUNAL) "Durch die gesellschaftlichen Veränderungen in den letzten Jahrzehnten, vor allem aber auch durch die Tatsache, daß erfreulicherweise die Lebenserwartung steigt und vermehrt alte Menschen gesundheitlich zu betreuen sind, ergibt sich mehr denn je die Notwendigkeit der Integration des Sozial- und Gesundheitswesens. Sie stellt eine echte Herausforderung für die Zukunft dar. In Wien können wir aber ruhig feststellen, daß diesbezüglich die Zukunft schon begonnen hat", schloß Stacher.
(Schluß) red/gg

NNNN

Strahlenschutz: umfassende Information in "Unser Wien" (1)

8 =Wien, 9.5. (RK-KOMMUNAL) Umfassende Informationen über alle vorgesehenen Maßnahmen und Sicherheitsvorkehrungen bei schweren Katastrophen und natürlich auch genaue Informationen über Strahlenschutz wird eine Sonderbeilage in der kommenden Nummer von "Unser Wien" bieten. Diese Sonderbeilage, die Umweltstadtrat Helmut BRAUN Freitag in einem Pressegespräch vorstellte, soll die Bevölkerung nicht verunsichern, jedoch grundlegende Informationen über Strahlenschutz und Katastrophenschutz bieten. Braun wies in diesem Zusammenhang auch darauf hin, daß Wien über einen Katastrophenschutzplan Radioaktivität verfügt, der die erforderlichen Maßnahmen festlegt, und betonte auch, daß alle verantwortlichen Stellen gerade aus den Ereignissen in Zusammenhang mit dem Reaktorunglück gelernt hätten. In Zukunft müsse es, bevor zum Beispiel Belastungswerte veröffentlicht werden, eine bessere Absicherung durch die Fachleute geben. Braun sagte auch neuerlich, daß die in Zusammenhang mit erhöhter Radioaktivität gesetzten Maßnahmen Vorsichtsmaßnahmen bzw. Empfehlungen sind: man dürfe gerade im Zusammenhang mit dem Reaktorunglück nichts bagatellisieren, andererseits aber auch keine Hysterie oder Panik erzeugen.+++

Über die generelle Strahlenbelastung des Menschen, über Vorsorge für einen eventuellen Katastrophenfall, über Grundsätzliches zur Radioaktivität und über Katastrophenschutz wird nun auch eine Sonderbeilage der Zeitung "Unser Wien" informieren, die in den nächsten Tagen an alle Wiener Haushalte versendet wird. Ebenso enthalten eigene Flugblätter das "Wichtigste über Strahlenschutz", und in der Stadtinformation, Tel. 43 89 89 wegen der zahlreichen Anrufe ist diese Nummer, die über vier Leitungen verfügt, allerdings stark belastet - stehen Experten zum Thema Strahlenschutz zur Verfügung.

Im Rahmen des Pressegesprächs wies Umweltstadtrat Braun zur Frage Information auch darauf hin, daß Wien auf eine umfassende Kampagne mittels Inseraten verzichtet hat, da es bedingt durch die mangelhafte Information aus der Sowjetunion schwierig war, von vornherein dezidierte Aussagen zu treffen; Informationen konnten jeweils nur anhand der gerade aktuellen Entwicklung und der Meßdaten gegeben werden. (Forts.) hrs/gg

Strahlenschutz: umfassende Information in "Unser Wien" (2)

Utl.: Katastrophenschutzpläne auch auf Bezirksebene

9 Wien, 9.5. (RK-KOMMUNAL) Wie Braun außerdem sagte, werden bereits seit einiger Zeit auch auf Bezirksebene Katastrophenschutzpläne erarbeitet. Ziel des Katastrophen- bzw. Zivilschutzes sei eine stärkere Einbindung der Bevölkerung und der Bezirksvertretungen. Der Wiener Umweltstadtrat stellte auf eine entsprechende Frage auch unmißverständlich fest, daß Wien nicht zu evakuieren sei, und wies darauf hin, daß flächendeckender Schutzraumbau - abgesehen von den Kosten - in der Bundeshauptstadt mindestens zwanzig Jahre erfordern werde. Man müsse daher den Gefahren der Aufrüstung begegnen und auf diesem Weg die größte Gefahr, die durch das Arsenal an Atombomben gegeben ist, vermeiden. (Schluß) hrs/gg

NNNN

Längere Öffnungszeiten in der Hermesvilla

10 Wien, 9.5. (RK-KULTUR/LOKAL) Die Öffnungszeit der Ausstellung "Elisabeth von Österreich" in der Hermesvilla im Lainzer Tiergarten wird ab sofort wegen des großen Publikumsinteresses an Samstagen, Sonn- und Feiertagen bis 18 Uhr verlängert. Bis einschließlich 28. September kann die Ausstellung nun zu folgenden Zeiten besucht werden: Mittwoch bis Freitag 9 bis 16.30 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertag 9 bis 18 Uhr. (Schluß) gab/gg

NNNN

Führung für Prof. Plaschka und Prof. Veters

11 =Wien, 9.5. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA überreichte am Freitag im Wiener Rathaus an Univ.-Prof. Dr. Richard PLASCHKA und an Univ.-Prof. Dr. Hermann VETTERS die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold. An der Feier nahm auch Bürgermeister Dr. Helmut ZILK teil.++++

Univ.-Prof. Dr. Richard PLASCHKA hat sich als Leiter des Instituts für Ost- und Südosteuropa-Forschung an der Universität Wien über den wissenschaftlichen Bereich hinaus auch Verdienste um die Kontakte mit den Ländern dieses geographischen Raumes erworben.

Univ.-Prof. Dr. Hermann VETTERS hat wichtige Arbeit im Bereich der Klassischen Archäologie, insbesondere der Feldarchäologie, geleistet. Sein Name ist besonders mit den Ausgrabungsarbeiten in Ephesos verbunden.

Neben Bürgermeister Dr. Zilk nahmen auch die Zweite Präsidentin des Wiener Landtages, Gertrude STIEHL und Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Manfred WELAN an der Feier teil. (Schluß) gab/gg

NNNN

öVP zu Problemen im Gesundheits- und Spitalsbereich

12 Wien, 9.5. (RK-KOMMUNAL) öVP-Stadtrat Maria HAMPEL-FUCHS kritisierte am Freitag in einem Pressegespräch, daß in den vergangenen Jahren im Gesundheits- und Sozialbereich nur die Probleme Baubeginn SMZ Ost und Kostenschätzung AKH erledigt worden seien. Aus diesem Grund forderte sie die sofortige Einberufung des Landessanitätsrates. Den explodierenden Kosten im Spitalsbereich könnte man beispielsweise durch eine Einschränkung der Ambulanzbetriebe beikommen. Zur Problematik der Pflegeplätze schlägt die Wiener öVP die Errichtung einer Modell-Sozialstation vor.

Im Sozialbereich fordert die öVP die Einführung eines modifizierten Berliner Modells, bei dem fallweise Arbeit für Sozialhilfeempfänger angeboten wird. Da die Armut ständig steige, seien ausführliche Informationen über Sozialhilfemaßnahmen dringend notwendig. (Schluß) du/gg

NNNN

"HOPE 87": Internationale Job-Ideen-Börse im Wiener Rathaus
13 =Wien, 9.5. (RK-KOMMUNAL) Österreich hat im Rahmen der Vereinten Nationen die Initiative zur Jugendbeschäftigung "HOPE 87" gestartet. Über dieses Vorhaben berichteten Bürgermeister Dr. Helmut ZILK, Stadtrat Ingrid SMEJKAL, Abg. zum Nationalrat Alois RECHBERGER, Dr. Ilan KNAPP (wissenschaftlicher Leiter der Initiative) sowie Frau SELLAMI-MESLEM (Leiterin des Zentrums für soziale Entwicklung und humanitäre Angelegenheiten der Vereinten Nationen) am Freitag bei einer Pressekonferenz. In den nächsten Wochen beginnt ein internationaler Wettbewerb für Jugendbeschäftigungsprojekte, dessen Ergebnisse im Mai 1987 im Wiener Rathaus bei der 1. Internationalen Job-Ideen-Börse gezeigt werden.++++

Noch in diesem Monat werden die Wettbewerbsunterlagen in vier Sprachen an alle Länder versandt. Teilnahmeberechtigt sind Jugendliche im Alter zwischen 15 und 24 Jahren. Die eingereichten Projekte sollen die Förderung der Jugendbeschäftigung zum Ziel haben. Der Phantasie und Kreativität sind, so die Initiatoren von "HOPE 87", bei dem Wettbewerb keine Grenzen gesetzt. Es können also gleichsam auch neue Berufe "erfunden" werden. Einsendeschluß ist der 31. Jänner 1987. Die eingereichten Projekte werden von einer internationalen Jury bewertet. Für die ersten drei Plätze werden Geldpreise in Höhe von 5.000, 3.000 und 2.000 Dollar vergeben.

Anfang Mai 1987 werden dann die eingereichten Projekte in der Volkshalle des Wiener Rathauses im Rahmen der Job-Ideen-Börse gezeigt. Weiters sind Workshops geplant, in denen einige Projekte im Detail demonstriert werden. Ergänzt wird die Veranstaltung mit einem Symposium über Jugendbeschäftigung.

Letztes Ziel von "HOPE 87" ist es schließlich, die Initiative in Form eines internationalen Instituts für Jugendbeschäftigung in Wien weiterzuführen. Außerdem wird versucht, für einzelne Projekte des Wettbewerbs Sponsoren in der Wirtschaft zur Realisierung der Ideen zu finden. (Schluß) red/gg

Stacher: Wiener Spitzenmedizin für alle Österreicher

Utl.: Aber Wien darf nicht auf Kosten sitzen bleiben

14 Wien, 9.5. (RK-KOMMUNAL) Wien ist selbstverständlich bereit, weiterhin als Zentrum der Spitzenmedizin allen Österreichern zur Verfügung zu stehen. Allerdings könne es nicht als selbstverständlich angesehen werden, daß Wien auf Dauer für alle Kosten auch der Nicht-Wiener-Patienten aufkommt. In diesem Sinne ist Wien aber bereit, auch Niederösterreich seine Leistungen zu bieten, allerdings zu vernünftigen Bedingungen. Immerhin ist fast jeder fünfte Patient in einem Wiener Spital ein Niederösterreicher. Das erklärte Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ-Prof. Dr. Alois Stacher, Freitag, zu einem Pressegespräch der Wiener ÖVP. Er wandte sich dagegen, daß Niederösterreich weiterhin auf die Erfüllung eines unakzeptablen Vertrages bestehe, gleichzeitig aber nicht Willens sei, die durch seine Landesbürger erwachsenden Kosten zu refundieren bzw. selbst für die Schaffung der erforderlichen Einrichtungen im eigenem Land zu sorgen. Hier wäre eine Einigung zwischen Wien und Niederösterreich dringend notwendig.

Energisch wies StR Stacher auch die Feststellung eines "Defizits" im Gesundheitswesen zurück. Ein gesünderes, längeres Leben habe seinen Preis, der sich nicht allein in Schilling und Groschen ausdrücken lasse, sondern auch an der Vermeidung von Leid und Sorgen zu messen sei. (Schluß) and/pr

NNNN

Importsperre für Milch, Milchprodukte, Obst und Gemüse erweitert
Utl.: Landeshauptmann erläßt neue Verordnungen

15 Wien, 9.5. (RK-KOMMUNAL) Donnerstag erließ der Wiener Landeshauptmann Dr. Helmut ZILK eine Verordnung, die die Importsperre von Milch, Erzeugnissen aus Milch, Obst und Gemüse auf drei weitere Länder ausdehnt: Nun sind auch Albanien, Griechenland und die Türkei davon betroffen. Nach dem Strahlenschutzgesetz aus dem Jahr 1969 waren bereits Produkte dieser Art aus der UdSSR, aus Polen, Rumänien, der CSSR, Bulgarien, Ungarn, Jugoslawien und Italien laut Verordnung des Landeshauptmannes von der Einfuhr ausgeschlossen worden.

In einer zweiten Verordnung wurde der Verkauf von Schafs- und Ziegenmilch, Schafs- und Ziegenkäse sowie Schafs- und Ziegenmischkäse verboten. Das Verbot gilt sowohl für importierte wie im Inland hergestellte Lebensmittel dieser Art. (Schluß) roh/gg

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 12. Mai 1986

Blatt 1107

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Bereits über FS ausgesendet:
(grau)
- Weideverbot für Milchkühe aufgehoben
 - Stadtrat Rautner zurückgetreten
 - Busse zum "Budo-Center"
 - 347 Tonnen Tiefkühlgemüse für die städtischen Krankenanstalten
 - 31. Mai: Wiener Straßenbahnmuseum wird eröffnet
- Kommunal:
(rosa)
- 28 Millionen für Zentralröntgen im Wilhelminenspital
 - Verkehrsbetriebe: Rat und Hilfe für Senioren
 - Entscheidungshilfe bei Berufswahl
 - Bundespräsidentenwahl-Stichwahl
 - Ehrenzeichen für Direktor Helscher und Oberamtsrat Waclawek
 - Dalai Lama im Wiener Rathaus
 - Wiener ÖVP fordert Zivilschutzkonzept für Wien
 - Hofmann: Donauraumplanung hat Vorrang vor Staustufe
- Lokal:
(orange)
- Blumenmarkt Am Hof wird Dienstag eröffnet
 - Neues Informationslokal in Inzersdorf
- Nur über FS:
- Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters

.....
Bereits am 9. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Weideverbot für Milchkühe aufgehoben

16 Wien, 9.5. (RK-KOMMUNAL) Heute, Freitag, wurde die Verordnung des Wiener Landeshauptmannes über das Verbot des Weidetriebes aufgehoben. Gleichzeitig tritt mit Wirkung vom heutigen Tag folgende Bestimmung in Kraft: Werden Milchkühe mit frischem Grünfutter gefüttert oder auf die Weide getrieben, so ist der Ab-Hof-Verkauf von Milch dieser Tiere verboten, und es ist die Verfütterung von Grünfutter gegenüber der Molkerei zu deklarieren. (Schluß) red/gg

NNNN

.....
Bereits am 9. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Stadtrat Rautner zurückgetreten

Utl.: Zilk betraute Hofmann mit provisorischer Führung der
Geschäftsgruppe Bauten

17 =Wien, 9.5. (RK-KOMMUNAL/POLITIK) Roman RAUTNER, amtsführender
Stadtrat der Geschäftsgruppe Bauten, hat Bürgermeister Dr. Helmut
ZILK heute, Freitag, gebeten, ihm angesichts der Verschlechterung
seines Gesundheitszustandes von seinem Amt zu entbinden. Roman
Rautner hat in seinem Schreiben darauf verwiesen, daß ihm seine
gesundheitliche Situation bereits vor Wochen dazu veranlaßt hat, die
aktive Führung der Gewerkschaft der Bau- und Holzarbeiter
zurückzulegen. Seit diesem Zeitpunkt habe er auch sein Ausscheiden
aus dem Wiener Stadtsenat beabsichtigt.

Bürgermeister Dr. Helmut Zilk hat den amtsführenden Stadtrat
für Stadtentwicklung und Stadterneuerung, Ing. Fritz HOFMANN, mit
der provisorischen Führung der Geschäftsgruppe Bauten betraut.+++
(Schluß) red/gg

NNNN

Montag, 12.5.1986

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1110

.....
Bereits am 10. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Busse zum "Budo-Center"

1 Wien, 10.5. (RK-LOKAL) Zur besseren Erschließung des "Budo-Centers" werden ab Montag, den 12. Mai, die Busse der Linie "65 A" in der Zeit von 14.53 bis 19.53 Uhr ab dem Stefan-Fadinger-Platz in Richtung Inzersdorf/Zetschegasse über Computerstraße - Gutheil-Schoder-Gasse - Anton-Baumgartner-Straße zur bestehenden Fahrtroute geführt. (Schluß) roh/gg

NNNN

.....
Bereits am 10. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

347 Tonnen Tiefkühlgemüse für die städtischen Krankenanstalten
2 =Wien, 10.5. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für
Gesundheit und Soziales beschloß in seiner letzten Sitzung den
Ankauf von insgesamt 346,7 Tonnen Tiefkühlgemüse, die in den
städtischen Kranken- und Wohlfahrtsanstalten benötigt werden. Damit
kann ein Jahr lang der Bedarf gedeckt werden. Die Kosten dafür
betragen mehr als fünf Millionen Schilling, der Auftrag wurde nach
einer öffentlichen Ausschreibung dem Bestbieter erteilt.++++
(Schluß) and/pr

NNNN

.....
Bereits am 11. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

31. Mai: Wiener Straßenbahnmuseum wird eröffnet

1 =Wien, 11.5. (RK-KOMMUNAL) Im Mittelpunkt des zweiten Wiener Tramwaytages, der am 31. Mai 1986 von 10 bis 16 Uhr stattfindet, steht die Eröffnung des neuen Straßenbahnmuseums in der Remise Erdberg. Das Wiener Straßenbahnmuseum ist ab dem 31. Mai bis einschließlich 26. Oktober 1986 an Samstagen, Sonn- und Feiertagen von 9 bis 16 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. Die Adresse: Straßenbahn-Bahnhof Erdberg, 3. Bezirk, Erdbergstraße 109.+++

Es ist gelungen, alle in Wien bestehenden, auch privaten Sammlungen unter einen Hut zu bringen und im Rahmen des Straßenbahnmuseums der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Wer sich für die Geschichte des öffentlichen Verkehr interessiert, wird dort voll auf seine Rechnung kommen: Von der ersten Pferde-Tramway bis zum Gelenkzug sind Originalgarnituren oder nach Originalplänen im Detail rekonstruierte Fahrzeuge zu sehen. Am Tramwaytag sind kostenlose Broschüren über die Museumsfahrzeuge erhältlich.

Neben der Eröffnung des Straßenbahnmuseums gibt es beim Tramwaytag im Bahnhof Erdberg natürlich noch eine Reihe weiterer Attraktionen: Eine der größten wird sicherlich der "Fahrerstand-Simulator" sein, der von den Verkehrsbetrieben entwickelt wurde und hier erstmals vorgestellt wird. Jedermann kann sich auf einem "E2"-Fahrerstand als Fahrer versuchen. Mittels eines computer- und bildplattengesteuerten Bildschirms wird ein Fahrerlebnis simuliert, in das auch aktiv eingegriffen werden kann.

Weiters am 31. Mai im Bahnhof Erdberg: Videovorführungen, Fotoausstellung über die archäologischen Funde beim U-Bahn-Bau, Flohmarkt der Verkehrsbetriebe, Münzprägung, Seniorenecke, Konsumentenecke, Demonstrationsfahrten mit der Pferdetramway, Kinderecke und natürlich viel Information über den U-Bahn-Bau und den Betrieb der Verkehrsbetriebe. Für die musikalische Umrahmung sorgen die Kapelle "Bilek", die "Flamingos" und die "Waldviertler". Die Radiosendung "Autofahrer unterwegs" wird live aus dem Bahnhof Erdberg übertragen.

Nach dem großen Verkaufserfolg des "Silberpfeil"-Modells gibt es am und ab 31. Mai ein Modell des Straßenbahntriebwagens Type "M" für Spurweite "H0". Es wird ohne Motor 75 Schilling, mit Motor 375 Schilling kosten. (Schluß) roh/gg

Blumenmarkt Am Hof wird Dienstag eröffnet

1 Wien, 12.5. (RK-LOKAL) Der Blumenmarkt auf dem Platz Am Hof, der jeweils auch der traditionelle Start für die Aktion "Wien im Blumenschmuck" ist, wird morgen Dienstag um 8.30 Uhr von Umweltstadtrat Helmut BRAUN eröffnet. Der Blumenmarkt selbst ist Dienstag und Mittwoch geöffnet und bietet neben preisgünstigen Blumen der Wiener Gärtner auch Gratiserde vom Stadtgartenamt. Die Zeitung "Unser Wien" hat ebenfalls einen Stand am Blumenmarkt, bei dem ein Grünset mit Blumenkisterl, Erde und einer blühenden Pflanze um 15 Schilling erhältlich ist. (Pro Person werden allerdings höchstens zwei Kistchen abgegeben). Blumenmärkte finden anschließend auch in anderen Bezirken statt - die genauen Adressen erfährt man bei der Stadtinformation, Tel. 43 89 89. (Schluß) hrs/bs

NNNN

28 Millionen für Zentralröntgen im Wilhelminenspital

Utl.: Gesundheitsausschuß beschloß Mittel für Spezial-Röntgengerät

4 =Wien, 12.5. (RK-KOMMUNAL) Mittel in der Gesamthöhe von 28,5 Millionen Schilling beschloß der Gemeinderatsausschuß für Gesundheit und Soziales für das Zentralröntgeninstitut im Wilhelminenspital. Größter Brocken dabei ist der Ankauf eines digitalen

Substraktionssystems mit Indirektaufnahmekamera um 12,25 Millionen Schilling. Dieses Gerät zur unblutigen Gefäßuntersuchung setzt sich aus einer Grund- und einer Recheneinheit mit eigens dafür

entwickelten medizinischen Programmen zusammen. Die Vorteile der neuen Anlage mit digitalem Bildaufbau liegen sowohl im wesentlichen höheren Informationsgehalt der Bilder als auch in stark verminderter Strahlenbelastung der Patienten und geringerem Kontrastmittelbedarf.++++

Der Einsatz des neuen Gerätes wird sich vor allem bei der Untersuchung peripherer Gefäße, von Pulmoarterien u.a. bewähren. Für die Spezialisten ist es auch nützlich, daß der Bildaufbau über Rechnerprogramme individuell beeinflusst und mit Computerunterstützung auch nachbearbeitet werden kann.

Gleichzeitig mit dem Ankauf dieser Anlage kauft die Stadt Wien auch ein neues Mammographiegerät, ein fahrbares Röntgengerät, ein Ultraschallgerät und verschiedene Nebeneinrichtungen für das Zentralröntgeninstitut. Auch sind in diesem Zusammenhang verschiedene Umbauten notwendig. (Schluß) and/bs

NNNN

Verkehrsbetriebe: Rat und Hilfe für Senioren

Utl.: Zwei neue Broschüren erschienen

5 Wien, 12.5. (RK-KOMMUNAL) "Senioren fahren sicher und preisgünstig mit den Wiener Verkehrsbetrieben" lautet der Titel einer neuen Broschüre, die älteren Fahrgästen helfen soll, die zahlreichen günstigen Angebote der Verkehrsbetriebe auszunützen. Voraussetzung für die Inanspruchnahme der verbilligten Seniorentarife ist der "Sozialpaß": Viele Leute wissen aber nicht, ob sie Anspruch auf diesen Ausweis haben und wie man dazu kommt. Hier soll die neue Broschüre helfen. Außerdem gibt sie wichtige Hinweise auf die Sicherheitseinrichtungen in den öffentlichen Verkehrsmitteln sowie auf den richtigen Gebrauch der Streifenkarten. Die Broschüre ist kostenlos bei allen Vorverkaufs- und Informationsstellen der Verkehrsbetriebe erhältlich.

Zwtl.: Fahr ma bodn

Die nunmehr achte Broschüren der Reihe "Endstation..." trägt den Titel "Fahr ma bodn mit den Wiener Verkehrsbetrieben" und enthält Informationen über 44 öffentliche Bäder in Wien mit genauen Beschreibungen und teilweise Lagepläne mit Fotos sowie natürlich bei jedem Bad die Angabe, wie es mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen ist. Durch die Benützung öffentlicher Verkehrsmittel beim Badbesuch können unangenehme Begleiterscheinungen, wie überfüllte Parkplätze, Staus und Saunahitze im Auto vermieden werden. Die Broschüre ist an den Informations- und Vorverkaufsstellen der Wiener Verkehrsbetriebe zum Preis eines Vorverkaufsfahrscheines erhältlich. (Schluß) roh/bs

NNNN

Entscheidungshilfe bei Berufswahl

Utl.: Tag der offenen Tür 1986 in der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik der Stadt Wien

6 Wien, 12.5. (RK-KOMMUNAL) Zahlreiche Informationen über Ausbildung, Lehrplan und praktische Unterrichtsarbeit im Rahmen der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik der Stadt Wien, 21, Patrizigasse 2, gibt es am Tag der offenen Tür 1986 am Dienstag, dem 13. Mai von 14 bis 18 Uhr.

Wie sich die Unterrichtsarbeit nach der neuen fünfjährigen Ausbildung, die mit der Befähigungsprüfung und der Matura abschließt gestaltet, zeigen Lehrer und Schüler der Bildungsanstalt im Rahmen ihres Tages der offenen Tür. Das Angebot umfaßt allgemeinbildende Unterrichtsfächer wie Mathematik, Englisch u. a., berufsspezifische - etwa Didaktik, Pädagogik u.a., musische wie Werkerziehung, Bildnerische Erziehung, Musikerziehung u. a., ebenso wie Leibeserziehung und Rhythmisch-musikalische Erziehung für die körperliche Ausbildung und Bewegungsschulung.

Ganz besonders wichtig - und bei den Schülern auch überaus beliebt - ist der Gegenstand Kindergarten- bzw. Hortpraxis: Bereits ab der 1. Klasse verbringen die Schüler zuerst nur Stunden, dann aber bereits Halbtage bzw. Praxiswochen in Kindergruppen, um das im Unterricht erarbeitete auch in die Praxis umsetzen zu lernen und Erfahrungen zu sammeln.

Zweck dieser Veranstaltung ist es nicht nur, Eltern und Kindern Entscheidungshilfen für die spätere Berufswahl zu geben, sondern auch die pädagogische Arbeit im Kindergarten deutlich zu machen.

Rund 400 Schüler, davon acht Burschen, werden derzeit in der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik der Stadt Wien ausgebildet.
(Schluß) je/gg

Bundespräsidentenwahl-Stichwahl

Utl.: Ab sofort werden Wahlkarten ausgestellt

7 Wien, 12.5. (RK-KOMMUNAL) Bei der Stichwahl zur Bundespräsidentenwahl sind ausnahmslos jene Staatsbürger wahlberechtigt, die bereits beim ersten Wahlgang am 4. Mai stimmberechtigt waren. Die Zahl der Wiener Wahlberechtigten beträgt somit wieder 1,130.925.

Wahlberechtigte, die ihr Stimmrecht bei der Stichwahl voraussichtlich nicht in ihrem Wahlsprenkel ausüben können oder wollen (voraussichtlicher Krankenhausaufenthalt, Urlaub, Dienstreise usw.) können ab sofort in den zuständigen Bezirkswahlreferaten (normalerweise in den Magistratischen Bezirksämtern, in den Bezirken 4, 6 und 8 in den Amtshäusern) mündlich oder schriftlich Wahlkarten beantragen. Wahlkarten müssen bis spätestens drei Tage vor der Wahl beantragt werden. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr, Samstag von 8 bis 13 Uhr. Dazu ist es notwendig, einen Identitätsnachweis mitzunehmen. Für Patienten in Krankenhäusern, Heil- und Pflegeanstalten werden Wahlkarten - soweit sie noch nicht beantragt wurden - von der Anstaltsleitung besorgt.

Zwtl.: Wahlkarten für Bettlägerige

Auch bei der Stichwahl werden bettlägerige Wähler wieder die Möglichkeit haben, das Wahlrecht in ihrer Wohnung bzw. dem Ort ihrer Bettlägerigkeit auszuüben. Wahlkartenanträge werden ab sofort nur bis zehn Tage vor der Wahl im zuständigen Bezirkswahlreferat entgegengenommen. Dazu ist es notwendig, einen Antrag auf Ausstellung einer Wahlkarte für Bettlägerige einzubringen, auf dem der Arzt die Bettlägerigkeit und die medizinische Unbedenklichkeit bestätigt. Entsprechende Vordrucke samt Informationsblätter können in den Bezirkswahlreferaten abgeholt oder schriftlich bzw. telefonisch angefordert werden. Der Antrag kann entweder vom Bettlägerigen per Post oder von einer Person seines Vertrauens eingebracht werden. Sollte die Bettlägerigkeit vor dem Wahltag wegfallen, kann gegen Vorlage der Wahlkarte in jedem Wahllokal in Österreich das Wahlrecht ausgeübt werden. (Schluß) lei/gg

Montag, 12.5.1986

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1118

Neues Informationslokal in Inzersdorf

Utl.: Stadtplanung informiert

8 =Wien, 12.5. (RK-LOKAL) In Inzersdorf gibt es ein neues Informationslokal für die Bevölkerung. In Angelegenheiten, die die Zukunft des Stadtteils zwischen Stadtgrenze, Triester Straße und dem Straßenzug Sterngasse - Beyfußgasse - Kolbegasse informieren ab Mittwoch, 13. Mai, zweimal wöchentlich Fachleute der Stadtplanung. In der Draschestraße 89 kann man sich künftig jeden Dienstag von 9 bis 13 Uhr und jeden Donnerstag von 14.30 bis 18.30 Uhr auch über die Revitalisierung dieses alten Ortskerns und wichtige Details für den Fall informieren, daß man ein Haus neu errichten oder umbauen möchte. Die Bewohner des Planungsgebietes wurden mit Hilfe von Flugblättern mit dieser neuen Informations- und Beratungsmöglichkeit bekanntgemacht.++++

(Schluß) and/bs

NNNN

Ehrenzeichen für Direktor Helscher und Oberamtsrat Waclawek
9 =Wien, 12.5. (RK-KOMMUNAL) Der technische Vizedirektor der Wiener Verkehrsbetriebe, Dipl.-Ing. Johann HELSCHER, wurde Montag mit dem "Großen Silbernen Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien" ausgezeichnet. Oberamtsrat Friedrich WACLAWEK, stellvertretender Leiter des Rechenzentrums der Wiener Stadtwerke, erhielt das "Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien". Stadtrat Johann HATZL überreichte die Ehrenzeichen namens des Landeshauptmannes von Wien.++++

Dipl.-Ing. Helscher hat sich als technischer Vizedirektor der Verkehrsbetriebe größte Verdienste um den Ausbau des öffentlichen Verkehrs in Wien erworben, vor allem im Bereich des U-Bahn-Baues. Als Leiter der Abteilung für den U-Bahn-Betrieb war er ab 1967 verantwortlich für die gesamte Betriebsplanung, elektrische Streckenausrüstung und Projektierung dieses für Wien gänzlich neuen Hochleistungsverkehrsmittels. In relativ kurzer Zeit mußten die Grundkonzepte für den Betriebsablauf, das Fahrpersonal, die Dimensionierung der Stationen und der Stromschienen, das Raumprogramm für Werkstätten, Abstellmöglichkeiten, Stellwerke erarbeitet werden. Mit der Ernennung zum technischen Vizedirektor 1980 wurde Dipl.-Ing. Helscher verantwortlicher Betriebsleiter für den gesamten Bereich der U-Bahn, Straßenbahn und Stadtbahn.

Oberamtsrat Waclawek war maßgeblich am Aufbau des Rechenzentrums der Wiener Stadtwerke beteiligt, dessen stellvertretender Leiter er seit 1982 ist. Eine seiner wesentlichen Leistungen war die EDV-mäßige Organisation der Umstellung aller Wiener Haushalte auf Erdgasversorgung, die dadurch in der Hälfte der geplanten Zeit, in acht statt 16 Jahren, abgeschlossen werden konnte. (Schluß) roh/gg

Montag, 12.5.1986

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1120

Dalai Lama im Wiener Rathaus

10 Wien, 12.5. (RK-KOMMUNAL) Seine Heiligkeit, der Dalai Lama, besuchte anlässlich seines Aufenthalts in Österreich am Montag vormittag das Wiener Rathaus, wo er von Landtagspräsident Günther SALLABERGER begrüßt wurde. Der hohe Gast trug sich in das Goldene Buch der Stadt Wien ein. (Schluß) red/gg

NNNN

Wiener ÖVP fordert Zivilschutzkonzept für Wien (1)

11 Wien, 12.5. (RK-KOMMUNAL) Ein Konzept wie, worüber und womit die Bevölkerung in Krisen- und Katastrophenfällen informiert werden soll, forderten Montag Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK und Stadtrat Dolores BAUER in einem Pressegespräch. Die vergangenen zwei Wochen habe nach Ansicht der beiden ÖVP-Politiker die völlige Hilflosigkeit der Verantwortlichen gezeigt. Der eingeschlagene Weg, keine Meßwerte bekanntzugeben, habe die Bevölkerung verunsichert. Busek trat für mehr Publizität ein, nach dem Beispiel von Tokio sollten in Wien alle verfügbaren Meßzahlen permanent in aller Offenheit dargelegt werden.

Der zweite ÖVP-Vorschlag betrifft Vorsorgemaßnahmen, für die es derzeit keine Konzepte gibt. Nach einer raschen und gründlichen Durchforstung des derzeitigen Kompetenzdschungels müßten Pläne vorgelegt werden, wie im Katastrophenfall zum Beispiel die medizinische Versorgung ablaufen soll. Es müßte Bewirtschaftungsprogramme geben, ebenso wie Wasserversorgungs- und Energieprogramme. Nachdem die Volkspartei jahrelang Zivilschutzkonzepte für Wien gefordert hat, zeigte nun der Reaktorunfall, daß es kein Gesamtkonzept für Wien gibt.

Zwtl.: ÖVP für neue Geschäftseinteilung

Der Rücktritt von Bautenstadtrat RAUTNER sollte zu einer Neueinteilung der bisherigen Ressorts genützt werden, betonte Busek. Er schlug ein Ressort "Stadtplanung und Stadtentwicklung" vor, das neben den Agenden des Donaubereiches vorwiegend mit Fragen der Planung beschäftigt werden soll. Weiters sollte ein Ressort "Stadterneuerung und Bauen" geschaffen werden, in dem alle Agenden des Wohnhausbaues und die bisherigen Abteilungen des Bautenressorts zusammengefaßt werden sollen. (Forts.) sei/bs

NNNN

Wiener ÖVP fordert Zivilschutzkonzept für Wien (2)

12 Wien, 12.5. (RK-KOMMUNAL) Vizebürgermeister Dr. Busek befürchtete Montag, die DoKW wollten sich von den bisherigen Vereinbarungen über den Donaubereich Wien "seitlich entfernen". Sollten die DoKW einen Antrag auf bevorzugten Wasserbau für die Staustufe Wien stellen, könnte die Stadt nicht mehr mitreden, betonte Busek. Dieses Vorgehen entspreche auch nicht den Absichtserklärungen der Wiener SPÖ, nach denen die Frage der Gestaltung des Donaubereiches Einzelfragen wie der Bau eines Kraftwerkes Wien übergeordnet sei. Er, Busek, erwarte sich eine rasche Stellungnahme der Wiener SPÖ. (Schluß) sei/bs

NNNN

Hofmann: Donaauraumplanung hat Vorrang vor Staustufe

14 Wien, 12.5. (RK-KOMMUNAL) "Die Überlegungen zur künftigen Entwicklung und Gestaltung des gesamten Wiener Donauraumes haben Vorrang vor jedem Einzelprojekt in diesem Gebiet. Dies gilt selbstverständlich auch für die Staustufe Wien."

Dies bekräftigte am Montag Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN im Zusammenhang mit Befürchtungen, die von Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK geäußert worden waren. Hofmann: "Wir haben bereits mehrmals klargestellt, daß sich die Stadt Wien bei dem großen Planungsprozeß der jetzt eingeleitet wurde und bei dem eine Bürgerbeteiligung auf breitester Basis und in bisher noch nie dagewesenem Maßstab vorgesehen ist, von niemanden unter Zeitdruck setzen lassen wird. Selbstverständlich kann auch die Planungshoheit der Stadt Wien für die Entwicklung des gesamten Donaauraumes nicht in Frage stehen.

Mit einstimmigem Beschluß des Gemeinderates vom 18. April 1986 wurde ein umfassender Planungsprozeß zur Klärung der städtebaulichen, ökologischen und gestalterischen Gesamtentwicklung im Donaauraum eingeleitet, in dessen Rahmen auch Vorschläge für eine Staustufe im größeren Zusammenhang behandelt werden. Über diese Vorgangsweise wurde auch das Einvernehmen mit der DoKW hergestellt. Der Wettbewerb wird auch von der Stadt Wien gemeinsam mit der DoKW ausgeschrieben, die Ergebnisse des Wettbewerbes sollen in der Projektierung der DoKW berücksichtigt werden. Für die Stadt Wien ist es selbstverständlich, daß sie ihrerseits Entscheidungen über ihre Haltung zu einem Kraftwerksprojekt der DoKW erst nach Vorliegen der Wettbewerbs-ergebnisse und der Ergebnisse des Bürgerbeteiligungsverfahrens treffen wird und alle rechtlichen und informellen Mittel zur Durchsetzung der Interessen Wiens einsetzen wird.

Soweit mir bekannt ist, ist dies im übrigen auch der DoKW klar, und es gibt bisher keinerlei Versuche, den Planungsprozeß für den Donaauraum unter irgendeinen Druck zu setzen", schloß Hofmann.

(Schluß) ger/gg

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 13. Mai 1986

Blatt 1124

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS ausgesendet: (grau) Zivilschutz: Braun bietet Zusammenarbeit an
Braun: Umschließung der Deponie bereits im Vorjahr fixiert
Ehrung für zwei "Wasserexperten"

Politik: (rosa) Aktion der Wiener Jugend zur Atomkraft

Kommunal: (rosa) Neuer Flächenwidmungsplan in Inzersdorf, Draschegründe
Landtag und Gemeinderat
Ausstellung "Chancen für den Donaauraum"
Wiener Marktamt ließ 80 Fleischproben überprüfen: keine Gefahr
Verbrennung von Klärschlamm eingestellt
Terminvorschau vom 14. bis 23. Mai

Lokal: (orange) Blumenmarkt Am Hof eröffnet
"Schulen in Döbling" - neue Ausstellung im Bezirksmuseum

Sport: (grün) Wiener Sport-Aid-Lauf mit Hartmann und Weber-Leutner

.....
Bereits am 12. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Zivilschutz: Braun bietet Zusammenarbeit an

15 Wien, 12.5. (RK-KOMMUNAL) Wie Umweltstadtrat Helmut BRAUN heute Montag gegenüber der RATHAUSKORRESPONDENZ feststellte, habe die ÖVP in Zusammenhang mit den Ereignissen von Tschernobyl weiter polemisch reagiert und wenig Bereitschaft zur Zusammenarbeit erkennen lassen.

Trotzdem hat Stadtrat Braun hat in einem vier Seiten langen Brief an die ÖVP zu den Vorwürfen ausführlich Stellung genommen. Gleichzeitig hat er ein neuerliches Angebot zu einer sachlichen Zusammenarbeit auf dem Zivilschutzsektor gemacht. "Es wird interessant sein, wie die ÖVP darauf reagiert - sachlich oder wieder polemisch. Falls sie sich für die sachliche Form entscheidet, wird einer fruchtbaren Zusammenarbeit nichts im Wege stehen", schloß Braun. (Schluß) ull/spa

NNNN

.....
Bereits am 12. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Braun: Umschließung der Deponie bereits im Vorjahr fixiert
16 Wien, 12.5. (RK-KOMMUNAL) Wie Umweltstadtrat Helmut BRAUN
bezugnehmend auf einen Artikel in einem Nachrichtenmagazin gegenüber
der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilte, hat Prof. W. KEMMERLING zum
Zeitpunkt des Gefährdungsabschätzungsgutachtens selbst bestätigt,
daß langfristig eine Gefährdung der Deponie Rautenweg möglich sei,
jedoch keine unmittelbare Gefährdung bestehe. Aufgrund dieses
Gutachtens wurde bereits im September 1985 von Stadtrat Braun die
Umschließung der Deponie festgelegt. Die Planungsarbeiten waren
daraufhin unverzüglich eingeleitet worden und im Jänner 1986
abgeschlossen. Daraufhin wurde das Projekt öffentlich ausgeschrieben,
der Bauführer steht nunmehr fest.

Die Notkompetenz des Stadtsenates für die Vergabe des Auftrages
wurde, wie Stadtrat Braun feststellte, deshalb gewählt, um keine
Verzögerung beim Baubeginn aufkommen zu lassen. "Eine
Grundwassergefährdung ist nicht gegeben, da einerseits als
Sofortmaßnahme im Frühjahr dieses Jahres durch sechs Sperrbrunnen
eine Absicherung des Grundwasserstromes unterhalb der Deponie
vorgenommen wurde und andererseits aufgrund der hydraulischen
Gutachten bewiesen ist, daß der Grundwasserstrom derart abgelenkt
wird, sodaß eine Gefährdung des Bereiches Lobau auszuschließen ist",
sagte Braun. (Schluß) ull/spa

NNNN

.....
Bereits am 12. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Ehrung für zwei "Wasserexperten"

17 =Wien, 12.5. (RK-KOMMUNAL) Im Steinernen Saal des Wiener Rathauses wurde Montag nachmittag das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien von Stadtrat Helmut BRAUN an Senatsrat Dipl.-Ing. Oskar GRÖSSER und Ministerialrat Dipl.-Ing. Heinrich MÜLLER verliehen.++++

SR Grösser - er war Leiter der MA 45-Wasserbau - ist seit 1954 bei der Stadt Wien tätig. Er hat an zahlreichen bedeutenden Brückenbauwerken mitgewirkt, u.a. bei der neuen Reichsbrücke, der Floridsdorfer Brücke und der Brigittenauer Brücke.

Min.Rat. Müller - er ist 66 Jahre alt - ist Leiter des Wasserwirtschaftsfonds und konnte sein umfangreiches Wissen schon bei zahlreichen Projekten der Stadt Wien zur Verfügung stellen.
(Schluß) ull/spa

NNNN

Blumenmarkt Am Hof eröffnet

1 =Wien, 13.5. (RK-LOKAL) Mit preisgünstigen Blumen, Gratiserde vom Stadtgartenamt und den Grünkisterln von "Unser Wien" beim Blumenmarkt Am Hof heute und morgen, beginnt nun die Aktion "Wien im Blumenschmuck" wieder. Der Blumenmarkt Am Hof, der heute von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Umweltstadtrat Helmut BRAUN eröffnet wurde und dem Blumenmärkte in zahlreichen anderen Bezirken folgen, ist sozusagen der offizielle Start für die Aktion, in deren Rahmen die Wiener ihre Stadt verschönern sollen. Teilnehmen können alle Wiener, die ihr Fenster, den Balkon, das Geschäftsportal oder den Innenhof, schön mit Blumen schmücken und bis 31. Mai eine Postkarte mit der genauen Adresse des geschmückten Objekts an die österreichische Gartenbaugesellschaft, 1010 Wien, Parkring 12 (Tel. 52 84 16 bzw. 512 84 16), schicken. Im Sommer beurteilt dann eine Jury den Blumenschmuck. Den Gewinnern der Aktion winken attraktive Preise - als Hauptpreise drei Reisen nach Amsterdam, Meran oder Alt-Aussee. Teilnehmen können übrigens nicht nur Einzelpersonen, sondern auch Hausgemeinschaften, Firmen oder Organisationen.+++
(Schluß) hrs/gg

NNNN

Neuer Flächenwidmungsplan in Inzersdorf, Draschegründe

Utl.: öffentliche Auflage

2 =Wien, 13.5. (RK-KOMMUNAL) Für das 228 Hektar große Areal zwischen Sterngasse - Kolbegasse, Stadtgrenze, Südost-Tangente und Laxenburger Straße wurde der Entwurf eines neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes ausgearbeitet. Es handelt sich um die sogenannten "Draschegründe". Der Planentwurf liegt vom 15. Mai bis 12. Juni während der Amtsstunden (Montag bis Freitag zwischen 8 und 15.30 Uhr, an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathausstraße 14-16, 2. Stock, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf.+++

Der neue Plan sieht vor, statt des ursprünglich geplanten Ausbaues der Kolbegasse als Ost-West-Verbindung zwischen Autobahn und Laxenburger Straße nunmehr die Richard-Strauß-Straße zu verlängern und bis zur Laxenburger Straße zu führen. Damit soll der Inzersdorfer Ortskern vom Durchzugsverkehr entlastet werden. Die Jochen-Rindt-Straße, derzeit als Fußweg ausgewiesen, soll nun als Straßenverbindung zur Kolbegasse realisiert werden. Aufgrund der geänderten Verkehrsführung sollen nun auch Betriebsbaugebiete entlang der Stadtgrenze nicht mehr vorgesehen werden - hier sieht der Planentwurf die Widmung "Schutzgebiet/Wald- und Wiesengürtel" vor. Hingegen soll es auf dem östlich der Pfarrgasse gelegenen derzeit unbebauten Areal statt der bisher geplanten Wohnbebauung nun ein Betriebsbaugebiet geben. (Schluß) and/bs

NNNN

Dienstag, 13.5.1986

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1130

"Schulen in Döbling" - neue Ausstellung im Bezirksmuseum

3 =Wien, 13.5. (RK-LOKAL) "Schulen in Döbling" ist der Titel einer neuen Sonderausstellung, die bis 29. Juni im Bezirksmuseum Döbling, Döblinger Hauptstraße 96, gezeigt wird. Die Öffnungszeiten: Donnerstag 17 bis 19 Uhr, Samstag 15.30 bis 18 Uhr und Sonntag 10 bis 12 Uhr.++++

(Schluß) and/bs

NNNN

Wiener Sport-Aid-Lauf mit Hartmann und Weber-Leutner

4 Wien, 13.5. (RK-SPORT) Definitive Zusagen von österreichischen Spitzensportlern gibt es für den Wiener Sport-Aid-Lauf, der am 25. Mai unter der Schirmherrschaft der Stadt Wien über 10 Kilometer durchgeführt wird: Gerhard HARTMANN, zweifacher Wiener Stadtmarathon-Sieger und Carina WEBER-LEUTNER, Staatsmeisterin über 15 km, stellen sich in den Dienst der guten Sache.

Insgesamt werden rund 2.000 Teilnehmer zu dieser Veranstaltung erwartet, deren Reingewinn zur Gänze der UNICEF für die Afrika-Hilfe überwiesen wird. Anmeldungen für den Wiener Sport-Aid-Lauf, der als "eine friedliche Demonstration der Sportler für eine bessere Welt verstanden sein will", so Sportstadtrat Franz MRKVICKA, sind in allen Filialen der Zentralsparkasse möglich.

Die Teilnahmegebühr beträgt für Erwachsene 100 Schilling, für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre 50 Schilling. Start am Sonntag, dem 25. Mai, 10 Uhr, bei der Brigittenauer Brücke. (Schluß) hof/gg

NNNN

Wiener Landtag und Gemeinderat

5 Wien, 13.5. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener Landtag und der Wiener Gemeinderat treten am Mittwoch, dem 14. Mai, zu Sitzungen zusammen. Auf der Tagesordnung des Wiener Landtages - die Sitzung beginnt um 9 Uhr mit einer Fragestunde - steht eine Novelle zum Gebrauchsabgabegesetz 1966. Außerdem wird ein Dringlicher Antrag der ÖVP zum Thema Zivilschutz vorliegen. Im Anschluß daran findet eine Geschäftssitzung des Wiener Gemeinderates statt, die ebenfalls mit einer Fragestunde eingeleitet wird. Auf der Tagesordnung stehen 73 Geschäftsstücke, darunter Anträge auf Subventionen im Kulturbereich, Änderung von Flächenwidmungsplänen, An- und Verkauf von Liegenschaften und Änderung der Satzungen der Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Stadt Wien. (Schluß) du/bs

NNNN

Ausstellung "Chancen für den Donaauraum" (1)

Utl.: Informationszentrum für Bürgerbeteiligung und Wettbewerb im
Messepalast

7 =Wien, 13.5. (RK-KOMMUNAL) Mit einer in den nächsten Tagen beginnenden Ausstellung im Messepalast tritt der Wettbewerb "Chancen für den Donaauraum" in seine erste Phase. Es wird damit das neuartige Verfahren der Bürgerbeteiligung eingeleitet, für das die Ausstellung als Zentrum der Information und Diskussion dient. Darüber berichtete Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN am Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters.+++

Inhaltlich schließt der Wettbewerb an die mehrjährige Planung für den Donaubereich an, die unter Einbeziehung einer internationalen Jury stattfand. Daraus resultiert vor allem die heutige Gestaltung der Donauinsel.

Seit dem Abschluß der Planung im Jahre 1977 haben sich zusätzliche Chancen ergeben, Wien an der Donau attraktiver zu machen.

Diese "Jahrhundert-Chance" - von der Gestaltung derzeit schlecht genutzter Flächen in angrenzenden Bezirken bis hin zum Donaukraftwerk - ist Gegenstand des größten Wettbewerbs-Paketes, das jemals in Österreich ausgelobt wurde.

Es sind nicht nur alle kreativen Kräfte aufgerufen, sich mit ihren Ideen am Wettbewerb im Herbst zu beteiligen - schon jetzt haben alle Bürger die Chance, ihre Wünsche an die Planer zu deponieren. Sie können dann auch selbst am Wettbewerb teilnehmen.

Zwtl.: Alle kreativen Kräfte sind eingeladen

Der Wettbewerb wird mehrdimensional angelegt. Von der Thematik her gliedert er sich in die Bereiche

- o Donaauraum Wien (A)
- o Stromlandschaft (B)
- o Kraftwerksbereich Wien (C)

Für die Ideenfindung sind vorgesehen:

- o das Verfahren der Bürgerbeteiligung (ab sofort)
- o ein offener Wettbewerb
- o ein Wettbewerb für Gruppen von Studenten und interessierten Fachleuten
- o ein Wettbewerb für Ziviltechniker und Fachleute in interdisziplinären Teams.

Besonders wesentlich für den gesamten Wettbewerb ist, daß eine interdisziplinäre Vorgangsweise vorgeschrieben ist. Das heißt, daß nicht einzelne Fachrichtungen dominieren, oder Fachleute isoliert ihre Ideen vorlegen sollen, sondern daß die verschiedensten Fachbereiche bereits im Planungsvorgang Hand in Hand gehen müssen.

Insbesondere sollen die Humanwissenschaften und die Ökologie verstärkt eingebunden werden. (Forts.) red/gg

Ausstellung "Chancen für den Donaauraum" (2)

Utl.: Bürgerbeteiligungsverfahren

8 Wien, 13.5. (RK-KOMMUNAL) Erstmals bei einem Planungsverfahren derartiger Größenordnung ist die Möglichkeit der Bürgerbeteiligung gegeben. Die Bürger (ob "organisiert" oder als Einzelpersonen) werden eingeladen, ihre Meinungen, Stellungnahmen, Kritiken und Vorschläge bereits vor dem eigentlichen Wettbewerb einzubringen. Die Wettbewerbsteilnehmer selbst können und sollen diese Bürgermeinungen in ihren Arbeiten berücksichtigen.

Die dazu nötigen Informationen erhalten die Bürger vor allem in der Ausstellung im Messepalast.

Repräsentative Meinungsbefragung begleitet das gesamte Projekt.

Zwtl.: Offener Wettbewerb

Am offenen Wettbewerb können sich alle interessierten Wienerinnen und Wiener beteiligen, die ihre Vorschläge in Skizzen und Texten zusammenfassen.

Diese Vorschläge werden im Messepalast präsentiert. Insgesamt stehen dafür Preisgelder in der Höhe von 200.000 Schilling zur Verfügung.

Zwtl.: Wettbewerb für Gruppen von Studenten oder interessierten Fachleuten

Vorgesehen ist etwa, daß sich Studentengruppen in Form von Seminararbeiten am Wettbewerb beteiligen. Aber auch Gruppen von Fachleuten können - nach der gleichen Ausschreibung wie die Ziviltechniker - vereinfachte Bearbeitungen einreichen.

Dafür werden 800.000 Schilling Preisgelder ausgesetzt.

Zwtl.: Wettbewerb für Ziviltechniker und Fachleute in interdisziplinären Gruppen

Diese bearbeiten eine der drei Aufgabenstellungen A, B oder C voll - man rechnet damit, daß sich dreißig bis sechzig Teams beteiligen werden. Die Preisgelder für diesen Bereich betragen rund 5,7 Millionen Schilling. (Forts.) red/gg

Ausstellung "Chancen für den Donaauraum" (3)

Utl.: Ausstellung: Zentrum für Information und Diskussion

9 Wien, 13.5. (RK-KOMMUNAL) In der Ausstellung im Wiener Messepalast (Halle P, Eingang Burggasse) wird interessierten Bürgern wie potentiellen Wettbewerbsteilnehmern umfangreiche Information geboten. Ausgehend von der bestehenden Ausstellung zum Stadtentwicklungsplan (der ja eine der Grundlagen für die gesamte Donaauraum-Planung ist), gibt es in der ersten Phase unter anderem den Landschaftsrahmenplan für Wien (und den Bereich zwischen Altenwörth und Hainburg), das Donauinselleitprojekt, die Stauraumstudie und eine Anzahl weiterer Planungsunterlagen zu sehen.

Das Informationsmaterial über die Wettbewerbssteile A, B und C wird laufend erweitert, in der Folge wird auch ein Videofilm über den Donaauraum Wien und den Wettbewerb zum Einsatz kommen.

Eine Fachbibliothek für einschlägige Arbeiten zur Information der Wettbewerbsteilnehmer und interessierter Bürger (Münzkopierer steht zur Verfügung) ergänzt das Angebot. Dazu kommen vor allem die Informationen über das Bürgerbeteiligungsverfahren und dessen Ergebnisse.

Im Rahmen der Ausstellung wird auch eine Reihe von Informations- und Diskussionsveranstaltungen stattfinden.

Zwtl.: Einschreibeverfahren

Die Einschreibung zum Wettbewerb ist im Rahmen der Ausstellung möglich. Einschreibeformulare können auch bei der Geschäftsstelle angefordert werden.

Zwtl.: Die internationale Jury

Nach den äußerst positiven Erfahrungen mit der beratenden internationalen Jury beim vorangegangenen Wettbewerb wurde auch diesmal wieder ein derartiges Gremium gebildet.

Die Jury konstituierte sich am 28. April und wählte den Professor für Städtebau an der Universität Darmstadt, Thomas SIEVERTS, zu ihrem Vorsitzenden.

Er hat bereits mit Prof. Jakob MAURER (Zürich) an den Wettbewerben Donaubereich und Reichsbrücke sowie an der Gürtelkommission mitgearbeitet. (Forts.) red/gg

Ausstellung "Chancen für den Donaauraum" (4)

- 10 Wien, 13.5. (RK-KOMMUNAL) Da die drei Wettbewerbs-Themen gesondert beurteilt werden, wählte die Jury aus ihrer Mitte:
- o zum Vorsitzenden des Wettbewerbsteiles DONAURAUM WIEN (A) o. Prof. Dr. Kurt FREISITZER (Universität Graz),
 - o zum Vorsitzenden des Wettbewerbsteiles STROMLANDSCHAFT (B) den Wiener Architekten Mag. Ottokar UHL (Professor an der Universität Karlsruhe)
 - o zum Vorsitzenden des Wettbewerbsteiles KRAFTWERKSBEREICH WIEN (C) den Wiener Architekten Prof. Gustav PEICHL.

Zwtl.: Projektorganisation - Geschäftsstelle

Für die Projektorganisation Donaauraum Wien wurde eine Geschäftsstelle eingerichtet, über die das Bürgerbeteiligungsverfahren, die Wettbewerbe und die Öffentlichkeitsarbeit abgewickelt werden.

Leiter ist Oberstadtbaurat Dipl.-Ing. Gerhard GILNREINER.

Information für Journalisten:

Geschäftsstelle der Projektorganisation Donaauraum

1082, Auerspergstraße 15, 5. Stock

Leitung: OBR Dipl.-Ing. Gerhard Gilnreiner, Tel. 42 800/3969

Pressestelle: Lothar Fischmann, Tel. 42 800/3972 DW

Informationszentrum in der Ausstellung "Chancen für den Donaauraum"

Messepalast, Halle P, 1070 Wien, Eingang Burggasse

Erreichbar mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

U 2 (Mollkstheater), Linie 49 und City Bus 2

Parkmöglichkeit in der Garage Messepalast

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9 bis 16 Uhr, Dienstag bis 19 Uhr,

Sonntag 9 bis 12 Uhr

Telefon: 93 73 66

(Forts. mgl.) red/gg

Wiener Marktamt ließ 80 Fleischproben überprüfen: keine Gefahr
11 =Wien, 13.5. (RK-KOMMUNAL) Wie Wiens Konsumentenstadtrat
Friederike SEIDL Dienstag mitteilte, hat das Wiener Marktamt ab
5. Mai Proben von Lebend- und Schlachtvieh aus Österreich und dem
Ausland an die Forschungsanstalt Seibersdorf zur Überprüfung auf
radioaktive Kontamination übermittelt. Wie aus dem heute
eingelangten Bericht hervorgeht, wurden in keiner der Proben
bedenkliche Werte festgestellt. Wien ist damit das bisher einzige
Land, das Fleisch untersuchen ließ.+++

Insgesamt wurden bis zum heutigen Tag 80 Teilproben aus
Muskelfleisch, Nieren und Leber von Rindern, Schweinen, Lämmern,
Geflügel - u.a. waren auch zwei Proben von polnischem Pferdefleisch
darunter - gezogen. In keinen der bisher untersuchten 48 Teilproben
wurde Caesium festgestellt. Caesium 137 ist für Fleisch deshalb von
Bedeutung, weil es eine besondere Affinität zur Muskulatur aufweist
und längere Zeit darin verbleibt. Derzeit konnten in der Muskulatur
der schlachtbaren Haustiere und beim Geflügel keine Caesiumwerte
festgestellt werden.

Für Milch, Milchprodukte und landwirtschaftliche Produkte aus
einer Reihe von Ländern besteht laut Verordnungen des Landeshaupt-
mannes nach wie vor ein Einfuhrverbot. Es wird bis 22. Mai 1986
verlängert. (Schluß) roh/bs

NNNN

Verbrennung von Klärschlamm eingestellt

12 Wien, 13.5. (RK-KOMMUNAL) Aufgrund festgestellter erhöhter Werte von Jod 131 und Caesium wird die Verbrennung von Klärschlamm in der EBS zunächst 24 Stunden lang sicherheitshalber eingestellt. Das teilte Stadtrat Helmut BRAUN Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters mit. Aufgrund des Abbaues der Belastungen werden morgen weitere Entscheidungen getroffen. (Forts. ngl.) ull/bs

NNNN

Terminvorschau vom 14. bis 23. Mai (1)

13 Wien, 13.5. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 14. bis 23. Mai hat die "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgende Termine vorgemerkt:

MITTWOCH, 14. MAI:

ab 9 Uhr, Wiener Landtag und Gemeinderat

10.00 Uhr, Presseführung durch die Ausstellung "Wehrhafte Stadt - das Wiener bürgerliche Zeughaus im 15. und 16. Jahrhundert" (Historisches Museum, Karlsplatz)

DONNERSTAG, 15. MAI:

9.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Bauten

10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Seidl an Oberst Ing. Reisinger, Bez.-Insp. Schwarz, Insp. Schrenzer (Steinerner Saal I, Rathaus)

11.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Seidl an Min.-Rat Dr. Walter Brosch (Arbeitszimmer Seidl)

11.30 Uhr, Überreichung des Dekretes "Regierungsrat" durch StR. Seidl an OAR Gerhard Müller (Arbeitszimmer Seidl)

18.00 Uhr, Festveranstaltung "25jähriges Bestehen der Gefangenenorganisation Amnesty International", Zilk (Palais Auersperg, 8, Auerspergstraße 1)

FREITAG, 16. MAI:

10.00 Uhr, Pressekonferenz "Saisonvorschau der Wiener Symphoniker für 1986/87", Mrkvicka (PID)

11.00 Uhr, Angelobung der Wehrmänner der Garnison Wien, Zilk (Rathausplatz)

(Forts.) red/gg

NNNN

Terminübersicht vom 14. bis 23. Mai (2)

14 Wien, 13.5. (RK-KOMMUNAL)

DIENSTAG, 20. MAI:

- 11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters
14.00 Uhr, Verdienstzeichenüberreichung durch Vbgm. Mayr an Rudolf Glück, Ing. Kletzer, Karlheinz Peter, Ing. Sopper (Steinerner Saal 1, Rathaus)
14.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Verkehr und Energie
16.00 Uhr, Verdienstzeichenüberreichung durch StR. Mrkvicka an Gilles Cantagrel (Steinerner Saal 1, Rathaus)
17.00 Uhr, Benennung der städtischen Wohnhausanlage Wien 11, Unter der Kirche - Lindenbauergasse - Florian Hedorfer-Straße in "Karl-Maisel-Hof", Zilk

MITTWOCH, 21. MAI:

- 10.00 Uhr, Pressekonferenz "Kind und Verkehr", Smejkal, BV Schultz
11.00 Uhr, Presskonferenz der Wiener ÖVP
11.00 Uhr, Ehrenmedaillenüberreichung durch StR. Mrkvicka an Dr. Krassnitzer, Prof. Leitermeyer, o. Hochschulprof. Dr. Skalicki (Steinerner Saal 1, Rathaus)
13.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR Braun an Hedwig Schneider (Arb.-Zimmer, Braun)
14.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Stadtentwicklung und Stadterneuerung
19.00 Uhr, Pressekonferenz Mayr

DONNERSTAG, 22. MAI:

- 9.45 Uhr, Gemeinderatsausschuß Personal, Rechtsangelegenheiten und Konsumentenschutz
11.00 Uhr, Pressekonferenz "Pflegefamilien", Smejkal (Julius Tandler Familienzentrum der Stadt Wien, 9, Lustkandlgasse 50)

FREITAG, 23. MAI:

- 10.00 Uhr, Eröffnung Kindertagesheim, 17, Dornbacher Straße 53, Smejkal
10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Bgm. Zilk an OSR Dr. Horny, OSR Dr. Miksch, OSR Dr. Vorrath (Stadtsenatssitzungssaal, Rathaus)

(Schluß) red/bs

Zilk: Aktion der Wiener Jugend zur Atomkraft (1)

15 Wien, 13.5. (RK-POLITIK/KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK nahm heute, Dienstag, in seinem wöchentlichen Pressegespräch anlässlich des Unglücks von Tschernobyl erneut zum Thema Atomkraft Stellung. Er habe zuvor nicht Partei ergriffen, weil er kein Fachmann sei und es zu viele gegensätzliche Expertenmeinungen zur Kernkraftfrage gebe, betonte Zilk. Aufgrund der jüngsten Ereignisse müsse er jedoch eine ablehnende Haltung einnehmen.

Zilk stellte die Aktion "Atomkraft und Jugend" vor, die er in seiner Eigenschaft als Präsident des Wiener Stadtschulrates angeregt hat: Im Rahmen dieser Aktion sollen Initiativen und Ideen der Wiener Jugend zur Atomfrage gefördert sowie an in- und ausländische Organisationen und Politiker weitergeleitet werden.

Zilk kündigte außerdem an, am 15. Mai an der Wiener Demonstration der Atomkraftgegner teilzunehmen. Er erinnerte auch an seinen Brief vom 2. Mai an den bayerischen Ministerpräsidenten Franz-Josef Strauß, in dem er diesen um einen Verzicht auf den Bau der Wiederaufbereitungsanlage Wackersdorf ersucht hatte. Da bis dato noch keine Antwort vorliegt, beteilige er sich (als Privatperson) auch an einem Protestinserat gegen Wackersdorf in der "Süddeutschen Zeitung", erklärte Zilk. (Forts) chr/bs

NNNN

Zilk: Aktion der Wiener Jugend zur Atomkraft (2)

16 Wien, 13.5. (RK-POLITIK/KOMMUNAL) Im Rahmen der Aktion "Atomkraft und Umwelt" hat Zilk folgendes Programm angeregt:

1) Aktivitäten der Schüler

a) Zeichenaktion (für Kinder bis 11 Jahre) zum Thema "Kernenergie und Umwelt". Die Ergebnisse sollen ausgestellt werden (zur Eröffnung werden die Botschafter der Nachbarstaaten und Großmächte eingeladen).

b) Briefaktion (für Schüler im Alter von 11 bis 14 Jahren und für die 15- bis 19jährigen): Der Bürgermeister wird für die Weiterleitung an die Staatsoberhäupter der Großmächte sorgen.

2) Pädagogische Information für Lehrer

a) Die Lehrer können das Thema "Atomkraft und Umwelt" in einer Reihe von Unterrichtsgegenständen behandeln (Geschichte und Sozialkunde, Physik, Chemie, Mathematik, Englisch, Französisch, Geographie und Religion).

b) Im Rahmen des Projektunterrichts können an den Schulen Fachleute eingeladen, Dokumentationen angefertigt und Institute besucht werden.

Die interessantesten Schulprojekte sollen in einer eigenen Projektwoche vorgestellt werden. Vorgesehen ist außerdem ein internationales Jugendtreffen mit Schülern aus den Nachbarländern zum Thema "Atomkraft und Umwelt".

Bürgermeister Zilk: "Die immer schon vorhandene Sensibilität der Jugend für dieses Thema ist in den letzten Tagen sprunghaft gewachsen. Heute könnte von Wien aus eine Botschaft an die Jugendlichen in aller Welt ergehen! Ich werde mich mit aller Kraft dafür einsetzen, daß diese Botschaft die Staatsoberhäupter der Großmächte und aller unserer Nachbarländer erreicht.

Ich gehöre einer Generation an, die nicht mehr viel zu verlieren hat - außer die Zukunft ihrer Kinder." (Schluß) chr/gg

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr; übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Mittwoch, 14. Mai 1986

Blatt 1143

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Goldener Rathausmann für Josef Treitl

Kommunal:
(rosa)

Start zur 35. Gemeindeurlaubsaktion
Wiener Landtag
Wiener Gemeinderat

Lokal:
(orange)

Veduten und Blumen - Ausstellung im Bezirksmuseum
Landstraße

Kultur:
(gelb)

"Wehrhafte Stadt" im Historischen Museum

Nur
über FS:

Zusammenstoß "71er"-LKW

.....
Bereits am 13. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Goldener Rathausmann für Josef Treitl

17 Wien, 13.5. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA
überreichte am Dienstag Herrn Josef TREITL den Goldenen Rathausmann.

Josef Treitl wurde damit für seine Sammlertätigkeit
ausgezeichnet, die er seit 40 Jahren ausübt. Seine Sammlung umfaßt
Programme, Zeitungsausschnitte, Fotos und andere Sammelstücke von
großen und kleinen Wiener Bühnen, aber auch biographische Dokumente
von 16.000 Künstlern. (Schluß) gab/gg

NNNN

Veduten und Blumen - Ausstellung im Bezirksmuseum Landstraße
1 =Wien, 14.5. (RK-LOKAL) "Veduten und Blumen von Fritz HIRSCH"
ist der Titel einer neuen Sonderausstellung, die vom 16. Mai bis
22. Juni im Bezirksmuseum Landstraße, 3, Sechskrügelgasse 11,
jeweils Mittwoch von 16 bis 18 Uhr und Sonntag von 10 bis 12 Uhr
gezeigt wird.++++

Kulturstadtrat Franz MRKVICKA und Bezirksvorsteher Rudolf
BERGEN werden die aus 27 Ölbildern bestehende Ausstellung am Freitag,
dem 16. Mai, um 19 Uhr eröffnen.

Fritz Hirsch, Jahrgang 1920, malte zuerst in seiner Freizeit,
machte sein Steckenpferd aber in der Pension mehr oder weniger zu
seiner Profession. "Realistisch-fabulierend plus ein wenig Romantik,
Naivität und Witz", so werden seine Arbeiten charakterisiert - er
"malt Träume, bei denen man sich wohlfühlt". (Schluß) and/gg

NNNN

Start zur 35. Gemeindeurlauberaktion

2 =Wien, 14.5. (RK-KOMMUNAL) Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER verabschiedete Mittwoch früh die Teilnehmer des ersten Turnusses der heurigen Gemeindeurlauberaktion. Diese Aktion findet nun bereits zum 35. Mal statt. Bis zum 24. September werden auch diesmal wieder vor allem jene alten Mitbürger daran teilnehmen können, die nicht in der Lage sind, alleine auf Urlaub zu fahren. Sie können zwei schöne Urlaubswochen in einer von 13 Pensionen im Burgenland, in Niederösterreich, Oberösterreich, in der Steiermark oder in Kärnten verbringen. Seit der Schaffung der Aktion im Jahre 1952 haben sich bereits fast 102.000 Personen in 2.482 Turnussen daran beteiligt.+++

Insgesamt werden heuer voraussichtlich 4.000 Dauersozialhilfebezieher, Pensionistenklubbesucher und, wenn Plätze frei sind, auch Pensionisten gegen einen dem Einkommen entsprechenden Kostenbeitrag mitfahren. Da diese Landaufenthaltsaktion vor allem jenen alten Mitbürgern dient, die nicht mehr in der Lage sind, alleine auf Urlaub zu fahren, steht in jeder Urlaubspension eine Betreuerin zur Verfügung, die sich um die Urlauber annimmt. (Schluß) and/gg

NNNN

Wiener Landtag (1)

Utl.: Fragestunde

4 Wien, 14.5. (RK-KOMMUNAL) Die Sitzung des Landtages wurde mit der Fragestunde eröffnet.

Auf die ERSTE ANFRAGE von Labg. Dr. HIRNSCHALL (FPö), welche Reaktionen er bisher auf sein Schreiben an den bayerischen Ministerpräsidenten Franz Josef Strauß bezüglich der Errichtung der atomaren Wiederaufbereitungsanlage in Wackersdorf erhalten habe, sagte Landeshauptmann Dr. Helmut ZILK, daß er bisher trotz Urgenz keine Antwort bekommen habe, was man jedoch auch der Überlastung von Ministerpräsident Strauß zuschreiben könne. Er ziehe in Erwägung, gemeinsam mit den anderen betroffenen Landeshauptleuten ein weiteres Schreiben an Strauß zu verfassen, sagte Zilk. Selbstverständlich habe er sich auch an tschechoslowakische Behörden gewandt und sie um Auskunft über ihre grundsätzliche Haltung zur Atomenergie und zu der aktuellen Sicherheitsfrage der bestehenden Kraftwerke gebeten. Hier wurden Informationen und der Zutritt für die von der Stadt Wien genannten Experten zugesagt.

Auf die ZWEITE ANFRAGE von Labg. Ing. ENGELMAYER (ÖVP), ob er bereit sei, sich für die vorläufige Stilllegung der Kernkraftwerke im unmittelbaren Gefahrenbereich von Wien einzusetzen, verwies Landeshauptmann Dr. ZILK auf den schon erwähnten Brief an die tschechoslowakischen Behörden und auf ein Ersuchen an Bundeskanzler Sinowatz, dieses Problem auch im zwischenstaatlichen Bereich mit der Tschechoslowakei aufzuwerfen. Es wäre allerdings naiv, von den Tschechen eine Sperre ihrer Kernkraftwerke zu erwarten, doch seien die zugesagten Informationen immerhin als Erfolg zu werten. Eine Inseratenaktion wie in der Süddeutschen Zeitung sei in den Blättern des Ostblocks wohl nicht möglich, sagte Zilk auf eine entsprechende Zusatzfrage, obwohl er natürlich auch dafür wäre. (Forts.) gab/gg

NNNN

Wiener Landtag (2)

Utl.: Fragestunde

5 Wien, 14.5. (RK-KOMMUNAL) Auf die DRITTE ANFRAGE von LABg. Dr. Marilies FLEMMING (ÖVP), ob er bereit sei, eine umfassende und wahrheitsgemäße Information der Wiener Bevölkerung im Hinblick auf die aktuelle Strahlengefährdung zu veranlassen, sagte Landeshauptmann Dr. ZILK, daß er vom ersten Augenblick der Kenntnisnahme der Gefahrenquelle nach bestem Wissen und Gewissen alle Informationen entsprechend dem jeweiligen Wissensstand veranlaßt habe. Im Zweifelsfall seien an die Bevölkerung jeweils die höheren Vorsichtsmaßnahmen ausgegeben worden. Genaue Informationen enthalte auch das Blatt "Unser Wien", das allen Haushalten zugestellt werde. Er wende sich entschieden gegen die Gerüchte und Unterstellungen, sagte Zilk, daß irgendeine Information nicht an die Bevölkerung weitergegeben worden sei. (Forts.) gab/bs

Wiener Landtag (3)

Utl.: Fragestunde

6 Wien, 14.5. (RK-KOMMUNAL) Auf die VIERTE ANFRAGE von LABg. Dr. PETRIK (ÖVP), welche Weisungen der Amtsführende Präsident des Stadtschulrates aufgrund der Strahlengefährdung für die Wiener Schulen erlassen habe, antwortete LH Dr. ZILK, daß der Wiener Stadtschulrat bereits am 2. Mai als erster österreichischer Stadtschulrat eine Weisung ausgegeben habe. Darin wurde auf die erhöhte Strahlengefährdung hingewiesen und der Turnunterricht in Turnsälen empfohlen. Ein zweites Rundschreiben erging am 6. Mai. Im übrigen teilte Zilk mit, daß es nicht nur Interventionen besorgter Eltern gegeben habe. So habe es auch heftige Proteste gegeben, weil Schullandwochen abgesagt oder verschoben wurden.

Auf die FÜNFTE ANFRAGE von LABg. KREMNIETZER (SPö), nach dem letzten Stand der Vorbereitungsarbeiten für die Verlängerung der Südost-Tangente nach Hirschstetten, sagte StR. Ing. HOFMANN (SPö), daß die generellen Projektierungsarbeiten kurz vor dem Abschluß stehen. Die Bauzeit selbst wird mindestens fünf Jahre dauern.

Auf die SECHSTE ANFRAGE des LABg. HUMMEL (SPö), welche Budgetmittel für den Einbau von Lärmschutzfenstern an Bundesstraßen zur Verfügung stehen, sagte StR. Ing. HOFMANN, daß dafür im Vorjahr mehr Geld aufgewendet worden sei als im Budget ursprünglich vorgesehen war. (Forts.) ull/gg

Wiener Landtag (4)

Utl.: Fragestunde

7 Wien, 14.5. (RK-KOMMUNAL) Man habe nun folgenden Weg eingeschlagen: Vizebürgermeister Mayr ist bereit, im Rahmen einer Vorfinanzierungsaktion bis zu 100 Millionen Schilling vorzufinanzieren, der Bautenminister hat sich bereit erklärt, in einer ersten Tranche 30 Millionen Schilling für Lärmschutzfenster freizugeben. (Forts.) ull/gg

Wiener Landtag (5)

Utl.: Fragestunde

8 Wien, 14.5. (RK-KOMMUNAL) Auf die SIEBENTE ANFRAGE von LABg. WIMMER (SPö), welche Auswirkungen die Bundesstraßengesetznovelle auf Wien habe, antwortete Planungsstadtrat Ing. HOFMANN (SPö), daß die Vorschläge Wiens auf der Verkehrskonzeption und dem Stadtentwicklungsplan beruhten. Sie wurden bei der Neufassung des Gesetzes berücksichtigt. Damit ist auch eine Straffung des Bundesstraßennetzes verbunden. Außerdem sind begleitende Maßnahmen in der Umgebung von Bundesstraßen, im Dienste des Umweltschutzes möglich.

Auf die ACHTE ANFRAGE von LABg. Mag. ZIMA (SPö), welche rechtlichen Änderungen sich durch die Einführung der Versteigerungsabgabe anstelle der bisherigen Lizitationsarmenprozente ergeben und wie sich diese auf das Aufkommen der Stadt Wien ausgewirkt haben, antwortete Vbgm. MAYR (SPö), daß der Versteigerungsabgabe freiwillige, öffentliche, bewegliche Sachen unterliegen, was eine Ausweitung gegenüber der bisherigen Lizitationsarmenprozente bedeutet. Dadurch kommt es für die Stadt Wien zu Mehreinnahmen. Auf die Geschäfte des Dorotheums habe sich die Einführung der Versteigerungsabgabe nicht negativ ausgewirkt. Die letzten Umsätze haben Spitzenhöhen erreicht. Zwar sei beim Verfassungsgerichtshof eine Klage auf Ungesetzmäßigkeit der Versteigerungsabgabe eingebracht worden, aber er sei zuversichtlich, daß das Wiener Landesgesetz den Normen entspreche, erklärte Mayr.

Auf die NEUNTE ANFRAGE von LABg. Ing. RIEDLER (SPö), welche gesetzlichen Regelungen zur Vermeidung von Doppel- und Mehrfachbesteuerungen bei der Anzeigenabgabe bestünden, antwortete Vbgm. MAYR, daß eine freiwillige Vereinbarung der Bundesländer auf Landesgesetzebene besteht, um eine Mehrfachbesteuerung zu vermeiden. Nur Vorarlberg habe sich dagegen ausgesprochen. Er, Mayr, halte allerdings eine bundesgesetzliche Regelung für sinnvoll. (Forts.) du/gg

Wiener Landtag (6)

Utl.: Fragestunde

10 Wien, 14.5. (RK-KOMMUNAL) Auf die ZEHNTE ANFRAGE nach dem Termin für die Vorlage einer Novelle zum Vergnügungssteuergesetz (gestellt von LABg. LANGHAMMER ÖVP), antwortete Vizebürgermeister MAYR (SPÖ), daß sich der Landtag im Juni damit befassen wird. Hinsichtlich der Besteuerung von Sexfilmen erklärte Mayr, daß sich die Steuerpflicht nach der Dauer der entsprechenden Szenen richten wird. Sie entsteht, wenn die Sexszenen 10 Prozent der Gesamtspielzeit des Films übersteigen. Hinsichtlich der Besteuerung der Videoklubs erläuterte der Vizebürgermeister, daß dadurch auch eine gewisse Begrenzung der Klubs erreicht werden kann. Die Vergnügungssteuerpflicht für kulturelle Veranstaltungen ist bereits sehr reduziert, und er sei bereit, sagte Mayr, in dieser Richtung auch weiter zu verhandeln.

Die ELFTE ANFRAGE wurde abgesetzt.

Auf die ZWÖLFTE ANFRAGE von LABg. Dipl.-Ing. Dr. PAWKOWICZ (FPÖ) nach einer Novelle zur Wiener Bauordnung, durch die der Schutzraumbau bei Neubauten zwingend vorgeschrieben werden soll, antwortete StR Friederike SEIDL (SPÖ), daß die Landesregierung die Schutzraumpflicht diskutiert hat. Es werde geprüft, unter welchen Voraussetzungen eine solche Verpflichtung bei Neubauten - oder Adaptierung von Altbauten verwirklicht werden kann. Da die Bauordnung in ihrem §109 beim Schutzraum nur von der Voraussetzung kriegerischer Auseinandersetzungen ausgeht, wäre laut Seidl auch hier eine entsprechende Modifizierung zu überlegen. Es gebe die Möglichkeit, etwa Tiefgaragen, Flak- oder Luftschutzbunker zu adaptieren, wenn sie zivilrechtlich verfügbar sind, aber es sind erhebliche Kosten zu erwarten. Auch für die U-Bahn gebe es entsprechende Überlegungen. Der gesamte Fragenkomplex werde nun hinsichtlich Zweckmäßigkeit und Kosten diskutiert, ehe die gesetzlichen Bestimmungen geschaffen werden können. (Forts.) and/bs

NNNN

Wiener Landtag (7)

Utl.: Mitteilung Stadtrat Braun

11 Wien, 14.5. (RK-KOMMUNAL) In einer Mitteilung an den Wiener Landtag zog Stadtrat BRAUN (SPÖ) eine Bilanz über die Ereignisse in Folge der Katastrophe in Tschernobyl und der Maßnahmen, die vom Land Wien gesetzt wurden. Das Unglück ereignete sich am 26. April um etwa 1 Uhr früh. Am 28. April gab es die ersten Informationen über erhöhte Radioaktivität in Schweden und Finnland. Am 29. April wurden erstmals erhöhte Werte in Österreich, und zwar in Kärnten, gemessen. Am 1. Mai haben die sieben Wiener Meßstellen erstmals Werte festgestellt, die knapp über der Gwfahrenstufe II lagen.

Bereits am 29. April wurden bei einer Konferenz der Stadträte Friederike SEIDL, Univ.-Prof. STACHER und Umweltstadtrat BRAUN erste Maßnahmen getroffen. Das Wiener Trinkwasser (Hochquellen- und Grundwasser) wurde verstärkt kontrolliert, niemals wurden aber auch nur annähernd alarmierende Werte festgestellt.

Am 30. April stellte die Landeswarnzentrale die Verbindung zu allen anderen Bundesländern her, und in den Abendstunden wurden die Weisungen an Kindergärten und Heime erteilt, den Aufenthalt im Freien und das Spielen in Sandkästen zu unterlassen. Die MA 48 begann als zusätzliche Vorsichtsmaßnahme die Straßen und Plätze mit Spritzwagen zu befahren. Ebenfalls am 30. April wurde in einer Präsidiumssitzung der Zivilschutzverband über alle Maßnahmen und Meldungen informiert.

Anläßlich der Öffnung der Wiener Bäder am 2. Mai wurden die Neue und die Alte Donau sowie die Badegewässer verstärkt kontrolliert, wobei erhöhte Werte, allerdings im unteren Bereich der Toleranzgrenze, festgestellt wurden. Die Badegäste wurden aufgefordert, nach dem Bad zu duschen. (Forts.) fk/gg

NNNN

Wiener Landtag (8)

Utl.: Mitteilung Stadtrat Braun

12 Wien, 14.5. (RK-KOMMUNAL) Am 2. Mai fand weiters eine Sondersitzung der Wiener Landesregierung statt. Der Stadtschulrat von Wien schränkte die Wandertage in den Schulen ein, das Straßenkehren wurde wegen der Staubentwicklung eingestellt. Die Wiener Berufsfeuerwehr wurde, weil sie über entsprechende Strahlenmeßgeräte verfügt, zusätzlich im Wiener Hafen, bei der Post und bei der Bahn eingesetzt.

Nach einer mehrstündigen Aussprache mit den Vertretern der Wiener Landwirtschaftskammer verfügte der Landeshauptmann am 4. Mai eine Importsperr für Gemüse und Milchprodukte aus den Ostblockländern. Stadtrat Braun verwies darauf, daß die EWG erst am 12. Mai derartige Maßnahmen verfügt hat.

Über den Bürgerdienst wurden ab 5. Mai Flugblätter mit Hinweisen für die Bevölkerung verteilt und in der Stadtinformation ein eigenes "Strahlentelefon" mit Experten installiert. Bis zum 13. Mai wurden beim Strahlentelefon mehr als 5.000 Anrufe registriert.

Am 6. Mai empfahl das Sportamt allen Sportverbänden, Freiluftveranstaltungen mit Kindern und Jugendlichen einzustellen.

Am 7. Mai wurde das Rasenmähen untersagt und "Spritzmaßnahmen" auf staubigen Baustellen empfohlen. Am gleichen Tag begann die Entleerung der städtischen Sandspielkisten. Es war dies eine Vorsichtsmaßnahme, betonte Stadtrat Braun, die kein anderes Bundesland durchgeführt hat. In diesem Zusammenhang stellte der Stadtrat fest, daß aber auch die Eltern die Verantwortung für ihre Kinder tragen. Es sei unvorstellbar, daß das Land Wien alles reglementiere. (Forts.) fk/gg

NNNN

Wiener Landtag (9)

Utl.: Mitteilung Stadtrat Braun

13 Wien, 14.5. (RK-KOMMUNAL) Am gleichen Tag wurde begonnen, einen Kataster für Strahlenschutzräume zu erstellen. Strahlenschutzräume dürfen jedoch nicht mit atombombensicheren Bunkern verwechselt werden. Es gehe darum, Räume zu finden, in denen sich die Bevölkerung ein bis zwei Wochen mit entsprechenden Lebensmittelvorräten bei gefährlichen Strahlenzuständen aufhalten könne. In den öffentlichen Gebäuden reiche das Angebot für etwa 6 bis 7 Prozent der Gesamtbevölkerung. Zum Vergleich, nach Angaben des Münchner Oberbürgermeisters, kann die bayerische Landeshauptstadt nur für etwa zwei Prozent der Bevölkerung derartige Schutzräume anbieten. In diesem Zusammenhang betonte Stadtrat Braun, werde auch überlegt, bei den neuen U-Bahn-Anlagen strahlensichere Unterkunftsmöglichkeiten zu errichten.

Zur letzten Entwicklung stellte Stadtrat Braun fest, daß in Wien der Wert von 30 Mikroröntgen pro Stunde nie überschritten wurde. Im Durchschnitt lag er deutlich darunter. Am Mittwoch, dem 14. Mai (heute), haben sich um 5.51 Uhr die Meßwerte bereits den Durchschnittswerten des 24. April genähert.

Es sei alles unternommen worden, daß keinerlei Risiko für die Bevölkerung entsteht, sagte Stadtrat Braun abschließend, es sei aber auch alles unternommen worden, um eine Panik der Bevölkerung zu vermeiden. (Forts.) fk/bs

Wiener Landtag (10)

Utl.: Immunitätsfragen

14 Wien, 14.5. (RK-KOMMUNAL) LAbg. DINHOF (SPö) berichtete, daß das Immunitätskollegium dem Ersuchen des Landesgerichtes für Strafsachen Wien um Zustimmung zur strafrechtlichen Verfolgung des LAbg. Rudolf EDLINGER wegen Verdachtes des Vergehens übler Nachrede einstimmig nicht nachgegeben habe. Die Abstimmung erfolgte einstimmig im Sinne der vom Immunitätskollegium beschlossenen Regelung.

Ein Ersuchen des Landesgerichtshofes für Strafsachen Wien um Zustimmung zur strafrechtlichen Verfolgung des LAbg. Ing. WORM wegen Verdachtes des Vergehens übler Nachrede war dem Immunitätskollegium nicht vorgelegt worden. Dieser Punkt wurde daher von der Sitzung des Wiener Landtages abgesetzt.

Zwtl.: Änderung des Gebrauchsabgabegesetzes 1966

LH-Stv. Hans MAYR (SPö) beantragte eine Änderung des Gebrauchsabgabegesetzes 1966. Demgemäß ist für Zeitungsverkaufseinrichtungen, ausgenommen Zeitungskioske, ein Satz von 4 Prozent Gebrauchsabgabe vorgesehen, für Zeitungskioske beträgt der entsprechende Satz 1 Prozent. (Forts.) gab/gg

Wiener Landtag (11)

Utl.: Mitteilung Stadtrat Braun

15 Wien, 14.5. (RK-KOMMUNAL) Die LABg. Dr. HÄUPL (SPÖ) und Ing. RIEDLER (SPÖ) beantragten die Besprechung der Mitteilung von StR. BRAUN (SPÖ). Ing. Riedler begründete diesen Antrag mit der Notwendigkeit, die klaren Aussagen, die zu diesem Thema von den verantwortlichen Politikern getroffen worden seien, zu untermauern und eventuelle Verunsicherungen zu unterbinden.

Der Antrag auf Besprechung der Mitteilung wurde einstimmig angenommen.

Als erster Redner wies LABg. Dipl.-Ing. Dr. PAWKOWICZ (FPÖ) darauf hin, daß sich die FPÖ schon immer gegen die Kernkraft und damit auch gegen Zwentendorf ausgesprochen habe. Nach der Katastrophe zu Tschernobyl habe es auch bei den anderen Parteien ein Umdenken gegeben. Es sei jedoch nach den nun getroffenen Erfahrungen notwendig, ernsthafte Bemühungen auf dem Gebiet des Zivilschutzes zu unternehmen. Dazu seien u.a. ein landesweites Warnsystem und ein Katastrophenschutzplan, die Förderung des Baues von Schutzräumen, die Aktivierung möglicher Schutzräume, die Schulung verschiedener Einsatzorganisationen, Schutzanweisungen für die Bevölkerung und die Einrichtung einer Notbevorratung notwendig. Generell sei ein Zivilschutzkonzept zu erstellen, um für künftige Katastrophenfälle gerüstet zu sein. (Forts.) gab/bs

NNNN

Wiener Landtag (12)

Utl.: Debatte über Mitteilung von Stadtrat Braun

16 Wien, 14.5. (RK-KOMMUNAL) LABg. Ing. ENGELMAYER (ÖVP) meinte einleitend, ein Alptraum wäre beinahe Wirklichkeit geworden, und man möchte am liebsten wie nach einem bösen Traum aufwachen. Er kritisierte die Informationsmängel durch verantwortungslose Politiker in der Sowjetunion, durch unkoordinierte Informationen durch Bundes- und Landesbehörden sowie durch unzureichende Kenntnis über die wahre Gefahr der Strahlenkatastrophe. Engelmayer bemängelte, daß zwei Wochen nach der Katastrophe ein Postwurf der Stadt Wien noch immer nicht alle Haushalte erreicht habe. Es sei wenig sinnvoll, in der Stunde der Entwarnung Ratschläge zu erteilen, wie sich die Leute in der Anfangszeit hätten verhalten sollen. Im übrigen sprach er seine Überzeugung aus, daß die getroffenen Maßnahmen richtig waren - nur seien sie zu spät erfolgt. Man solle aus den Vorkommnissen für eine hoffentlich nie wiederkehrenden Ernstfall Konsequenzen ziehen.

Anschließend meldete sich LH Dr. ZILK (SPö) zu einer ergänzenden Beantwortung einer Anfrage von LABg. Dr. PETRIK (ÖVP) zu Wort. Er verwies darauf, daß der erste Rundspruch des niederösterreichischen Stadtschulrates am 5. Mai erfolgt sei, also drei Tage nach der ersten Information des Wiener Stadtschulrates. Die empfohlenen Maßnahmen des niederösterreichischen Stadtschulrates - Betätigungen im Freien möglichst einzuschränken - hätten sich auf die Empfehlungen des Wiener Stadtschulrates gestützt. (Forts.)
ull/gg

Wiener Landtag (13)

Utl.: Debatte über Mitteilung von Stadtrat Braun

17 Wien, 14.5. (RK-KOMMUNAL) LABg. Dr. HÄUPL (SPö) sprach von einer wissenschaftlich und politisch schwierigen Situation. Er warnte im Zusammenhang mit Tschernobyl vor dem Begriff "Super-GAU", der angesichts der relativ geringen Zahl von Opfern das Element der Verniedlichung in sich trage.

Man habe zwar Vertrauen zu den eingelangten Meßwerten, die Beurteilung sei jedoch deshalb so schwierig, weil selbst Wissenschaftler in hohem Ausmaß bei der Beurteilung uneinig wären. Häupl sprach sich dafür aus, die Erfahrungen, die aus den Ereignissen gewonnen wurden und werden, genau auszuwerten. Verschiedenes, etwa im Bereich der Kommunikation zwischen Land und Bund, in der Frage des Schutzes der Bevölkerung und der Außenpolitik im Hinblick auf geplante Projekte in Deutschland und in umliegenden Ländern, müsse verstärkt geprüft werden. (Forts.) ull/gg

Wiener Landtag (14)

Utl.: Debatte über Mitteilung von Stadtrat Braun

18 Wien, 14.5. (RK-KOMMUNAL) Stadtrat Dolores BAUER (ÖVP) erinnerte angesichts der gegenwärtigen kritischen Situation an Äußerungen Jörg Mauthes, dessen Worte heute einen noch eindringlicheren Klang bekommen hätten. Zwar sei das Wissen um die Kernenergie unsicher, es wären trotzdem bei Bekanntwerden der Katastrophe klare Anweisungen für die Bevölkerung notwendig gewesen. Man hätte bereits vor 20 Jahren mit dem Schutzraumbau beginnen sollen, die Feuerwehr könne den Bereich Zivilschutz mit ihren Einsätzen nicht abdecken. Zwar seien Einsatzpläne in Arbeit, es sei aber dringend notwendig, die Arbeiten möglichst schnell zu einem Ende zu bringen. Sie könne sich eine praktische Umsetzung des Slogans "Zivildienst für Zivilschutz" - auch für Mädchen - sehr gut vorstellen, erklärte Bauer abschließend. (Forts.) du/bs

Wiener Landtag (15)

Utl.: Debatte über Mitteilung von Stadtrat Braun

19 Wien, 14.5. (RK-KOMMUNAL) LABg. Ing. RIEDLER (SPÖ) stellte zur Kritik der ÖVP am zu spät in Angriff genommenen Schutzraumbau fest, daß vor 20 Jahren die ÖVP an der Alleinregierung war und die sich daraus ergebende Möglichkeit nicht genutzt habe. Im Wiener Gemeinderat habe sich die ÖVP engagiert für eine Beteiligung Wiens am Bau des Kraftwerkes Zwentendorf ausgesprochen.

Die Stadt Wien habe nach Bekanntwerden der Reaktorkatastrophe ehestmöglich informiert, und es wäre auch nicht sinnvoll gewesen, wenn das Gesundheitsministerium statt der leichtfaßlichen Verhaltensmaßregeln komplizierte Daten publiziert hätte, die für niemanden nachvollziehbar gewesen wären. Man müsse sicher aus diesem Vorfall lernen, sagte Riedler, die Einsatzpläne seien zu verbessern, aber sicher dürfe nicht mit der Politik ein Geschäft gemacht und die Bevölkerung nachträglich in Panik versetzt werden, wie dies die ÖVP versuche. (Forts.) and/gg

Wiener Landtag (16)

Utl.: Debatte über Mitteilung von Stadtrat Braun

20 Wien, 14.5. (RK-KOMMUNAL) LABg. Dr. NEUBERT (ÖVP) sprach von Versäumnissen des Bürgermeisters und des zuständigen Stadtrates beim Zivilschutz. Das Mißtrauen gegenüber dieser Politik sei gerechtfertigt. Bis heute gebe es keine zukunftsorientierten Maßnahmen, und im größten österreichischen Ballungszentrum gibt es nicht einmal ein Warnsystem. Gerade weil es keine Schutzpläne gibt, entsteht in der Bevölkerung Panikstimmung, kommt es zu Hamsterkäufen.

Dr. Neubert kritisierte weiters, daß das U-Bahn-Netz von Wien nicht für Schutzräume geeignet sei. (Forts.) fk/bs

Wiener Landtag (17)

Utl.: Debatte über Mitteilung von Stadtrat Braun

22 Wien, 14.5. (RK-KOMMUNAL) LABg. Dr. Marilies FLEMMING (öVP) sagte, die Katastrophe von Tschernobyl sei als ernste Warnung und als Hinweis dahingehend zu betrachten, für die Zukunft vorzusorgen. Wien und Österreich seien derzeit im Katastrophenfall schutzlos ausgeliefert, wie die vergangenen Wochen gezeigt hätten. Es habe verwirrende Meßdaten und widersprüchliche Aussagen gegeben, die die Bevölkerung verunsichert und zu Gerüchten um verschwiegene Gefahren Anlaß gegeben hätten. Es sei nun an der Zeit, die Katastrophenvorsorge, die Einrichtung von Schutzräumen und eine Bevorratungspolitik dringendst in Angriff zu nehmen. (Forts.) gab/bs

Wiener Landtag (18)

Utl.: Debatte über Mitteilung von Stadtrat Braun

23 Wien, 14.5. (RK-KOMMUNAL) LABg. OUTOLNY (SPö) meinte einleitend, nun sei es endgültig mit der Legende vom "Fall, der niemals eintreten wird", vorbei. Outolny sprach seine Überzeugung aus, Politiker in Wien und in ganz Österreich hätten nach Bekanntwerden der Katastrophe rasch reagiert und Maßnahmen gesetzt, die sich als besser und effizienter als in den meisten anderen Ländern erwiesen hätten. Er kritisierte die Opposition, die alles so darstelle, als gebe es keinen Katastrophenschutz in Österreich. Man müsse allen einen Riegel vorschieben, die Geschäfte mit der Angst machen wollen.

Gemüsebauer und Gärtner seien nicht nur in ihrer Gesundheit, sondern auch in ihrer Existenz bedroht, meinte LABg. JEDLETZBERGER (öVP) zu Beginn seiner Wortmeldung. Er vermisse Informationen vom Gesundheitsministerium, und niemand könne wirklich sagen, wie es weitergehen soll. Zur zusätzlichen Verwirrung hätten Mitteilungen beigetragen, denen zufolge überhaupt kein Gemüse gegessen werden solle. Er sprach die Bitte aus, daß Gemüsebauern und Gärtnern der entstandene Schaden durch die Katastrophenfonds raschest ersetzt wird. Jedletzberger appellierte an alle Verantwortlichen, sich auch Maßnahmen zu überlegen, sollte unser Trinkwasser durch irgendein unvorhersehbares Ereignis verseucht werden. (Forts.) ull/bs

Wiener Landtag (19)

Utl.: Debatte über Mitteilung von Stadtrat Braun

24 Wien, 14.5. (RK-KOMMUNAL) Konsumentenstadtrat Friederike SEIDL (SPÖ) erklärte, daß in bezug auf den Gemüseanbau in Wien engste Kooperation zwischen Bauernfunktionären, Wiener Politikern und dem Gesundheitsministerium bestehe. Es sei eine Erhebung über die Nahrungsmittelversorgung im Krisenfall durchgeführt worden. Auch Bezugsberechtigungskarten sind bereits vorhanden. Es sei auch daran gedacht, ein Warn- und Frühwarnsystem einzurichten.

Umweltstadtrat BRAUN (SPÖ) stellte fest, daß das Rasenmähverbot aufgehoben werden konnte.

Er betonte, die notwendigen Informationen für die Bevölkerung seien so umfassend wie möglich gegeben worden. Die Meßgeräte werden laut Auskunft des Gesundheitsministeriums ständig kontrolliert und sind geeicht. Alle Unterlagen für Katastrophenfälle seien vorhanden, und die Einsatzpläne werden mehrmals pro Jahr erprobt. (Forts.)
du/gg

NNNN

Wiener Landtag (20)

Utl.: Debatte über Mitteilung von Stadtrat Braun

25 Wien, 14.5. (RK-KOMMUNAL) LABg. Ing. ENGELMAYER (ÖVP) meldete sich zu einer TATSÄCHLICHEN BERICHTIGUNG zu Wort. Er sagte, die Strahlenmeßgeräte seien nicht geeicht, weil als "geeicht" nur solche Einrichtungen gelten, die vom Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen (Vermessungsbehörde) einer Eichung unterzogen wurden.

Dem hielt StR. BRAUN (SPÖ) entgegen, daß die Eichung der Strahlenmeßgeräte vom Atominstitut der Universität Wien durchgeführt und von der Erzeugerfirma ständig überprüft wird. Die Meßrohre seien genau kalibriert, sagte Braun, die Richtigkeit der Eichung wurde von der Universität bestätigt.

Zwtl.: Debatte über dringlichen Antrag der ÖVP

Die ÖVP hatte zu Beginn der Landtagssitzung einen dringlichen Antrag eingebracht, wonach es im Zusammenhang mit der Strahlenkatastrophe genaue Informationen für die Bevölkerung geben soll. Außerdem soll ein umfassendes Wiener Zivilschutzkonzept mit konkretem Maßnahmenkatalog ausgearbeitet und der Bevölkerung bekannt gemacht werden. Zur Begründung der Dringlichkeit verwies LABg. Ing. ENGELMAYER (ÖVP) auf die jüngste Strahlenkatastrophe und die nicht auszuschließende Möglichkeit weiterer Kontaminationen.

LABg. Hilde SCHILLING (ÖVP) kritisierte zu geringe und zu späte Information der Bevölkerung. Die veröffentlichten Informationen hätten zu Konfusionen geführt. Die Ereignisse hätten die Menschen unvorbereitet getroffen, für künftige Unglücksfälle müsse vorgesorgt werden. Jeder müsse wissen, was er zu tun hat und was sinnvoll und notwendig ist. Der Landesversorgungsausschuß sei seit seiner Konstituierung nicht mehr zusammengetreten, erklärte Schilling. Der Konsumentenstadträtin warf Schilling vor, die Bevölkerung zu wenig über Vorsorge informiert zu haben, eine entsprechende Broschüre müsse erstellt werden. Notwendig seien über die ganze Stadt verteilte Selbstschutzzentren. (Forts.) and/gg

Wiener Landtag (21)

Utl.: Debatte über dringlichen Antrag der ÖVP

26 Wien, 14.5. (RK-KOMMUNAL) LABg. FAYMANN (SPÖ) nahm den Unfall im Atomkraftwerk Tschernobyl zum Anlaß, sich mit der Problematik des Atomwaffenpotentials in Ost und West auseinanderzusetzen. Er richtete einen eindringlichen Appell an alle Staatsmänner der Welt, die Atomrüstung einzustellen. Ost und West müßten auf Atomwaffen verzichten. Der Unfall im Kernkraftwerk Tschernobyl habe die Grenzen der Technik gezeigt. Nur eine Verhinderung der weiteren Aufrüstung könne weitere Gefahren verhindern. Aus Tschernobyl hat die ganze Welt gelernt, daß die Technik im Atombereich versagen kann, und daß menschliches Versagen möglich sei.

Stadtrat Maria HAMPEL-FUCHS (ÖVP) bekannte sich zu dem Appell des jungen sozialistischen Abgeordneten. Tschernobyl habe gezeigt, daß der Ernstfall eintreten könne. Sie bedauerte, daß das U-Bahn-Netz nicht als Schutzraum herangezogen werden kann. Die Bevölkerung müsse über alle Fragen ausreichend und möglichst rasch informiert werden. (Forts.) fk/bs

Wiener Landtag (22)

Utl.: Debatte über Dringliche Anfrage der ÖVP

27 Wien, 14.5. (RK-KOMMUNAL) LABg. GAAL (SPÖ) wies auf die Bedeutung des Zivilschutzes hin, der gerade nach den Ereignissen von Tschernobyl nochmehr im täglichen Leben verankert werden sollte. Gaal betonte, daß mit dem Wiener Katastrophenhilfegesetz aus dem Jahre 1978, mit dem Katastrophenschutzplan für Wien und dem Krisenstab in Katastrophenfällen bereits eine Reihe von Maßnahmen im Sinne des Zivilschutzes existent sei. Die gemeinsam mit dem Bund beschlossene Einrichtung von Selbstschutzzentren sei ein wertvolles Pilotprojekt im Sinne des Zivilschutzgesetzes, der Zivilschutztag am 15. Juni in Kooperation mit verschiedenen Institutionen sei als wichtiger Schritt im Sinne des Zivilschutzes zu sehen. Gaal forderte weiters eine intensive Information und Schulung der Bevölkerung und die Veranlassung von Vorsorgemaßnahmen aller Art, um dem Zivilschutzgedanken in Österreich noch mehr Raum zu geben. (Forts.) gab/bs

Wiener Landtag (23)

Utl.: Debatte über Dringliche Anfrage der öVP

28 Wien, 14.5. (RK-KOMMUNAL) StR. Univ.-Prof. Dr. STACHER (SPö) nahm zu den Äußerungen von StR. Maria HAMPEL-FUCHS (öVP) Stellung und betonte, daß man derzeit in zwei verschiedenen Richtungen argumentieren müsse. Einerseits bestehe derzeit keine Gefahr einer Strahlenschädigung der Bevölkerung, andererseits wurde eine Reihe von Vorsorgemaßnahmen getroffen, damit für Kinder und künftige Generationen keine Gefährdung entsteht.

Stacher meinte, man solle über Prävention nicht nur reden, sondern sie durchführen. Deshalb wurden - vielleicht aus bewußter Übervorsicht - verschiedene vorbeugende Maßnahmen gesetzt. Situationen wie diese erforderten Flexibilität, und man müsse rasch reagieren. Deshalb wären Diskussionen mit dem Landessanitätsrat nicht zielführend gewesen, und er habe sich dafür entschieden, mit Strahlenexperten und Fachleuten der MA 15-Gesundheitsamt - Gespräche zu führen.

Der ANTRAG wurde den zuständigen Ausschüssen zugewiesen.

Um 15.25 Uhr war die Sitzung des Wiener Landtages beendet.

(Schluß) ull/bs

--- Ende des Sitzungsberichtes Landtag ---

NNNN

"Wehrhafte Stadt" im Historischen Museum

21 =Wien, 14.5. (RK-KULTUR) Das Historische Museum der Stadt Wien zeigt vom 15. Mai bis 21. September die Ausstellung "Wehrhafte Stadt - das Wiener Bürgerliche Zeughaus im 15. und 16. Jahrhundert". Die Ausstellung bietet einen Querschnitt durch die Sammlung, die zu den bedeutendsten noch erhaltenen Rüstungskammern Europas zählt und damit auch ein wichtiges Dokument einer historischen Epoche der Geschichte des Donaupraumes darstellt.++++

In der Ausstellung sind viele trotz der Jahrhunderte unversehrt gebliebene Waffen zu sehen. Früheste Exponate stammen aus der Zeit der Spätgotik - dem 15. Jahrhundert - so sind unter anderem der älteste Plattenharnisch des deutschen Sprachraumes, das älteste erhaltene Roßzeug sowie 68 Setzschilder für zu Fuß kämpfende Krieger zu sehen.

Zahlreiche Exponate aus dem 16. Jahrhundert wie Ralspieße und Blankwaffen zeugen von kriegerischen Auseinandersetzungen wie der ersten Türkenbelagerung 1529, den Schmalkaldener Religionskriegen 1546 bis 1552 und den Türkenkriegen 1556 bis 1568. Als besondere Kostbarkeiten gelten die kunstvollen Rüstungen aus diesem Zeitraum wie die Harnische Albrechts VI. und Rudolfs II.

Die Ausstellung ist täglich außer Montag von 9 bis 16.30 Uhr zu sehen. Der Katalog mit teils farbigen Abbildungen kostet 220 Schilling. (Schluß) gab/gg

NNNN

Wiener Gemeinderat (1)

Utl.: Fragestunde

29 Wien, 14.5. (RK-KOMMUNAL) Auf die ERSTE ANFRAGE von GR. Dipl.-Ing. Dr. PAWKOWICZ (FPÖ), welche Haltung er zu dem Vorschlag, auf der derzeitigen Grünfläche des Albertinaplatzes einen "Alt-Wiener-Blumenmarkt" zu errichten, beziehe, antwortete Bürgermeister Dr. ZILK (SPÖ), daß er sich selbst im Stadium der Meinungsbildung befinde. Fachleute und die Wiener Bevölkerung sollten in diesem Fall diskutieren. Den gegenwärtigen Standort des Mozart-Denkmal im Burggarten halte er für sehr geeignet und befürworte KEINE Verlegung auf den Albertinaplatz.

Auf die ZWEITE ANFRAGE von GR. HAHN (ÖVP), welche Garagenprojekte 1986 gefördert werden, antwortete Vbgm. MAYR (SPÖ), daß derzeit sechs Projekte für eine Förderung in der Gesamthöhe von 160 Millionen Schilling eingereicht seien. Für weitere sieben Projekte sei offiziell noch keine Förderung beantragt worden. Die Realisierung einzelner Projekte sei allerdings noch in Frage gestellt bzw. kurzfristig nicht möglich. Zur Errichtung von "Volksgaragen" meinte Mayr, die Stadt Wien könnte mögliche Standorte ausweisen, Private sollten dann die Initiative zum geförderten Bau ergreifen.

Mit dem Bau der Heldenplatzgarage könnte noch heuer begonnen werden, und zwar in der Form, daß der Stadtgraben ausgeräumt und die alte Stadtmauer freigelegt würde. Aufgrund der archäologischen Arbeiten käme es somit zu keiner Kollision mit der KSZE-Konferenz.
(forts.) du/gg

NNNN

Wiener Gemeinderat (2)

Utl.: Fragestunde

30 Wien, 14.5. (RK-KOMMUNAL) Auf die DRITTE ANFRAGE von GR. Mag. KAUER (ÖVP) nach dem aktuellen Stand für die Zukunft des Messepalastes antwortete Vizebürgermeister MAYR (SPÖ), Eigentümer sei der Bund. Die Stadt Wien habe ihre Meinung zum Museumskonzept beim Wissenschaftsministerium schriftlich und mündlich konkretisiert. Nach den Wünschen Wiens soll ein Teil für temporäre Veranstaltungen zur Verfügung stehen. Am Abend dürfe kein "toter Bereich" entstehen. Vom Bautenministerium werde ein zweistufiger Wettbewerb vorbereitet.

Auf die VIERTE ANFRAGE von GR. PRAMEL (SPÖ) nach Schutzmaßnahmen für Bedienstete, die Bildschirmarbeit leisten, antwortete StR. Friederike SEIDL (SPÖ), daß eine Enquete zu diesem Thema abgehalten wurde. Für Schwangere sind gewisse Fristen und Vorkehrungen für Sitzpositionen zu berücksichtigen. Außerdem hat sich gezeigt, daß es notwendig ist, sich verstärkt mit Organisation und Arbeitsplatzgestaltung zu beschäftigen. Die Stadt Wien hat die Ergebnisse dieser Enquete berücksichtigt und führt auch augenärztliche Untersuchungen durch, die die Basis für grundsätzliche Aussagen sein werden. Das Problem sei weder von Fachleuten noch von Instituten restlos geklärt, aber die Stadt Wien messe dem Schutz ihrer Mitarbeiter größte Bedeutung bei. (Forts.)
and/bs

NNNN

Wiener Gemeinderat (3)

Utl.: Fragestunde

31 Wien, 14.5. (RK-KOMMUNAL) Die Fahrgastfrequenz der Wiener Verkehrsbetriebe hat im ersten Quartal dieses Jahres um 1 bis 2 Prozent zugenommen, gab StR. HATZL (SPö) auf die FÜNFTE ANFRAGE von GR. HOLUB (SPö) bekannt. Vor wenigen Tagen konnte der 100.000ste Käufer der Umweltstreifenkarte verzeichnet werden. Der Anteil der Einzelfahrscheine mit Ausgabezuschlag liegt unter 0,5 Prozent, während rund 90 Prozent aller Fahrgäste Netzkarten und Streckenkarten benutzen. Er freue sich darüber, sagte StR. Hatzl, daß der Trend zum kostenbewußten Dauerkunden bei den Wiener Verkehrsbetrieben anhält.

Einsprüche im Baubewilligungsverfahren bei kommunalen Wohnbauten hat es im vergangenen Jahr eine ganze Reihe gegeben, sagte StR. HOFMANN (SPö) in Beantwortung der SECHSTEN ANFRAGE von GR. JANK (SPö). Bauverzögerungen gab es auch durch Schwierigkeiten von bauausführenden Firmen. Aus diesen Gründen wurden im vergangenen Jahr fast 300 Millionen Schilling weniger ausgegeben als im Budget geplant war. Verzögerungen bei Bauverfahren durch Einsprüche der Anrainer wirkten sich also, betonte StR. Hofmann, auch negativ auf den Arbeitsmarkt aus.

Zwtl.: Würdigung für Roman Rautner

Der Erste Vorsitzende des Gemeinderates, Otto HIRSCH (SPö), würdigte das Wirken von Bautenstadtrat Roman Rautner, der am 9. Mai aus Gesundheitsgründen zurückgetreten ist. Roman Rautner gehörte von 1973 bis 1983 als Abgeordneter dem Wiener Landtag und Gemeinderat an und wurde im Mai 1983 zum amtsführenden Stadtrat der Geschäftsgruppe Bauten gewählt. (Forts.) fk/bs

NNNN

Wiener Gemeinderat (4)

Utl.: Liquidation der "Komödianten Ges.m.b.H."

32 Wien, 14.5. (RK-KOMMUNAL) GR. Hildegard WONDRATSCH (SPÖ) beantragte für die Betriebs-, Miet- und Personalkosten im Zuge der außergerichtlichen Liquidation der "Komödianten-Theaterbetriebsges. m.b.H." einen Kostenzuschuß in der Höhe bis zu 3,746.000 Schilling unter Voraussetzung einer entsprechenden Bundesbeteiligung sowie für die Miet- und Betriebskostenrückstände von 1983 bis Ende 1985 einen Betrag von 1,602.652 Schilling.

GR. Mag. KAUER (ÖVP) kritisierte, daß das Theater der Komödianten trotz wiederholter Kritik des Kontrollamtes und der Opposition an der wirtschaftlichen Gebarung und auch der kulturellen Effizienz bis 1985 durch wiederholte zusätzliche Finanzspritzen aufrechterhalten wurde. Die nunmehrige außergerichtliche Liquidation kostet den Steuerzahler erneut Geld und diene letzten Endes nur dazu, den Theaterleiter vor den Folgen einer fahrlässigen Krida zu bewahren. Zugleich würden die aufgewendeten Gelder für eine zielführende Kulturpolitik fehlen. Es gelte, im Theaterbereich eine Strukturreform der Förderungspolitik durchzuführen, wobei die Subvention von den Häusern weg zu den Künstlern hin verteilt werden müsse, um Wiederholungsfälle wie bei den Komödianten zu verhindern.

GR. HANKE (SPÖ) entgegnete, daß sich gerade die Komödianten und Conny Hannes Meyer mehr Fairneß verdient hätten. Durch Jahre habe gerade dieses Ensemble Pionierarbeit in der Wiener Theaterszene geleistet und anerkannte Leistungen erbracht. Es gebe aber gerade in diesem Bereich des experimentellen Theaters keine Arbeit ohne Risiko. Unter das Kapitel Komödianten sei nun ein Schlußstrich gezogen worden, bei dem jedoch durch das außergerichtliche Verfahren die soziale Dimension gewahrt worden sei. Die Kritik an der Subventionsvergabe wies Hanke in Hinblick auf die meist einstimmigen Beschlüsse und unter Hinweis auf die gerade durch die gehandhabte Subventionspraxis immer vielfältigere Wiener Theaterszene zurück.

ABSTIMMUNG: Mit den Stimmen der SPÖ angenommen. (Forts.) gab/gg

Wiener Gemeinderat (5)

Verwaltungsänderung für Flächen des Volkspraters

33 Wien, 14.5. (RK-KOMMUNAL) GR. Ing. SVOBODA (SPö) beantragte die Übertragung der Verwaltung von Flächen des Wiener Volkspraters von der MA 69 - Rechtliche und administrative Grundstücksangelegenheiten - an den Wirtschaftsförderungsfonds.

GR. HIRNSCHALL (FPö) stellte den ANTRAG, den Akt von der Tagesordnung abzusetzen, bis ein Gestaltungskonzept für den gesamten Volksprater vorliege. Wie Hirnschall ausführte, habe er nur von einer Studienreise von vier Personen zu Vergnügungsparks in den Vereinigten Staaten erfahren, Erkenntnisse, die das Team dort gewonnen habe, fehlten aber.

GR. HENGELMÜLLER (SPö) sprach sich für den Antrag des Berichterstatters aus. Die Übernahme der Verwaltung durch den Wirtschaftsförderungsfonds sei im Interesse des Volkspraters und der Weiterentwicklung des Praters sehr zu begrüßen. Aber auch der Fremdenverkehr und die Wiener Wirtschaft könnten aus der damit verbundenen Mehreffizienz Vorteile ziehen.

Vizebürgermeister MAYR (SPö) begründete das Fehlen detaillierter Konzepte in den Unterlagen damit, daß Gespräche mit Praterunternehmern, der Bezirksvertretung und der Bevölkerung noch nicht abgeschlossen sind. Er versprach, jedes Detail vor der Inangriffnahme von Maßnahmen dem Gemeinderat mitzuteilen.

ABSTIMMUNG: Der Antrag von GR. HIRNSCHALL wurde abgelehnt, der Antrag des Berichterstatters mit den Stimmen von SPö und öVP angenommen. (Forts.) ull/bs

Wiener Gemeinderat (6)

Utl.: Liegenschaftsverkauf in Meidling

34 Wien, 14.5. (RK-KOMMUNAL) GR. Ing. SVOBODA (SPö) beantragte den Verkauf einer Liegenschaft Ecke Wilhelmstraße/ Albrechtsbergergasse in Meidling an die "GSG"-Gesellschaft für Stadtentwicklung und Stadterneuerung Gemeinnützige GesmbH..

GR. Dr. HIRNSCHALL (FPö) kritisierte zwar, daß bei einem vergleichbaren Grundstück in der Vivenotgasse in Meidling, dessen Kauf bei der letzten Gemeinderatssitzung beschlossen worden war, ein wesentlich höherer Preis bezahlt worden war, gab aber dem Antrag seine Zustimmung, da es sich im heutigen Fall um einen angemessenen Preis handelt.

GR. SEVCIK (SPö) erwähnte, daß die Liegenschaft in der Wilhelmstraße im Wohnbauprogramm der Stadt Wien enthalten war, jedoch herausgenommen wurde.

GR. Ing. SVOBODA erklärte in seinem Schlußwort, daß bei der Liegenschaft in der Vivenotgasse nicht nur Grundstückskosten angefallen waren und deshalb der Kaufpreis höher war.

ABSTIMMUNG: Einstimmig angenommen. (Forts.) du/bs

Wiener Gemeinderat (7)

Utl.: Tarife der Hygienisch-bakteriologischen Untersuchungsanstalt
35 Wien, 14.5. (RK-KOMMUNAL) GR. LACINA (SPö) beantragte neue
Tarifsätze für Untersuchungen der Hygienisch-bakteriologischen
Untersuchungsanstalt. Der Antrag entspricht der
Kontrollamtsempfehlung, auf Festpreise überzugehen.

GR. Dr. HAWLIK (öVP) verwies auf die zunehmenden Aufgaben der
Anstalt, u.a. auch im Zusammenhang mit Grundwasserüberprüfungen, und
er stellte den ANTRAG, für jene Personen, die ihr Wasser auf
Grundwasserverunreinigungen, auch nur bei einem entsprechenden
Verdacht, untersuchen lassen, die Gebühren auf Kosten der Stadt Wien
zu erlassen.

ABSTIMMUNG: Das Geschäftsstück wurde EINSTIMMIG angenommen, der
öVP-Antrag zugewiesen.

Zwtl.: Flächenwidmungsplan für Haas-Haus

GR. Ing. SVOBODA (SPö) beantragte einen neuen
Flächenwidmungsplan für den Bereich des Haas-Hauses.

GR. Dipl.-Ing. Dr. PAWKOWICZ (FPö) erklärte, die Abänderung sei
ein massiver städtebaulicher Eingriff im Zentrum der Stadt. Die
Bürgerbeteiligung sei bisher zu kurz gekommen, und auch der
Gemeinderat könne sich erst heute damit beschäftigen, doch kaum mehr
wirksamen Einfluß nehmen. SPö und öVP hätten gegen die Empfehlung
des Kulturamtes dem Abbruch zugestimmt. Wünschenswert wäre ein
Architektenwettbewerb für dieses sensible Projekt gewesen.
Problematisch sei die Tatsache, daß der Wiener Bürgermeister
gleichzeitig auch Vorsitzender der neuen Eigentümer
(Zentralsparkasse und Wiener Städtische Versicherung) sei. Die neuen
Eigentümer konnten das Projekt nur deshalb in Angriff nehmen, weil
sie davon ausgehen konnten, ein 280 Quadratmeter großes Stück des
Stephansplatzes miteinzubeziehen. (Forts.) and/bs

NNNN

Wiener Gemeinderat (8)

Utl.: Flächenwidmungsplan für Haas-Haus

36 Wien, 14.5. (RK-KOMMUNAL) GR. Dr. PETRIK (ÖVP) verwies darauf, daß das Haas-Haus eine historische Bedeutung habe. Das neue Projekt von Prof. Hollein an diesem sensiblen städtebaulichen Platz befürworte er persönlich, es dürfe aber bei der rechtlichen Behandlung des Flächenwidmungsplanes nicht gehudelt werden. Dr. Petrik kritisierte die Vorgangsweise bei der Planung und verwies darauf, daß die ÖVP im Stadtsenat ein Rechtsgutachten verlangt habe. Bei der gesamten Diskussion um das neue Projekt Hollein fehle ihm die Transparenz. Daher müsse die Volkspartei zu dem vorgelegten Flächenwidmungsplan nein sagen.

GR. Dr. SWOBODA (SPÖ) betonte, daß es bereits seit 1952 die Diskussion um die Lösung Stephansplatz - Stock-im-Eisen-Platz gebe. Die Fluchtlinie sei damals wegen des Individualverkehrs zurückgezogen worden. Es werde nun der frühere Zustand wieder hergestellt. Jetzt sei die Chance gegeben, eine städtebaulich optimale Lösung zu finden, weil rundherum Fußgängerzonen geschaffen wurden und es keinen Individualverkehr gebe.

Der Redner warf der Volkspartei eine Kehrtwendung vor. ÖVP-Vizebürgermeister Dr. BUSEK sei für das Hollein-Projekt eingetreten, und nun stelle sich die Volkspartei aus unverständlichen Gründen dagegen.

In einer zweiten Wortmeldung erklärte GR. Dipl.-Ing. Dr. PAWKOWICZ (FPÖ) nochmals, daß das Kulturamt eine negative Stellungnahme zum Abbruch des alten Haas-Hauses abgegeben habe.
(Forts.) fk/gg

NNNN

Wiener Gemeinderat (9)

Utl.: Flächenwidmungsplan für Haas-Haus

37 Wien, 14.5. (RK-KOMMUNAL) Gegen den Vorwurf, die Volkspartei habe einen Schwenk vollzogen, wehrte sich GR. Dr. PETRIK (ÖVP) in einer zweiten Wortmeldung. Es sei richtig gewesen, den international anerkannten Architekten Hollein mit einer Projektlösung zu betrauen. Nicht der Architekt habe versagt, sondern die Politiker hätten bei dem vorgelegten Flächenwidmungsplan so gehudelt, daß keine rechtlich einwandfreie Lösung zustande gekommen ist.

Planungsstadtrat Ing. HOFMANN (SPÖ) betonte, er habe Respekt für alle, die für das alte Haas-Haus eintreten. Er verstehe aber die Volkspartei nicht. Noch vor wenigen Tagen habe ihm ÖVP-Vizebürgermeister Busek die Zustimmung zugesagt, wenn eine rechtliche Möglichkeit für die Arkadierung gefunden werde. Jetzt wurde von den Juristen des Rathauses eine Lösungsmöglichkeit aufgezeigt, und die Volkspartei lehne trotzdem ab. Das verstehe er nicht, bedauerte Hofmann.

In seinem Schlußwort stellte der Berichterstatter GR. Ing. SVOBODA (SPÖ) fest, daß sowohl der Fachbeirat die städtebauliche Lösung für den Stephansplatz begrüßt habe, als auch die Bezirksvertretung Innere Stadt einstimmig der Flächenwidmung zugestimmt habe.

ABSTIMMUNG: Mit den Stimmen der SPÖ angenommen. (Forts.) fk/gg

NNNN

Wiener Gemeinderat (10)

Utl.: Sanierung Deponie Rautenweg

38 Wien, 14.5. (RK-KOMMUNAL) GR. NUSSBAUM (SPö) beantragte einen Sachkredit von 328 Millionen Schilling für Sanierungsmaßnahmen in der Deponie Rautenweg.

GR. Ing. WORM (öVP) sagte, seine Partei werde zustimmen, diese Sanierung sei schon lange fällig. Jahrelang hätte die SPö Sanierungsmaßnahmen zu wechselnden Preisen angekündigt, nun erst zeichne sich eine Lösung ab, die funktionieren müßte. In Wirklichkeit hätte der Rautenweg in dieser Form nie in Betrieb gehen dürfen, man hätte dem Steuerzahler mit einer von Anfang an ordentlich geplanten Deponie viel Geld ersparen können.

GR. FREINBERGER (SPö) wies darauf hin, daß die bereits in Angriff genommene Sanierung eine optimale Lösung darstelle, zu der man eben in einem Lernprozeß gekommen sei. Die öVP verunsichere bewußt die Bevölkerung, indem sie Probleme, die zwar vorhanden seien, vergrößere und als akut gefährdend hinstelle.

Stadtrat BRAUN (SPö) sagte, daß die nun zur Durchführung gelangende Umschließung schon in früheren Projekten als Notmaßnahme vorgesehen gewesen sei. Die Entscheidung dafür wurde getroffen, nachdem man über eine mögliche Gefährdung durch die Deponie informiert worden sei. Die höheren Kosten resultierten aus der Erweiterung der Maßnahmen.

In einer zweiten Wortmeldung verwies GR. Ing. WORM (öVP) auf das seiner Meinung immer noch fehlende Müllkonzept der Stadt Wien und die Gefährdung der Deponie Rautenweg durch Filterasche der EBS. (Forts.) gab/bs

Wiener Gemeinderat (11)

Utl.: Sanierung Deponie Rautenweg

39 Wien, 14.5. (RK-KOMMUNAL) Daraufhin stellte StR. BRAUN (SPö) fest, daß er das grundsätzliche Ja der Opposition zwar begrüße, eine fruchtbare Zusammenarbeit jedoch schwierig sei, wenn unzutreffende Argumente in die Diskussion eingebracht werden.

ABSTIMMUNG: Der Antrg wurde einstimmig angenommen.

Die Sitzung des Wiener Gemeinderates ging um 20.30 Uhr zu Ende. (Schluß) ull/bs

--- Ende des Sitzungsberichtes Gemeinderat ---

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1867

Donnerstag, 15. Mai 1986

Blatt 1172

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Bautenausschuß beschloß Straßenprojekte in Wien
(rosa) Sieben Millionen für Intensivtechnik in der
 Rudolfstiftung
 Auszeichnungen für Polizei- und Postbedienstete
 Jagdverbot für Wien

Lokal: Schwimmfest im Liesinger Bad
(orange) Rundfahrten-Start für Oldtimer-Tramway

Schwimmfest im Liesinger Bad

1 Wien, 15.5. (RK-LOKAL) Anlässlich der Neugestaltung des Liesinger Bades findet am Samstag, dem 17. Mai, ab 13 Uhr ein Schwimmfest mit einem bunten Unterhaltungsprogramm mit Spielen, Musik und einem Quiz statt.

Bäderstadtrat Helmut BRAUN und Bezirksvorsteher Heinrich HABERL werden die Gäste um 14 Uhr begrüßen und die neuen Einrichtungen des Bades vorstellen.

Das alte Schwimmbecken wurde durch ein 25 Meter langes neues Becken ersetzt, an das ein vieleckiges Mehrzweckbecken angeschlossen ist. Anstelle der alten Rutsche wurde eine etwa 30 Meter lange Wasserrutsche errichtet. Neu ist auch ein kleines Kinderbecken.

Im Rahmen der Veranstaltung gibt es ganztägig einen Gesundheitscontainer mit Blutdruckmessen und Gesundheitsberatung. Man kann auch an einem Gewinnspiel der Zeitschrift "Unser WIEN" teilnehmen. (Schluß) red/bs

NNNN

Rundfahrten-Start für Oldtimer-Tramway

2 Wien, 15.5. (RK-LOKAL) Am kommenden Samstag, dem 17. Mai, beginnen wieder die beliebten Rundfahrten mit der Oldtimer-Tramway, Baujahr 1929. In dieser Tramway finden 43 Personen Platz, die Rundfahrt dauert rund zwei Stunden, während der ein Fremdenführer die Sehenswürdigkeiten erläutert.

Die Abfahrtsstelle befindet sich am Karlsplatz beim Otto-Wagner-Pavillon. Der Fahrpreis beträgt 150 Schilling für Erwachsene und 50 Schilling für Kinder. Die Rundfahrten werden heuer vom 17. Mai bis 26. Oktober an allen Samstagen um 14.30 Uhr und an allen Sonn- und Feiertagen um 9 Uhr durchgeführt.

Anmeldungen und Anfragen zu den Rundfahrten können an die Informationsstelle Karlsplatz der Verkehrsbetriebe in der U-Bahn-Station Karlsplatz, Telefon 58 73 186, werktags von 7 bis 18 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertag von 8.30 bis 16 Uhr gerichtet werden.
(Schluß) roh/bs

NNNN

Bautenausschuß beschloß Straßenprojekte in Wien (1)

3 =Wien, 15.5. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Bauten beschloß Donnerstag vormittag mehrere Straßenbauvorhaben, darunter den Ausbau eines Teils der Hütteldorfer Straße, den Umbau des Kreuzungsbereichs Brunner Straße - Breitenfurter Straße - Erlaaer Straße und den Bau einer Reihe von Aufschließungsstraßen.+++

Die Hütteldorfer Straße in Penzing wird im Abschnitt zwischen der Kendlerstraße und der Ameisgasse ausgebaut. Dabei wird die schadhafte Pflasterdecke durch eine neue Asphaltbetondecke ersetzt, was auch zu einer Verringerung des Verkehrslärms führen wird. Die Kosten der Bauarbeiten betragen rund 9,6 Millionen Schilling.

Da es auf der Y-förmigen Kreuzung der Brunner Straße mit der Breitenfurter Straße häufig zu Verkehrsunfällen gekommen ist, wird der Kreuzungsbereich Brunner Straße - Breitenfurter Straße - Erlaaer Straße umgebaut. Dabei wird die Erlaaer Straße bis zur Breitenfurter Straße verlängert. Die Baukosten sind mit 13,5 Millionen Schilling veranschlagt.

Der Bautenausschuß erteilte auch die grundsätzliche Genehmigung für den Bau mehrerer Aufschließungsstraßen:

- Die Kaasgrabengasse in Döbling soll in Richtung Bellevue verlängert, zur Bellevuestraße sollen zwei Verbindungsstraßen hergestellt werden.
- Zur besseren Aufschließung des Betriebsbaugebietes Aspern soll die Ostbahnbegleitstraße in der Donaustadt im Abschnitt zwischen der Hausfeldstraße und der Röbbelinggasse in einer ersten Ausbaustufe auf eine Breite von neun Metern ausgebaut werden.

(Forts.) sc/bs

NNNN

Bautenausschuß beschloß Straßenprojekte in Wien (2)

4 Wien, 15.5. (RK-KOMMUNAL)

- Die Ludwiggasse in Penzing soll von der Hauptstraße weg auf eine Länge von rund 280 Metern ausgebaut werden.

Schließlich soll zwischen der Pfarrhofgasse und der Baumannstraße im 3. Bezirk - als Verlängerung des bereits bestehenden Durchgangs durch den Sünnhof - ein Fußweg angelegt werden.

Zwtl.: Busstellplätze auf dem Schillerplatz nicht zu ersetzen

Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN nahm in der Sitzung des Bautenausschusses zu einem Antrag der Gemeinderäte Dr. Erwin HIRNSCHALL und Dipl.-Ing. Dr. Rainer PAWKOWICZ Stellung, die Abstellplätze für Reiseautobusse auf dem Schillerplatz aufzuheben und als Alternativstandort den Friedrich-Schmidt-Platz vorzusehen. Stadtrat Hofmann stellte fest, daß infolge des Fortschritts der Bauarbeiten für die U-Bahnlinie U 3 heuer die Autobus-Abstellplätze in der Nebenfahrbahn des Burgrings neben den beiden Museen weggefallen sind. Als Ersatz wurden auf dem Schillerplatz an den Schmalseiten des Parks Abstellplätze für acht Autobusse geschaffen. Diese Regelung ist ein Provisorium, das nur bis zur Fertigstellung der Heldenplatzgarage gilt. Nach den Erfahrungen der Fremdenverkehrs- und Verkehrsdienststellen ist der Friedrich-Schmidt-Platz als Ersatzstandort für die Burgring-Nebenfahrbahn nicht geeignet.

Als zusätzliche Maßnahme wird jedoch probeweise auf dem Friedrich-Schmidt-Platz eine Abstellzone entlang des Rathauses von der Lichtenfelsgasse bis zur Ein- und Aussteigezone vor der Rathausinformation eingerichtet.

Um die Situation auf dem Schillerplatz zu verbessern, prüft derzeit das Stadtgartenamt die Möglichkeit, an den Schmalseiten des Parks die Bepflanzung zu verdichten. (Schluß) sc/bs

Sieben Millionen für Intensivtechnik in der Rudolfstiftung (1)
Utl.: Stadtrat Stacher stellte neue Einrichtungen vor
5 =Wien, 15.5. (RK-KOMMUNAL) Technische Einrichtungen im Wert von
rund sieben Millionen Schilling wurden in letzter Zeit in der
Intensivstation der 2. Medizinischen Abteilung der Krankenanstalt
Rudolfstiftung installiert. Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.
-Prof. Dr. Alois STACHR stellte sie Donnerstag gemeinsam mit dem
Vorstand der Abteilung Univ.-Prof. Dr. Jörg SLANY im Rahmen einer
Presseführung vor. Zu den teuersten der neuen Geräte gehört mit
Kosten von zwei Millionen eine Ultraschallanlage, die einen
unblutigen Einblick in das Innere von Herz und Gefäßen ermöglicht.
Kostspielig war auch die neue Patientenüberwachungsanlage, die mit
Computerunterstützung funktioniert und bei einer kritischen Situation
in der Überwachungszentrale alle wichtigen Daten automatisch
ausdruckt. Damit lassen sich die Ursachen einer
Zustandsverschlechterung rasch nachvollziehen.+++

Auch Bestehen und Ursachen von Hirnblutungen lassen sich nun
rasch erkennen und damit auch schnellstens gezielt behandeln. In
Akutfällen können Herzschrittmacher innerhalb kürzester Zeit
implantiert werden. Die Intensivstation der "2.Med." in der
Rudolfstiftung ist die einzige in Österreich, in der Ursachen von
Schlaganfällen - Gefäßverschlüsse - lokal und von außen aufgelöst
werden können.

Die Intensivstation ist eine gemischte Station mit zwölf
Intensivbetten, in der Patienten mit akuten Herzerkrankungen ebenso
behandelt werden wie neurochirurgische Fälle, Personen mit
Atemstillstand, schweren Stoffwechselstörungen, Vergiftungen und
anderen Akuterkrankungen. Im vergangenen Jahr wurden hier 702
Patienten aufgenommen. Das Durchschnittsalter betrug knapp über 61
Jahre. Mehr als drei Viertel der Patienten konnten gerettet werden.
Durchschnittlich werden die Patienten hier viereinhalb Tage lang
betreut.

In ganz Wien gibt es insgesamt 266 "Intensiv-
überwachungsbetten", 51 "Dialysebetten", 15 "Wasser-"
beziehungsweise "Verbrennungsbetten" und 55 "Intensiv-Kinderbetten"
in städtischen Spitälern. (Forts.) and/bs

Auszeichnungen für Polizei- und Postbedienstete

6 =Wien, 15.5. (RK-KOMMUNAL) Mehrere Auszeichnungen wurden Donnerstag vormittag von Stadtrat Friederike SEIDL übergeben: Oberst i.R. Ing. Egon REISINGER wurde das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien überreicht, Gruppeninspektor Robert SCHWARZ das Silberne Verdienstzeichen des Landes Wien und Inspektor Klaus SCHRENZER die Rettungsmedaille des Landes Wien. Ministerialrat Dr. Walter BROSCHE von der Generalpostdirektion wurde das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien verliehen.++++

Oberst Ing. Reisinger war seit 1976 bis zu seiner Ruhestandsversetzung im Vorjahr Kommandant der Kraftfahrzeugabteilung der Bundespolizeidirektion Wien. Durch seinen hohen Einsatz hat Oberst Reisinger dafür gesorgt, daß der große Aufgabenkreis dieser Abteilung, der u.a. die Organisation des Fahr- und Werkstättendienstes, die Führung der Fahrschule, die Bearbeitung von Verkehrsunfällen mit Dienstwagen sowie die Sicherstellung eines ausreichenden Wagenparks umfaßt, klaglos bewältigt werden konnte.

Gruppeninspektor Schwarz hat sich im Rahmen der Verkehrsabteilung der Bundespolizeidirektion Wien als Hauptverantwortlicher für Schulungskurse von Jugendlichen auf dem Zweiradsektor große Verdienste erworben. Über seine Initiative wurde der Übungsplatz in Simmering errichtet und wird nun durch seinen über die Dienstpflichten weit hinausgehenden Einsatz erhalten. Als Jugendkontaktbeamter hat er schon mehr als 1.000 junge Menschen betreut.

Inspektor Schrenzer rettete am 9. März 1985 unter Einsatz seines Lebens das Leben einer Frau, die sich vom Dach eines Hauses stürzen wollte.

Ministerialrat Dr. Brosch hat sich als Leiter der für das Post- und Postautowesen zuständige Gruppe der Generalpostdirektion große Verdienste erworben. Er initiierte unter anderem die Installierung der modernsten und leistungsfähigsten Postpaketverteilanlage Europas im Wiener Südbahnhof und die Einrichtung von Postschnellzügen von Wien nach Innsbruck, Villach und Gmünd. (Schluß) roh/bs

Jagdverbot für Wien

7 Wien, 15.5. (RK-KOMMUNAL) Mit einer Verordnung des Landeshauptmannes von Wien gemäß dem Strahlenschutzgesetz, die mit 16. Mai 1986, 0 Uhr, in Kraft tritt, wurde das Erlegen von für den menschlichen Genuß geeignetem Wild bis einschließlich 1. Juni 1986 verboten. Außerdem wurde die Einfuhr von Wild und Wildbret jeder Art untersagt. (Schluß) roh/gg

NNNN

Sieben Millionen für Intensivtechnik in der Rudolfstiftung (2)
Utl.: Intensivbett kostet 10.000 Schilling pro Tag - Anstrengungen,
Dialyse-Schwestern zu bekommen

8 Wien, 15.5. (RK-KOMMUNAL) Mit 7.000 bis 10.000 Schilling pro Tag bezifferte Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER die Kosten eines Intensivbettes pro Tag. Ihre Zahl wird in nächster Zeit erhöht, doch es sei schwierig, die speziell ausgebildeten Intensivpflege- und Dialyseschwestern zu bekommen: Von in Wien ausgebildeten 250 Schwestern seien alle bis auf 95 in andere Bundesländer "abengagiert" worden. Nun soll versucht werden, das erforderliche Personal durch einen kürzeren Dialysekurs zu bekommen (derzeit werden Intensiv- und Dialyse-Schwestern in einem gemeinsamen Kurs ausgebildet, der neue Dialysekurs soll auf ein halbes Jahr verkürzt werden).

Zwtl.: Gegen "Reparaturmedizin"

Stacher wandte sich neuerlich gegen die Verwendung des Wortes "Reparaturmedizin", denn es sei zumindest fraglich, ob etwa Krebs oder Infektionen durch Vorsorge allein zu bewältigen wären. Durch die Intensivmedizin, die wir heute besitzen, konnten die Lebenserwartung und die Heilungschancen deutlich erhöht werden.

Zwtl.: Mehr Kompetenzen für Schwestern

Derzeit dürfen Krankenschwestern wohl intramuskulär, aber nicht intravenös injizieren. Dies sei aber beispielsweise auf Intensivstationen nicht praktikabel, und daher sei man an den Obersten Sanitätsrat herangetreten, um Dialyse- und Intensivschwwestern die entsprechenden Kompetenzen im Gesetz zu geben.

Univ.-Prof. Dr. Jörg SLANY erläuterte, daß etwa in den 60er Jahren, am Anfang der Intensivmedizin, Schlafmittelvergiftungen noch zu einem Drittel letal ausgingen. Heute können 99 Prozent der Patienten gerettet werden. Ebenfalls äußerst verbessert ist die Situation nach Herzinfarkten. Der ärztliche Direktor der Krankenanstalt Rudolfstiftung Hofrat Dr. Alfred HUBER teilte mit, daß die Einrichtungen des Hauses dem Bedarf entsprechend immer wieder modernisiert werden. Vor zwei Jahren wurde die Dialysestation auf den neuesten Stand gebracht, nun folgte die Intensivstation.
(Schluß) and/bs

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1867

Freitag, 16. Mai 1986

Blatt 1181

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Czedik-Steg und Hadiksteg werden repariert
(rosa) Zilk-Briefe an Reagan und Gorbatschow

Lokal: Verbesserungen auf der Donauinsel
(orange) Straßenbauarbeiten auf der Roßauer Lände
Angelobung auf dem Rathausplatz

Kultur: Neue Abonnementzyklen der Symphoniker
(gelb)

Nur

über FS: 15.5. Gasrohrgebrechen in der Mariahilfer Straße
16.5. Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters
Josefstädter Jazzfestival
Kinderkunst am Spittelberg

Verbesserungen auf der Donauinsel

3 Wien, 16.5. (RK-LOKAL) Am kommenden Samstag wird das Serviceangebot auf der Donauinsel noch umfangreicher: Die Überfuhr "Felsterl", sie führt von der Fähre Nußdorf zur Donauinsel, kann, nachdem das Schiff wieder zur Verfügung steht, ihren Betrieb aufnehmen. Sie verkehrt von 8 Uhr früh bis Einbruch der Dunkelheit mindestens einmal pro Stunde, bei Bedarf auch öfter. Informationen sind unter der Telefonnummer 37 45 98 möglich.

Ebenfalls am Samstag nimmt die Fähre im Südteil vom linken Ufer der Neuen Donau (Lobgrundstraße) auf die Donauinsel ihren Betrieb auf. Bei beiden Überfuhren können Fahrräder mitgenommen werden.

Auf der Donauinsel bei der Reichsbrücke, in jenem Gebäude, in dem sich das WIGAST-Restaurant befindet, wurde eine Greißlerei eingerichtet. Auch die vorübergehend geschlossene Trafik steht wieder zur Verfügung. (Schluß) ull/gg

NNNN

Straßenbauarbeiten auf der Roßauer Lände

4 =Wien, 16.5. (RK-LOKAL) Auf Grund der starken Verkehrsbeanspruchung der Roßauer Lände auch durch Schwerfahrzeuge ist es im Bereich vor der Roßauer Kaserne zu Verdrückungen in der Fahrbahn gekommen. Vor der Augartenbrücke müssen daher die rechten drei Fahrstreifen repariert werden. Die Bauarbeiten beginnen am Dienstag nach Pfingsten um 9 Uhr und werden voraussichtlich bis Mitte Juni dauern.++++

In der ersten Bauphase müssen die rechten zwei Fahrstreifen gesperrt werden. In der Fahrtrichtung geradeaus zum Franz-Josefs-Kai stehen dann nur zwei Fahrstreifen zur Verfügung, es kann aber auch auf einem der beiden Linksabbieger-Fahrstreifen zur Augartenbrücke geradeaus zum Kai gefahren werden. Die Bodenmarkierung wird hier entsprechend ergänzt.

In der zweiten Bauphase wird die dritte Fahrspur von rechts repariert. Dann kann man rechts und links an der Baustelle vorbeifahren. In beiden Bauphasen ist am Anfang mit Verkehrsstauungen zu rechnen. Nach der üblichen Gewöhnungszeit müßte der Verkehr aber wieder relativ flüssig ablaufen, da für die Hauptverkehrsrichtung drei Fahrstreifen zur Verfügung stehen. Ab Dienstag abend wird auf dem untersten Teil der Maria-Theresien-Straße der Fahrbahnbelag erneuert. Man kann dann von der Maria-Theresien-Straße nicht mehr geradeaus über die Augartenbrücke zur Unteren Augartenstraße fahren. Man muß entweder über die Augartenbrücke links in die Obere Donaustraße ausweichen oder rechts über den Franz-Josefs-Kai zur Salztorbrücke fahren. Diese Bauarbeiten dauern allerdings nur bis Donnerstag früh, also zwei Nächte und einen Tag. (Schluß) sc/bs

NNNN

Czedik-Steg und Hadiksteg werden repariert

5 =Wien, 16.5. (RK-KOMMUNAL) Am Dienstag nach Pfingsten beginnen Instandsetzungsarbeiten am Alois-Czedik-Steg über den Wienfluß und am Hadiksteg über die Hadikgasse. Auf beiden Fußgängerstegen müssen die Abdichtungen gegen Feuchtigkeit und die Beläge erneuert werden.++++

Der Alois-Czedik-Steg muß während der Bauarbeiten gesperrt werden. Die Fußgänger müssen über die Kielmannseggbrücke ausweichen. Die Sperre wird voraussichtlich drei Wochen dauern.

Der Hadiksteg, der bei der Onno-Klopp-Gasse über die Hadikgasse zur U-Bahn-Station Braunschweigasse führt, kann während der Bauzeit weiterhin von den Fußgängern benützt werden. Er wird nur in zwei Nächten - außerhalb der Betriebszeit der U-Bahn-Linie U 4 - gesperrt werden. Die Bauarbeiten werden etwa vier Wochen dauern. (Schluß)
sc/gg

NE:NN

Zilk-Briefe an Reagan und Gorbatschow

7 =Wien, 16.5. (RK-KOMMUNAL/POLITIK) Der Wiener Bürgermeister und Landeshauptmann Dr. Helmut ZILK setzt sich dafür ein, daß in der österreichischen Bundeshauptstadt als Amtssitz der Internationalen Atomenergieagentur (IAEA) eine Konferenz über die Installierung eines internationalen Warnsystems nach Nuklearunfällen abgehalten wird, wie dies der sowjetische Parteichef Michail GORBATSCHOW vorgeschlagen hat. Zilk sandte am Freitag zwei entsprechende Schreiben an US-Präsident Ronald REAGAN und KPdSU-Generalsekretär Gorbatschow.++++

In dem Brief an Reagan heißt es: "österreich wurde von den Auswirkungen des Reaktorunfalls in Tschernobyl direkt getroffen und speziell die Großstadt Wien spürt die Auswirkungen einer fehlenden Benachrichtigung durch eine besondere Beunruhigung ihrer Bevölkerung. Als Bürgermeister der Bundeshauptstadt Wien wäre ich glücklich, käme die angeregte Konferenz zustande und würde sie in Wien stattfinden." Abschließend drückt Zilk seine Hoffnung aus, Reagan in Wien begrüßen zu dürfen.

In dem Schreiben an Gorbatschow begrüßt Zilk namens der Wiener Bevölkerung dessen Anregung zu der Konferenz. "Wien wird als Gaststadt dieser für die Zukunft der Menschheit von grundsätzlicher Bedeutung einzustufenden Konferenz alle Anstrengungen unternehmen, um den Teilnehmern eine Atmosphäre der Freundschaft zu bieten", schreibt Zilk. Abschließend hofft der Wiener Landeshauptmann, auch Gorbatschow in Wien begrüßen zu dürfen. (Schluß) chr/bs

NNNN

Neue Abonnementzyklen der Symphoniker (1)

8 =Wien, 16.5. (RK-KULTUR) Nach dem großen Erfolg der Matineen der Wiener Symphoniker im vergangenen Jahr legt das Orchester für die Saison 1986/87 drei Abonnementzyklen auf. Neben dem Matineenzyklus gibt es die Zyklen "Sonderkonzerte" und "Musik zum Kennenlernen". In einem Pressegespräch stellten Kulturstadtrat Franz MRKVICKA und Dr. Lutz LÜDEMANN am Freitag die neuen Abonnements vor und berichteten über die Reisepläne des Orchesters.+++

So werden die Symphoniker bereits am 21. Mai unter Erich LEINSDORF in Bologna gastieren, am 5. Juni erfolgt ein Gastspiel in Paris mit einem Schreker-Berg-Richard Strauß-Programm unter Hans Vonk. In der kommenden Saison bestreitet das Orchester im Oktober eine Japanreise mit 14 Konzerten, gastiert im Jänner 1987 im Rahmen der österreich-Tournee je zweimal in Graz und in Salzburg und konzertiert im Juni 1987 in Frankreich und Skandinavien. Dirigent dieser Tournee ist George PRETRE, der den Symphonikern in der Saison 1986/87 insgesamt 17 mal zur Verfügung steht. Stadtrat Mrkvicka wies in Zusammenhang mit der Reisetätigkeit der Symphoniker auf den guten internationalen Ruf des Orchesters hin, den dieses durch seine künstlerische Qualität gewonnen hat. Sorge mache ihm, die Tatsache, daß der Bund bis jetzt noch keine Subventionszusage in der gewohnten Höhe machen konnte. Er hoffe jedoch, daß die angekündigte Rücknahme der Bundesmittel für das Orchester von 12 auf 2,5 Millionen nicht das letzte Wort sei, da das ernsthafte Schwierigkeiten für die Symphoniker mit sich bringen würde. (Forts.) gab/bs

NNNN

Neue Abonnementzyklen der Symphoniker (2)

9 Wien, 16.5. (RK-KULTUR) Die neuen Abonnementzyklen der Symphoniker sind sowohl als Angebot für die Musikfreunde zu sehen, die dem Orchester schon jetzt verbunden sind, wie auch als Anreiz für neue Besucherschichten, sich mit Musik auseinanderzusetzen, sagte Stadtrat Mrkvicka. Das gilt besonders für den Zyklus III "Musik zum Kennenlernen", in dem Gerd ALBRECHT "Die Moldau" (23. November 1986), und die 4. Symphonie von Bruckner (16. Juni 1987) sowie Peter GÜLKE die "Fünfte" von Beethoven (5. Dezember 1986) und die 5. Symphonie von Schubert (22. März 1987) vorstellen. Im Zyklus I finden vier Matineen unter den Titeln "Walzer und Polkas der Familie Strauss" (28. September 1986), "Bekannte und unbekannte Klassik" (7. Dezember 1986), "Wir stellen vor" (5. April 1987) und "Mozart und Ravel" (24. Mai 1987) im Konzerthaus statt. Der Zyklus II beinhaltet die Sonderkonzerte der Symphoniker: das Festkonzert zum Nationalfeiertag, eine "Gershwin-Gala" (14. November 1986), das bereits traditionelle "Faschingskonzert" (1. März 1987) und "Frühling in Wien" unter George Pretre am 18. April 1987.

Die Preise sind für alle Zyklen in einem sehr publikumsfreundlichen Rahmen gehalten. So ist der Zyklus III zum Preis von 400,- Schilling für die vier Konzerte erhältlich, wobei für Schüler und Studenten noch ein Nachlaß von 50 Prozent möglich ist. (Schluß) gab/bs

Freitag, 16.5.1986

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1188

Angelobung auf dem Rathausplatz

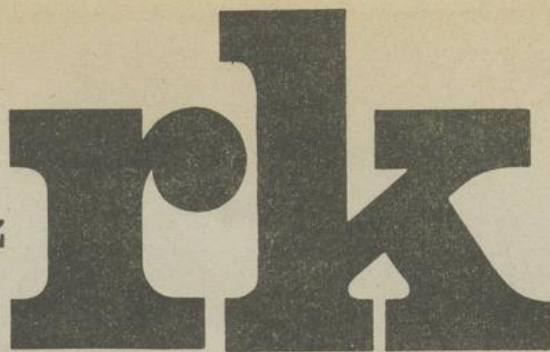
Utl.: 1.400 Präsenzdiener auf dem Rathausplatz angelobt

11 Wien, 16.5. (RK-LOKAL) Am Freitag vormittag fand auf dem Rathausplatz, einer langjährigen Tradition folgend, auf Einladung des Landeshauptmannes Dr. Helmut ZILK, die Angelobung von 1.400 Grundwehrdienern des Einrückungstermines April statt. Zilk hob in seiner Rede an die Präsenzdiener die besondere Bedeutung des Wehrdienstes für unser Land hervor. "österreich ist es wert verteidigt zu werden", sagte Zilk. (Schluß) red/bs

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1867

Aus technischen Gründen muß die "RATHAUSKORRESPONDENZ" vorübergehend in dieser veränderten Form erscheinen. Wir bitten um Verständnis.

Dienstag, 20. Mai 1986

Blatt 1189

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Reparaturarbeiten bei Sammelkanälen
Neue Verkehrsampel beim Wohnpark Alt-Erlaa
Donauraumplanung: Bürgerbeteiligungsverfahren
läuft an
Ab Dienstag darf Freilandsalat verkauft werden
Am 24. Mai mit den "Wiener Stadtrundfahrten":
"U-Bahn-Schauen"
Neuer Spielplatz im Zentralkinderheim

Kommunal:
(rosa)

Wasserleitungen für die Donauinsel
Wien - Budapest in drei Stunden
Allgemeines Verbot von Motorsportveranstaltungen

Lokal:
(orange)

Redewettbewerb 1986: Mädchen siegten!
Josefstädter Grätzlfest
5. Familiensonntag am 25. Mai

Nur
über FS: 16.5. Gasrohrgebrechen in der Mariahilfer Straße

.....
Bereits am 16. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Reparaturarbeiten bei Sammelkanälen

13 =Wien, 16.5. (RK-KOMMUNAL) Da bei den U-Bahn-Bauarbeiten im 3. Bezirk der rechte Hauptsammelkanal beschädigt wurde, ist es für die Reparaturarbeiten erforderlich, Abwasserteilmengen aus dem rechten Hauptsammelkanal auf der Höhe Postgasse in den Donaukanal und aus dem linken Wiental-Sammelkanal in den Wienfluß auszuleiten. Dadurch wird es im Wienfluß bei der Urania zu Verunreinigungen und Verfärbungen des Wassers kommen. An der Behebung des Gebrechens wird intensiv gearbeitet, dennoch werden die Reparaturarbeiten einige Woche dauern.++++

(Schluß) du/gg

NNNN

.....
Bereits am 17. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Neue Verkehrsampel beim Wohnpark Alt-Erlaa

1 =Wien, 17.5. (RK-KOMMUNAL) An der Kreuzung der Anton-Baumgartner-Straße mit der Zufahrt zum neuen Block C des Wohnparks Alt-Erlaa wird Dienstag vormittag eine Verkehrslichtsignalanlage in Betrieb genommen. Die neue Anlage hat auf den vier Schutzwegen auch Signale für die Fußgänger. Sie wird mit den anderen Verkehrsampeln auf der Anton-Baumgartner-Straße koordiniert geschaltet.+++

Die neuen Signale, die versuchsweise eingesetzt werden, sind das Produkt einer Wiener Firma. Sie sind mit Niedervoltlampen ausgestattet, die mehr als die Hälfte an Energie einsparen. Da die Niedervoltlampen eine höhere Lebensdauer haben, verlängern sich auch die Wartungsintervalle. Durch diese Einsparungen machen sich die höheren Anschaffungskosten der modern gestalteten Signale nach etwa drei Jahren bezahlt. Die Niedervoltlampen geben außerdem ein wesentlich helleres Licht. (Schluß) sc/gg

NNNN

.....
Bereits am 17. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Donauraumplanung: Bürgerbeteiligungsverfahren läuft an
2 Wien, 17.5. (RK-KOMMUNAL) In der kommenden Woche läuft nun die
von Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN bereits angekündigte Ausstellung
"Chancen für den Donauraum", sowie das Bürgerbeteiligungsverfahren
für den Donauraum an.

Beginnend mit Dienstag, dem 20. Mai, sind in der Halle P
(Eingang Burggasse) erste Planungsunterlagen zu sehen. Potentielle
Wettbewerbsteilnehmer, aber auch interessierte Bürger können sich
über den Wettbewerb informieren und sich auch einer Fachbibliothek
bedienen (Münzkopierer vorhanden).

Im weiteren Verlauf wird die Ausstellung ausgebaut, bei
Informationsveranstaltungen sind Diskussionen möglich. Mit der
Ausstellung, bei der interessierte Bürger Meinungen, Vorschläge und
Kritiken einbringen können, hat das Bürgerbeteiligungsverfahren
begonnen. Gleichzeitig kann man sich informell für die Wettbewerbe
einschreiben. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 9 bis 16 Uhr,
Dienstag 9 bis 19 Uhr, Sonntag 9 bis 12 Uhr. (Schluß) red/bs

NNNN

.....
Bereits am 17. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Ab Dienstag darf Freilandsalat verkauft werden

3 =Wien, 17.5. (RK-KOMMUNAL) Landeshauptmann Dr. Helmut ZILK hat auf Empfehlung von Gesundheitsminister Franz KREUZER per Verordnung den Verkauf von Freilandsalat ab Dienstag 20. Mai, 0 Uhr, freigegeben.

Den Konsumenten wird empfohlen, beim Freilandsalat die äußeren Blätter zu entfernen. Der Salat sollte vor dem Genuß mehrfach gründlich gewaschen werden. Der Verkauf von Freilandspinat bleibt wegen der hohen Belastung vorläufig verboten.++++

Entsprechend einer Aussendung des Gesundheitsministers, ist der Genuß von Knollen- und Wurzelgemüse sowie von geschälten Gurken und Kohlrabi unbedenklich. (Schluß) fk/gg

NNNN

.....
Bereits am 19. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Am 24. Mai mit den "Wiener Stadtrundfahrten": "U-Bahn-Schauen"
Utl.: Besichtigung der U-Bahn-Baustellen im 12. und 3. Bezirk
1 Wien, 19.5. (RK-LOKAL) Die Besichtigung der U-Bahn-Baustellen
Philadelphiabrücke (U 6) und Stubentor (U 3) steht auf dem Programm
der nächsten Sonderfahrt "Hinter den Kulissen" im Rahmen der "Wiener
Stadtrundfahrten". Sie findet am Samstag, dem 24. Mai, statt und
beginnt um 14 Uhr bei der U-Bahn-Baukanzlei Philadelphiabrücke. Hier
werden Vortrag, Filmvorführung und die "U-Bahn-Baustelle zum
Angreifen" geboten. Mit einer historischen Straßenbahngarnitur
fahren die Teilnehmer an dieser Fahrt für Spezialisten und
Interessierte die künftige U-6-Strecke Richtung Siebenhirten ab und
dann weiter zur U-3-Baustelle Stubentor, wo auch die Ausgrabungen
vorgestellt werden sollen. Mitarbeiter der zuständigen
Fachdienststellen der Stadt Wien stehen für Auskünfte zur Verfügung.

Karten für diese wie für alle anderen "Wiener Stadtrundfahrten"
sind im Rundfahrtenbüro in der Schmidthalle des Rathauses zu
bekommen. Die Kartenreservierung ist jeweils ab 14 Tage vor dem in
Aussicht genommenen Fahrttermin möglich. Das Rundfahrtenbüro ist
Montag bis Freitag zwischen 8 und 15 Uhr geöffnet. In dieser Zeit,
aber auch außerhalb der Bürostunden (dann über Anrufbeantworter),
können Karten im voraus bestellt werden. Für die Spezialrundfahrten,
wie es auch jene zu den U-Bahn-Baustellen ist, müssen reservierte
Karten spätestens drei Tage vor dem Fahrttermin abgeholt werden. Vom
Rundfahrtenbüro werden auch die ausführlichen Programme der "Wiener
Stadtrundfahrten" kostenlos zugeschickt.

In Kürze beginnt auch bereits der Vorverkauf für die Fahrt
"Entsorgung" (Termin 7. Juni) in der Sonderfahrten-Reihe "Hinter den
Kulissen". Rechtzeitige Kartenreservierung dafür, wie auch für alle
anderen Fahrten ("Architektur im Aufbruch", "Wald- und Wiesengürtel",
"Ins grüne Umland" sowie "Zu den Quellen des Wiener Wassers") ist
sinnvoll, da immer wieder Termine bereits kurz nach
Vorverkaufsbeginn ausgebucht sind. (Schluß) and/gg

.....
Bereits am 19. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Neuer Spielplatz im Zentralkinderheim

2 Wien, 19.5. (RK-KOMMUNAL) Im Herbst 1986 wird im Zentralkinderheim der Stadt Wien, 18, Bastiengasse 36, mit dem Bau eines Spielplatzes begonnen, und im Frühjahr 1987 wird er bereits den Kindern und Jugendlichen des Heimes und deren Freunden zur Verfügung stehen. Der Gemeinderatsausschuß für Bildung, Jugend und Familie hat in seiner letzten Sitzung die Gesamtkosten von 1,400.000 S genehmigt. Die Strategie des Wiener Jugendamtes brachte das erfreuliche Ergebnis, daß Säuglinge und Kleinkinder vorwiegend bei geeigneten Pflegeeltern versorgt werden und das Zentralkinderheim sich daher in letzter Zeit von einem Säuglingsheim in ein Heim für Schulkinder und heranwachsende Jugendliche wandelte. Das Konzept des Heimes schließt nun ebenfalls die Möglichkeit des Verbleibens der Jugendlichen bis zur Verselbständigung ein.

Dieses Konzept verlangt aber nicht nur Veränderungen im heiminternen Gruppenbereich, sondern es muß den Kindern und Jugendlichen auch ein altersgemäßes Freizeitangebot zur Verfügung stehen. In einer Zeit, in der man sehr oft über gesundheitsschädlichen Bewegungsmangel der Kinder spricht, ist es besonders wichtig, ihnen eine Möglichkeit zu Spiel und Sport im Nahbereich ihrer Lebensumgebung zu bieten. Selbstverständlich können die Kinder aus dem Heim ihre Freunde nicht nur in ihr Zuhause, sondern auch zur Mitbenützung ihrer Freizeitanlagen einladen. Der Spielplatz ist so konzipiert, daß die Großen und die Kleinen - ohne sich gegenseitig zu stören - ihrem Lieblingssport nachgehen können. Im Winter ist ein Teil des Platzes als Natureisbahn zu verwenden.
(Schluß) du/bs

NNNN

Wasserleitungen für die Donauinsel

1 =Wien, 20.5. (RK-KOMMUNAL) Die Wasserversorgung der Donauinsel wird weiter ausgebaut. Für die Verlegung von Trink- und Nutzwasserleitungen genehmigte der Gemeinderatsausschuß für Bauten in seiner letzten Sitzung einstimmig 4,2 Millionen Schilling.+++

Im Bereich zwischen der Reichsbrücke und der im Bau befindlichen Sekundärbrücke werden eine 150 mm starke Trinkwasserleitung und eine 125 mm starke Nutzwasserleitung hergestellt. An die Trinkwasserleitung werden vorerst fünf Trinkbrunnen, fünf Unterflurhydranten und drei Toilettenanlagen angeschlossen. Es können auch Gaststätten versorgt werden. Die Nutzwasserleitung wird mit 20 Entnahmeschächten ausgestattet, an die Beregnungsanlagen zur Bewässerung der Grünflächen und Bäume angeschlossen werden können. Aus einem bereits bestehenden Schachtbrunnen können über eine Unterwasserpumpe stündlich mehr als 100 Kubikmeter Wasser zur Bewässerung gefördert werden.

Auf dem linken Donaudamm wird die Trinkwasserleitung von der Ostbahnbrücke bis zum Wehr 1 oberhalb der Praterbrücke verlängert. Die derzeit aus Brunnen gespeiste Trinkwasserleitung wird dann auf die Versorgung mit Hochquellenwasser aus dem städtischen Leitungsnetz umgestellt. Die neue Leitung wird vor allem das Freizeitzentrum "Aquarium" mit Trinkwasser versorgen. (Schluß) sc/gg

NNNN

Redewettbewerb 1986: Mädchen siegten!

2 Wien, 20.5. (RK-LOKAL) Die Gewinner des 34.

Schüler-Redewettbewerbes sind ermittelt: Insgesamt beteiligten sich 341 Jugendliche an diesem Redewettbewerb in Wien. Beim öffentlichen Landesendbewerb, der dieser Tage im Rathaus stattfand, traten die besten Redner der Gruppen "Allgemein- und Berufsbildende Höhere Schulen", "Berufsbildende Mittlere Schulen" und "Schüler der Berufsschulen" in getrennten Bewerbungen an. Insgesamt standen zehn Themen zur Auswahl. Die Gewinner sind aus der Gruppe AHS und BHS Petra SCHLAMADINGER mit dem Thema "Erziehung - Chance oder Gefahr?", aus der Gruppe BMS Martina GRASSL mit dem Thema "Medien - werde ich informiert oder manipuliert?" und aus der Gruppe BS Karin THUNSHIRN mit dem Thema "Emanzipation - manchmal falsch verstanden?". Die drei Gewinnerinnen nehmen Anfang Juni am Bundesredewettbewerb in Krems teil, bei dem es eine Reise nach Genf zu gewinnen gibt. (Schluß)
du/bs

NNNN

Josefstädter Grätzlfest

Utl.: Horst Chmela, Clowntheater, Quiz

4 Wien, 20.5. (RK-LOKAL) Ein buntes Programm mit einer Vielfalt von Unterhaltungsmöglichkeiten für jung und alt wie zum Beispiel Kinderanimationen, Evergreens, Wienerlieder, Zaubervorführungen sowie einen Quiz gibt es im Rahmen eines Grätzlfestes kommenden Donnerstag, den 22. Mai am Platz vor der Schlosserinnung, Ecke Wickenburggasse/Tulpengasse im 8. Bezirk. Veranstalter des Festes - den Ehrenschutz hat Kulturstadtrat Franz MRKVICKA übernommen - ist der Kulturverein "Freunde der Josefstadt", der dieses Fest mit Unterstützung des Wiener Volksbildungswerkes und des Kulturamtes durchführen wird.

Das Grätzlfest beginnt um 15 Uhr und dauert bis 19 Uhr. Für die Unterhaltung der Besucher sorgen unter anderem die "Red Devils" - die auch eine Muppets-Show bieten werden - ein Clowntheater, Zaubervorführungen, sowie Horst CHMELA mit seinem Ensemble. Unter dem Motto "Ana hat immer des Bummerl" wird Chmela alte und neue Wienerlieder zum besten geben. Die Galerie Wickenburg veranstaltet einen Malwettbewerb für Kinder und bietet außerdem die Möglichkeit zum Zeichnen und Töpfern. Kinder und Erwachsene, die über die Josefstadt Bescheid wissen, können bei einem Quiz Preise gewinnen. Selbstverständlich wird auch für das leibliche Wohl der Besucher gesorgt sein. Der Eintritt zu sämtlichen Aktivitäten ist frei.
(Schluß) zi/bs

NNNN

5. Familiensonntag am 25. Mai

Utl.: "Dampf' mit ins Abenteuer"

6 Wien, 20.5. (RK-LOKAL) Dampf' mit ins Abenteuer! Als besondere Attraktion des Familiensonntags am 25. Mai fährt der Familiensonntagszug vom Bahnhof Wien Nord erstmalig in Europa direkt ins Eisenbahnmuseum Sträßhof. Dort können die Kinder alte Dampfloks und Straßenbahnen bewundern und als Lokführer, Schaffner, Weichensteller oder Fahrgäste hautnah die Geschichte der Eisenbahn erleben.

Die Abfahrt ist pünktlich um 14.05 Uhr, die Rückkunft ca. um 19 Uhr.

Die Familiensonntags-Karte (inklusive Museumsbesuch) kostet zum Familientarif (max. 2 Erwachsene und 3 Kinder) 160 Schilling, die Einzelkarten kosten für Kinder 50 Schilling und für Erwachsene 80 Schilling. Der Kartenvorverkauf läuft ab sofort bis 23. Mai, 15 Uhr, bei den Sonderkassen der Bahnhöfe Wien-Nord - Praterstern, Wien-Mitte - Landstraße, Südbahnhof und Franz-Josefs-Bahnhof.

Zwtl.: Weitere Programmpunkte

Weitere Programmpunkte des Familiensonntags sind u. a.:

- Tag der offenen Tür in der Kuffner-Sternwarte
- Besichtigung der "Grünen Werkstätte" des Städtischen Berufsschulgarten Kagran
- Kulturwanderweg zum Thema "Wiener Sagen - sagenhaftes Wien"

Nähere Auskünfte über den Familiensonntag erhält man am Familiensonntags-Telefon unter der Nummer 42 800/4100, Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr. (Schluß) du/gg

NNNN

Wien - Budapest in drei Stunden

7 Wien, 20.5. (RK-KOMMUNAL) Als weiteren Mosaikstein einer verbesserten Zusammenarbeit zwischen Wien und Budapest konnte nun eine Beschleunigung im Zugsverkehr zwischen den beiden Städten erreicht werden: Ab dem Sommerfahrplan 1987 wird die Schnellverbindung "Franz Lehar" die Strecke Wien - Budapest in drei Stunden schaffen. Bis vor kurzem wurden noch $3 \frac{3}{4}$ Stunden benötigt, ab dem heurigen Sommerfahrplan fährt der "Lehar" die Strecke in $3 \frac{1}{4}$ Stunden. (Schluß) sei/gg

NNNN

Dienstag, 20.5.1986

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1201

Allgemeines Verbot von Motorsportveranstaltungen

8 Wien, 20.5. (RK-KOMMUNAL/LOKAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK gab Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters bekannt, daß in Wien grundsätzlich keine Genehmigungen für Motorsportveranstaltungen mehr erteilt werden. Dies geschehe aus Gründen des Umweltschutzes, betonte Zilk. (Schluß) ull/bs

NNNN

"Bühnenverbund" für Theater an der Wien, Raimundtheater,
Ronacher (1)

Utl.: Intendanz Peter Weck und Franz Häussler

10 =Wien, 20.5. (RK-KULTUR) Im Pressegespräch des Bürgermeisters
kündigten Bürgermeister Dr. Helmut ZILK, Vizebürgermeister Hans MAYR
und Kulturstadtrat Franz MRKVICKA an, daß das Theater an der Wien,
das Raimundtheater und das Ronacher, das im Herbst von der Holding
gekauft und dann renoviert werden soll, als "Bühnen-Verbund" von
Peter WECK als künstlerischem Intendanten und Franz HAÜSSLER als
technischem Direktor geführt werden soll.+++

Bürgermeister Dr. Zilk sagte, daß diese Lösung einer sinnvollen
Koordination der drei Häuser sowohl in künstlerischer wie auch
wirtschaftlicher Beziehung entspreche. Die neue Konstellation könne
als weiterer Beitrag zur positiven Entwicklung der Wiener Kultur-
landschaft gesehen werden.

Kulturstadtrat Franz Mrkvicka grenzte die Aufgabenbereiche der
einzelnen Theater ab: Musical, Festwochengastspiele, Tanz und
Theater der Jugend im Theater an der Wien, das - auch in Hinblick
auf das Mozart-Jahr 1991 - für einen Schwerpunkt Mozart in
Kooperation mit der Staatsoper vorgesehen ist. Musikalisches
Unterhaltungstheater von der Operette bis zum Musical, aber auch
Gastspiele und mögliche Fernsehproduktionen im Raimundtheater,
Gastspiele mit größter thematischer Spannweite bei Verzicht auf
hauseigene Eigenproduktionen im Ronacher. Bei aller Zusammenarbeit
auf künstlerischem und administrativem Gebiet solle jede Bühne ihr
Eigenprofil wahren, sagte Mrkvicka. (Forts.) gab/gg

NNNN

"Bühnenverbund" für Theater an der Wien, Raimundtheater,
Ronacher (2)

Utl.: Produktionsstruktur für Hans Gratzer

11 Wien, 20.5. (RK-KULTUR) Hans Gratzer, der ja derzeit im Ronacher "Cagliostro" herausbringt, soll auch weiterhin die Möglichkeit haben, Theaterprojekte im Rahmen einer Produktionsstruktur in der Schauspielhaus Gesellschaft zu verwirklichen, sagten Zilk und Mrkvicka. Dies entspräche auch seinem Wunsch, sich vor allem der Verwirklichung seiner künstlerischen Vorstellungen widmen zu können.

Vizebürgermeister MAYR kündigte den Beginn der Umbauarbeiten im Ronacher für die Wintersaison an. Das Ronacher soll als Vollbühne mit allen technischen Möglichkeiten auch für Fernsehübertragungen ausgebaut werden. Als Ziel der Kooperation der drei Bühnen nannte Mayr die Vorstellung, daß das technische und das künstlerische Personal auf allen drei Theatern einsetzbar sein soll. Man werde in allen Bereichen um eine wirtschaftliche, aber auch um eine soziale Lösung bemüht sein. Zur zukünftigen Subventionspolitik meinte Mayr, daß es Theaterdirektoren auch möglich sein müsse, bei großen Erfolgen Rücklagen zu machen, die dem Experiment gewidmet werden könnten.

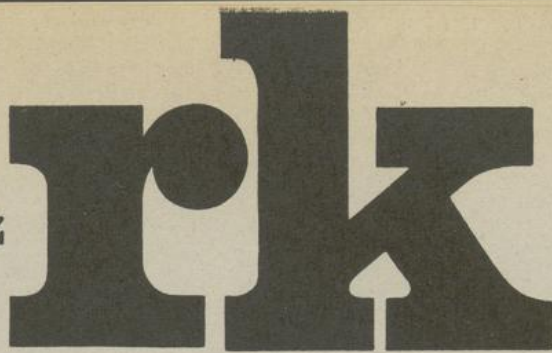
Zwtl.: Eigendeckung bei "Cats"

Kulturstadtrat Mrkvicka wies schließlich darauf hin, daß das Theater an der Wien bei "Cats" mit 870.000 Besuchern in 807 Vorstellungen bereits mehr als die Produktionskosten hereinspielt. (Schluß) gab/bs

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1867

Aus technischen Gründen muß die "RATHAUSKORRESPONDENZ" vorübergehend in dieser veränderten Form erscheinen. Wir bitten um Verständnis.

Mittwoch, 21. Mai 1986

Blatt 1204

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Terminvorschau vom 21. bis 31. Mai
Silbernes Verdienstzeichen des Landes Wien

Kommunal:
(rosa)

Quartalsbericht der Wiener Stadtwerke: Rückgang
beim Energieverbrauch
Wohnhausanlage Lindenbauergasse wurde
"Karl-Maisel-Hof"
Bundespräsidentenwahl am 8. Juni 1986
Bezirksentwicklungsplan Floridsdorf: Bürger
reden mit
ÖVP fordert ausgereifte Projekte für EBS

Lokal:
(orange)

"Kind und Verkehr" ab September auch im 21. Bezirk

Kultur:
(gelb)

Goldenes Verdienstzeichen für Gilles Cantagrel
Ehrung für Leitermeyer, Krassnitzer, Skalicki

Sport:
(grün)

Sport-Aid-Lauf unter der Patronanz von Seisen-
bacher und Polster
Aktion des FavAC: "Komm zum Fußballsport"!

Nur
über FS:

Straßenbauarbeiten auf der Nordbrücke
Morscher Baum umgeschnitten

.....
Bereits am 20. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Terminvorschau vom 21. bis 31. Mai (1)

12 Wien, 20.5. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 21. bis 31. Mai hat die "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgende Termine vorgemerkt:

MITTWOCH, 21. MAI:

- 10.00 Uhr, Pressekonferenz "Kind und Verkehr", Smejkal, BV Schultz (22, Thonetgasse 42)
- 11.00 Uhr, Ehrenmedaillenüberreichung durch Vizebürgermeister Mayr an Dr. KRASSNITZER, Prof. LEITERMEYER, o. Hochschulprofessor Dr. Wolfram SKALICKI (Steinerner Saal I, Rathaus)
- 11.00 Uhr, Pressekonferenz ÖVP "Wer bezahlt die Sanierung der EBS?" (Cafe Landtmann)
- 13.00 Uhr, Verdienstzeichenüberreichung durch StR. Braun an Hedwig SCHUENDER (MA 31) (Arbeitszimmer StR. Braun)
- 14.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Stadtentwicklung und Stadterneuerung
- 16.00 Uhr, Festsitzung "10 Jahre Verein Modeschule Hetzendorf" mit StR. Smejkal
- 19.00 Uhr, Pressekonferenz - Vorstellung des Taschenbuches "Stoppt die Stadtflucht - eine Wohnbaugeschichte", Vbgm. Mayr

DONNERSTAG, 22. MAI:

- 9.45 Uhr, Gemeinderatsausschuß Personal, Rechtsangelegenheiten und Konsumentenschutz
- 11.00 Uhr, Pressekonferenz "Pflegefamilien", StR. Smejkal (Julius-Tandler-Familienzentrum der Stadt Wien, 9, Lustkandlgasse 50).
- 15 bis 19 Uhr: Grätzlfest am Schlosserplatzl

FREITAG, 23. MAI:

- 10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Bürgermeister Dr. Zilk an OSR Dr. HORNY, OSR Dr. MIKSCH, OSR Dr. VORRATH (Stadt-senatssitzungssaal, Rathaus)
- 10.00 Uhr, Eröffnung eines Kindertagesheimes der Stadt Wien durch StR. Smejkal (17, Dornbacher Straße 53)

SONNTAG, 25. MAI:

Familiensonntag
(Forts.) red/gg

.....
Bereits am 20. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Terminvorschau vom 21. bis 31. Mai (2)

13 Wien, 20.5. (RK-KOMMUNAL)

MONTAG, 26. MAI:

11.00 Uhr, Pressekonferenz der ÖVP

11.00 Uhr, Verdienstzeichenüberreichung durch Vbgm. Mayr an
Komm.-Rat PUTZ, Komm.-Rat TRITREMEL (Steinerner Saal I,
Rathaus)

13.00 Uhr, Ehrenmedaillenüberreichung durch StR. Mrkvicka an
Prof. Dr. BEER, Walter BÄCK, Thien-Shin LIN und
Dr. MITRINGER (Steinerner Saal I, Rathaus)

DIENSTAG, 27. MAI:

9.45 Uhr, Stadtentwicklungskommission

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

14.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Mrkvicka an Johannes
EIDLITZ, Dkfm. WAGNER, Dr. WEISSENSTEINER, Prof. Dr.
PETSCHKE (Steinerner Saal I, Rathaus)

MITWOCH, 28. MAI:

10.00 Uhr, Verdienstzeichenüberreichung durch Vbgm. Mayr an
Dr. FELTL, Komm.-Rat Dkfm. Dr. BERNERT (Steinerner Saal I,
Rathaus)

10.00 Uhr, Übergabe von Spielgeräten der Fa. Mobil Oil, StR. Smejkal
(Kindertagesheim, 15, Beingasse 19)

10.30 Uhr, Pressekonferenz "Das dritte Leben erleben", Aktion im WUK
StR. Mrkvicka (Wiener Seniorenzentrum, WUK, 9, Währinger
Straße 59)

18.00 Uhr, Pressekonferenz "Woche der Wiener Berufsschulen" mit
StR. Smejkal

SAMSTAG, 31. MAI:

ab 10 Uhr: Eröffnung Tramwaymuseum - Betriebsbahnhof Erdberg
(3, Erdbergstraße 109)

(Schluß) red/gg

.....
Bereits am 20. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Silbernes Verdienstzeichen des Landes Wien

14 Wien, 20.5. (RK-KOMMUNAL) Landeshauptmann-Stellvertreter
Hans MAYR überreichte Dienstag nachmittag an verdienstvolle
Persönlichkeiten der Wiener Wirtschaft das Silberne Verdienstzeichen
des Landes Wien. Die Geehrten sind Rudolf GLÜCK, Ing. Christian
KLETZER, Karlheinz PETER und Ing. Werner SOPPER. (Schluß) red/gg

NNNN

Quartalsbericht der Wr. Stadtwerke: Rückgang beim Energieverbrauch
2 =Wien, 21.5. (RK-KOMMUNAL) Der Bericht über das erste Quartal
1986 der Wiener Stadtwerke wurde gestern, Dienstag nachmittag, dem
Gemeinderatsausschuß für Verkehr und Energie vorgelegt. Die
Verkehrsbetriebe konnten, wie bereits berichtet, wieder einen
Zuwachs bei den Fahrgastzahlen um rund ein Prozent verzeichnen. Der
Strombedarf ist gegenüber dem ersten Quartal 1985 um ein Prozent
gesunken, die Gasabgabe um sechs Prozent.+++

Die Verkehrsbetriebe zählten in den erste drei Monaten dieses
Jahres 150,6 Millionen "Beförderungsfälle", 1,4 Millionen mehr als
im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Der Rückgang beim
Energieverbrauch liegt an den extrem niedrigen Temperaturen zu
Beginn des Jahres 1985, wodurch ein wesentlich über dem langjährigen
Durchschnitt liegender Vergleichswert zugrunde liegt. Der Plan für
das erste Quartal 1986 wurde hingegen sowohl bei Strom wie auch beim
Gas, hier sogar sehr deutlich, überschritten. Im ersten Quartal 1986
wurde ein Strombedarf von 2,06 Millionen Megawattstunden registriert,
die Erdgasabgabe an Tarif- und Sonderabnehmer betrug 388 Millionen
Kubikmeter.

Die Anzahl der Bestattungen durch die Städtische Bestattung
ging um rund fünfeinhalb Prozent auf 5.328 zurück.

Zwtl.: U 2/4 nicht möglich

Einem Antrag der öVP auf Einrichtung einer U-Bahn-Linie U 2/4
von Hütteldorf über den Schottenring zum Karlsplatz stimmte der
Gemeinderatsausschuß nicht zu. Wie Verkehrsstadtrat Johann HATZL in
der Begründung sagte, ist eine solche Maßnahme aus
betriebstechnischen Gründen nicht durchführbar. Sie wäre auch nicht
empfehlenswert, da internationale Erfahrungen gezeigt hätten, daß
Linienaufspaltungen und -überlagerungen besser zugunsten optimaler
Umsteigemöglichkeiten vermieden werden.

Auf der Linie U 2 können wegen der Stationslängen nur Kurzzüge
geführt werden, während auf der U 4 wegen der Fahrgastfrequenz mit
Normalzügen gefahren werden muß. Das würde bei einer Überlagerung zu
Unregelmäßigkeiten wegen der unterschiedlichen Aufenthalte und zu
größten Problemen in signaltechnischer Hinsicht führen. Eine
Beibehaltung des Intervalls auf der U 2 wäre nicht mehr möglich.
Auch auf der U 4 würde die Verwendung von Kurzzügen eine bedeutende
Verschlechterung der gegenwärtigen Situation für die Fahrgäste
bedeuten. (Schluß) roh/bs

Wohnhausanlage Lindenbauergasse wurde "Karl-Maisel-Hof"

Utl.: Benannt nach Pionier der Sozialpolitik

3 =Wien, 21.5. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK nahm Dienstag abend die Benennung der städtischen Wohnhausanlage im 11. Bezirk, Lindenbauergasse, in "Karl-Maisel-Hof" vor. Karl Maisel war einer der großen Pioniere der österreichischen Gewerkschaftsbewegung und der Sozialpolitik. Er war in der 1. Republik Landtagsabgeordneter, nach 1945 Vizepräsident des österreichischen Gewerkschaftsbundes, Nationalratsabgeordneter, Sozialminister und Arbeiterkammerpräsident. Maisel starb 1982 im Alter von 92 Jahren.++++

Bürgermeister Dr. Zilk betonte, es sei auch heute noch durchaus zeitgemäß, in solcher Weise die Erinnerung an Persönlichkeiten wachzuhalten, die Bedeutung in der Geschichte erlangt haben. Wohnbau-Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN erinnerte an den "Maisel-Schilling", mit dessen Hilfe nach dem Krieg der soziale Wohnbau angekurbelt werden konnte. Nationalrats- und Gewerkschaftsbundpräsident Anton BENYA unterstrich, daß Maisel die Leistungen von Hanusch in der Sozialgesetzgebung fortgesetzt habe.

Die große städtische Wohnhausanlage, die nun den Namen des Sozialpolitikers trägt, entstand in den Jahren 1968/69.

An der Feier nahmen unter anderen Sozialminister Alfred DALLINGER, der 2. Präsident des Wiener Landtages Fritz HAHN, die Stadträte Friederike SEIDL, Franz MRKVICKA und Johann HATZL sowie Abgeordnete des Nationalrates und des Wiener Landtages teil.
(Schluß) and/bs

Goldenes Verdienstzeichen für Gilles Cantagrel

4 Wien, 21.5. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA
überreichte am Dienstag nachmittag das Goldene Verdienstzeichen des
Landes Wien an Direktor Gilles CANTAGREL. Gilles Cantagrel hat als
Programmdirektor von Radio France mit Serien über Gustav Mahler,
Alban Berg und andere Wiener Komponisten der österreichischen Musik
wichtige Schwerpunkte gewidmet. Generell hat sich Gilles Cantagrel
sehr für die österreichische Musikkultur eingesetzt und damit große
Verdienste um Wien und Österreich in Frankreich erworben. (Schluß)
gab/bs

NNNN

Bundespräsidentenwahl am 8. Juni 1986 (1)

Utl.: Wahlkarten werden bis 5. Juni ausgestellt

5 Wien, 21.5. (RK-KOMMUNAL) Bei der Stichwahl zur Bundespräsidentenwahl am 8. Juni 1986 sind ausnahmslos jene Staatsbürger wahlberechtigt, die bereits beim ersten Wahlgang am 4. Mai stimmberechtigt waren. Die Zahl der Wiener Wahlberechtigten beträgt somit wieder 1,130.925.

Wahlberechtigte, die ihr Stimmrecht bei der Stichwahl voraussichtlich nicht in ihrem Wahlsprenkel ausüben können oder wollen (voraussichtlicher Krankenhausaufenthalt, Urlaub, Dienstreise usw.) können bis 5. Juni in den zuständigen Bezirkswahlreferaten (normalerweise in den Magistratischen Bezirksämtern, in den Bezirken 4, 6 und 8 in den Amtshäusern) mündlich oder schriftlich Wahlkarten beantragen. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr, Samstag von 8 bis 13 Uhr, Feiertag (29. Mai) 8 bis 18 Uhr. Dazu ist es notwendig, einen Identitätsnachweis mitzunehmen. Für Patienten in Krankenhäusern, Heil- und Pflegeanstalten werden Wahlkarten - soweit sie noch nicht beantragt wurden - von der Anstaltsleitung besorgt.

Zwtl.: Wahlkarten für Bettlägerige müssen bis 29. Mai beantragt werden

Auch bei der Stichwahl werden bettlägerige Wähler wieder die Möglichkeit haben, das Wahlrecht in ihrer Wohnung bzw. dem Ort ihrer Bettlägerigkeit auszuüben. Wahlkarten für Bettlägerige müssen bis Donnerstag, den 29. Mai (Fronleichnam) im zuständigen Bezirkswahlreferat beantragt werden. Dazu ist es notwendig, einen Antrag auf Ausstellung einer Wahlkarte für Bettlägerige einzubringen, auf dem der Arzt die Bettlägerigkeit und die medizinische Unbedenklichkeit bestätigt. Entsprechende Vordrucke samt Informationsblättern können in den Bezirkswahlreferaten abgeholt oder schriftlich bzw. telefonisch angefordert werden. Der Antrag kann entweder vom Bettlägerigen per Post oder von einer Person seines Vertrauens eingebracht werden. Sollte die Bettlägerigkeit vor dem Wahltag wegfallen, kann gegen Vorlage der Wahlkarte in jedem Wahllokal in Österreich das Wahlrecht ausgeübt werden. (Schluß)
bs/bs

Bundespräsidentenwahl am 8. Juni 1986 (2)

Utl.: Behindertengerechte Wahllokale

6 Wien, 21.5. (RK-KOMMUNAL) Für die Stichwahl zur Bundespräsidentenwahl am 8. Juni 1986 werden in allen Bezirken behindertengerechte Wahllokale eingerichtet. Diese für Rollstuhlfahrer geeigneten Wahllokale verfügen über einen stufenlosen Zugang entweder direkt zum Lokal oder zu einem Aufzug. In welchen Sprengeln behindertengerechte Wahllokale eingerichtet sind, kann den Sprengelkundmachungen auf öffentlichen Plakatflächen entnommen werden. Im Zweifelsfalle geben Mitarbeiter der MA 62 (Wahlen und verschiedene Rechtsangelegenheiten) unter der Telefonnummer 42 76 11/230 Durchwahl Auskunft.

Sollte ein Behinderter (Rollstuhlfahrer) in einem Wahlsprengel wohnen, in dem kein behindertengerechtes Wahllokal zur Verfügung steht, kann das Stimmrecht nur durch eine Wahlkarte in einem behindertengerechten Wahllokal eines anderen Wahlsprengels ausgeübt werden. Wahlkarten werden bis 5. Juni in den zuständigen Bezirkswahlreferaten (normalerweise in den Magistratischen Bezirksämtern, in den Bezirken 4, 6 und 8 in den Amtshäusern) ausgestellt. Sie können mündlich oder schriftlich beantragt werden. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 18 Uhr, Samstag von 8 bis 13 Uhr, Feiertag (29. Mai) 8 bis 18 Uhr. Ein Identitätsnachweis ist notwendig! (Schluß) lei/gg

NNNN

Sport-Aid-Lauf unter der Patronanz von Seisenbacher und Polster
7 Wien, 21.5. (RK-SPORT) Unter den zahlreichen Prominenten, die die Patronanz für den Wiener Sport-Aid-Lauf am 25. Mai auf der Donauinsel übernommen haben, sind auch Peter SEISENBACHER und Toni POLSTER, die ihr Kommen definitiv zugesagt haben. Toni Polster erwägt sogar, die 10 km-lange Strecke in Angriff zu nehmen, allerdings bedarf es dafür der Einwilligung von Trainer Hermann STESSL. Als Aktive dieses Laufes machen auf alle Fälle Karate-Europameister EDER und Triathlet RESNIK mit.

Anmeldungen für den Sport-Aid-Lauf, der auf Initiative der Stadt Wien durchgeführt wird und dessen Reinerlös zugunsten der Afrikahilfe der UNICEF überwiesen wird, sind Freitag und unmittelbar vor dem Start der Informationsstelle auf der Donauinsel (Höhe Nordbahnbrücke) möglich. Die Teilnahmegebühr beträgt für Erwachsene 100 Schilling, für Kinder und Jugendliche 50 Schilling. Start ist am 25. Mai um 10 Uhr bei der Brigittenauer Brücke. Die prominentesten Athleten sind der Wiener Stadtmarathonsieger Gerhard HARTMANN und die 15-km-Lauf-Siegerin Carina WEBER-LEUTNER. (Schluß) hof/bs

NNNN

Bezirksentwicklungsplan Floridsdorf: Bürger reden mit (1)

Utl.: Ausstellung im Bezirksamt

8 =Wien, 21.5. (RK-KOMMUNAL) Die Beteiligung und Mitsprache der Bürger wird in immer höherem Ausmaß zu einem Prinzip der Wiener Stadtplanung. Dies gilt selbstverständlich nicht nur für "Jahrhundertchancen" wie im Donaauraum, sondern ebenso für kleinräumige Planungen. Größte Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang der Bezirksentwicklungsplanung zu, in der die Ergebnisse des Stadtentwicklungsplanes verfeinert und konkretisiert werden. Nach dem bereits abgeschlossenen Pilotprojekt eines Bezirksentwicklungsplanes für die Landstraße ist nun, wie Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilte, Floridsdorf als zweiter Bezirk an der Reihe. Der Entwurf des Bezirksentwicklungsplanes ist ab kommenden Freitag in einer Ausstellung im Bezirksamt Floridsdorf (21, Am Spitz 1) zu sehen.

Die Öffnungszeiten:

23. Mai - 6. Juni: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 10 bis 13 Uhr, Donnerstag von 14 bis 17.30 Uhr (bis 6. Juni mit fachlicher Beratung)

9. Juni - 27. Juni: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 8 bis 13 Uhr, Donnerstag von 8 bis 17.30 Uhr.++++

Der nun vorliegende Entwurf eines Bezirksentwicklungsplanes für Floridsdorf ist bereits das Ergebnis eines langen Planungs- und Diskussionsprozesses mit der Bezirksvertretung und der Floridsdorfer Bevölkerung. Nunmehr sollen die Bürger (ebenso wie Interessensvertretungen und Gebietskörperschaften) noch einmal Gelegenheit zur Stellungnahme erhalten. Nach der Behandlung dieser Stellungnahmen könnte der dann entsprechend überarbeitete Bezirksentwicklungsplan im Herbst 1986 dem Gemeinderat vorgelegt werden. Aufbauend auf diesen Gemeinderatsbeschluss ist anschließend die Aktualisierung und Anpassung der detaillierten Flächenwidmungs- und Bebauungspläne vorgesehen. (Forts.) ger/gg

NNNN

Bezirkentwicklungsplan Floridsdorf: Bürger reden mit (2)

Utl.: Wichtigste Zielvorstellungen

9 Wien, 21.5. (RK-KOMMUNAL) Zu den wichtigsten Zielsetzungen des Bezirkentwicklungsplanes für Floridsdorf gehört die Verbesserung der Arbeitsplatzsituation: Derzeit arbeitet weniger als ein Drittel der Floridsdorfer Arbeitnehmer im eigenen Bezirk, sodaß es eine sehr starke Pendlerbewegung über die Donau gibt.

Weitere Schwerpunkte: Verkehrsberuhigung im Ortszentrum durch Ausbau von leistungsfähigen Haupttrouten (nach der Donauuferautobahn vor allem Brünner Straße und B 3), Bau der U 6 nach Floridsdorf, Erhaltung des Bisambergs als Erholungs- und Weinbaugebiet. Nutzung der Uferzonen des geplanten Marchfeldkanals als Naherholungsgebiet, Stadterneuerung in den gründerzeitlichen Bereichen und alten Ortskernen, Schaffung weiterer Kleingärten, Bau neuer Wohnungen vor allem auch in Formen des verdichteten Flachbaus, Vervollständigung des Kanalnetzes, weitere Verbesserung der Bezirksversorgung mit Schulen, Pensionistenheimen sowie sozialen und kulturellen Einrichtungen. (Schluß) ger/gg

NNNN

Aktion des FavAC: "Komm zum Fußballsport"!

11 Wien, 21.5. (RK-SPORT) Eine Aktion, die in dieser Art wohl erstmalig für Wien ist, führt der Fußballklub FavAC in Zusammenarbeit mit dem Landesjugendreferat im Rahmen des Familiensonntages am 25. Mai, durch:

Unter der Devise "Komm zum Fußballsport" finden auf der Anlage der Favoritner nicht nur alle Nachwuchsmeisterschaftsspiele gegen Rapid statt, in den Pausen ist ein Elfmeterschießen für Eltern und Kinder angesagt, auf dem Nebenplatz stehen Geschicklichkeitsübungen auf dem Programm. Die Trainer des Klubs, die Interessierten auch für nähere Auskünfte zur Verfügung stehen, erklären außerdem die Fußballregeln. Die Veranstaltung ist bei freiem Eintritt zu besuchen. Bei einer Tombola sind schöne Preise zu gewinnen.

Das Programm:

Hauptspielfeld - Meisterschaftsspiele FavAC gegen Rapid

8.30 Uhr: Schüler A (bis 14 Jahre)

10.30 Uhr: Miniknaben I (bis 9 Jahre)

12.30 Uhr: Schüler B (bis 13 Jahre)

14.00 Uhr: Knaben C (bis 10 Jahre)

15.00 Uhr: Knaben B (bis 11 Jahre)

16.00 Uhr: Junioren (bis 18 Jahre)

Nebenplatz:

13.10 bis 14.30 Uhr: Torwandschießen, Geschicklichkeitsübungen,
Erklärung der Fußballregeln.

15.00 bis 16.00 Uhr: Trainer stehen für Auskünfte zur Verfügung.
(Schluß) hof/gg

NNNN

Ehrung für Leitermeyer, Krassnitzer, Skalicki

12 =Wien, 21.5. (RK-KULTUR) Vizebürgermeister Hans MAYR überreichte am Mittwoch im Wiener Rathaus an Dr. Hanns KRASSNITZER, an Prof. Fritz LEITERMEYER und an Dr. Wolfram SKALICKI die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Silber. An der Ehrung nahm auch Stadtrat Komm.Rat Wilhelm NEUSSER teil.++++

Hanns Krassnitzer ergriff nach dem Medizinstudium den Schauspielberuf und gehört seit 1965 dem Volkstheater an, zu dessen Stützen er zählt.

Prof. Fritz Leitermeyer hat als Mitglied der Wiener Philharmoniker, aber auch als Komponist wichtige Leistungen für das Wiener Musikleben erbracht.

Prof. Dr. Wolfram Skalicki hat als Bühnenbildner an bedeutenden Theatern im In- und Ausland gewirkt und ist seit 1975 Hochschulprofessor an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst. (Schluß) gab/bs

NNNN

öVP fordert ausgereifte Projekte für EBS

13 Wien, 21.5. (RK-KOMMUNAL) Der 2. Wiener Landtagspräsident Fritz HAHN forderte Mittwoch in einem Pressegespräch, die Stadt Wien sollte endlich ausgereifte Projekte für die Sanierung der EBS beim Wasserwirtschaftsfonds und beim Umweltfonds einreichen. Das derzeit beim Wasserwirtschaftsfonds liegende EBS-Projekt wurde, so Hahn, schwerstens kritisiert und enthält viele offene Fragen. So werden in dem Projekt die Gesamtkosten mit 1.181 Millionen angegeben, obwohl man derzeit bereits von Kosten zwischen 1,8 und zwei Milliarden Schilling spricht. Es wäre hoch an der Zeit realistische Gesamtkosten bekanntzugeben. Weitere Forderung der Wiener öVP: für die Sanierung der EBS müßte eine ständig arbeitende begleitende Kontrolle eingerichtet werden. (Schluß) sei/bs

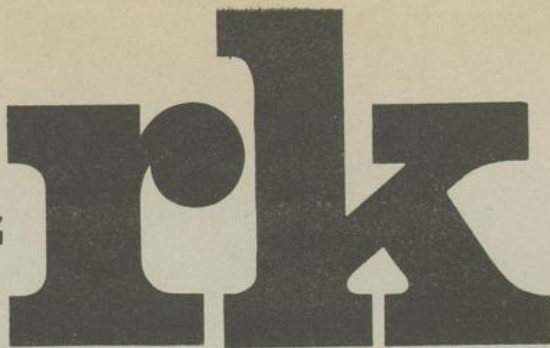
NNNN

"Kind und Verkehr" ab September auch im 21. Bezirk
14 Wien, 21.5. (RK-LOKAL) Bilanz über die erste flächendeckende
Aktion "Kind und Verkehr" des ARBö, die im 22. Bezirk durchgeführt
wurde, zogen Mittwoch Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL und
Bezirksvorsteher Albert SCHULTZ in einer Pressekonferenz. Mehr als
1.100 Mütter und Väter sind an 42 Elternabenden, die in Donaustädter
Kindertagesheimen veranstaltet wurden, über das Verkehrsverhalten
ihrer Kinder und die notwendigen Verkehrssicherheitsmaßnahmen
informiert worden. Ausschlaggebend für diese Aktion, die
Familienstadtrat Smejkal als beispielgebend bezeichnete, war die
hohe Zahl der Verkehrsunfälle, an denen Kinder im 22. Bezirk
beteiligt waren. Die Initiative der Bezirksvorstehung und des ARBö
wurde ein Jahr lang in Donaustädter Kindertagesheimen durchgeführt.
Ab September wird die Aktion "Kind und Verkehr" auch Floridsdorfer
Eltern und Kindern Tips und Informationen zur Verkehrserziehung
anbieten. (Schluß) jel/bs

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1867

Aus technischen Gründen muß die "RATHAUSKORRESPONDENZ" vorübergehend in dieser veränderten Form erscheinen. Wir bitten um Verständnis.

Donnerstag, 22. Mai 1986

Blatt 1220

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grün)

Ehrung für verdiente Mitarbeiterin

Politik:
(rosa)

Mayr: Wohnbau über Zertifikate ankurbeln

Kommunal:
(rosa)

"Strahlentelefon" hat sich sehr bewährt
Pflegefamilien gesucht
250 Millionen für Sanierung von Gemeindebauten
Völkerfreundschaft China - Österreich
Zilk: "Oppositionspfuscher bringt EBS in's Gerede"

Lokal:
(orange)

Rechte Bahngasse wieder für Fußgänger offen
Stenografie und Maschinschreibwettbewerb

Kultur:
(gelb)

Acht Millionen für Altstadterhaltung
60. Geburtstag von Herbert Lederer

Sport:
(grün)

Sport-Aid-Lauf mit Peter Schatz

Nur
über FS:

21.5. Ausgeflossener Schadstoff am Institut für
Organische Chemie
22.5. Rundgang durch den St. Marxer Friedhof

.....
Bereits am 21. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Ehrung für verdiente Mitarbeiterin

15 Wien, 21.5. (RK-KOMMUNAL) Umweltstadtrat Helmut BRAUN
überreichte am Mittwoch an Kanzleikommissär Hedwig SCHNEUDER das
Silberne Verdienstzeichen des Landes Wien. Die Geehrte hat sich mit
ihrer Arbeit bei den Wasserwerken wertvolle Verdienste um die
Wasserversorgung Wiens erworben. (Schluß) du/bs

NNNN

Rechte Bahngasse wieder für Fußgänger offen

1 =Wien, 22.5. (RK-LOKAL) Die Rechte Bahngasse im 3. Bezirk kann im Abschnitt zwischen dem Heumarkt und der Beatrixgasse wieder von Fußgängern benützt werden. Dieser Teil der Bahngasse mußte bekanntlich gesperrt werden, da Einsturzgefahr bestand. Nun wurden die alten Lagerräume unterhalb der Gasse aufgefüllt und ein neuer Gehweg hergestellt. An den Enden des Straßenabschnitts wurden Poller aufgestellt, um zu verhindern, daß die Gasse von Kraftfahrzeugen benützt wird. Später wird hier auch ein Radweg markiert werden.+++
(Schluß) sc/gg

NNNN

Acht Millionen für Altstadterhaltung

4 Wien, 22.5. (RK-KULTUR/LOKAL) Der Altstadterhaltungsbeirat genehmigte am Mittwoch Förderungen in der Gesamthöhe von 8.060 Millionen Schilling für denkmalpflegerische Arbeiten an Wohnhäusern und Sakralbauten, wie die Kirche auf dem Mexikoplatz und die Pfarrkirche Alt-Lerchenfeld.

Zu den für eine Förderung vorgesehenen Gebäuden zählt auch das Haus Am Hof 11. Das 1883 errichtete Gebäude hat größte Bedeutung für das Stadtbild. Die Renovierung des Hauses und damit die Wiederherstellung der alten reichgegliederten Fassade stellt eine dringende Notwendigkeit zur Komplettierung des Ensembles Am Hof dar. (Schluß) gab/bs

NNNN

Stenografie- und Maschinschreib-Wettbewerb

5 Wien, 22.5. (RK-LOKAL) In Anwesenheit von Bildungsstadtrat Ingrid SMEJKAL und des Vorsitzendes der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten Abgeordneter zum Nationalrat Rudolf PÖDER sowie zahlreichen Festgästen fand Mittwoch nachmittag die Preisverleihung des Wettbewerbes in Maschinschreiben und Stenografie des Bildungsreferates der Gemeindebediensteten und der ARGE Stenografie statt. 1.788 Arbeiten wurden zu diesem Wettbewerb, der heuer zum 39. Mal durchgeführt wurde, eingereicht. Davon wurden 145 mit Preisen ausgezeichnet. 550 Arbeiten wurden mit der Note "sehr gut", 383 mit der Note "gut" bewertet. Bei den Lehrlingen wurden in beiden Disziplinen jeweils die Klassen- und Jahrgangsbesten ermittelt. Die erfolgreichsten Teilnehmer des Wettbewerbes waren:

Romana TUNKE (MD-VR) mit 220 Silben/Minute in Stenografie und 3.978 Reinanschlägen und Brigitte ROHR (MA 53) mit 200 Silben/Minute und 4.301 Reinanschlägen. (Schluß) je/gg

NNNN

"Strahlentelefon" hat sich sehr bewährt

Utl.: Situation entspannt - Strahlenexperten werden abgezogen
6 Wien, 22.5. (RK-KOMMUNAL) Das "Strahlentelefon", das unter der Nummer der Stadtinformation 43 89 89 nach dem Unfall in Tschernobyl von der Wiener Stadtverwaltung eingerichtet worden war, hat sich außerordentlich gut bewährt. Tausende Anrufer erhielten in den letzten Wochen von Strahlenschutzexperten, die das Bundesheer abgestellt hatte, genauestmögliche Auskünfte über die jeweilige Situation und die empfohlenen Verhaltensmaßnahmen. Nunmehr ist die Strahlenbelastung soweit zurückgegangen, daß diese Sofortmaßnahme wieder zurückgenommen werden kann. Die Strahlenschutzexperten des Bundesheeres werden ab kommender Woche aus der Stadtinformation abgezogen und versehen wieder ihren normalen Dienst beim Bundesheer. Bürgermeister Dr. Helmut ZILK dankte dem Bundesheer für seine rasche und unbürokratische Bereitschaft zur Unterstützung.

Auch für die Mitarbeiter der Stadtinformation kehrt nunmehr, wie die zurückgehende Zahl der Anrufe im Zusammenhang mit der Radioaktivität in den letzten Tagen zeigt, wieder der "Alltag" ein. Selbstverständlich stehen die Mitarbeiter unter der Nummer 43 89 89 für allgemeine Auskünfte auch weiterhin zur Verfügung. (Schluß)
ger/bs

NNNN

60. Geburtstag von Herbert Lederer

7 Wien, 22.5. (RK-KULTUR) Am 12. Juni 1986 feiert der Wiener Schauspieler und Regisseur Herbert LEDERER seinen 60. Geburtstag. Geboren in Wien, wurde er im Winter 1944/45 an der Ostfront verwundet, erlebte in einem Wiener Lazarett das Kriegsende und konnte im Sommersemester 1945 sein Studium an der Philosophischen Fakultät der Universität Wien aufnehmen.

Die Promotion an der Universität Wien erfolgte am 19.11.1948. Anschließend ging er für zwei Jahre ans Theater nach St. Pölten. Von 1950 bis 1960 arbeitete er als Schauspieler, Regisseur und Dramaturg an mehreren deutschen und österreichischen Bühnen. Die "Kindheit in Favoriten" ist eine eher romanhafte Aufarbeitung seiner Kindheits- und Jugenderinnerungen.

1960 wagte Lederer ein Experiment: Er dramatisierte den "Meier Helmbrecht" und spielte im Alleingang sämtliche Rollen. Herbert Lederers Einmann-Theater war geboren. Eines der nächsten Stücke war Herzmanovskys "Der Gaulschreck im Rosennetz".

Weitere Stücke in der Frühzeit waren unter anderem ein Villon-Abend "Genie und Galgenstrick" oder "Die B.B.-Ballade" (frei nach Bert Brecht). 1970 gründete Lederer sein eigenes "Theater am Schwedenplatz" am Wiener Franz-Josefs-Kai. Sehr erfolgreich war dann auch die Produktion "Playboy Nestroy". 1975 wurde Herbert Lederer erstmals mit der Kleinbühnenprämie ausgezeichnet. 1976 wurde ihm der Titel "Professor" verliehen. 1977 startete Lederer für rund neun Monate eine Welttournee, die ihn unter anderem nach Amerika, Japan, Rußland und Brasilien führte.

1980 erhielt Lederer den Nestroy-Ring.

Erwähnenswert ist noch eine Tournee nach China unter anderem mit "Leutnant Gustl" von Schnitzler und "Lebende österreichische Lyriker".

Neben dem Schauspieler und Regisseur Lederer, gibt es auch den Buchautor Herbert Lederer. Es sei auf folgende Titel hingewiesen: "Theater für einen Schauspieler" (1973), "Abgeschminkt. Theateranekdoten" (1983), "Andrerseits... Parodien österreichischer Literatur mit 13 Karikaturen" (1983) und das im Bundesverlag erschienene "Im Alleingang" in der Reihe "österreich-Themen".

(Schluß) red/gg

Pflegefamilien gesucht.(1)

Utl.: Jugendamt der Stadt Wien startet Werbeaktion

8 =Wien, 22.5. (RK-KOMMUNAL) Seit 1970 konnte das Wiener Jugendamt immer mehr Pflegekinder an Wiener Familien vermitteln. Die Zahl der Pflegekinder, die bei Wiener Familien erzogen werden, stieg seit 1970 von 540 auf 1.055. Noch immer betreuen allerdings Familien in den Bundesländern die größere Anzahl Wiener Pflegekinder, nämlich 1.240, erklärte Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL Donnerstag in einem Pressegespräch.++++

Das Jugendamt der Stadt Wien sucht weiterhin - vor allem im Raum Wien - neue Pflegefamilien und startet deshalb eine Werbeaktion. Es wurden Prospekte und Informationsblätter aufgelegt, die engagierte und geeignete Familien auf die anspruchsvolle Aufgabe der Erziehung eines Pflegekindes aufmerksam machen sollen, informierte Smejkal. Bewußt wird dabei versucht, nicht in erster Linie an das Mitleid der Bevölkerung für die vom Schicksal schwer betroffenen Pflegekinder zu appellieren, sondern die Fähigkeiten und Voraussetzungen in den Vordergrund zu stellen, die Familien aufweisen sollen, um diese Aufgabe gut erfüllen zu können.

Zwtl.: Vorrang für Familienerziehung

Wenn in einer Familie schwerwiegende Probleme auftreten und die Erziehung der Kinder dadurch gefährdet erscheint, dann soll die Familie in erster Linie durch Rat und Hilfe in die Lage versetzt werden, die Probleme selbst zu bewältigen. Dieser Grundsatz bildet den wichtigsten Schwerpunkt des "Wiener Weges der Jugendwohlfahrt", den das Jugendamt seit den Siebzigerjahren verfolgt. Während zu Beginn der Siebzigerjahre noch doppelt so viele Kinder in Heimen als von Pflegefamilien betreut wurden, überwiegen heute die Kinder in Pflegefamilien mit 57 Prozent. (Forts.) jel/bs

NNNN

Pflegefamilien gesucht (2)

9 Wien, 22.5. (RK-KOMMUNAL) Pflegefamilien sind für die Kinder oft "Familien auf Zeit", manchmal bleiben die Kinder aber auch bis zum Erwachsensein in der Pflegefamilie. Gelingt die direkte Vermittlung, kann den Kindern der Zwischenaufenthalt in einem Heim erspart werden.

1985 konnten 196 Direktvermittlungen durchgeführt werden, 75 Kinder wurden aus Heimen zu Pflegeeltern vermittelt, führte Smejkal aus.

Zwtl.: Schwer vermittelbar: Geschwister, behinderte Kinder

Vor allem für Geschwister, die zum Beispiel von Familienangehörigen besucht werden und nicht getrennt werden sollen, sind Pflegefamilien schwer zu finden, die der Belastung einer solchen plötzlichen Vergrößerung ihrer Familie gewachsen wären. Weiters gibt es ältere Kinder, schwach begabte oder behinderte Kinder, die noch auf die Aufnahme in eine geeignete Pflegefamilie warten. Das Jugendamt unterstützt durch finanzielle Zuschüsse auch Nachbarn, die vorübergehend die Betreuung von Kindern übernehmen. Die vorübergehende Betreuung von Kindern in einer Pflegefamilie, etwa bei Spitalsaufenthalt, Haftstrafen der Eltern etc., stellt eine Art Nachbarschaftshilfe in erweitertem Ausmaß dar.

Zwtl.: Das neue Image der Pflegeeltern

Das Image der Pflegefamilien hat sich in der letzten Zeit stark gewandelt. Sie arbeiten mit Sozialarbeitern und Psychologen zusammen, treffen sich in Elternrunden zum Erfahrungsaustausch. Pflegeelternvereine vertreten ihre Interessen.

Eine gute Vorbereitung für die Aufgabe, Pflegekinder zu betreuen, ist erforderlich. Deshalb wird von einzelnen Volkshochschulen ein spezielles Vorbereitungsprogramm und Pflegeelternrunden gemeinsam mit dem Jugendamt und dem Verein Initiative Pflegefamilie angeboten.

Die Aufnahme eines Kindes soll kein finanzielles Problem darstellen. Dazu trägt auch die Familienbeihilfe für das Pflegekind bei, auf die ein gesetzlicher Anspruch besteht.

Für die Unterhaltskosten der Pflegekinder leistet das Jugendamt der Stadt Wien einen monatlichen Beitrag von 3.000 Schilling, der vierzehnmal im Jahr angewiesen wird. Dazu kommt ein Bekleidungsbeitrag, der zweimal jährlich auch in der Höhe von je 3.000 Schilling ausbezahlt wird, erklärte Smejkal. (Forts. mgl.) je/99

250 Millionen für Sanierung von Gemeindebauten

10 =Wien, 22.5. (RK-KOMMUNAL) Einen Beitrag von insgesamt mehr als 250 Millionen Schilling genehmigte der Gemeinderatsausschuß für Stadtentwicklung und Stadterneuerung am Mittwoch nachmittag einstimmig für die Instandsetzung, Sanierung und Verbesserung von städtischen Wohnhausanlagen. Die Palette der Arbeiten in mehr als zwei Dutzend Gemeindebauten reicht, wie Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN dazu der "RATHAUSKORRESPONDENZ" erläuterte, vom Einbau neuer Fenster über Dachdeckerarbeiten bis zur Instandsetzung von Fassaden und dem nachträglichen Einbau von Aufzügen. Bei einigen Anlagen handelt es sich um Bauten aus den 70er Jahren, bei denen Mängel aufgrund damals üblicher Bautechnologien und -formen auftraten. Die Behebung der Schäden erfolgt in diesen Fällen ohne Belastung der Mieter.++++

Die umfangreichsten Arbeiten werden in den Wohnhausanlagen
o 12, Zanaschkagasse 12-16/Am Schöpfwerk 29 und 31 (Fenster-
sanierung; 88 Millionen) und
o 16, Ameisbachzeile 119-123 (Sanierung der Loggien, Verbesserung
der Wärmedämmung u.a.; 65 Millionen) durchgeführt.
(Schluß) ger/gg

NNNN

Völkerfreundschaft China - Österreich

Utl.: Auszeichnung für sechs Persönlichkeiten

11 Wien, 22.5. (RK-KOMMUNAL) Im Roten Salon des Wiener Rathauses fand eine außergewöhnliche Feier statt: Für die Förderung der österreichisch-chinesischen Beziehungen wurden sechs Persönlichkeiten mit der erstmals verliehenen Arthur von Rosthorn-Medaille ausgezeichnet. Der Präsident der österreichischen Gesellschaft für China-Forschung, Bundesminister a. D. Otto RÖSCH, überreichte die Auszeichnung an Präsident ZHANG WENJIN, der als hochrangiger Funktionär im chinesischen Außenministerium wesentlichen Anteil an der Anerkennung der österreichischen Neutralität durch China hatte; an Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION, der sich insbesondere an der Herstellung freundschaftlicher Kontakte zwischen den österreichischen Bundesländern und China einsetzte; an Bundesminister a. D. Dr. Christian BRODA, der auf juristischem Gebiet die Zusammenarbeit förderte und die China-Forschung unterstützte; an Generaldirektor Walter FLÖTTL, der wesentlichen Anteil an der Förderung kultureller Kontakte hatte; an den Abgeordneten zum Nationalrat DDR. Fritz KÖNIG, der sich bedingungslos für die Völkerfreundschaft zwischen China und Österreich einsetzte; posthum an Vizekanzler a. D. DDR. Bruno PITTERMANN, der unermüdlich für die völkerrechtliche Anerkennung der Volksrepublik China eingetreten ist und wichtige wirtschaftliche Kontakte initiiert hat.

Der Feier, bei der dritter Landtagspräsident Gertrude STIEHL die Gäste begrüßte, wohnte der Botschafter der Volksrepublik China, YANG CHENGXU, bei.

Die erstmalige Verleihung der Rosthorn-Medaille erfolgte anlässlich der 15-Jahr-Feier der öGCF. Die Medaille wurde nach Arthur von Rosthorn (1862 bis 1945) benannt, der als österreichischer Diplomat bis 1914 in China wirkte und als Gründer des Vereins zur Förderung asiatischer Kunst und Kultur ein Vorkämpfer für freundschaftliche Beziehungen zwischen Österreich und China war.

Anlässlich des öGCF-Jubiläums findet ab 23. Mai in der Volkshalle des Rathauses eine Ausstellung chinesischer Kinderzeichnungen statt, die von Bundespräsident Dr. Rudolf KIRCHSCHLÄGER eröffnet wird. (Schluß) smo/gg

Sport-Aid-Lauf mit Peter Schatz

Utl.: auch komplette Schispringernationalmannschaft am Start
12 Wien, 22.5. (RK-SPORT) Nach Marathonsieger HARTMANN und
Staatsmeisterin WEBER-LEUTNER haben nunmehr mit Peter SCHATZ und der
Vizemeisterin Verena LECHNER weitere Spitzenathleten die definitive
Zusage für den Sport-Aid-Lauf am 25. Mai auf der Donauinsel gegeben.
Ebenfalls am Start, der um 10 Uhr bei der Brigittenauer Brücke
erfolgt, ist die komplette Schispringernationalmannschaft mit
Trainer Paul GANZENHUBER, Franz NEULÄNDTNER und Ernst VETTORI an der
Spitze. Anmeldungen und Startnummernausgabe auf der Donauinsel, Höhe
Nordbahnbrücke, am Freitag ab 14 Uhr, am Samstag ab 10 Uhr und am
Sonntag ab 7 Uhr bis zum Beginn des Laufes. (Schluß) hof/bs

NNNN

Mayr: Wohnbau über Zertifikate ankurbeln (1)

Utl.: Neues Taschenbuch "Stoppt die Stadtflucht" erschienen
13 =Wien, 22.5. (RK-POLITIK) Für die Ausgabe börsenfähiger
Wohnbauzertifikate sprach sich Mittwoch abend der Wiener
Vizebürgermeister Hans MAYR in einem Pressegespräch aus. Damit
könnten, so Mayr, jährlich zwischen 5 und 6 Milliarden Schilling
durch private Financiers für den Wohnhausbau gewonnen und jährlich
rund 5.000 Wohnungen frei finanziert und ohne Wohnbauförderung
errichtet werden. Die Mieten für die nach dem neuen Modell gebauten
Wohnungen wären nicht höher als derzeit bei der Wohnbauförderung -
rund 25 Schilling pro Quadratmeter ohne Betriebskosten. Mayrs
Vorschlag ist in einem bei Jugend & Volk erschienenen Taschenbuch
"Stoppt die Stadtflucht" enthalten, dessen Autoren, Mayr und sein
Pressereferent, Mag. Karl SEITLINGER, den Vorschlag als Ergänzung
und Blutauffrischung zur bestehenden Wohnbauförderung sehen
wollen.++++

Das neue Modell sichert dem Anleger eine steuerfreie Rendite
von 3 Prozent, für die der Mieter aufkommen müßte. In der Praxis
würde das bei angenommenen Baukosten von 12.000 Schilling pro
Quadratmeter und einer Eigenleistung des Mieters von 2.000 Schilling
pro Quadratmeter auf eine Finanzierung der restlichen 10.000
Schilling pro Quadratmeter durch Zeichner von Wohnbauzertifikaten
hinauslaufen. Der Anleger bekäme steuerfreie 3 Prozent von 10.000
Schilling - macht 300 Schilling im Jahr oder 25 Schilling im Monat
pro Quadratmeter aus. Diese 25 Schilling pro Quadratmeter sind
gleichzeitig "Grundmiete" und "Rendite" - eine Miete von 25
Schilling, allerdings wertgesichert - entspricht den derzeitigen
Konditionen der Wohnbauförderung. (Forts.) sei/gg

NNNN

Mayr: Wohnbau über Zertifikate ankurbeln (2)

Utl.: Mit 15 Millionen Förderung 1.000 Wohnungen

14 Wien, 22.5. (RK-POLITIK) Vizebürgermeister MAYR erwartet sich von dem neuen Modell eine finanzielle Entlastung der Wohnbauförderung und eine Ankurbelung des Wohnbaus. Finanzielle Entlastung deshalb, weil dem Staat bei diesem Modell nur geringe Kosten erwachsen. Die Rendite von 3 Prozent zahlt der Mieter, die Steuerfreistellung ist kostenneutral, weil es bisher keine Sondergesellschaften für den Wohnbau in dieser Art gab und daher eine Freistellung gegenüber der derzeitigen Situation keinen Verlust darstellt.

Die Wohnbauzertifikate dürften, so Mayr, für den Großanleger genügend attraktiv sein, weil eine steuerfreie Rendite von 3 Prozent einer Rendite von Steuern von mehr als 7 Prozent entspricht. Für Einzelanleger, die der Lohn- und Einkommensteuer unterliegen, wäre eine zusätzliche Prämie von 3 Prozent zu erwägen, die aber nun der Staat und nicht der Mieter zu zahlen hätte. Eine solche Prämie würde dem Staat für 1.000 Wohnungen auf rund 15 Millionen Schilling im Jahr kommen.

Nach dem neuen Modell wäre es somit möglich, mit einem Aufwand der öffentlichen Hand von 15 Millionen Schilling im Jahr den Bau von 1.000 Mietwohnungen zu ermöglichen. Es ließen sich somit mit relativ kleinen Beiträgen der öffentlichen Hand relativ große Wohnbauvolumen in Gang setzen, betonte Mayr.

Das Taschenbuch "Stoppt die Stadtflucht" enthält neben dem handfesten Vorschlag einer Ergänzung der Wohnbauförderung informative Darstellungen zur Zukunft der Stadt, zur Geschichte und jetzigen Situation der Wohnbauförderung sowie Daten zur Zersiedelung des Landes. "Stoppt die Stadtflucht" wird an Meinungsbildner und politisch Interessierte in ganz Österreich verschickt, es kann beim Verlag "Jugend & Volk" und in der "Stadtinformation" angefordert werden. (Schluß) sei/bs

Zilk: "Oppositionspfusch bringt EBS in's Gerede"

15 Wien, 22.5. (RK-KOMMUNAL) Scharf reagierten Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Vizebürgermeister Hans MAYR auf die jüngste EBS-Kritik der Opposition im Wiener Rathaus. Zilk: "Die Herren graben alte Hüte aus, das ist Oppositionspfusch". Vizebürgermeister Mayr erinnerte die Opposition an den im Jänner 1986 bekanntgegebenen Terminplan: "Wir liegen im Plan, es gibt keine Verzögerungen, die Opposition will die Entwicklungen der letzten Monate einfach nicht zur Kenntnis nehmen", erklärte Mayr.

Nach Mayr beziehen sich die von der Opposition angeführten Fragen auf einen alten Projektsstand - nämlich September 1985. Dieses vorläufige und inzwischen ergänzte und abgeänderte Projekt wurde damals beim Wasserwirtschaftsfonds eingereicht, um überhaupt einmal auf die Tagesordnung zu kommen und behandelt zu werden. Inzwischen gab es einige Ergänzungen, und zwar:

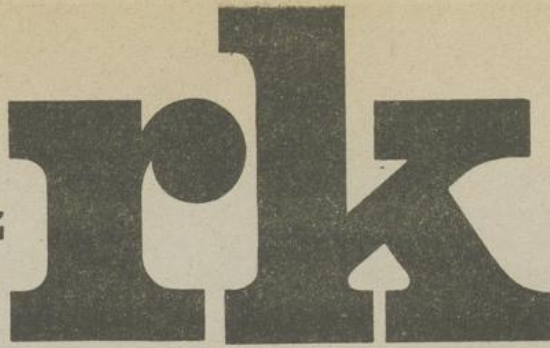
- o die Fertigstellung und Vorlage der Projektsunterlagen wird am 30. Juni 1986 erfolgen;
- o der Auftrag für die Rauchgasreinigungsanlage ist gegeben, sie wird im Frühjahr 1987 den Betrieb aufnehmen;
- o Der Ausbau und die Erweiterung der Hauptkläranlage auf eine vollbiologische Abwasserreinigung wird auf Grundlage von Großversuchen erfolgen, die nun über den Sommer 1986 und den Winter 1986/87 über eine warme und eine kalte Jahreszeit hindurch gemacht werden. Dieser Großversuch wird vom Wasserwirtschaftsfonds gefördert.

Es gibt somit keine ablehnende Haltung des Wasserwirtschaftsfonds, sondern den Wunsch, das im September 1985 eingereichte Projekt auf Grund der nun fortgeschrittenen Planung zu ergänzen, erklärte Mayr, was nun laufend geschehe. (Schluß) sei/gg

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1867

Aus technischen Gründen muß die "RATHAUSKORRESPONDENZ" vorübergehend in dieser veränderten Form erscheinen. Wir bitten um Verständnis.

Freitag, 23. Mai 1986

Blatt 1235

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet: Ehrenhalber gewidmetes Grab für DDr. Peter Wehle
(grau)

Kommunal:
(rosa) Kindertagesheim Dornbacher Straße 53 eröffnet
Ab 1. Juni LKW-Nachtfahrverbot in Wien
Bauarbeiten auf der Nordbrücke
Hohe Auszeichnung für drei Spitzenbeamte
Stacher zu Altenwohngemeinschaft: Gemeinsam geht
es besser

Kultur:
(gelb) 65. Geburtstag von H.C. Artmann

Nur
über FS: Linie "5" am Wochenende gekürzt

.....
Bereits am 22. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Ehrenhalber gewidmetes Grab für DDr. Peter Wehle

16 Wien, 22.5. (RK-LOKAL) Auf Vorschlag von Bürgermeister
Dr. Helmut ZILK und Kulturstadtrat Franz MRKVICKA wird der kürzlich
verstorbene Kabarettist und Buchautor DDr. Peter WEHLE in einem
ehrenhalber von der Stadt Wien gewidmeten Grab auf dem Zentral-
friedhof seine letzte Ruhestätte finden. Die Begräbnisfeierlich-
keiten für DDr. Wehle finden am Freitag, dem 30. Mai, um 14 Uhr,
statt. (Schluß) ull/gg

NNNN

Kindertagesheim Dornbacher Straße 53 eröffnet

Utl.: Kindertagesheim als Stadterneuerungsobjekt

2 =Wien, 23.5. (RK-KOMMUNAL) Als beispielhaft für zeitgemäße und funktionsgerechte Stadterneuerung bezeichnete Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL das am Freitag eröffnete Kindertagesheim der Stadt Wien in Wien 17., Dornbacher Straße 53, in dem rund hundert Kinder Aufnahme finden. Der Neubau wurde anstelle eines über hundert Jahre alten Hauses, in dem ebenfalls ein Kindergarten untergebracht war, errichtet. Der schlechte Bauzustand, der eine Generalrenovierung nicht mehr erlaubte, führte 1982 zu einer Schließung des Kindergartens. Im Einvernehmen mit dem Kulturamt der Stadt Wien wurde bei dem Neubau auf das Gesamtbild der Häuserreihe Rücksicht genommen und die Fassade so wiederaufgebaut, daß sie der ursprünglichen gleicht. Den drei Kindergartengruppen und einer Krippe stehen nun rund 440 m² Nutzfläche und 4.000 m² Freifläche mit altem Baumbestand zur Verfügung. Der Kostenaufwand für dieses Projekt betrug rund 15,8 Millionen Schilling.++++
(Schluß) jel/bs

NNNN

65. Geburtstag von H.C. Artmann

3 Wien, 21.5. (RK-KULTUR) Am 12. Juni feiert H.C. Artmann seinen 65. Geburtstag. H.C. Artmann und sein Werk sind durch einen herkömmlichen Lebenslauf kaum zu erfassen.

Wie kaum jemand anderer hat Artmann seine Person selbst zum Kunstwerk stilisiert. Geboren ist er laut eigenen Angaben "in St. Achatz im Walde, einem Waldgeviert im Waldviertel" - tatsächlich aber dürfte Wien-Breitensee sein wirklicher Geburtsort sein. Bereits als Kind begann Artmann mit dem Schreiben von Detektivgeschichten. Im Oktober 1940 wurde er zur Deutschen Wehrmacht eingezogen. 1941 schrieb er in Olmütz während eines Lazarettaufenthaltes seine ersten Gedichte. 1945 geriet Artmann in der Gegend von Regensburg in amerikanische Kriegsgefangenschaft, arbeitete als Dolmetscher und kehrte im Oktober nach Wien zurück. 1947 kam es zur ersten Veröffentlichung von Gedichten bei Radio Wien. 1949 trat er in Kontakt mit einem Kreis junger Autoren, die sich um die Kulturzeitschrift "Neue Wege" gesammelt hatten. Für das Verständnis seines künstlerischen Werkes ist die von Artmann im April 1953 verkündete "acht-punkte-proklamation des poetischen actes" der wichtigste theoretische Text "es gibt einen Satz, der unangreifbar ist, nämlich der, daß man Dichter sein kann, ohne auch irgend jemals ein Wort geschrieben oder gesprochen zu haben. Vorbedingung ist aber der mehr oder minder gefühlte Wunsch poetisch handeln zu wollen."

Seine literarischen Werke sind damit als Dokumente der von ihm ausgeführten poetischen Akte zu begreifen. Im Frühjahr 1958 erschien dann jenes Buch, das den Namen Artmanns in breitesten Kreisen bekannt machte: "med ana schwaoazzn dintn". Bald jedoch "flüchtete" Artmann vor diesem Erfolg ins Ausland, er wollte nicht als "Mundartdichter" abgestempelt sein.

Die Titel seiner vielen Bücher lassen etwas von der Eigenart des Dichters erahnen, von dieser seltsamen Mischung von Phantasie und Trivialität, von dieser wienerisch-barocken Ausprägung der Pop-art: "Das suchen nach dem gestrigen tag oder schnee auf einem heißen brotwecken", "allerlei rausch", "Fleiß und Industrie", "der handkolorierte Menschenfresser", "Frankenstein in Sussex", "Ein lilienweißer brief aus lincolnshire", "Der aeronautische Sindtbart" oder "Nachrichten aus Nord und Süd".

1974 erhielt Artmann den Staatspreis für Literatur, 1977 den Preis der Stadt Wien für Literatur, 1981 den Ring der Stadt Salzburg.
(Schluß) red/bs

Ab 1. Juni LKW-Nachtfahrverbot in Wien (1)

Utl.: Ausnahmen nur für wichtige Transporte

4 =Wien, 23.5. (RK-KOMMUNAL) Die Wienerinnen und Wiener sollen - vorerst während der Sommermonate - ruhiger schlafen können. Am 1. Juni wird das von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK angeregte Nachtfahrverbot für Lastkraftwagen in Wien eingeführt. Es wird nun bis 31. Oktober dauern und in der Zeit von 23 Uhr bis 4.30 Uhr für Lastkraftfahrzeuge mit mehr als 3,5 Tonnen Gesamtgewicht gelten. Ausgenommen von diesem Verbot sind Transporte von Lebensmitteln und Fahrten im öffentlichen Auftrag, also im Auftrag von öffentlichen Dienststellen. Das gab Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN Freitag vormittag in einem Pressegespräch bekannt.+++

Hofmann wies darauf hin, daß ursprünglich geplant war, das nächtliche LKW-Fahrverbot bis 5 Uhr früh zu verordnen. Um den besonderen Bedürfnissen der Wiener Wirtschaft bei der Verzollung von Gütern zu entsprechen, wurde aber nun das Ende des Fahrverbotes mit 4.30 Uhr festgesetzt.

Das LKW-Nachtfahrverbot gilt auf allen Fahrbahnen Wiens - mit Ausnahme der Bundesstraßen A (Autobahnen) sowie

- der Raffineriestraße und der Finsterbuschstraße ab der Praterbrücke (A 23) bis zum Ölhafen Lobau,
- der Straßen Am Hubertusdamm und Am Kaisermühlendamm zwischen der Brigittenauer Brücke (A 22) und der Praterbrücke (A 23),
- des Handelskais ab Praterbrücke (A 23), der Hafenzufahrtsstraße, der Freudenaauer Hafenstraße und der Alberner Hafenzufahrtsstraße bis zur Neubachbrücke (Stadtgrenze) und
- des Franzosengrabens (ab Abfahrt St. Marx von der A 23), der Baumgasse und der Litfaßstraße bis zur Einfahrt des Markt- und Schlachtbetriebes St. Marx. (Forts.) sc/bs

NNNN

Ab 1. Juni LKW-Nachtfahrverbot in Wien (2)

5 Wien, 23.5. (RK-KOMMUNAL) Die Verordnung wird durch Verkehrszeichen "Fahrverbot für Lastkraftfahrzeuge" mit dem höchstzulässigen Gesamtgewicht von 3,5 Tonnen kundgemacht. Die Verkehrszeichen haben eine Zusatztafel "Von 23 - 4.30 h - Ausgenommen Transporte von Lebensmitteln oder im öffentlichen Auftrag". Insgesamt werden 220 Verkehrszeichen mit Zusatztafeln aufgestellt, und zwar

- auf allen Einfallsstraßen Wiens bei den Ortstafeln,
- auf den Ausfahrten von den Autobahnen und
- auf den anderen vom LKW-Nachtfahrverbot ausgenommenen Straßen oder Straßenabschnitten bei den Kreuzungen.

Zur Information der LKW-Fahrer über das Wiener LKW-Nachtfahrverbot werden auf der Westautobahn, auf der Südbahn und auf der Außenring-Autobahn drei große gelbe Vorankündigungstafeln (2,5 mal 2,5 Meter) aufgestellt.

Lastkraftfahrzeuge, für die das Fahrverbot gilt und die kurz vor 23 Uhr nach Wien kommen, ihr Fahrziel aber bis zu diesem Zeitpunkt nicht mehr erreichen können, müssen abgestellt werden. Dazu stehen Industrie- und Betriebsgebiete in der Nähe der Stadtgrenze zur Verfügung. Dort ist keine Bebauung vorhanden, die ausschließlich oder vorwiegend Wohnzwecken dient. LKW-Abstellflächen gibt es zum Beispiel in den Betriebsbaugebieten Auhof, Rautenweg und Scheydgasse, in den Industriegebieten Liesing und Draschegründe, in den Betriebsgebieten Blumental und Awarenstraße oder im Hafen Albern.

Für LKW-Fahrten, die nicht unter die Ausnahmebestimmungen fallen, für die aber zum Beispiel ein "erhebliches wirtschaftliches Interesse" besteht, können Ausnahmegenehmigungen erteilt werden. Antragsformulare für solche Bewilligungen liegen in der Magistratsabteilung 46 und in der Wiener Handelskammer auf.

(forts. mgl.) sc/bs

Bauarbeiten auf der Nordbrücke (1)

Utl.: Ab Montag Verkehrsbehinderungen

6 =Wien, 23.5. (RK-KOMMUNAL) Am kommenden Montag beginnen Bauarbeiten auf der Nordbrücke zwischen der Auffahrt von der Prager Straße und dem Brückenende in der Brigittenau. Länge der Baustelle: rund 1,5 Kilometer. Auf der Nordbrücke müssen der Fahrbahnbelag und teilweise auch die Isolierung erneuert und der Mittelstreifen saniert werden. Zugleich werden die Äuglbrücke und die Jedleseer Brücke im Zuge der Schnellstraße S 2 instandgesetzt. Auf diesen beiden Brücken müssen außer dem Belag auch die Isolierungen, das Entwässerungssystem und die infolge der Salzstreuungen beschädigten Rand- und Mittelstreifen erneuert werden. Das teilte Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN Freitag vormittag in einem Pressegespräch mit.+++

Der Stadtrat stellte fest, daß die umfangreichen Bauarbeiten auf die Dauer von insgesamt drei Monaten jeweils die Sperre einer Richtungsfahrbahn auf der Nordbrücke erfordern. Für beide Fahrrichtungen steht daher nur eine Fahrbahn zur Verfügung. Der Verkehr muß also in jeder Richtung auf nur einem Fahrstreifen abgewickelt werden. Mit Verkehrsstauungen ist zu rechnen. Wenn es das Fahrziel erlaubt, empfiehlt es sich daher, auf die Floridsdorfer Brücke und vor allem auf die Brigittenauer Brücke auszuweichen.

Die Arbeiten werden in vier Bauphasen durchgeführt. Die Auffahrt und Abfahrt von und zur Prager Straße und Brünner Straße sind immer möglich. Ausnahme: an drei Tagen im Juli muß auch die Auffahrt von der Prager Straße zur Nordbrücke in Richtung stadteinwärts gesperrt werden. Die Rampen, die die Donauufer-Autobahn mit der Schnellstraße S 2 verbinden, müssen entsprechend dem Bauverlauf zum Teil gesperrt werden. (Forts.) sc/gg

NNNN

Bauarbeiten auf der Nordbrücke (2)

7 Wien, 23.5. (RK-KOMMUNAL) In der ersten Bauphase wird der Fahrbahnbelag auf der Nordbrücke in Richtung stadteinwärts erneuert. Zugleich beginnen die Brückenbauarbeiten auf der Äuglbrücke und der Jedleseer Brücke. Der Verkehr wird auf der stadtauswärts führenden Fahrbahn mit Gegenverkehr abgewickelt. Diese Bauphase dauert zwei Wochen. In dieser Zeit sind die beiden Auffahrten von der Donauufer-Autobahn auf die Nordbrücke in Richtung Brigittenau und die beiden Abfahrten von der S 2 aus Floridsdorf zur Donauufer-Autobahn gesperrt. Offen sind die beiden Abfahrten von der Nordbrücke - von der Brigittenau kommend - zur Donauufer-Autobahn und die Auffahrt von der Donauufer-Autobahn in Richtung stromaufwärts auf die S 2 nach Floridsdorf.

In der zweiten Bauphase tritt eine gewisse Erleichterung ein, weil die Baustelle dann nur 600 Meter lang ist und man wieder von der Donauufer-Autobahn stromabwärts auf die Nordbrücke in Richtung Brigittenau auffahren kann. Diese Bauphase dauert bis etwa Mitte Juli, also ungefähr vier Wochen.

Ab diesem Zeitpunkt beginnen die Arbeiten auf der stadtauswärts führenden Fahrbahn der Nordbrücke. Der Verkehr rollt dann - in der dritten und vierte Bauphase - auf der stadteinwärts führenden Fahrbahn mit je einem Fahrstreifen in jeder Richtung.

In der dritten Bauphase, die wieder zwei Wochen, also bis Ende Juli dauert, sind nur die beiden Abfahrten von der S 2 - aus Floridsdorf kommend - auf die Donauufer-Autobahn offen. Die anderen Auf- und Abfahrten sind gesperrt.

In der vierten Bauphase, die etwa von Anfang bis Ende August dauert, ist die Situation wieder günstiger, weil die Baustelle kürzer ist. Gesperrt sind dann nur mehr - wenn man von der Reichsbrücke die Donauufer-Autobahn stromaufwärts fährt - die beiden Auffahrten zur S 2. Alle anderen Rampen, vor allem die Auffahrt von der A 22 in Fahrtrichtung stromabwärts auf die Nordbrücke zur Brigittenau, sind wieder frei.

Zur Information der Kraftfahrer werden jeweils entsprechende Hinweistafeln aufgestellt. Ab Ende August, also noch vor dem Ende der Sommerferien, sind die Nordbrücke, die Äuglbrücke und die Jedleseer Brücke in beiden Fahrtrichtungen wieder unbehindert befahrbar. Die nächsten größeren Bauarbeiten werden dann erst wieder in etwa sieben Jahren notwendig sein. (Schluß) sc/gg

Hohe Auszeichnung für drei Spitzenbeamte

8 =Wien, 23.5. (RK-KOMMUNAL) Mit dem großen Silbernen Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien wurden Freitag im Stadtsenatssaal des Rathauses drei Spitzenbeamte ausgezeichnet. Landeshauptmann Dr. Helmut ZILK überreichte die Auszeichnung an Obersenatsrat Dr. Heinrich HORNY, den Leiter der MA 4 (Allgemeine Finanz- und Wirtschaftsangelegenheiten; Abgaben) und Gruppenleiter der Finanzverwaltung sowie an Obersenatsrat Dr. Alois MIKSCH, den Leiter des Rechtsmittelbüros in der Magistratsdirektion, und Obersenatsrat Dr. Hans VORRATH, dem Leiter der Verwaltungsrevision in der Magistratsdirektion.++++

Zilk sprach den drei Ausgezeichneten den Dank der Bevölkerung und der Mitarbeiter der Stadt Wien aus.

Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION würdigte die Tätigkeit der drei Spitzenbeamten. Horny, 59 Jahre alt, seit 1965 im Dienst der Stadt Wien, leitet die Finanzverwaltung seit 1968. Miksch, 60 Jahre alt, seit 1951 im Dienst der Stadt Wien, leitet seit 1971 das MD-Rechtsmittelbüro. Vorrath, 58 Jahre alt, trat 1950 als Fachbeamter in den Dienst der Stadt Wien, promovierte 1955, war 1970 bis 1973 Leiter des Präsidialbüros, leitet seit 1974 das Büro für Sofortmaßnahmen und seit 1977 die MD-Verwaltungsrevision.

Der Ordensverleihung wohnten Landeshauptmann-Stellvertreter Hans MAYR, Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN, die Landtagspräsidenten Fritz HAHN und Gertrude STIEHL, der Vorsitzende der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten NR. Abgeordneter Rudolf PÖDER, zahlreiche Mandatare des Nationalrats, des Bundesrates, des Landtags- und Gemeinderats, sowie viele Spitzenbeamte bei. (Schluß) smo/bs

NNNN

Stacher zu Altenwohngemeinschaften: Gemeinsam geht es besser
Utl.: Selbständig und doch betreut in Wohngemeinschaft "Nittelhof"
9 =Wien, 23.5. (RK-KOMMUNAL) Eine neue Wohngemeinschaft für
ältere Menschen gibt es seit kurzem im "Heinz-Nittel-Hof".
Unterstützt werden die sechs Mitglieder dieser Wohngemeinschaft bei
der Bewältigung des täglichen Lebens durch soziale Dienste sowie
durch Sozialarbeiter des Sozialamtes. Damit wurde das Angebot auf
diesem Gebiet wie angekündigt erweitert, stellte Gesundheits- und
Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER, der diese Einrichtung
am Freitag gemeinsam mit Bezirksvorsteher Kurt LANDSMANN besuchte,
gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" fest. Die erste derartige
Wohngemeinschaft hatte es in Meidling gegeben, eine weitere folgte
in der Fendigasse.++++

Für gehfähige Patienten der Pflegeheime, die keine schwere
Krankheit haben und noch relativ mobil sind, jedoch unterstützende
Hilfe benötigen, wurde vor etwa eineinhalb Jahren die Möglichkeit
geschaffen, "miteinander zu wohnen". Anfang September 1984 wurde die
erste derartige Einrichtung im 12. Bezirk in Betrieb genommen: Nach
fast einjähriger Vorbereitungszeit zogen vier ehemalige
Pflegeheimpatienten (drei Frauen und ein Mann) in die neue
gemeinsame Wohnung ein, dann folgte eine weitere Wohngemeinschaft in
der Fendigasse, in der zwei Menschen Aufnahme gefunden haben. In der
Wohngemeinschaft im "Heinz-Nittel-Hof" leben nun vier Frauen und ein
Mann, von denen die meisten ebenfalls bisher in einem Pflegeheim
untergebracht waren. Eine Pensionistin kommt aus der Isolation,
unter der sie in der eigenen Wohnung gelitten hatte, eine andere war
bisher unzureichend bei Verwandten untergebracht. Ein sechster
Bewohner wird demnächst hier einziehen.

Die Aufnahme in einem Pflegeheim ist also, wie auch diese
Wohngemeinschaft beweist, nicht endgültig, erklärte Stacher. Die
Stadt Wien bemüht sich, mobilisierbare Patienten wieder in die
Gemeinschaft zu integrieren, etwa auch durch das Modell der "Mobilen
Nachsorge", die ebenfalls die Voraussetzungen zur Rückkehr in die
bisher gewohnte Umgebung schaffen soll. Rehabilitierbare Patienten
sollen auch Aufnahme in "Kurzzeitpflegepavillons" finden können, die
gegenwärtig eingerichtet werden, ergänzte der Gesundheits- und
Sozialstadtrat. (Schluß) and/gg

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.00 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1867

Montag, 26. Mai 1986

Blatt 1245

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau) Verkauf von Freilandgemüse begrenzt erlaubt
Kastanienbaum unter Naturdenkmalschutz
längere Öffnungszeiten in der Hermesvilla
Mit den "Wiener Stadtrundfahrten" hinter die
Kulissen blicken

Kommunal:
(rosa) Information über neuen Flächenwidmungsplan für
Stammersdorf
Neue Grenzwerte für Milch festgelegt
Ehrungen des Landes Wien
öVP zur Donauraumplanung

Lokal:
(orange) Bezirksjugendamt Leopoldstadt veranstaltet
Sommerfest

Kultur:
(gelb) 70. Geburtstag von Susanne Almassy

Nur
über FS: 23.5. Familiensonntag am 25. Mai
25.5. Oberleitungsschaden: "52er" und "10er" werden
kurzgeführt
26.5. Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters

.....
Bereits am 23. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Verkauf von Freilandgemüse begrenzt erlaubt

10 Wien, 23.5. (RK-KOMMUNAL) Durch Verordnungen des Landeshauptmannes von Wien, Dr. Helmut ZILK, wird der Verkauf folgender Lebensmittel ab heute, Freitag, neu geregelt:

- Obst, Gemüse, Pilze und Erzeugnisse aus diesen Lebensmitteln dürfen verkauft werden, wenn der Gehalt an Jod 131 5 Nanocurie pro Kilogramm (nCi/kg) oder an Cäsium 137 3nCi/kg nicht überschritten wird.
- Säuglings- und Kindernahrungsmittel dürfen verkauft werden, wenn der Gehalt an Cäsium 137 0,3 nCi pro Kilogramm oder Liter nicht überschritten wird.
- Der Verkauf von inländischer Schaf- und Ziegenmilch sowie von Schaf- und Ziegenkäse ist nur bei Vorliegen einer Unbedenklichkeitsbestätigung erlaubt.

Die Importe von Milch und Milchprodukten, Gemüse und Obst dürfen durch Verordnung ab 23. Mai ebenfalls nur nach Vorlage einer Unbedenklichkeitsbestätigung erfolgen. Diese Regelung gilt für Importe aus folgenden Ländern: Albanien, Bulgarien, CSSR, Jugoslawien, Polen, Rumänien, Türkei, UdSSR, Ungarn.

Die Kontrolle der Richtwerte bzw. die Ausstellung der Unbedenklichkeitsbestätigungen erfolgt durch Prüfanstalten des Bundes. (Schluß) lei/bs

NNNN

.....
Bereits am 24. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Kastanienbaum unter Naturdenkmalschutz

1 Wien, 24.5. (RK-KOMMUNAL) Einer der schönsten Kastanienbäume Wiens wurde Freitag in Margareten, Arbeitergasse 1, im Hof einer Graphikfirma, von Umweltstadtrat Helmut BRAUN offiziell unter Naturdenkmalschutz gestellt. Der gesunde und gar nicht "narrische" Kastanienbaum ist 22 Meter hoch, hat einen Stammumfang von 278 Zentimeter und einen Kronendurchmesser von 20 Meter und ist rund 120 Jahre alt. An der kleinen Feier, bei der Stadtrat Braun die Plakette anbrachte, nahm auch der Bezirksvorsteher von Margareten, Johann WALTER, teil. (Schluß) ull/gg

NNNN

.....
Bereits am 24. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Längere Öffnungszeiten in der Hermesvilla

2 Wien, 24.5. (RK-KULTUR/LOKAL) Die Ausstellung "Elisabeth von Österreich" in der Hermesvilla im Lainzer Tiergarten bleibt wegen des großen Publikumsinteresses bis 28. September an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Mittwoch bis Freitag gelten die normalen Öffnungszeiten von 9 bis 16.30 Uhr.

(Schluß) gab/gg

NNNN

.....
Bereits am 25. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Mit den "Wiener Stadtrundfahrten" hinter die Kulissen blicken
Utl.: Am 7. und 21. Juni Spezialfahrten "Entsorgung"
1 =Wien, 25.5. (RK-LOKAL) Ab Montag, dem 26. Mai, läuft der
Vorverkauf für die Rundfahrt "Entsorgung" am 7. Juni im Rahmen der
"Wiener Stadtrundfahrten". Entsorgungsbetriebe Simmering,
Hauptkläranlage und Mülldeponie Rautenweg werden bei diesem Blick
"hinter die Kulissen" der Stadtverwaltung gezeigt. Die Fahrten
beginnen jeweils um 14 Uhr beim Rathaus, Eingang
Friedrich-Schmidt-Platz. Karten zum Preis von 40 Schilling (Kinder
bis 15 zahlen die Hälfte) sind im Rundfahrtenbüro, Rathaus,
Schmidthalle, Montag bis Freitag zwischen 8 und 15 Uhr zu bekommen
oder können unter der Telefonnummer 42 800/2950 rund um die Uhr
bestellt werden. Einen zweiten Fahrttermin gibt es am 21. Juni.
Dafür beginnt der Vorverkauf am 9. Juni.+++

Nach wie vor ständig ausverkauft sind die Rundfahrten
"Architektur im Aufbruch", "Wald- und Wiesengürtel", "Ins grüne
Umland" und "Zu den Quellen des Wiener Wassers". Es lohnt sich daher,
zeitgerecht im Rundfahrtenbüro die Karten zu besorgen oder zu
reservieren. Bestellte Karten müssen für alle Fahrten mit Ausnahme
jener an den Freitag- und Samstagterminen spätestens eine
Viertelstunde vor Abfahrt abgeholt werden. Wer sich Karten für den
"Blick hinter die Kulissen" (zum Beispiel "Entsorgung") oder für die
Fahrten "Zu den Quellen des Wiener Wassers" zurücklegen läßt, muß
sie spätestens drei Tage vor der Fahrt abholen. Kartenreservierungen
sind jeweils ab 14 Tage vor dem jeweiligen Fahrttermin möglich.
(Schluß) and/bs

70. Geburtstag von Susanne Almassy

1 Wien, 26.5. (RK-KULTUR) Am 15. Juni feiert Susanne Almassy ihren 70. Geburtstag. Susanne Almassy wurde am 15. Juni 1916 in Wien geboren. Sie absolvierte das Gymnasium in der Rahlgasse und besuchte die Rezitations- und Schauspielklasse der Staatsakademie für Musik und darstellende Kunst in Wien, daneben nahm sie Tanz- und Klavierunterricht.

Sie debütierte als Minna von Barnhelm an der österreichischen Länderbühne. 1943 drehte sie mit Hertha Feiler und Hans Söhnker den Film "Der Engel mit dem Saitenspiel". 1946 kehrte Almassy nach Wien zurück, war zuerst in den Kammerspielen und in der Saison 1947/48 am Volkstheater tätig.

Der schauspielerische Bogen der Künstlerin ist weit gespannt. Er reicht von den klassischen Stücken der Welt dramatik bis zu den modernen Salonkomödien. Seit der Saison 1979/80 hat Susanne Almassy ein festes Vertragsverhältnis mit dem Theater in der Josefstadt.

Almassy drehte zirka 20 Filme, spielte in zirka 20 Fernsehspielen in Deutschland und Österreich. Am Theater verkörperte sie Rollen in über 100 Stücken österreichischer, deutscher, englischer und französischer Provenienz.

1970 erhielt Almassy die Josef-Kainz-Medaille, 1980 die "Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Silber". (Schluß) red/gg

NNNN

Bezirksjugendamt Leopoldstadt veranstaltet Sommerfest

5 Wien, 26.5. (RK-LOKAL) Ein Sommerfest für Kinder und Familien veranstaltet das Bezirksjugendamt des 2. Bezirkes am Mittwoch, dem 28. Mai, ab 14 Uhr in der Wohnhausanlage Handelskai 214. Auf dem Programm stehen Spiele und Tänze, die Kindertagesheimgruppen auf den Spielplätzen der Wohnhausanlage zeigen, ein Flohmarkt, Kasperltheater und Fahrradwettbewerb. Die Mitarbeiter des Jugendamtes helfen beim Aufbau einer Kinderstadt aus Pappschachteln und einer Blumenpflanzaktion.

Mitarbeiter des Jugendamtes stehen außerdem auch für Auskünfte in familienrechtlichen Fragen zur Verfügung.

Bei Regen findet die Veranstaltung nicht statt. (Schluß) jel/bs

NNNN

Informationen über neuen Flächenwidmungsplan für Stammersdorf

Utl.: Bewohner sollen mitreden

6 =Wien, 26.5. (RK-KOMMUNAL) Für den Bereich des Stammersdorfer Ortskerns wurde der Entwurf eines neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes ausgearbeitet. Nun sollen die Bewohner in einer ersten Veranstaltung informiert und um ihre Meinung dazu gefragt werden. Die Ausstellung ist vom 28. Mai bis 6. Juni Montag, Mittwoch und Freitag von 9 bis 12 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 16 bis 19 Uhr im Volksheim Stammersdorf, 21, Dr.-Skala-Straße 6, frei zugänglich. Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN und Bezirksvorsteher Kurt LANDSMANN werden sie am Dienstag, dem 27. Mai, um 19 Uhr, eröffnen.++++

Das sind die Ziele im neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplan: Erhaltung des charakteristischen Erscheinungsbildes des Heurigenortes, Sicherung zusammenhängender gärtnerisch ausgestalteter beziehungsweise landwirtschaftlich genutzter Flächen, Anpassung der Bebauungsbestimmungen (vor allem hinsichtlich Höhenentwicklung und Bebauungsdichten) an die örtlichen Gegebenheiten sowie Vorsorge für Fußwegeverbindungen. (Schluß) and/gg

NNNN

Neuer Grenzwert für Milch festgelegt

7 Wien, 26.5. (RK-KOMMUNAL) Durch eine Verordnung des Wiener
Landeshauptmannes Dr. Helmut Zilk wurde mit Wirkung 26. Mai 1986
festgelegt, daß Vollmilch, Sauermilch, Joghurt und ähnliche
Milcherzeugnisse nur dann verkauft werden dürfen, wenn der Gehalt an
Jod 131 ± 5 Nanocurie pro Liter oder Kilogramm nicht übersteigt.
(Schluß) lei/gg

NNNN

Montag, 26.5.1986

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1254

Ehrungen des Landes Wien

8 Wien, 26.5. (RK-KOMMUNAL) Die Kommerzialräte Hans PUTZ und Heinz TRITREMMEL erhielten Montag das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien. Die Überreichung der Ehrenzeichen nahm Landeshauptmann-Stellvertreter Hans MAYR vor. (Schluß) sei/gg

NNNN

öVP zur Donaupraumplanung

9 Wien, 26.5. (RK-KOMMUNAL) Mit Fragen der Planung für den Donaupraum und den Gürtel setzten sich Montag öVP-Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK und die Gemeinderäte Dr. Peter MAYR und Dr. Wolfgang PETRIK auseinander. Busek beurteilte die gewählte Planungsmethode grundsätzlich positiv, unterstrich aber neuerlich die öVP-Forderung, daß sich die Donaupraum-Planung durch die DoKW nicht unter Zeitdruck setzen lassen dürfe. Beim Donaupraum gehe es vorrangig nicht um einige Großprojekte, sondern um die Verbesserung des Lebensraums für die in diesen Stadtteilen wohnenden Menschen.

Dr. Petrik sprach sich dafür aus, daß im Rahmen einer Neuorganisation der Geschäftsgruppen Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN nicht mehr für die Planung zuständig sein sollte.

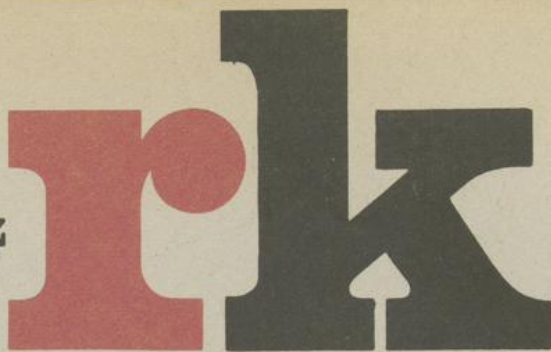
Die Neugestaltung des Gürtels bedeute, so Dr. Mayr, den rund 600.000 Menschen, die in diesem Gebiet leben, wieder ein lebenswertes Zuhause zu schaffen. Man solle angesichts der bereits bedrohlichen Situation eher keine "Jahrhundertlösung" anpeilen, sondern rasch viele kleine Schritte zur Verbesserung der Situation setzen.

Zwtl.: Busek: Versäumnisse beim Fremdenverkehr

Dr. Busek forderte in seiner Pressekonferenz "rasche Notmaßnahmen" gegen den Rückgang des Wien-Tourismus vor allem aus den USA und aus Japan infolge der Terrorismus- und Strahlenangst. Wien habe da nicht rasch genug reagiert. Auch habe man die Möglichkeit zu begleitenden Veranstaltungen anlässlich der großen Wien-Ausstellung in Paris verschlafen. Ähnliches drohe nun auch in New York. (Schluß) ger/gg

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.00 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1867

Dienstag, 27. Mai 1986

Blatt 1256

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

"Schau auf Dich" heißt jetzt auch "Ruhig Blut"
Ehrenmedaille in Gold für Prof. Beer

Kommunal:
(rosa)

Rechnungsabschluß der Wiener Stadtwerke: Bilanz
ausgeglichen
Neu für Wien: Das Straßenbahnmuseum
Generaldirektoren der Wiener Stadtwerke ab 1. Juli
im Ruhestand
2. Wiener Tramwaytag am Samstag
Neuer VOR-Fahrplan erschienen
Stadtentwicklungskommission zur Donauraumplanung
Rechnungsabschluß 1985: Verbesserung um
2,6 Milliarden
Hatzl kündigt neuerliche Senkung des Gaspreises an

Lokal:
(orange)

16 Medaillen für Wiener Berufsschüler
österreich-Radrundfahrt: Auftakt mit Wiener
Innenstadt-Etappe

Kultur:
(gelb)

7. österreichisches Blasmusikfest

.....
 Bereits am 26. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet

"Schau auf Dich" heißt jetzt auch "Ruhig Blut"

U11.: Bluthochdruck-Früherkennungsaktion beginnt

11 =Wien, 26.5. (RK-KOMMUNAL) "Schau auf Dich", die Gesundheitskampagne der Stadt Wien, heißt jetzt auch "Ruhig Blut": Die Wiener Ärztekammer hat - mit Unterstützung der Stadt Wien und des Gesundheitsministeriums - eine Aktion zur Früherkennung von Bluthochdruckerkrankungen ins Leben gerufen. Im Rahmen eines Pressegespräches, das Montag aus diesem Anlaß in der Ärztekammer stattfand, begrüßte Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER diese Aktion und erklärte, erhöhter Blutdruck mache lange Zeit keine Beschwerden und werde deshalb leicht übersehen. Deshalb sei diese Früherkennungsaktion sehr wichtig, die sich in die gegenwärtig laufende Gesundheitskampagne der Stadt Wien günstig einfüge.+++

Es sei notwendig, bei der Bevölkerung das Problembewußtsein zu wecken, sagte Stacher. Immerhin leidet jeder fünfte Österreicher über 40 an Bluthochdruck. Daraus ergibt sich die Gefahr von Herzinfarkt, Herzversagen, Schlaganfall, aber auch Nierenversagen. Die Wiener Ärztekammer möchte in Zusammenarbeit mit praktischen Ärzten und Internisten, aber auch mit Hilfe von mobilen Teams zehntausende Wiener erfassen und mit Hilfe der dabei gesammelten Daten die "erste Wiener Hypertonie-Studie" erarbeiten. Die Ergebnisse werden für den kommenden Herbst erwartet. Außerdem sollen die Hochdruckpatienten verstärkt betreut werden. Die Aktion beginnt im Juni, 130 beschäftigungslose Jungmediziner werden von der Ärztekammer in 30 "fliegenden Teams" im österreichischen Verkehrsbüro, in Sparkassen, Banken, Firmen und an verkehrsreichen Plätzen an der Bluthochdruck-Früherkennungsaktion mitarbeiten.

Die Kosten der Aktion und der Studie werden vier Millionen Schilling betragen. Die Stadt Wien wird dazu 500.000 Schilling beitragen. (Schluß) and/99

NNNN



**Schau auf
 Dich.**

.....
Bereits am 26. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Ehrenmedaille in Gold für Prof. Beer

12 Wien, 26.5. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz HRKVICKA überreichte am Montag im Wiener Rathaus Prof. Dr. Otto Fritz BEER die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold. Mit der Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien wurden Walter BACK und Prof. THIEN-SHIN LIN ausgezeichnet, Dr. Hedwig MITRINGER erhielt das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien.

Prof. Beer ist Kritiker, Feuilletonist, Übersetzer und Schöpfer von Erzählungen, Theaterstücken und Romanen. Er leitete unter anderem die Kulturredaktion des "Neuen Österreich" und ist derzeit als Korrespondent der "Süddeutschen-Zeitung" tätig.

Walter Bäck's literarisches Schaffen reicht von der Lyrik über die Prosa bis zum Hörspiel. Er ist auch Herausgeber zahlreicher Anthologien.

Prof. Thien-Shin Lin ist einer der bekanntesten Maler seiner Heimat Taiwan. Er hat sich durch sein Bemühen um kulturelle Kontakte zwischen den asiatischen Ländern und Österreich große Verdienste erworben.

Dr. Hedwig Mittringer hat als Leiterin des Archives der Gesellschaft der Musikfreunde wesentlich dazu beigetragen, diese Institution zu einem wichtigen Dokumentationszentrum im Bereich der Musik zu machen.

An der Ehrung nahm auch Stadtrat Dolores BAUER teil.

(Schluß) gab/bs

NNNN

16 Medaillen für Wiener Berufsschulen

Utl.: Wiener Berufsschüler für Gastgewerbe bei Bundeslehrlings-
Wettbewerb erfolgreich

1 Wien, 27.5. (RK-LOKAL) Beim 22. Bundeslehrlingswettbewerb der
Köche und Kellner in Graz schnitten die Lehrlinge der Wiener
Berufsschule für Gastgewerbe, 12., Längenfeldgasse 13-15 sehr
erfolgreich ab. Die Wiener Koch- und Kellnermannschaften brachten es
in den Disziplinen Mannschaftskochen und -servieren und Wettbewerbs-
und Mannschaftskochen auf insgesamt 10 Gold- und 6 Silbermedaillen.
(Schluß) jel/bs

NNNN

Österreich-Radrundfahrt: Auftakt mit Wiener Innenstadt-Etappe

2 Wien, 27.5. (RK-LOKAL/SPORT) Nach einem Prolog in Korneuburg (ein Einzelzeitfahren über 2,6 Kilometer) erfolgt am 29. Mai der Start zur 38. Österreich-Radrundfahrt mit einem Rundstreckenrennen durch die Wiener Innenstadt über 93 Kilometer. Start (13.30 Uhr) und Ziel (etwa 15.30 Uhr) ist der Ring auf der Höhe des Rathausplatzes.

An der diesjährigen Tour beteiligen sich 90 Fahrer aus 13 Nationen. Österreich wird von Roland KÖNIGSHOFER, Alois PFLEGER, Hans LINHART, Paul POPP, Helmut WECHSELBERGER und Arno WOHLFAHRTER sowie zwei Regionalteams vertreten. An der Rundfahrt nehmen Sportler aus Belgien, der BRD, aus Bulgarien, Jugoslawien, Norwegen, der Schweiz, aus Schweden, Holland, Polen, Frankreich, Dänemark und der UdSSR teil.

Insgesamt führt die Rundfahrt über zehn Etappen und 1.272 Kilometer. Der Start der 2. Etappe, die nach Graz führt, erfolgt am 30. Mai um 9 Uhr auf dem Wiener Rathausplatz.

Zwtl.: 29. Mai - Innenstadt vorübergehend für den Verkehr gesperrt

Wegen der Österreich-Radrundfahrt, die am Fronleichnamstag durch die Wiener Innenstadt führt, ist der Bereich Dr.-Karl-Lueger-Ring, Schottengasse, Herrengasse, Michaelerplatz, Augustinerstraße, Operngasse, Opernring, Burgring, Dr.-Karl-Lueger-Ring, in der Zeit von 12.15 Uhr bis nach Ende des Rennens um etwa 15.30 Uhr für den gesamten Verkehr gesperrt.

Die Wiener Polizei ersucht, weiträumig auszuweichen.

Zwtl.: Rundfahrtenstart behindert Straßenbahn

Auch der Straßenbahnbetrieb auf dem Ring zwischen der Operngasse und dem Schottentor muß wegen der Rundfahrt in der Zeit von ca. 12.15 bis ca. 15.30 Uhr, eingestellt werden.

Die Linie "D" verkehrt nur zwischen Nußdorf und Börse beziehungsweise Südbahnhof und Schwarzenbergplatz.

Die Linie "J" kann nur zwischen Ottakring und der Stadtbahnstation Josefstädter Straße geführt werden.

Die Linie "1" fährt ab dem Schwedenplatz über Franz-Josefs-Kai - Ring - Schwarzenbergplatz - Lothringerstraße bis zum Karlsplatz und über die gleiche Strecke zurück.

Der Betrieb der Linie "2" wird eingestellt. (Schluß) red/gg

Rechnungsabschluß der Wiener Stadtwerke: Bilanz ausgeglichen (1)
4 =Wien, 27.5. (RK-KOMMUNAL) "Mit schwarzen Zahlen können die Wiener Stadtwerke auch beim Rechnungsabschluß wieder aufwarten, der Gewinn fiel jedoch diesmal recht gering aus. Mit 6,3 Millionen Schilling beträgt er genau 0,35 Promille des Gesamtumsatzes der Wiener Stadtwerke, der 1985 18,1 Milliarden Schilling erreichte". Stadtrat Johann HATZL legte am Dienstag in der Pressekonferenz des Bürgermeisters einen Bericht über das umfangreiche Zahlenmaterial des Rechnungsabschlusses 1985 vor. Immerhin ist es aber das sechste Mal, daß die Wiener Stadtwerke einen positiven Rechnungsabschluß vorweisen können. Was noch beachtlicher ist: Ein wirtschaftlich positives Ergebnis konnte nunmehr viermal in unmittelbarer Aufeinanderfolge erzielt werden. Die bisherigen Erfolgsjahre: 1952, 1972, 1982 (73 Millionen), 1983 (16 Millionen), 1984 (35 Millionen) und nun 1985 (6,3 Millionen).++++

Zwtl.: Grundstein für den Erfolg

Ein wesentlicher Grundstein für den Erfolg der Wiener Stadtwerke war das relativ starke Ansteigen des Energieverbrauches, hervorgerufen durch:

- o Tiefe Temperaturen im ersten Quartal. So lag im Jänner 1985 die Durchschnittstemperatur bei minus 5,4 Grad gegenüber plus 1,6 Grad im Jänner 1984.
- o Eine deutlich spürbare Belebung der österreichischen Wirtschaft, angekurbelt durch das Sinken der Erdölpreise.

Anteil am günstigen Ergebnis der Wiener Stadtwerke hatten außerdem:

- o Die Preisregulierung bei den Wiener Gaswerken mit 29. April 1985. Sie half mit, die Verluste der Wiener Gaswerke in tragbaren Grenzen zu halten. Die Erdgaseinstandspreise wiesen bis einschließlich 1985 eine durchschnittlich steigende Tendenz auf. Die Wiener Gaswerke haben ihre seit 1. Juni 1981 geltenden Tarife erst am 29. April 1985 erhöht. Als Folge der rückläufigen Einstandspreisentwicklung konnten jedoch die Tarife am 1. Jänner 1986 und am 1. Mai 1986 wieder gesenkt werden.
- o Der Zuschuß der Hoheitsverwaltung, der für 1985 insgesamt 3,3 Milliarden Schilling ausmachte.
- o Die Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit des Unternehmens, die sowohl von der Unternehmensleitung als auch von allen Mitarbeitern praktiziert wurde.

(Forts.) ba/gg

Rechnungsabschluß der Wiener Stadtwerke: Bilanz ausgeglichen (2)

5 Wien, 27.5. (RK-KOMMUNAL) Ohne Betriebskostenzuschuß der Hoheitsverwaltung und ohne erfolgswirksame Dotierung von Rücklagen hätte sich für die Wiener Stadtwerke 1985 ein Bruttoverlust von 666,7 Millionen Schilling ergeben (1984: 387,1 Millionen Schilling).

Die Erfolgssituation der Wiener Stadtwerke hat sich auch auf das Verhältnis Eigenkapital zu Fremdkapital günstig ausgewirkt. Der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital stieg von 32,4 Prozent auf 34,4 Prozent.

Von der ursprünglich vorgesehenen Aufnahme an Fremdkapital für die Wiener E-Werke und Gaswerke in der Höhe von 1.542 Millionen Schilling mußten nur 1.372 Millionen Schilling in Anspruch genommen werden.

Zwtl.: Wiener Stadtwerke als Wirtschaftsfaktor

Die Wiener Stadtwerke haben im Jahr 1984 Investitionen in der Höhe von 2.341 Millionen Schilling getätigt. Von diesen Investitionen gingen wichtige Impulse für die Wiener und für die österreichische Wirtschaft aus. Dazu konnte die Sicherheit bei der Versorgung mit leitungsgebundener Energie weiter erhöht werden. Der öffentliche Nahverkehr wurde ausgebaut, und nicht zuletzt bewirkten die Investitionen wesentliche Verbesserungen für den Umweltschutz.

Zwtl.: Die Wiener E-Werke

Die Wiener E-Werke verzeichneten 1985 einen Zuwachs der bereitzustellenden Strommenge von rund vier Prozent oder 265,5 Gigawattstunden auf 6.926 Gigawattstunden. Die Leistungsspitze des Jahres wurde am 8. Jänner 1985 mit 1.360 Megawatt erreicht (1984: 1.208 Megawatt).

Vom gesamten Strombedarf wurden 50,19 Prozent in eigenen Kraftwerken erzeugt, worin auch die Strommengen aus der 12,5-Prozent-Beteiligung der Wiener E-Werke am Donaukraftwerk Greifenstein enthalten sind, 49,81 Prozent entfielen auf den Fremdstrombezug.

Mit Hilfe der Kraft-Wärme-Kupplung wurden im Kraftwerk Simmering 931,4 Gigawattstunden Fernwärme erzeugt und an die Heizbetriebe Wien abgegeben. Diese Abgabe bedeutet eine Verringerung des Brennstoffbedarfes um rund 70.000 Tonnen Heizöl gegenüber Hauszentralheizungen. Fernwärme statt 70.000 Tonnen Heizöl bedeutet gleichzeitig eine Reduktion um mehr als 2.000 Tonnen an SO₂-Emissionen. (Forts.) ba/gg

Rechnungsabschluß der Wiener Stadtwerke: Bilanz ausgeglichen (3)
6 Wien, 27.5. (RK-KOMMUNAL) Auch 1985 konnten die seit April 1983 um fünf Groschen je Kilowattstunde herabgesetzten Tarife der Wiener E-Werke beibehalten werden. Damit ergibt sich eine nun schon mehr als vier Jahre anhaltende Stabilität der Strompreise, obwohl im ersten Quartal des Jahres 1985 Höchstpreise von 4.340 Schilling pro Tonne Heizöl schwer mit zweiprozentigem Schwefelgehalt und 4.460 Schilling pro Tonne Heizöl schwer mit 1,5prozentigem Schwefelgehalt zu verzeichnen waren. Erst gegen Jahresende erreichten die Heizölpreise wieder das Niveau des Jahres 1982. Dazu kommt, daß die Wiener E-Werke auf Grund ihrer verstärkten Umweltschutzbemühungen teureres Heizöl schwer mit einem maximalen Schwefelgehalt von nur 1,5 Prozent verfeuern und den Einsatz von Erdgas forcieren. Auch eine Erhöhung des Verbundstromtarifes wurde nicht an die Konsumenten weitergegeben.

Die E-Werke weisen einen Nettogewinn von 166,5 Millionen Schilling (1984: 227,4 Millionen Schilling) aus. Dieser Gewinn ist ein wichtiges und notwendiges Finanzierungsinstrument für geplante Investitionen, die in den nächsten Jahren Milliardenhöhe erreichen werden und der Versorgungssicherheit, besonders aber auch dem Umweltschutz dienen werden.

Zwtl.: Die Wiener Gaswerke

Die Gasabgabe an Tarifabnehmer erreichte im Jahr 1985 677,7 Millionen Kubikmeter und lag damit um 7,6 Prozent über dem Vorjahreswert. Neben der stetigen Zunahme der Gasheizungen ergab sich diese Steigerung vor allem auf Grund des extrem kalten Jänners 1985.

Der Erdgasvorrat der Wiener Stadtwerke in den Untertage-speichern betrug 1985 607 Millionen Kubikmeter mit einem Wert von 1.707 Millionen Schilling.

1985 wurden 21.677 Heizgasanträge, um sechs Prozent mehr als im Jahr zuvor, genehmigt.

Im Rohrnetz der Gaswerke wurden im Berichtsjahr 69 Kilometer ausgewechselt, 33 Kilometer neu verlegt und acht Kilometer außer Betrieb genommen. Die Gesamtlänge der Hauptrohrleitungen betrug Ende 1985 2.948 Kilometer.

Die Gaswerke weisen einen Nettojahresverlust von 10,9 Millionen Schilling aus (1984 gab es einen Gewinn von 13,6 Millionen Schilling). (Forts.) ba/gg

Rechnungsabschluß der Wiener Stadtwerke: Bilanz ausgeglichen (4)

Utl.: Wiener Verkehrsbetriebe

7 Wien, 27.5. (RK-KOMMUNAL) Die Fahrgastfrequenz wies auch 1985 eine positive Entwicklung auf, wobei vor allem der Trend vom Einzelfahrschein hin zu den länger gültigen Zeitkarten zu verzeichnen ist. Im Berichtsjahr gab es 588 Millionen Beförderungsfälle, das entspricht einer Zunahme von 23,1 Millionen Beförderungsfällen beziehungsweise von rund 4,1 Prozent. Die Erlöse betragen rund 2,5 Milliarden Schilling, das entspricht etwa dem Ergebnis von 1984. Allerdings ging der Durchschnittserlös pro Beförderungsfall von 4,40 Schilling im Jahr 1984 auf 4,25 Schilling im Jahr 1985 zurück, was eine Verminderung um 3,6 Prozent bedeutet.

Die Wiener Stadtwerke übernahmen wieder die Tilgung für die Schulden der Verkehrsbetriebe aus der Zeit vor der Entlastung in der Höhe von 558 Millionen Schilling. Sämtliche anderen, durch die Beförderungserlöse nicht gedeckten, Belastungen wurden von der Hoheitsverwaltung übernommen. Dabei handelte es sich um einen Betrag von 1.905,8 Millionen Schilling, der sich aus einem Betriebskostenzuschuß in der Höhe von 1.182 Millionen Schilling und aus einer Kapitaleinlage zur Abdeckung der Investitionsausgaben in der Höhe von 723,8 Millionen Schilling zusammensetzte. Insgesamt betrug der Verlust der Verkehrsbetriebe im Jahr 1985 152,6 Millionen Schilling.

Zwtl.: Städtische Bestattung

Das Unternehmen führte 1985 20.293 Erd- und Feuerbestattungen durch, das sind um 600 Fälle mehr als im Vorjahr. Die Zahl der Aufträge erhöhte sich gegenüber dem Jahr 1984 um 2,2 Prozent.

In der Sargfabrik wurden im Jahr 1985 47.742 Säрге erzeugt, das sind um 4.467 mehr als im Vorjahr. Die Städtische Bestattung weist für das Jahr 1985 einen Gewinn von 3,3 Millionen Schilling aus.

Zwtl.: Personal

Ende 1985 waren bei den Wiener Stadtwerken 15.376 Mitarbeiter beschäftigt, das waren um 303 Personen mehr als 1984. Dazu kommen noch 383 Lehrlinge. (Schluß) ba/gg

Neu für Wien: Das Straßenbahnmuseum

8 =Wien, 27.5. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Verkehrsbetriebe haben in Zusammenarbeit mit den privaten Vereinen "Wiener Tramwaymuseum" und "Verband der Eisenbahnfreunde" das Wiener Straßenbahnmuseum im Bahnhof Erdberg, Wien 3, Erdbergstraße 109, gegründet. Die Eröffnung findet anlässlich des 2. Wiener Tramwaytages am 31. Mai 1986 um 10 Uhr statt, wie Verkehrsstadtrat Johann HATZL Dienstag ankündigte. Die ausgestellten Fahrzeuge und Ausrüstungsgegenstände bieten einen Überblick über die geschichtliche und technische Entwicklung des öffentlichen Verkehrs in Wien. Die Fahrzeuge reichen von der ersten Pferdetramway bis hin zum modernen Gelenktriebwagen. Sie werden, soweit möglich, in fahrfähigem Zustand erhalten, um sie bei besonderen Anlässen auch einsetzen zu können. Das Wiener Straßenbahnmuseum ist vom 31. Mai bis 26. Oktober an allen Samstagen, Sonn- und Feiertagen von 9 bis 16 Uhr geöffnet.+++

Ihre Geburtsstunde erlebte die Straßenbahn in Wien 1865 mit der ersten Linie vom Schottentor nach Hernals. Es bildete sich die "Wiener Tramwaygesellschaft", die in kurzen Abständen zahlreiche weitere Pferdebahnlinien baute. 1883 verkehrten erstmals Dampflokomotiven auf einer Südstrecke nach Mödling. 1897 fuhr die erste elektrische Straßenbahn auf der "Transversallinie", die weitgehend der heutigen Linie "5" entsprach. Zwischen 1903 und 1907 wurden die Privatunternehmen in den Betrieb "Gemeinde Wien - Städtische Straßenbahnen" zusammengeschlossen und damit kommunalisiert. 1923 wurde von der Gemeinde ein Autobusbetrieb aufgenommen, nachdem bereits seit 1907 Elektrobusse verkehrten. Im Zweiten Weltkrieg wurden die Betriebseinrichtungen der Straßenbahn weitgehend zerstört, danach erfolgte ein racher Wiederaufbau. Mit 1. Jänner 1949 wurden die Verkehrsbetriebe in das neu gegründete Unternehmen "Wiener Stadtwerke" eingegliedert. Vor zehn Jahren, am 8. Mai 1976, ging die erste Teilstrecke der U-Bahn (Friedensbrücke - Heiligenstadt) in Betrieb, womit ein neues Zeitalter für die Verkehrsbetriebe begann. Heute werden täglich im Durchschnitt mehr als 1,6 Millionen "Beförderungsfälle" auf einer Streckenlänge von fast 700 Kilometern gezählt, der öffentliche Verkehr erlebt damit in Wien nach einem deutlichen Rückgang in den Sechziger- und Siebzigerjahren wieder ein gewaltiges Hoch. Der nächste wichtige Stichtag wird 1989 mit der Inbetriebnahme der ersten Linie der zweiten Ausbauphase der Wiener U-Bahn, der U 6 zu verzeichnen sein. (Schluß) roh/bs

Generaldirektoren der Wiener Stadtwerke ab 1. Juli im Ruhestand
9 Wien, 27.5. (RK-KOMMUNAL) Der Rechnungsabschluß der Wiener Stadtwerke 1985 ist der letzte, der unter der Ära von Generaldirektor Dr. Karl REISINGER vorgelegt wird. Dr. Reisinger wird am 1. Juli 1986 aus Altersgründen auf eigenen Wunsch in den Ruhestand treten. Nahezu 22 Jahre lang leitete Dr. Reisinger die Wiener Stadtwerke, eines der größten gemeinwirtschaftlichen Unternehmen Österreichs. Er hat wesentlich zur Aufwärtsentwicklung des Unternehmens beigetragen. Besonders hervorzuheben ist sein Einsatz dafür, den Wiener Stadtwerken eine gesunde wirtschaftliche Basis zu ermöglichen. In diesem Zusammenhang stehen auch seine erfolgreichen Bemühungen zur Entschuldung der Wiener Verkehrsbetriebe.

Dr. Reisinger ist es gelungen, durch eine vernünftige Preis- und Tarifpolitik die Interessen der Konsumenten zu wahren und gleichzeitig den Aufgaben des Unternehmens - wie der Sicherung der Energieversorgung und dem Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs - gerecht zu werden.

Generaldirektor Dr. Reisinger war für alle amtsführenden Stadträte ein hochqualifizierter Mitarbeiter. Mit den letzten vier positiven Rechnungsabschlüssen hinterläßt Dr. Reisinger ein gut bestelltes Unternehmen.

Mit Generaldirektor Dr. Reisinger wird auch sein Stellvertreter, Obersenatsrat Dr. Alois WIDHALM, ebenfalls auf eigenen Wunsch, in den Ruhestand treten.

Dr. Widhalm hat sich vor allem um das Personalwesen der Wiener Stadtwerke und um das Rechenzentrum der Wiener Stadtwerke, das in Kürze seinen 15-jährigen Bestand feiert, verdient gemacht. (Schluß)
ba/bs

NNNN

2. Wiener Tramwaytag am Samstag

10 Wien, 27.5. (RK-KOMMUNAL) Am kommenden Samstag, dem 31. Mai, findet von 10 bis 16 Uhr der 2. Wiener Tramwaytag in der Remise Erdberg, Erdbergstraße 109, statt. Im Mittelpunkt steht die Eröffnung des Wiener Straßenbahnmuseums (siehe "rk": "Neu für Wien: Das Straßenbahnmuseum"). Die Rundfunksendung "Autofahrer unterwegs" wird live vom Bahnhof Erdberg übertragen, die Besucher des Tramwaytages können daran teilnehmen. Durch die Sendung führt Herbert Suchanek.

Wegen des Tramwaytages gibt es am 31. Mai Freifahrt in der Kernzone des Verkehrsverbundes. Dazu benötigt man allerdings einen Sonderfahrtschein, der seit dem 26. Mai in den Informations- und Vorverkaufsstellen der Wiener Verkehrsbetriebe erhältlich und am Tramwaytag von 9 bis 20 Uhr gültig ist. Als besonderes Zuckerl für Tramwayfans gibt es einen Zubringerdienst mit Oldtimern, der von 9.30 bis 16.30 Uhr über die Strecke Laxenburger Straße/Gudrunstraße - Südtiroler Platz - Gürtel - Schlachthausgasse zum Bahnhof Erdberg fährt.

Im folgenden einige Highlights des Tramwaytages:

- o VIDEOVORFÜHRUNG über die geschichtliche Entwicklung der Tramway;
- o HISTORISCHER RÜCKBLICK mit Ausrüstungsgegenständen, Plänen, Zeichnungen und Uniformen;
- o FOTOAUSSTELLUNG: Archäologische Funde beim U-Bahn-Bau;
- o SENIORENECKE: Auskünfte über Fahrpreisermäßigungen;
- o KONSUMENTENECKE;
- o INFORMATION U-BAHN-BAU über den Bau der U 3 mit Fotos, Plänen und Modellen (Die Ausstellung über den Bau der U 3 kann bis einschließlich Sonntag, dem 8. Juni 1986, an Samstagen und Sonntagen in der Zeit von 9 bis 16 Uhr und Montag bis Freitag in der Zeit von 15 bis 19 Uhr besichtigt werden);
- o STRASSENBAHNFÄHRERSTANDSIMULATOR: Erstmals wird der von den Wiener Verkehrsbetrieben entwickelte Fahrerstandsimulator vorgestellt. Jeder Besucher kann sich auf einem "E2"-Fahrerstand als Fahrer versuchen. Mittels eines Bildschirms - computer- und bildplattengesteuert - wird ein Fahrerlebnis simuliert, in das der Kandidat eingreifen kann;
- o RUNDFAHRTEN MIT DER PFERDETRAMWAY;
- o STRASSENBAHNMODELL: Nach dem großen Verkaufserfolg des U-Bahn-Modells wurde nun auch ein Straßenbahntriebwagen-Modell "M" produziert (Spurweite H0). Es gelangt an diesem Tag erstmals zum Verkauf. Der Triebwagen ohne Motor kostet 75 Schilling.

(Schluß) roh/gg

Neuer VOR-Fahrplan erschienen

11 =Wien, 27.5. (RK-KOMMUNAL) Das neue VOR-Fahrplanbuch, gültig ab 1. Juni 1986, ist ab sofort erhältlich. Es wurde, den vielen Wünschen entsprechend, neu gestaltet. Um Schnellverkehrslinien, Straßenbahn und Autobus leichter aufzufinden, wurden die betreffenden Seiten mit farbigen Griffleisten versehen und das Tarifangebot in einer übersichtlichen, tabellarischen Form dargestellt. Der Gültigkeitszeitraum beläuft sich erstmals auf ein Jahr. Fahrplanänderungen werden durch zusätzliche Ergänzungshefte berichtet.++++

Bei den Fahrplanzeiten wurden alle derzeit vorhandenen Informationen verarbeitet. Dies betrifft vor allem Intervallverdichtungen bei Straßenbahn- und Autobuslinien sowie Verlängerungen der Betriebszeiten.

Der Erwerb des VOR-Fahrplanbuches ist nun noch attraktiver geworden: Im Fahrplanbuch sind Gutscheine enthalten, die bei verschiedenen Museen und bei Veranstaltungen im Verbundraum Ermäßigungen auf den Eintritt gewähren. Für Eisenbahn- und Straßenbahnfans gibt es auf den Umschlagseiten Postkarten mit VOR-Fahrzeugen zum Ausschneiden und Sammeln.

Das VOR-Fahrplanbuch ist bei den Informationsstellen und Vorverkaufsstellen der Wiener Verkehrsbetriebe, in vielen Wiener Trafiken, Bahnhöfen und Haltestellen der österreichischen Bundesbahnen im Verbundraum sowie der Badner Bahn und im Buch- und Zeitschriftenhandel erhältlich.

Das VOR-Fahrplanbuch beinhaltet, so wie bisher, auch einen Verkehrslinienplan von Wien. Beides zusammen ist um 35 Schilling erhältlich. Den Wien-Plan gibt es auch einzeln um 10 Schilling.
(Schluß) roh/bs

NNNN

7. Österreichisches Blasmusikfest

12 Wien, 27.5. (RK-KULTUR/LOKAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK kündigte am Dienstag in seinem wöchentlichen Pressegespräch das 7. österreichische Blasmusikfest an, das am Freitag, dem 30. Mai und am Samstag, dem 31. Mai in Wien stattfindet. Rund 3.000 Musikanten aus ganz Österreich, aus Belgien, der BRD, der CSSR, aus Dänemark, Frankreich, Luxemburg, den Niederlanden, aus Schweden, der Schweiz und aus Südtirol werden an dieser Großveranstaltung teilnehmen.

Am Freitag, dem 30. Mai, gibt es Konzerte auf verschiedenen Plätzen des Ersten Bezirkes. Am Samstag werden um 9.30 und um 10 Uhr Kapellen in allen Wiener Bezirken spielen. Der Marsch aller Teilnehmer vom Heldenplatz über die Ringstraße zum Rathausplatz am Samstag um 15 Uhr und das Abschlußkonzert vor dem Rathaus bilden den Höhepunkt dieses Blasmusikfestes. (Schluß) gab/bs

NNNN

Stadtentwicklungskommission zur Donaauraumplanung (1)

13 =Wien, 27.5. (RK-KOMMUNAL) Mit der weiteren Vorgangsweise bei der Planung für den Donaauraum beschäftigte sich am Dienstag, die Stadtentwicklungskommission. Über die Ergebnisse berichteten anschließend Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN in einer Pressekonferenz.+++

Die Stadtentwicklungskommission faßte einstimmig folgenden Beschluß:

"Für die Weiterentwicklung des "Wiener Modells" zur Projektorganisation für den Donaauraum sollen, dem neuesten Stand der Planungswissenschaften und der Werthaltungen entsprechend, insbesondere folgende Grundsätze gelten:

- o Interdisziplinäres Arbeiten von den ersten Überlegungen an, in allen Stufen und Bereichen der Planung.
- o Erhöhtes Gewicht für die Fachgebiete der Humanwissenschaften, der Landschaftsgestaltung und der Ökologie.
- o Integration eines Bürgerbeteiligungsverfahrens in den Planungsablauf.
- o Einbeziehung von Kriterien der Umweltverträglichkeit in alle Phasen der Planung, der Bürgerbeteiligung und der Genehmigungsverfahren.
- o Öffnung des Wettbewerbes für Studenten und sonst Interessierte, zur Ausschöpfung des gesamten verfügbaren geistigen Potentials, über ein vereinfachtes Parallelverfahren.
- o Erweiterung des Planungsrahmens vom engeren Donaubereich auf den gesamten Donaauraum.
- o Erweiterung des Zeithorizontes auch auf längerfristige Chancen und Visionen."

(Forts.) red/bs

NNNN

Stadtentwicklungskommission zur Donaauraumplanung (2)

Utl.: Bürgerbeteiligungsverfahren angelaufen

14 Wien, 27.5. (RK-KOMMUNAL) Als erste Phase des Bürgerbeteiligungsverfahrens ist nun das Bürgervotum angelaufen.

Interessierte Wienerinnen und Wiener können ab sofort in einem Fragebogen jene Schwerpunkte angeben, die sie für die Planung des Donaauraumes für besonders wichtig halten.

Alle Fragebogen, die bis Ende Juni ausgefüllt einlangen, werden ausgewertet und das Ergebnis steht den Wettbewerbsteilnehmern zur Verfügung.

Bekanntlich sind die Wettbewerbsteilnehmer aufgefordert, die Bürgermeinung - neben den Fachinformationen - in ihre Arbeiten einfließen zu lassen.

Dem Fragebogen liegt ein Prospekt bei, in dem die Organisation des Wettbewerbes und die Themenstellung dargestellt sind.

Zu beziehen sind Fragebogen und Prospekt

- o im INFO-Zentrum Donaauraum (Wiener Messepalast, Halle P Eingang Burggasse, Mo bis Fr von 9 bis 16 Uhr, Di bis 19 Uhr, So 9 bis 12 Uhr)
- o bei den Außenstellen des Bürgerdienstes und in der Stadtinformation
- o in den Bezirksvorstehungen (in einigen Tagen)
- o direkt bei der Geschäftsstelle der Projektorganisation, 1082 Wien, Auerspergstraße 15, 5. Stock, Tel. 42 800/3973 DW

Außerdem ist in der nächsten Ausgabe der Postwurfsendung "Unser Wien", die allen Haushalten zugeschickt wird, ein Kupon enthalten, mit dem man sich die Unterlagen und den Fragebogen zusenden lassen kann.

Das Ergebnis des Bürgervotums wird nach Auswertung der Fragebogen auch öffentlich - im INFO-Zentrum Donaauraum - präsentiert.
(Schluß) red/bs

Rechnungsabschluß 1985: Verbesserung um 2,6 Milliarden (1)
Utl.: Einnahmen 70,2 Milliarden, Ausgaben 73,1 Milliarden
15 =Wien, 27.5. (RK-KOMMUNAL) Der Rechnungsabschluß 1985 der
Bundeshauptstadt Wien schließt gegenüber dem Budget mit einer
Verbesserung von 2,6 Milliarden ab, gab Vizebürgermeister Hans MAYR
Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters bekannt. Bei Einnahmen
von 70,2 Milliarden und Ausgaben von 73,1 Milliarden betrug der
Abgang 2,9 Milliarden. Prognostiziert war ein Abgang von
5,5 Milliarden.

Ende 1985 hatte die Stadt Wien einen Schuldenstand von
38,7 Milliarden, um 2,2 Milliarden weniger als zu Beginn des Jahres.
Davon entfielen auf die Wiener Stadtwerke sowie Wohnbau und Wasser-
wirtschaftsfonds 26,1 Milliarden, die Verschuldung der Hoheits-
verwaltung betrug 12,3 Milliarden, 0,3 Milliarden gingen auf Konto
anderer Gebietskörperschaften und sonstiger Rechtsträger.+++

Zum formal richtig ausgewiesenen Schuldenstand von
38,7 Milliarden sind jedoch "politisch" rund 1,3 Milliarden
hinzuzuzählen, da man im Vorjahr aus Gründen der Zinsenkonditionen
erstmals auf die Aufnahme von Fremdmitteln zur Abgangsdeckung
verzichtete. Man behalf sich mit Kassenkrediten und einem Vortrag
des Abgangs. Mit den 1,3 Milliarden aus Kassenkrediten und aus dem
Vortrag auf 1986 erhöht sich der Wiener Schuldenstand auf
40 Milliarden - damit liegt der Gesamtschuldenstand noch immer um
0,9 Milliarden niedriger als Ende 1984. Das erklärte Ziel, 1985 eine
Budgetkonsolidierung herbeizuführen, konnte erreicht werden, denn
o beim Abgang konnte eine Verbesserung um 2,6 Milliarden erzielt
werden,
o der Schuldenstand wurde verringert.

Zwtl.: Keine Tarif- und Abgabenerhöhungen

Die Mehreinnahmen von insgesamt 4,4 Milliarden sind auf eine
relativ gute wirtschaftliche Entwicklung und auf eine vorsichtige
Budgeterstellung zurückzuführen - nicht jedoch auf Tarif- und
Abgabenerhöhungen.

Wesentliche Mehreinnahmen gab es bei den gemeinschaftlichen
Bundesabgaben mit 950 Millionen Schilling, bei den Landes- und
Gemeindeabgaben mit 693 Millionen, bei den Leistungserlösen mit
269 Millionen und bei der Wohnbauförderung mit 302 Millionen.
(Forts.) sei/gg

Rechnungsabschluß 1985: Verbesserung um 2,6 Milliarden (2)

Utl.: Ausgabenrahmen konnte gehalten werden

16 Wien, 27.5. (RK-KOMMUNAL) Der Ausgabenrahmen konnte gehalten werden - die Mehrausgaben fielen vor allem im Bereich der Sonstigen Ausgaben an und betrafen Rücklagendotierungen.

Bei den Investitionen gab es dagegen Minderausgaben von 680 Millionen Schilling. Insgesamt investierte die Stadt 9,1 Milliarden - wobei der U-Bahn-Bau mit 2.667 Millionen, der kommunale Wohnbau mit 1.738 Millionen und die Spitalsinvestitionen mit 2.008 Millionen (davon 1.496 Millionen für den Neubau des AKH) dominierend waren.

Die geringeren Investitionsausgaben fielen vor allem beim kommunalen Wohnbau mit 418 Millionen und beim AKH mit 354 Millionen an. Insolvenzen von Baufirmen sowie Einsprüche von Anrainern im Baubewilligungsverfahren waren die Gründe der geringeren Wohnbauausgaben.

Beim AKH führten die Minderausgaben zu keinen Bauverzögerungen, die im Zeitplan festgelegten Termine wurden gehalten. Die Minderausgaben beruhten zum Teil auf Einsparungen, zum Teil wirkte sich die (gegenüber früheren Annahmen) geringere Inflationsrate aus.

Zwtl.: Rücklagen in der Höhe von 4.665 Millionen

Anfang 1985 betrug der Rücklagenstand 4.939 Millionen Schilling. Im Laufe des Jahres kam es zu zahlreichen Entnahmen und Zuführungen - insgesamt verringerte sich der Rücklagenstand bis Ende des Jahres um 274 Millionen auf 4.665 Millionen.

Ende 1985 gab es folgende größere, über 100 Millionen betragende Rücklagen: IAKW 222 Millionen, Wohnbauförderung 1.010 Millionen, Wohnungsverbesserung 208 Millionen, Neubau AKH 275 Millionen, U-Bahn-Bau 800 Millionen, Wirtschaftsförderung 353 Millionen, Parkometerabgabe 147 Millionen, Städtische Wohnhäuser 453 Millionen, DoKW-Pauschalabgeltung 415 Millionen und Tilgungsaufwand für endfällige Anleihen 600 Millionen. (Schluß)
sei/gg

Hatzl kündigt neuerliche Senkung des Gaspreises an
17 =Wien, 27.5. (RK-KOMMUNAL) Energiestadtrat Johann HATZL
kündigte Dienstag eine weitere Senkung des Wiener Gastarifes für
voraussichtlich September an. Derzeit überprüfen die Wiener
Stadtwerke auf Anweisung des Energiestadtrates das mögliche Ausmaß
dieser Senkung.++++

Ermöglicht wurde diese bereits dritte Senkung des Wiener
Gastarifes im heurigen Jahr durch einen neuerlichen Rückgang bei den
Einstandspreisen für Heizöl schwer. Dieser Rückgang wirkt sich,
allerdings mit einer drei- bis sechsmonatigen Nachlaufzeit, auf die
Gaslieferungsverträge mit der Sowjetunion aus. Dadurch ergibt sich
der Termin im Herbst, der aber jedenfalls noch vor Beginn der
Heizsaison liegen wird. Stadtrat Hatzl kündigte die Bekanntgabe des
Prozentsatzes für Juni, nach Vorliegen der wirtschaftlichen
Berechnungen der Stadtwerke, an. (Schluß) roh/bs

NNNN

.....
Bereits am 27. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Zilk verurteilt Störaktion im Wahlkampf

18 Wien, 27.5. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK verurteilte am Dienstag die Vorfälle, die sich am Wochenende bei einer Veranstaltung im Rahmen des Präsidentschaftswahlkampfes in der Wiener Innenstadt ereignet hatten. "Ich bedaure, daß politische Kundgebungen zum Tummelplatz für Störaktionen gemacht werden. Das ist nicht der politische Stil, den ich befürworte", sagte Zilk. Der Bürgermeister betonte, daß - entgegen anderslautender Meldungen - weder Bedienstete der Stadt Wien noch eine von der Gemeinde unterstützte Firma an dem Vorfall beteiligt gewesen sind. (Schluß)
red/gg

NNNN

.....
Bereits am 27. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Ehrenzeichen für verdiente Persönlichkeiten

19 Wien, 27.5. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA überreichte am Dienstag an Johannes EIDLITZ, Dkfm. Gerhard WAGNER und Dr. Friedrich WEISSENSTEINER das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien sowie an Prof. Dr. Kurt PETSCHKE das Silberne Verdienstzeichen des Landes Wien.

Johannes Eidlitz hat als Zeitgeschichtler in den Hauptabteilungen "Wissenschaft und Bildung" und "Politische Dokumentation" im ORF wertvolle Arbeit geleistet und auch zahlreiche zeitgeschichtliche Werke herausgegeben und übersetzt.

Dkfm. Gerhard Wagner hat als Vorstandsvorsitzender der Länderbank immer großes Verständnis für kulturelle Anliegen bewiesen.

Dr. Friedrich Weissensteiner hat sich neben seiner Funktion als Gymnasialdirektor durch seine schriftstellerische und journalistische Tätigkeit große Verdienste erworben.

Prof. Dr. Kurt Petsche hat sich ebenfalls neben seinem Lehrberuf der Schriftstellerei verschrieben und mit seinem Werk über "Baltasar Gracian" internationales Aufsehen erregt. (Schluß) gab/gg

NNNN

Mobil Oil spendet Spielgeräte

2 =Wien, 28.5. (RK-LOKAL) Holzspielgeräte für zwei städtische Kindertagesheime, die die Firma Mobil Oil Austria AG spendete, übernahm am Mittwoch Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL.++++

Seit 1979 stattet die Firma Mobil Oil Austria AG jährlich einige Kindertagesheime der Stadt Wien, die über eine geeignete Freifläche verfügen, mit Holzspielgeräten aus. Die Spielgeräte, die Generaldirektor Dr. Gerd EICHHORN Mittwoch an Familienstadtrat Smejkal übergab, werden in den Kindertagesheimen 15, Beingasse 19-21, und 20, Vorgartenstraße 71, aufgestellt. (Schluß) je/gg

NNNN

Neuer Flächenwidmungsplan in Hernals: Mehr Grün angestrebt

Utl.: öffentliche Auflage

3 =Wien, 28.5. (RK-KOMMUNAL) Für einen Teil von Hernals nördlich der Jörgerstraße, zwischen der Bezirksgrenze und der Kalvarienberggasse, wurde der Entwurf eines neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes ausgearbeitet. Ziele sind eine Verringerung der Bebauungsdichte und die Schaffung neuer Grünflächen sowie die Forderung nach grünen Innenhöfen. Der Planentwurf liegt vom 30. Mai bis 27. Juni während der Amtsstunden (Montag bis Freitag zwischen 8 und 15.30 Uhr, an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathausstraße 14-16, 2. Stock, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf.++++

Das Planungsgebiet gehört zu den am dichtesten bebauten Teilen von Hernals. Der Dornermarkt und das Hernalser Badezentrum befinden sich hier. Mit Ausnahme des Pezzlparks gibt es kaum Grünflächen. Nun wurden - längerfristig - Parkflächen zwischen Pezzlgasse und Beheimgasse und unmittelbar gegenüber zwischen Beheimgasse und Blumengasse geplant. Um Grünflächen in den unmittelbaren Wohnbereich zu bringen, wird in dem Planentwurf (für den Neubaufall) die Begrünung der Dächer von niedrigen Gebäuden im Hofinneren verlangt. Von Bebauung freibleibende Bauflächen müssen gärtnerisch ausgestaltet werden. Innerhalb des Plangebietes sollen, um das gleiche Ziel zu erreichen, "zusammenhängende Grünräume" dadurch gefördert werden, daß die grünen Hofinnenflächen verbunden sein müssen, und nicht durch hohe Mauern der Durchblick versperrt sein darf. Der zum Kern des ehemaligen Vorortes Hernals gehörende Bereich an der Jörgerstraße zwischen Bergsteiggasse und Elterleinplatz beziehungsweise an der Kalvarienberggasse bis zur Rötzergasse wird als Schutzzone ausgewiesen. (Schluß) and/gg

NNNN

Wackersdorf: Zilk erhielt Antwort von Franz Josef Strauß

4 Wien, 28.5. (RK-POLITIK) Der Landeshauptmann Dr. Helmut ZILK erhielt nunmehr einen Antwortbrief auf sein Schreiben, in dem er vor mehr als drei Wochen aus Anlaß der Katastrophe von Tschernobyl - analog zu einem Schreiben an die tschechoslowakische Regierung - den bayerischen Ministerpräsidenten Franz Josef STRAUSS ersucht hatte, auf den Bau der atomaren Wiederaufbereitungsanlage Wackersdorf zu verzichten. In dem allgemein gehaltenen Schreiben geht Strauß auf die Wiederaufbereitungsanlage selbst nicht ein. Vielmehr hebt er hervor, daß man in der Bundesrepublik Deutschland auf die friedliche Nutzung der Kernenergie aus wirtschaftlichen und ökologischen Gründen nicht verzichten könne. In der BRD habe man für Kernkraftanlagen zudem die strengsten Sicherheitsvorschriften der Welt.

Österreich könne kein Vorbild sein, erklärt Strauß und kritisiert den Bau von Wasserkraftwerken in Alpentälern sowie Projekte für Donaustaufen: "Es wird nun versucht, die Errichtung einer Donaustaufe und ihre ökologischen Folgen nach Ungarn zu exportieren und den Strom zu importieren. Eine solche Politik können sich die Bundesrepublik Deutschland und der Freistaat Bayern nicht leisten", schreibt Strauß. Und abschließend: "Ich weiß, daß Sie es ehrlich meinen, bitte aber auch, mir zu glauben, daß sowohl die Bundesregierung in Bonn, wie die Staatsregierung in München, sich ihrer Verantwortung für die eigene Bevölkerung aber auch für die Nachbarländer bewußt sind. Wir denken genauso an Sie wie Sie selber. Aber wir müssen kühles Blut und einen besonnenen Kopf bewahren, denn in keinem Lande der Welt werden so irrationale Erscheinungen sichtbar wie in unseren Ländern."

Zwtl.: Zilk über Antwort enttäuscht

Landeshauptmann Zilk zeigte sich über die Antwort enttäuscht. Franz Josef Strauß bediene sich einer ähnlichen, von den Ereignissen etwa in Three Mile Island und Tschernobyl überholten Argumentation wie die Atomkraftbefürworter zwischen Moskau, Washington und Paris, sagte Zilk. "Wir werden uns selbstverständlich mit den bisherigen Antworten aus Ost und West nicht zufrieden geben, sondern gemeinsam mit der großen Mehrheit unserer Bevölkerung weitere Protestschritte setzen", schloß der Landeshauptmann. (Schluß) chr/bs

Terminübersicht vom 30. Mai bis 7. Juni (1)

5 Wien, 28.5. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 30. Mai bis 7. Juni hat die "RATHAUSKORRESPONDENZ" folgende Termine vorgemerkt:

FREITAG, 30. MAI:

10.00 Uhr, Ehrenmedaillenüberreichung durch Bürgermeister Zilk an o. Hochschulprofessor Dr. Friedrich Cerha (Steinerner Saal, Rathaus)

SAMSTAG, 31. MAI:

10.00 Uhr, Eröffnung des Wiener Straßenbahnmuseums durch Stadtrat Hatzl (Remise Erdberg, 3, Erdbergstraße 109)

10 bis 16 Uhr: 2. Wiener Tramwaytag (Remise Erdberg, 3, Erdbergstraße 109)

15.00 Uhr, 7. österreichisches Blasmusikfest - gemeinsames Abschlußkonzert der 3.000 Musiker, Bgm. Zilk (Rathausplatz)

MONTAG, 2. JUNI:

10.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Verkehr und Energie

11.00 Uhr, Pressekonferenz der ÖVP (Rechnungsabschluß)

11.00 Uhr, Verdienstzeichenüberreichung durch StR. Mrkvicka an Direktor Gottfried Treuberg (Steinerner Saal, Rathaus)

17.00 Uhr, Eröffnung des neuen Rundwanderweges rund um das Schloß Wilhelminenberg; StR. Braun, BV Barton (Treffpunkt: Ecke Sprengersteig - Paulinensteig, Zufahrt über Wilhelminenstraße - Paulinensteig)

Beginn Woche der Wiener Berufsschulen (bis 6. Juni)

DIENSTAG, 3. JUNI:

9.30 Uhr, Gemeinsame Sitzung des Stadtsenates und des Gemeinderatsausschusses für Finanzen und Wirtschaftspolitik

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

MITTWOCH, 4. JUNI:

11.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Stacher (Behindertenwohnheim, 12, Hetzendorfer Straße 118)

14.00 Uhr, Wohnbauförderungsbeirat

15.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Mrkvicka an Johann Szegö (Steinerner Saal, Rathaus)

(Forts.) red/gg

Terminübersicht vom 30. Mai bis 7. Juni (2)

6 Wien, 28.5. (RK-KOMMUNAL)

DONNERSTAG, 5. JUNI:

10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Bürgermeister Zilk an
Direktor i. R. Dipl.-Ing. Maier, Direktor Dipl.-Ing.
Schlauer, o. Univ.-Prof. DDR. h.c. Zemanek (Steinerner
Saal, Rathaus)

FREITAG, 6. JUNI:

14 bis 18 Uhr: Eröffnung Wohnstraße Lenaugasse - Wohnstraßenfest
Wiener Gemüse- und Blumentag, Eröffnung 9.30 Uhr durch StR Braun an
der Donaukanalpromenade (bis 8. Juni)

SAMSTAG, 7. JUNI:

Tram- und Radsternfahrt

14.00 Uhr, Eröffnung Fritz-Imhoff-Park durch StR. Braun (6, Wall-
gasse)

16.00 Uhr, Eröffnung Wanderweg "Ruthnergasse - Rendezvousberg -
Bisamberg" durch StR. Braun und BV Landsmann (21,
Stammersdorf - Tilakstraße/Ecke Hochfeldstraße -
anschließend "Waldfest"

(Schluß) red/gg

NNNN

Ehrenzeichen des Landes Wien

7 Wien, 28.5. (RK-KOMMUNAL) Landeshauptmann-Stellvertreter Hans MAYR überreichte Mittwoch im Wiener Rathaus das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien an Dr. Gerhard FELTL. Das Silberne Verdienstzeichen des Landes Wien erhielt Komm.-Rat Dkfm. Dr. Walter BERNERT. (Schluß) sei/bs

NNNN

Ohne Tierversuche geht es nicht (1)

Utl.: Mehr Information der Bevölkerung notwendig

9 =Wien, 28.5. (RK-KOMMUNAL) Ohne Tierversuche geht es nicht, dies war die einhellige Meinung von Vertretern der Medizinischen Fakultät der Universität Wien bzw. der Pharma-Industrie, die Dienstag abend im Rahmen der Gesundheitspolitischen Presserunde von Stadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER über Tierversuche in der medizinischen Forschung diskutierten. Der Gesundheitsstadtrat unterstrich dabei die Notwendigkeit solcher Versuche in sämtlichen Bereichen der Medizin im Interesse der medizinischen Forschung, die schließlich den Menschen zugute kommt. Forscher, Wissenschaftler und Ärzte sind sich allerdings einig, daß derartige Versuche nicht einfach schonungslos und ohne zwingenden Grund erfolgen dürfen bzw. daß jede Tierquälerei vermieden werden muß. Stacher warnte allerdings auch vor emotionell geführten Diskussionen in Zusammenhang mit der geplanten Novellierung des gegenwärtig geltenden Tierversuchsgesetzes. Seiner Meinung nach sollte die Bevölkerung mehr als bisher über diese Thematik informiert werden.++++

Zwtl.: Modernstes Tierversuchsgesetz Europas

Univ.-Prof. DDr. Otto KRAUPP, Vorstand des Institutes für Pharmakologie und Dekan der Medizinischen Fakultät, wies unter anderem darauf hin, daß Österreich seit dem Jahr 1975 über das beste Tierversuchsgesetz Europas verfügt. Dieses Gesetz ermöglicht auch eine korrekte Durchführung der Tierversuche. Aufgrund der verhältnismäßig kleinen Pharmaindustrie spielen allerdings Tierversuche, laut Kraupp, eine relativ geringe Rolle in Österreich. Kritik übte der Dekan an der derzeit vorliegenden Novelle, für ein neues Tierversuchsgesetz. Seiner Meinung nach müßten hier noch verschiedene Veränderungen vorgenommen werden, um eine zu große Verbürokratisierung zu verhindern. (Forts.) zi/bs

NNNN

Ohne Tierversuche geht es nicht (2)

Utl.: Medikamente und technische Heilbehelfe

10 Wien, 28.5. (RK-KOMMUNAL) Im Rahmen der Diskussion wurde darauf hingewiesen, daß ohne entsprechende vorherige Tierversuche man heutzutage unter anderem auf die Strahlentherapie verzichten müßte, keine künstlichen Gelenke einsetzen könnte und auf viele, auch lebensrettende Medikamente verzichten müßte. In diesem Zusammenhang wies Dr. Johann EIBL von der IMMUNO AG unter anderem auf die Impfmöglichkeiten gegen die Zeckenkrankheit, Diphtherie und den Wundstarrkrampf hin. Ebenso können Bluter wieder ein menschenwürdiges Leben führen, und die Erforschung der Ursachen der Immunschwächenkrankheit AIDS oder verschiedener Krebsformen ist ebenfalls nur mit Hilfe von Tierversuchen möglich.

Univ.-Prof. Dr. Ernst WOLNER, Vorstand der II. Chirurgischen Universitätsklinik, unterstrich ebenfalls die Notwendigkeit. "Wir brauchen die Tierversuche als Trainingsmöglichkeit in der Chirurgie". Voraussetzung dafür ist allerdings auch seiner Meinung nach eine entsprechende Kontrolle.

Zwtl.: Im Vorjahr 39.000 Tierversuche

Der Veterinärmediziner Univ.-Prof. Dr. Udo LOSERT von der II. Chirurgischen Universitätsklinik gab bekannt, daß im Vorjahr im Rahmen der Medizinischen Fakultät bei insgesamt 39.000 Tieren Versuche durchgeführt wurden. 36.000 Mäuse und 3.000 Ratten bildeten den Großteil dieser Versuchstiere. Selbstverständlich waren diese Versuche berechtigt und wurden auch im Sinne des geltenden Tierversuchsgesetzes durchgeführt. Auch er kritisierte die derzeit vorliegende Novelle, wobei er unter anderem die noch immer fehlende Definition des "Tierversuches" reklamierte. Seiner Meinung nach würde ein zu großer administrativer Aufwand keine Humanität für die Versuchstiere bringen. (Schluß) zi/gg

Zilk interveniert für österreichische Studenten

11 Wien, 28.5. (RK-POLITIK) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK ersuchte Mittwoch den tschechischen Botschafter in Wien, Dipl.-Ing. Marek VENUTA, sich bei der Regierung in Prag für die Freilassung der festgenommenen österreichischen Studenten einzusetzen. Außerdem beauftragte Zilk eine Donnerstag nach Prag reisende Wiener Wirtschaftsdelegation - ihr gehören Landtagspräsident SALLABERGER, Vizebürgermeister MAYR und Stadtrat MRKVICKA an - sein Ersuchen direkt in Prag zu vertreten. (Schluß) sei/gg

NNNN

"Das dritte Leben er-leben"

Utl.: Initiativen im Seniorenzentrum im WUK

12 =Wien, 28.5. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA und die Vertreter des Seniorenzentrums im WUK stellten am Mittwoch in einem Pressegespräch ein Tagungsprotokoll vor, das das Seniorenzentrum in einer Arbeitstagung zur Vorbereitung auf die nachberufliche Lebensphase erarbeitet hat.++++

An der Tagung hatten Vertreter aus den verschiedensten Bereichen teilgenommen. Medizinische und psychologische Aspekte wurden ebenso behandelt, wie soziale und kulturelle Fragen. Aus den Ergebnissen der Tagung will das Seniorenzentrum neue Möglichkeiten entwickeln, den älteren Mitbürgern bei einer sinnvollen Lebensgestaltung des Lebensabschnittes nach der Berufslaufbahn zu helfen.

Kulturstadtrat Franz Mrkvicka wies auf der Pressekonferenz auf die positive Entwicklung des WUK hin, das zu einem Ort geworden ist, an dem die verschiedensten Initiativen im Sinne einer selbstverwalteten Kultur- und Sozialarbeit zum Tragen kommen. Die Stadt Wien hat seit 1981 rund 27 Millionen Schilling für das WUK bereitgestellt und damit erheblich sowohl zur baulichen Sanierung wie auch zur Unterstützung der verschiedenen im WUK beheimateten Gruppen und Initiativen beigetragen. (Schluß) gab/bs

NNNN

SPERRFRIST 17 UHR

.....

"Bestrickende" Freizeitbeschäftigung im Pensionistenheim

Utl.: Pensionärin gründete Strickgruppe - Stadtrat Stacher kam auf
Besuch

13 =Wien, 28.5. (RK-LOKAL) Eine wahrhaft "bestrickende" Freizeitbeschäftigung hat Hilde DOLEISCH, eine Pensionärin aus dem Pensionistenheim HAIDEHOF in Simmering, für sich und gut ein Dutzend ihrer Mitbewohner ausgedacht: Vor sechs Jahren gründete sie hier einen Strickklub, und die heute 91jährige macht gemeinsam mit den anderen Strickerinnen jährlich aus Wolle im Wert von 10.000 bis 12.000 Schilling Stirnbänder, Gürtel, Damenröcke, Westen und vieles andere, darunter auch Bettdecken für Kinder in Spitälern und Kindergärten. Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER, der auch Präsident des Kuratoriums Wiener Pensionistenheime ist, besucht Hilde Doleisch und ihre "Strickschwestern" am Mittwochabend und brachte auch gleich einen Korb Wolle mit, damit, wie er sagte, "der Faden nicht abreißt".++++

Stadtrat Stacher begrüßte das Engagement von Hilde Doleisch, die seit April 1978 im Pensionistenheim Haidehof ihr neues Zuhause gefunden hat, und betonte, daß es wichtig sei, sich für die ruhigere Zeit des Lebens eine Beschäftigung zu suchen, die einer Erfüllung und Unterhaltung bringt. Die Verwaltung des Pensionistenheimes hilft beim günstigen Wolleneinkauf mit, und zweimal jährlich verkaufen die "Strickschwestern" ihre Produkte im Kreise der Pensionäre.

Übrigens ist auch die Schwester der Strickerin, die ebenfalls im Pensionistenheim lebt, sehr aktiv: Die 90jährige Martha SILLS-FUCHS ist Schriftstellerin und hat ein Buch über die Kelten geschrieben. (Schluß) and/bs

NNNN

Braun: Kein Wassermangel in der Alten Donau

14 Wien, 28.5. (RK-KOMMUNAL) Zu Zeitungsmeldungen, denen zufolge das Wiener Badeparadies Alte Donau heuer längst nicht soviel Wasser wie im Vorjahr hätte, nahm heute Umweltstadtrat Helmut BRAUN Stellung.

Wie er ausführte, ist im Einvernehmen mit der Wasserstraßendirektion seit vergangendem Freitag wieder das Mähboot der Stadt Wien unterwegs, um Wasserpflanzen zu beseitigen und damit eine bessere Nutzbarkeit des Gewässers durch die Bevölkerung zu ermöglichen. Es müsse auch darauf hingewiesen werden, daß nicht nur die freie Wasserfläche der Alten Donau, sondern auch die Bereiche der städtischen Bäder an der Alten Donau gesäubert werden, führte Braun weiter aus.

Zur Frage des Wasserstandes der Alten Donau wäre zu bemerken, daß die Garantie von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK, nämlich nach der kurzfristigen Absenkung des Wasserstandes im Herbst des Vorjahres, in der Saison 1986 wieder günstige Wasserstände in der Alten Donau zu haben, voll eingehalten wurde. Bereits seit Jänner 1986 ist der natürliche Grundwasseraustausch Donau - Neue Donau - Alte Donau in ungestörtem Ausmaß voll im Gang. Wie Umweltstadtrat Braun gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilte, haben die Messungen der MA 45 - Wasserbau - ergeben, daß derzeit am Pegel Kagraner Brücke ein Wert von 1,67 Meter abgelesen wird. Der statistische Mittelwert des Vorjahres beträgt 1,74 Meter, der Maximalwert des Vorjahres 2,11 Meter. Damit ist klar erkennbar, daß die Alte Donau derzeit nur 7 Zentimeter unter dem Mittelwert des Vorjahres liegt. Die noch zu erwartenden, höheren Wasserstände in der Donau werden für ein weiteres Ansteigen des Wasserstandes in der Alten Donau sorgen, schloß Stadtrat Braun. (Schluß) ull/gg

NNNN

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.00 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1867

Freitag, 30. Mai 1986

Blatt 1290

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

- Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)
- Grenzwerte für Milch und Milchprodukte
 - Neuer Flächenwidmungsplan für Heiligenstädter Betriebsgelände
 - Woche der Wiener Berufsschulen 1986 vom 2. bis 6. Juni
 - Preisverleihung aus dem Schärf-Fonds
 - 38. österreich-Radrundfahrt hat begonnen
- Kommunal:
(rosa)
- Ab Sonntag: LKW-Nachtfahrverbot in Wien
 - Stadtnachrichten unter "15 25"
 - Neue Schnellbahnstation wird eröffnet
 - Verordnung des Landeshauptmannes zum Jagdverbot
- Lokal:
(orange)
- Wanderweg ums Schloß Wilhelminenberg eröffnet
 - Bessere Verkehrssituation auf dem Währinger Gürtel
- Kultur:
(gelb)
- 90. Geburtstag von Arch. Boltensstern
 - Ehrenmedaille in Gold für Friedrich Cerha
- Nur
über FS:
- 28.5. Prinz-Eugen-Manöver in historischen Uniformen in Wien
 - Informationsstelle für Gemeindewohnungen am Freitag geschlossen
 - Von "J" erfaßt und getötet
 - 30.5. Ab Montag: Belagsarbeiten in der Schottengasse
 - Straßenbahnbehinderungen am Ring
 - Brand nach Explosion

.....
Bereits am 28. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Grenzwerte für Milch und Milchprodukte

16 Wien, 28.5. (RK-KOMMUNAL) Durch eine Verordnung des Wiener Landeshauptmannes Dr. Helmut Zilk wird mit Gültigkeit vom 31. Mai 1986 0.00 Uhr festgelegt, daß der Verkauf von Vollmilch, Sauermilch, Joghurt und ähnlichen Milcherzeugnissen nur dann erlaubt ist, wenn der Gehalt an Jod 131 oder an Cäsium 137 5 Nanocurie pro Liter oder Kilogramm nicht überschreitet.

Mit einer weiteren Verordnung wurde mit Wirkung vom 31. Mai 0.00 Uhr der Grenzwert für aus Kuhmilch hergestelltem Schnittkäse, Weichkäse, Sauermilchkäse, Schmelzkäse und Frischkäse einschließlich Topfen mit 10 Nanocurie Cäsium 137 und Cäsium 134 pro Kilogramm festgelegt. Für Frischkäse und Topfen, die vor den 31. Mai vom Erzeuger ausgeliefert wurden, gelten diese Grenzwerte nicht. Für Hartkäse wird noch ein gesonderter Grenzwert bekanntgegeben werden.
(Schluß) lei/bs

NNNN

.....
Bereits am 29. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Neuer Flächenwidmungsplan für Heiligenstädter Betriebsgelände

Utl.: öffentliche Auflage

1 =Wien, 29.5. (RK-KOMMUNAL) Für den Bereich des 15 Hektar großen Heiligenstädter Betriebsbaugebietes am Donaukanal zwischen Rampengasse und Mooslackengasse wurde der Entwurf eines neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes ausgearbeitet. Ziele sind eine Verringerung der Möglichkeiten zur Errichtung von Hochhäusern, aber auch Sicherheitsüberlegungen, die für den Fall von Bränden zu berücksichtigen sind. Der Planentwurf liegt vom 30. Mai bis 27. Juni während der Amtsstunden (Montag bis Freitag zwischen 8 und 15.30 Uhr, an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathausstraße 14-16, 2. Stock, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf.+++

Der gesamte Bereich soll im wesentlichen als gemischtes Baugebiet gewidmet sein. Durch entsprechende Bestimmungen soll die Auswirkung der Bebauung auf die Stadtsilhouette Berücksichtigung finden, die Hochhaus-Bauklasse VI soll nur mehr dort ausgewiesen werden, wo sich bereits Bauten dieser Art befinden. Um die Zufahrtsmöglichkeiten für Löschfahrzeuge zu den bestehenden Wohnhäusern zu gewährleisten, sollen die noch erhaltenen Freiflächen von einer Bebauung freigehalten werden. (Schluß) and/bs

NNNN

.....
Bereits am 29. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Woche der Wiener Berufsschulen 1986 vom 2. bis 6. Juni (1)

2 =Wien, 29.5. (RK-KOMMUNAL) Das Programm der "Woche der Wiener Berufsschulen 1986", die vom 2. bis 6. Juni stattfinden wird, präsentierte Bildungsstadtrat Ingrid SMEJKAL und der amtsführende Präsident des Stadtschulrates für Wien, NR Prof. Hans MATZENAUER, Mittwoch in einer Pressekonferenz. Die "Woche der Wiener Berufsschulen 1986" steht unter dem Motto "Berufsschule - Schule der Zukunft".++++

Ziel dieser Veranstaltung, die heuer zum vierten Mal stattfindet, ist neben der Information über die Berufsschulbildung, die Präsentation der Leistungen der Wiener Berufsschüler und eine dementsprechende Anerkennung der Facharbeit in der Öffentlichkeit.

Zwtl.: 34 öffentliche Berufsschulen in Wien

In Wien gibt es derzeit 34 öffentliche und zwei private Berufsschulen, an denen rund 29.200 Berufsschüler von rund 750 Lehrern unterrichtet werden. Seit Jahren wird in den Wiener Berufsschulen ein umfassendes Konzept der Modernisierung verwirklicht. Dabei werden nicht nur die bestehenden Schulgebäude und ihre Einrichtungen auf den letzten Stand gebracht sondern auch zusätzliche Schulgebäude errichtet werden.

Möglichst gute Lernbedingungen und eine bestmögliche Lehreraus- und -fortbildung sind ein wichtiger Teil des pädagogischen Konzepts der Wiener Berufsschulen, die grundlegende theoretische Kenntnisse vermitteln, die betriebliche Ausbildung fördern und ergänzen und die Allgemeinbildung der Berufsschüler erweitern sollen. (Forts.) je/bs

NNNN

.....
Bereits am 29. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Woche der Wiener Berufsschulen 1986 vom 2. bis 6. Juni (2)

Utl.: 5,15 Milliarden für Wiener Berufsschulen

3 Wien, 29.5. (RK-KOMMUNAL) Insgesamt wurden von der Stadt Wien in den letzten zehn Jahren rund 5,15 Milliarden Schilling für die Wiener Berufsschulen aufgewendet, zog Bildungsstadtrat Smejkal Bilanz. So erfolgte in diesem Zeitraum die

- o Generalmodernisierung der Berufsschule für Büro- und Industriekaufleute, 5, Castelligasse 9, und der Berufsschule für Einzelhandel I, 5, Viktor-Christ-Gasse 10, im Jahre 1976 (Kostenaufwand 18,5 Millionen Schilling)
- o Modernisierung der Berufsschulen für Großhandel I und Großhandel II in Wien 15, Kauergasse 1-5, im Jahre 1977 (Kostenaufwand 16 Millionen Schilling)
- o Modernisierung der Berufsschule für Industriekaufleute, 16, Panikengasse 31, im Jahre 1978 (Kostenaufwand 15,4 Millionen Schilling)
- o Adaptierung eines ehemaligen Fabriksgebäudes, 7, Apollogasse 1, als viertes Zentralberufsschulgebäude für die Berufsschule für Maschinenschlosser, Mechaniker und Optiker sowie Fertigungstechnik im Jahre 1980 (Kostenaufwand rund 130 Millionen Schilling)
- o Adaptierung eines ehemaligen Volksschulgebäudes in Wien 15, Meiselstraße 19, für die Berufsschule für Bürokaufleute im Jahre 1983 (Kostenaufwand rund 21 Millionen Schilling).
- o Die Modernisierung und Erweiterung des aus dem Jahre 1925 stammenden zweiten Zentralberufsschulgebäudes 15, Hütteldorfer Straße 7 - 17, erforderte bisher 168 Millionen Schilling. Bis zur Beendigung der Arbeiten wird der Kostenaufwand rund 340 Millionen Schilling betragen.

(Forts.) je/gg

.....
Bereits am 29. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Woche der Wiener Berufsschulen 1986 vom 2. bis 6. Juni (3)

4 Wien, 29.5. (RK-KOMMUNAL) Für die Lehrberufe der KFZ-Mechaniker, KFZ-Elektriker, Karosseure, Spengler und Kupferschmiede wird auf den ehemaligen VEW-Gründen, Scheydgasse, ein fünftes Zentralberufsschulgebäude errichtet. Die Fertigstellung ist für 1988 geplant. Die Kosten einschließlich Grund- und Finanzierungskosten betragen rund 463 Millionen Schilling.

Im größten Zentralberufsschulgebäude, 6, Mollardgasse 87, werden seit rund zwölf Jahren Modernisierungs- und Instandsetzungsarbeiten durchgeführt. Die Gesamtkosten für die Arbeiten betragen bisher insgesamt 125 Millionen Schilling.

Die Einrichtungen der Wiener Berufsschulen werden seit Jahren verbessert und modernisiert.

So wird die technische Einrichtung der Werkstättenhalle I im ersten Zentralberufsschulgebäude, Mollardgasse, insgesamt rund 10 Millionen Schilling erfordern, die Laborausstattung der BS für Nachrichtentechnik bis 1986 rund 4,5 Millionen Schilling. Für technische Einrichtungen in den verschiedenen Berufsschulen des zweiten Zentralberufsschulgebäudes Hütteldorfer Straße wurden seit 1984 rund 5 Millionen Schilling aufgewendet. So wurden zum Beispiel in den Berufsschulen Einzelhandel II und III Mikrocomputer installiert.

Rund 3,5 Millionen Schilling werden bis 1987 für die Modernisierung und Generalsanierung der Kücheneinrichtung in der Berufsschule für Gastgewerbe, drittes Zentralberufsschulgebäude, aufgewendet.

Die Einführung von NC-Programmierplätzen in den Berufsschulen für Fertigungstechnik, Maschinenschlosserei, Mechaniker und Optiker im vierten Zentralberufsschulgebäude erforderte 2 Millionen Schilling. (Forts. mgl.) je/gg

.....
Bereits am 29. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Preisverleihung aus dem Schärf-Fonds

5 Wien, 29.5. (RK-KULTUR) Am Mittwoch fand in Anwesenheit von Bundespräsident Dr. Rudolf KIRCHSCHLÄGER in der Zentrale der Zentralsparkasse die 2. Verleihung aus dem von der Zentralsparkasse und Kommerzialbank Wien, errichteten Adolf-Schärf-Fonds zur Förderung von Wissenschaft und Kunst statt. Kulturstadtrat Franz MRKVICKA überreichte die Preise an Leo ZOGMAYER (Bildende Kunst), Hermann FRIEDL (Literatur), Michael ROT (Musik), Ulrike KAUFMANN (Darstellende Kunst) und Götz SPIELMANN (Film).

Mrkvicka betonte anlässlich der Preisverleihung die Bedeutung der Kulturförderung durch die Wirtschaft und wies auf die Vorbildfunktion von Bundespräsident Dr. Adolf Schärf als Politiker und Demokrat hin.

Das Kuratorium des Schärf-Fonds hat auch die Vergabe von zwei wissenschaftlichen Forschungsaufträgen beschlossen: Mag. Dr. Peter MOOSLECHNER, Dr. Heinz HANDLER und Dkfm. Fritz SCHEBECK werden sich mit dem Thema "Entwicklungstendenzen der Geldvermögensbildung und ihrer sozioökonomischen Struktur im Vergleich Österreich - BRD" beschäftigen, o.Univ.-Prof. Dr. Helmut KONRAD wird sich mit seinen Mitarbeitern mit der "Systematischen Sichtung und Analyse museumspädagogischer und didaktischer Projekte in Österreich (mit dem Schwerpunkt Wien) in den letzten zehn Jahren" auseinandersetzen.

In Zusammenarbeit mit dem österreichischen Bundesverlag und dem Verlag Jugend und Volk wurde schließlich auch ein Literaturwettbewerb "Literatur für Natur" ausgeschrieben. (Schluß)
gab/rb

.....
Bereits am 29. Mai 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

38. österreich-Radrundfahrt hat begonnen

Utl.: Bürgermeister Zilk gab den Startschuß

6 Wien, 29.5. (RK-SPORT) Mit einem Sieg von Werner Wüller (BRD) endete die erste Etappe der 38. österreich-Radrundfahrt, die mit Start und Ziel vor dem Burgtheater quer durch die Innenstadt führte. Auf den Plätzen landeten Roul Fahlin (Schweden) und Mario Traxl (österreich) vor rund 10.000 begeisterten Zuschauern.

Den Startschuß zum größten Radsportereignis gab am Freitag Wiens Bürgermeister Dr. Helmut ZILK. An der heurigen Rundfahrt beteiligten sich 89 Fahrer aus 13 Nationen. Insgesamt werden in zehn Etappen 1,275 km quer durch ganz österreich zurückgelegt. Der Start zur zweiten Etappe erfolgt am Freitag um 9.00 Uhr vor dem Wiener Rathaus: Etappenziel ist Graz. (Schluß) red/bs

NNNN

Wanderweg ums Schloß Wilhelminenberg wird eröffnet

1 Wien, 30.5 (RK-LOKAL) Ab kommenden Montag gibt es einen neuen Wanderweg in Wien - rund um das Schloß Wilhelminenberg: Bürgermeister Dr. Helmut ZILK, Umweltstadtrat Helmut BRAUN und Bezirksvorsteher Alfred BARTON werden den insgesamt 2,5 Kilometer langen Rundwanderweg um das Schloß Wilhelminenberg am 2. Juni um 18 Uhr eröffnen. Der Weg selbst führt über den Sprengersteig am Montleart-Mausoleum vorbei Richtung Forschungsinstitut und über den vor wenigen Jahren sanierten Paulinensteig zurück zum Ausgangspunkt. Im Anschluß an die offizielle Eröffnung findet im Schloß Wilhelminenberg eine Feier statt. (Schluß) hrs/pr

NNNN

Bessere Verkehrssituation auf dem Währinger Gürtel

4 =Wien, 30.5 (RK-LOKAL) Ab kommenden Montag gibt es eine deutliche Verbesserung der Verkehrssituation auf der Straßenbaustelle auf dem Währinger Gürtel im 9. Bezirk. Im Abschnitt zwischen dem AKH und der Klammergasse fällt nämlich die Umleitung eines Fahrstreifens über die Nebenfahrbahn bei der Stadtbahn weg, und es stehen auf der Hauptfahrbahn wieder zwei Fahrstreifen zur Verfügung.+++

Im Abschnitt zwischen der Klammergasse und der Währinger Straße können zu den Verkehrsspitzenzeiten drei Fahrstreifen befahren werden. Nur außerhalb der Hauptverkehrszeiten wird die Fahrbahn zeitweise auf zwei Fahrstreifen eingeengt. im gesamten Abschnitt zwischen der AKH-Ausfahrt und der Währinger Straße, wo bekanntlich eine neue Fahrbahn hergestellt wird und aus Sicherheitsgründen auch die Kurvenneigung verändert werden muß, werden die Straßenbauarbeiten voraussichtlich bis Mitte August fertiggestellt werden können. (Schluß) sc/pr

NNNN

Ab Sonntag: LKW-Nachtfahrverbot in Wien (1)

Utl.: 220 Fahrverbotstafeln wurden aufgestellt

5 =Wien, 30.5. (RK-KOMMUNAL) Der überwiegende Teil der 220 Verkehrszeichen "Fahrverbot für Lastkraftfahrzeuge", die das LKW-Nachtfahrverbot in Wien kundmachen, wurde in den vergangenen Tagen in Wien bereits aufgestellt. Das von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK angeregte nächtliche Fahrverbot für Lastkraftfahrzeuge mit mehr als 3,5 Tonnen Gesamtgewicht tritt am Sonntag um 0.00 Uhr in Kraft und gilt jeweils von 23 Uhr bis 4.30 Uhr - vorläufig bis 31. Oktober. Das Verbot gilt nicht für Transporte von Lebensmitteln und für Fahrten im Auftrag öffentlicher Dienststellen.++++

Ausgenommen vom LKW-Nachtfahrverbot in Wien sind

- die Bundesstraßen A (Autobahnen) sowie
- die Raffineriestraße und die Finsterbuschstraße ab der Praterbrücke (A 23) bis zum ölhafen Lobau,
- die Straßen Am Hubertusdamm und Am Kaisermühlendamm zwischen der Brigittenauer Brücke (A 22) und der Praterbrücke (A 23),
- der Handelskai ab Praterbrücke (A 23), die Hafenzufahrtsstraße, die Freudenaauer Hafenstraße und die Alberner Hafenzufahrtsstraße bis zur Neubachbrücke (Stadtgrenze) und
- der Franzosengraben (ab Abfahrt St. Marx von der A 23), die Baumgasse und die Litfaßstraße bis zur Einfahrt des Markt- und Schlachtbetriebes St. Marx. (Forts.) sc/bs

NNNN

Ab Sonntag: LKW-Nachtfahrverbot in Wien (2)

6 Wien, 30.5. (RK-KOMMUNAL) Die 220 Fahrverbotstafeln mit den entsprechenden Zusatztafeln wurden

- auf allen Einfallstraßen Wiens bei den Ortstafeln,
- auf den Ausfahrten von den Autobahnen und
- auf den anderen vom LKW-Nachtfahrverbot ausgenommenen Straßen oder Straßenabschnitten bei den Kreuzungen aufgestellt.

Auf der Westautobahn, der Südbahnhof- und der Außenring-Autobahn wurden große gelbe Vorankündigungstafeln (2,5 mal 2,5 Meter) montiert, um die LKW-Fahrer rechtzeitig über das Wiener LKW-Nachtfahrverbot zu informieren.

In der Nähe der Stadtgrenze stehen Abstellflächen für solche Lastkraftfahrzeuge zur Verfügung, die zwar kurz vor 23 Uhr nach Wien kommen, ihr Fahrziel bis zu diesem Zeitpunkt aber nicht mehr erreichen können. Solche Abstellplätze gibt es im Betriebsbaugelände Auhof, Industriegebiet Liesing, Industriegebiet Draschegründe, Betriebsgebiet Blumental, Betriebsgebiet Awarenstraße, Hafen Albern, in der 11. Haidequerstraße, der Muthgasse, der Groß-Enzersdorferstraße, im Betriebsbaugelände Rautenweg und im Betriebsbaugelände Scheydgasse.

Wenn "ein erhebliches wirtschaftliches Interesse" für LKW-Fahrten besteht, die nicht unter die Ausnahmeregelungen fallen, können Ausnahmegenehmigungen erteilt werden. Antragsformulare für solche Genehmigungen liegen in der Magistratsabteilung 46 und in der Wiener Handelskammer auf. (Schluß) sc/bs

NNNN

Stadtnachrichten unter "15 25"

7 Wien, 30.5 (RK-KOMMUNAL) Ab Sonntag, dem 1. Juni, steht allen
Wienern eine neue Serviceeinrichtung zur Verfügung: Unter der
Telefonnummer 15 25 informiert die Stadtinformation über Kultur- und
Freizeitveranstaltungen, sowie über verschiedene Aktivitäten der
Stadt, die von allgemeinem Interesse sind. Der ungefähr vier Minuten
lange Tonbandtext wird künftig einmal wöchentlich erneuert, das
gleiche Band läuft jeweils von Montag bis einschließlich Sonntag.
Technisch besteht die Möglichkeit, daß maximal 340 Teilnehmer
gleichzeitig die Stadtnachrichten hören können. (Schluß) Ull/pr

NNNN

90. Geburtstag von Architekt Boltenstern

8 Wien, 30.5. (RK-KULTUR) Am 21. Juni feiert Erich BOLTENSTERN seinen 90. Geburtstag. Am 21. Juni 1896 in Wien geboren, studierte Boltenstern an der Technischen Hochschule in Wien bei Ferstel, Krauß, Theiß, Holey und Saliger. 1922 erwarb er das Ingenieur-Diplom und arbeitete bis 1928 in Berlin, Barcelona, Wien und Linz. Er war Assistent bei Professor Strnad an der Wiener Kunstgewerbeschule und ab 1934 Assistent von Professor Holzmeister an der Akademie der bildenen Künste. 1946 wurde er a. o. Professor, 1952 o. Professor an der Technischen Universität Wien (1967 Emeritierung).

Seine bedeutendste Leistung war neben dem Bau des sogenannten "Ringturms" der Wiederaufbau und die Innenausgestaltung der Wiener Staatsoper.

1952 erhielt Prof. Boltenstern den Preis der Stadt Wien für Architektur, 1958 den österreichischen Staatspreis für bildende Kunst, 1966 die Ehrenmedaille der Stadt Wien in Gold und 1982 das Große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.
(Schluß) red/gg

NNNN

Ehrenmedaille in Gold für Friedrich Cerha

10 =Wien, 30.5. (RK-KULTUR) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK überreichte am Freitag Prof. Dr. Friedrich CERHA die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold. Zilk betonte, es seien gerade die schöpferischen Künstler wie Friedrich Cerha, die den Ruf Wiens als Kulturstadt in der Welt ausmachten.++++

Prof. Dr. Friedrich Cerha zählt zu den führenden Komponisten Österreichs und hat sich mit seinem kammermusikalischen und orchestralen Werk wie auch mit seiner Oper "Baal" auch im internationalen Musikleben einen Namen gemacht. Cerha hat sich auch als Musikpädagoge große Verdienste erworben und sich als Mentor und Interpret für andere Komponisten des 20. Jahrhunderts eingesetzt.
(Schluß) gab/bs

NNNN

Neue Schnellbahnstation wird eröffnet

11 Wien, 30.5. (RK-KOMMUNAL) Morgen, Samstag, 31. Mai, um 9 Uhr wird in Anwesenheit von Verkehrsstadtrat Johann HATZL in Simmering die neue Schnellbahnstation "Haidestraße" eröffnet. Sie liegt an der Kreuzung der Haidestraße mit der 1. Haidequerstraße und stellt einen wichtigen Anschluß der großen Betriebsgebiete Simmerings an das öffentliche Verkehrsnetz dar. Die Kosten für diese Station in der Höhe von 23 Millionen Schilling wurden im Rahmen des Nahverkehrsabkommens zu 80 Prozent vom Bund und zu 20 Prozent vom Land Wien getragen. Baubeginn für diese Station war im November 1985 gewesen. Im Anschluß daran findet um 10 Uhr die Eröffnung des Wiener Straßenbahnmuseums im Bahnhof Erdberg, Erdbergstraße 109, anläßlich des 2. Wiener Tramwaytages statt. (Schluß) roh/bs

NNNN

Verordnung des Landeshauptmannes zum Jagdverbot

12. Wien, 30.5. (RK-KOMMUNAL) In einer Verordnung nach dem Strahlenschutzgesetz wurde Freitag das Erlegen von für den menschlichen Genuß geeignetem Wild bis einschließlich 15. Juni 1986 verboten. Damit wird eine bis 1. Juni befristete gleichlautende Verordnung verlängert.

Das Erlegen von Wild ist jedoch gestattet, wenn sichergestellt ist, daß das Wildbret nicht zum Zweck des menschlichen Genusses in Verkehr gebracht wird.

Weiters wird durch die Verordnung, die mit 1. Juni 1986 in Kraft tritt, die Einfuhr von Fleisch und Innereien von Hasen und Kaninchen, Federwild, Wildschweinen und anderem Wild aus europäischen Staaten und der Sowjetunion verboten. (Schluß) roh/bs

NNNN



60984 81800

